

---

# Jahresrechnung und Geschäftsbericht 2011

Vom Stadtrat erlassen am 21. März 2012





# Inhalt

---

	Seite
I. Einleitung	3
II. Überblick	5
1. Übersicht über die Finanzen	
2. Erläuterungen zum Geschäftsbericht	
3. Mehrjahresplanung	
4. Leitsätze der Stadtentwicklung	
III. Aufgabenplan	21
A1 Inneres Finanzen Kultur	23
1000 Gemeindeführung	1150 Einwohneramt
1010 Personalwesen	1160 Zivilstandsamt
1030 Stadtkanzlei	1170 AHV-Zweigstelle
1040 Öffentlichkeitsarbeit	1200 Steueramt
1050 Märkte	1250 Stadtentwicklung
1060 Informatik	1260 Kultur
5070 Betreibungsamt	1300 Finanzamt
1100 Grundbuchamt	1310 Finanzen
A2 Bildung Sport	57
2000 Schulführung	2060 Schul. Zusatzangebote
2010 Schulamt	2100 Schulgesundheit
2020 Kindergarten	2110 Sport
2030 Primarstufe	2120 Integration
2040 Oberstufe	2130 Beiträge
2050 Fördernde Massnahmen	
A3 Bau Umwelt Verkehr	81
3000 Bauadministration	3100 Parkanlagen
3010 Sportanlagen / Bäder	3110 Strassen und Plätze
3020 Schulliegenschaften	3120 Öffentl. Verkehr
3030 Verwaltungslieg.	3130 Abwasser
3040 Finanzliegenschaften	3140 Friedhof
3050 Natur und Umwelt	3150 Gewässerschutz
3060 Sportanlagen /Hallen	
A4 Versorgung Sicherheit	109
4000 Elektrizität	4100 Feuerwehr
4010 Trinkwasser	4110 Zivilschutz
4020 Erdgas	4120 Polizei
4030 Entsorgung	4130 Landwirtschaft
A5 Jugend Alter Soziales	127
5000 Asylwesen	5050 Schulsozialarbeit
5010 Finanz- und Sachhilfe	5060 Ausserf. Kinderbetreuung
5020 Sozialberatung	5080 Jugendschutz
5030 Vormundschaft	5090 Gesundheit
5040 Jugendarbeit	5100 Altersheim Espel

IV.	Artengliederung	148
1.	Stadthaushalt	148
2.	Stadtwerke	149
3.	Altersheim	149
V.	Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken	154
1.	Entwicklung Cash Flow und Mittelaufnahme	154
2.	Kapitaldeckungsgrad	156
3.	Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen	157
4.	Staatsquote	157
5.	Bruttoaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen	158
6.	Nettoschuld pro Einwohner	158
7.	Selbstfinanzierungsgrad	159
8.	Entwicklung der Zinszahlungen	159
9.	Zinsbelastungsanteil	160
10.	Investitionsanteil	160
VI.	Aus den Abteilungen	161
	Inneres Finanzen Kultur	161
	Bildung Sport	164
	Versorgung Sicherheit	166
VII.	Anhang zur Jahresrechnung	170
1.	Rechnungslegungsgrundsätze	170
2.	Geldflussrechnung	173
3.	Eigenkapitalnachweis	175
4.	Rückstellungsspiegel	177
5.	Beteiligungsspiegel	179
6.	Gewährleistungsspiegel	184
7.	Anlagespiegel	185
8.	Zusätzliche Angaben	186

## **Anhänge**

### Stadthaushalt

- Investitionsrechnung: 2011
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Laufende Rechnung: 2011
- Bestandesrechnung
- Abschreibungsübersicht

### Stadtwerke

- Investitionsrechnung: 2011
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Erfolgsrechnung: 2011
- Bestandesrechnung
- Abschreibungsübersicht

### Altersheim Espel

- Investitionsrechnung: 2011
- Investitionsrechnung: Kommentar
- Erfolgsrechnung: 2011
- Bestandesrechnung
- Abschreibungsübersicht

# I. Einleitung

---

Nach zwei Pilotversuchen war der IAFP im Jahr 2011 das zentrale politische Steuerungsinstrument des Stadtrates. Deshalb legt der Stadtrat nun auch erstmals seinen Geschäftsbericht in der Struktur des IAFP vor. Damit wird eine hohe Vergleichbarkeit zwischen dem Steuerungsinstrument IAFP und dem Geschäftsbericht ermöglicht.

Der Stadtrat berichtet über die von der öffentlichen Hand erfüllten Aufgaben, die erbrachten Leistungen, die erzielten Wirkungen und die dafür aufgewendeten finanziellen und personellen Mittel. Dieser erste Geschäftsbericht ist angesichts des mehrjährigen Planungshorizonts des IAFP lediglich eine Momentaufnahme. Der Stadtrat hält sich deshalb mit Wertungen der Zielerreichung zurück. Sobald eine Entwicklung über mehrere Jahre nachgezeichnet werden kann, ist auch die Basis für differenziertere Wertungen und Kommentare gegeben.

Der **städtische Haushalt** schliesst mit einem Einnahmenüberschuss von 2.4 Mio. Franken um rund 4.6 Mio. Franken besser ab als budgetiert. Die Besserstellung resultiert massgeblich aus rund 3.4 Mio. Franken höheren Steuer- und Gebührenerträgen. Die zusätzliche Gewinnablieferung der Stadtwerke aus dem Abschluss 2010 verbessert das Resultat um weitere 500'000 Franken. Markante Mehraufwendungen sind bei der Pflegefinanzierung und bei den Beiträgen an den öffentlichen Verkehr festzustellen.

Die Netto-Investitionen von 12.2 Mio. Franken konnten nicht vollumfänglich aus eigenen Mitteln finanziert werden. Deshalb mussten Kredite von insgesamt 6 Mio. Franken aufgenommen werden, was den Fremdkapitalbestand per Ende 2011 auf 51 Mio. Franken ansteigen liess.

Der städtische Haushalt steht auf einer soliden Basis und ist gesund. Auf die mittel- und langfristigen Entwicklungen muss reagiert werden, für kurzfristige Massnahmen besteht kein Handlungsbedarf.

Gemäss **Mehrjahresplanung** waren 14 von insgesamt 45 Projekten im Jahr 2011 abzuschliessen. Tatsächlich konnten neun Vorhaben erfolgreich umgesetzt werden. Die Überarbeitung der Sportstättenplanung wurde mit dem Gemeinde-Sportanlagen-Konzept (GESAK) hinfällig, der Bushof konnte wegen Einsprachen noch nicht erneuert werden. Schliesslich wurden 3 für 2011 terminierte Aufgaben in der Abteilung Tiefbau aus Ressourcengründen aus der Planung entfernt.

In der Abteilung **Inneres Finanzen Kultur** sind bei 8 der insgesamt 13 Aufgaben sämtliche Zielsetzungen erfüllt worden. Bei weiteren 4 Aufgaben liessen sich die Leistungsziele nur teilweise erreichen. Namentlich gelang es in der vergangenen Legislatur nicht, die Öffentlichkeitsarbeit so zu gestalten, dass die Stimmbürgerschaft mehr als zwei Drittel der Abstimmungsvorlagen im Sinne des Stadtrates entschieden hat.

Die Abteilung **Bildung Sport** weist in ihren elf Aufgaben eine weitgehende Zielerreichung aus. Die Übertrittsquote vom Kindergarten in die Primarschule und die Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus Andwil (und damit die Schulgelder) blieben unter den festgelegten Zielwerten.

Bei 5 der gesamthaft 14 Aufgaben der Abteilung **Bau Umwelt Verkehr** sind sämtliche Zielsetzungen erfüllt. Nicht erfüllt sind weitgehend die Investitionsziele, was darauf zurückzuführen ist, dass verschiedene Investitionsvorhaben aus unterschiedlichen Gründen nicht ausgeführt werden konnten oder nicht den zum Jahresende geplanten Arbeitsstand erreicht haben. Im Gewässerschutz führten zwei Störfälle dazu, dass die mit Nulltoleranz definierten Leistungs- und Wirkungsziele nur teilweise erfüllt wurden.

# I. Einleitung

---

In der Abteilung **Versorgung Sicherheit** werden acht Aufgaben rapportiert, davon vier mit vollständiger Zielerreichung. Die Sauberkeit im öffentlichen Raum hat noch nicht den Stand erreicht, welcher einer vollständigen Erreichung der Wirkungsziele im Entsorgungswesen entspricht.

Sieben der zehn Aufgaben in der Abteilung **Jugend Alter Soziales** weisen eine vollumfängliche Zielerreichung aus. Im Asylwesen führen die geringen Vermittlungsquoten in Integrationsangeboten zu einer bloss teilweisen Erfüllung der Leistungsziele.

**Über alles gesehen** darf dennoch von einer weitgehenden Erreichung der Zielsetzungen festgestellt werden. Weiteres Optimierungspotenzial ist zweifellos noch vorhanden und dieses soll auch so rasch wie möglich genutzt werden. Allerdings darf nicht übersehen werden, dass in einigen Bereichen der Einfluss der Verwaltung auf die Art und Weise wie eine Aufgabe erfüllt wird, sehr gering ist. Man denke da beispielsweise an die Zufriedenheit der Bevölkerung mit dem ÖV-Angebot oder die Dienstleistungsqualität von Aufgaben, welche mittels Leistungsvereinbarungen ausgelagert sind.

Noch etwas hat diese erstmalige Berichterstattung im neuen System deutlich gemacht: Auch die bisherigen Indikatoren müssen im Einzelfall kritisch hinterfragt und optimiert werden. Es ist nicht auszuschliessen, dass der Stadtrat mit dem IAFP 2013-2017 weniger, aber aussagekräftigere Messgrössen vorschlagen wird, die zudem mit vertretbarem Aufwand erhoben werden können.

## 1. Übersicht über die Finanzen

### Kommentar zum Jahresergebnis

#### International und national

Das Geschäftsjahr 2011 war gezeichnet durch die grossen Unsicherheiten auf den Finanzmärkten, ausgelöst durch die Schuldenkrise verschiedener europäischer Länder (u.a. Griechenland). Dies führte zu einem nochmaligen Erstarren des Schweizer Frankens. Dadurch war die Schweizer Nationalbank gezwungen die grosszügige Liquiditätshaltung beizubehalten und die Tiefzinspolitik weiter zu führen.

#### Kantonal

Der Aufgaben- und Finanzplan 2013 - 2015 der kantonalen Verwaltung zeigt Aufwandüberschüsse für alle Planjahre auf. Die beschlossenen Massnahmen zur Bereinigung des strukturellen Defizits (Kantonsrat Februar 2011) und das zweite Sparpaket sind durch die tiefere Einschätzung der Steuereinnahmen für die kommenden Planjahre egalisiert worden. Die Regierung wird zur Junisession 2012 ein Sparpaket II vorlegen. Darin sollen auch die finanziellen Schnittstellen zu den Gemeinden einer weiteren Analyse unterzogen werden.

#### Stadthaushalt

Das erwähnte erste kantonale Sparprogramm wird den Stadthaushalt von Gossau im Jahre 2012 mit 4 Steuerprozenten und die Folgejahre mit 6 Steuerprozenten belasten. Die im Berichtsjahr neu eingeführte Pflegefinanzierung zeigte bereits Wirkung im Haushalt 2011. Die Kosten liegen bei CHF 550'000 für den Stadthaushalt.

Die laufende Rechnung im Stadthaushalt schliesst mit einem Plus von 2'413'929 Franken ab. Geplant war ein Aufwandüberschuss von 2'205'000 Franken. Die Stadtwerke schliessen mit einem Gewinn von 3'956'852 Franken und das Altersheim Espel mit einem Ertragsüberschuss von 379'624 Franken ab.

Insgesamt investierte die Stadt Gossau 15.75 Mio. Franken. Davon wurden 11.2 Mio. Franken im Verwaltungsvermögen, 3.45 Mio. Franken bei den Stadtwerken und 1.3 Mio. Franken im Altersheim Espel investiert.

### Stadthaushalt

### Laufende Rechnung, Funktionale Gliederung

Vor beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2010		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'233'335		4'847'619		4'420'771	
11 Öffentliche Sicherheit	-125'120		90'270		-595'792	
12 Bildung	33'045'220		32'831'037		32'671'659	
13 Kultur, Freizeit	2'066'594		2'390'882		2'695'589	
14 Gesundheit	610'668		1'001'170		1'180'982	
15 Soziale Wohlfahrt	4'227'091		4'958'850		4'976'696	
16 Verkehr	3'707'511		3'475'369		3'503'230	
17 Umwelt, Raumordnung	1'153'404		1'236'453		1'316'604	
18 Volkswirtschaft	424'652		460'100		422'847	
19 Finanzen		51'141'695		49'086'750		53'006'516
<b>Total</b>	<b>49'343'355</b>	<b>51'141'695</b>	<b>51'291'750</b>	<b>49'086'750</b>	<b>50'592'587</b>	<b>53'006'516</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>1'798'340</b>		<b>-2'205'000</b>		<b>2'413'929</b>	

## Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

Abschreibung Verwaltungsvermögen	Konto	Betrag in CHF
Verkehrsplanung	1.113103	100'974.64
Beitrag Schulanlage Ebnet, Tribüne	1.112208	275'000.00
WC-Anlagen	1.110345	129'586.90
Tribüenersatz	1.110344	66'390.15
Volksbibliothek	1.110343	27'754.10
Altes Gemeindehaus	1.110342	147'256.85
Friedhof Wasserleitungen	1.110340	60'371.70
Altersheim Sanierung Küche	1.110321	528'305.59
Projektierung Gewässerschutz	1.1101394	9'792.90
Hochwasserschutzmassnahmen	1.1101258	41'997.50
Informatik Stadthaushalt	1.110603	174'170.70
Zuweisungen Eigenkapital		852'328.25
<b>Total verwendeter Ertragsüberschuss</b>	<b>1990.3314 / 1310</b>	<b>2'480'319.43</b>

Sollte das Parlament diese Anträge des Stadtrates zur Verwendung des Ertragsüberschusses gutheissen, weist die funktionale Gliederung folgende Werte aus:

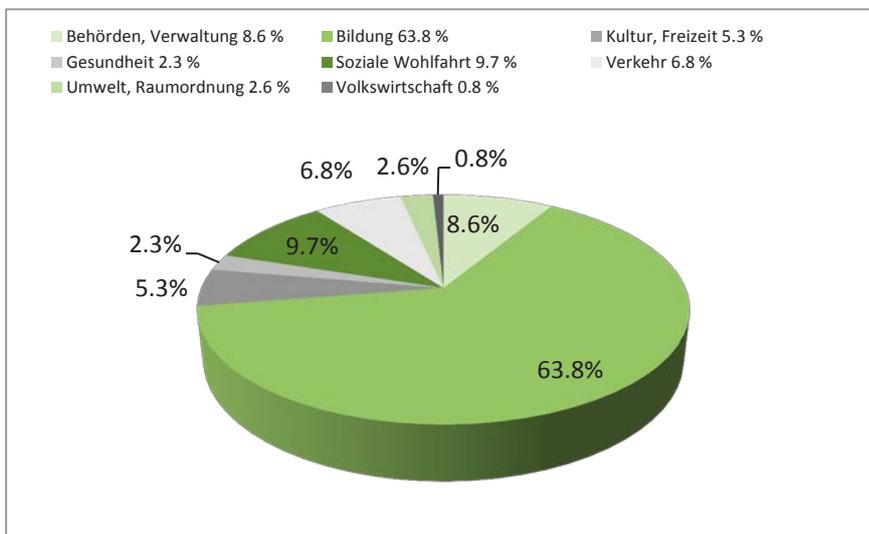
Nach beantragter Gewinnverwendung	Rechnung 2010		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
10 Behörden, Verwaltung	4'233'335		4'847'619		4'420'771	
11 Öffentliche Sicherheit	-125'120		90'270		-595'792	
12 Bildung	33'045'220		32'831'037		32'671'659	
13 Kultur, Freizeit	2'066'594		2'390'882		2'695'589	
14 Gesundheit	610'668		1'001'170		1'180'982	
15 Soziale Wohlfahrt	4'227'091		4'958'850		4'976'696	
16 Verkehr	3'707'511		3'475'369		3'503'230	
17 Umwelt, Raumordnung	1'153'404		1'236'453		1'316'604	
18 Volkswirtschaft	424'652		460'100		422'847	
19 Finanzen		49'343'355		49'086'750		50'592'587
<b>Total</b>	<b>49'343'355</b>	<b>49'343'355</b>	<b>51'291'750</b>	<b>49'086'750</b>	<b>50'592'587</b>	<b>50'592'587</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>		<b>-2'205'000</b>		<b>0</b>	

### Massgebliche Besserstellungen im Jahresabschluss 2011

Aufgelistet sind die Positionen, welche massgeblich zum Resultat der laufenden Rechnung geführt haben:

Konto	Bezeichnung	Text	Betrag in CHF
	Personalaufwand		366'000
1410.361	Pflegefinanzierung	Höhere Verrechnung durch Kanton	250'000
1650.3611	Abgeltung öffentlicher Verkehr	Höhere Verrechnung durch Kanton	200'000
	<b>Mehraufwand</b>		<b>816'000</b>
	Sachaufwand		-317'000
1950.3221	Fremdkapitalzinsen	Tiefe Zinsbelastung für Neukredite	-190'000
	Abschreibungen	Infolge Überabschreibungen Vorjahr	-310'000
	<b>Minderaufwand</b>		<b>-817'000</b>
1900.4001	Einkommens- und Vermögenssteuern		574'000
1900.4003	Nach- und Strafsteuern		235'000
1900.4009	Ertrag aus Steuerfusskorrektur	Auflösung der Reserven nach Stand Pendenzen	801'000
1900.4041	Handänderungssteuern		630'000
1930.4411	Steuern juristische Personen		943'000
1930.4412	Grundstückgewinnsteuer		415'000
1100.431	Grundbuchgebühren		540'000
1960.4631	Stadtwerke	Gewinnablieferung 2010	500'000
	<b>Mehrertrag</b>		<b>4'638'000</b>
<b>Total Besserstellung</b>			<b>-4'639'000</b>

### Funktionale Gliederung Nettoaufwand



### Investitionsrechnung

in CHF

	R2010	V 2011	R2011
Ausgaben	15'594'589	14'415'000	13'744'154
Einnahmen	2'279'419	190'000	1'504'824
<b>Nettoausgaben</b>	<b>13'315'170</b>	<b>14'225'000</b>	<b>12'239'330</b>

## Stadtwerke Gossau

## Erfolgsrechnung

Die Erfolgsrechnung der Stadtwerke schliesst mit einem Überschuss von CHF 3.95 Mio. ab.

	Rechnung 2010		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
Elektrizität		19'467'248		21'220'000		21'843'280
Trinkwasser		3'126'139		3'115'000		3'130'598
Erdgas		7'771'330		7'109'000		6'957'994
Entsorgung		303'335		320'000		393'596
Dienstleistungen		1'362'035		1'134'000		1'222'714
übriger Ertrag		37'813		41'000		61'255
Ertragsminderung		97'435		-8'000		-263'704
Personalaufwand	2'577'519		2'980'000		2'713'720	
Material- und Warenaufwand	22'159'659		23'128'000		23'289'138	
Sonst. Betriebsaufwand	2'990'161		3'290'000		3'440'024	
Betriebliche Nebenerfolge	-53'881			44'000		54'002
a.o. Ertrag	10'266					0
<b>Total</b>	<b>27'683'724</b>	<b>32'165'336</b>	<b>29'398'000</b>	<b>32'975'000</b>	<b>29'442'882</b>	<b>33'399'735</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>4'481'612</b>		<b>3'577'000</b>		<b>3'956'853</b>	

## Beantragte Verwendung Ertragsüberschuss

	Konto	CHF
Stadthaushalt		3'000'000
Sondereinlage Energiefonds		750'000
Rückstellungen für LED-Projekt öffentl. Beleuchtung		206'852
<b>Total verwendeter Ertragsüberschuss</b>		<b>3'956'852</b>

## Investitionsrechnung

	R2010	V 2011	R2011
Ausgaben	5'475'032	7'705'000	4'876'472
Einnahmen	1'133'842	460'000	1'421'263
<b>Nettoausgaben</b>	<b>4'341'190</b>	<b>7'245'000</b>	<b>3'455'209</b>

## Altersheim Espel Gossau

## Erfolgsrechnung

Die Rechnung des Altersheim Espel schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 379'624 ab.

	Rechnung 2010		Voranschlag 2011		Rechnung 2011	
	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag	Nettoaufwand	Nettoertrag
3 Personalaufwand	2'820'084		3'148'100		2'796'617	
4 Sachaufwand	555'651		716'350		560'509	
6 Betriebsertrag	-3'375'735		-3'764'650		-3'706'658	
7 Ausserordentliche Posten	0		0		-30'092	
<b>Total</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>99'800</b>	<b>0</b>	<b>-379'624</b>	<b>0</b>
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss</b>	<b>0</b>		<b>-99'800</b>		<b>379'624</b>	

## Investitionsrechnung

Die Investitionen beinhalten Stadthaushalt und Altersheim Espel.

	R2010	V 2011	R2011
Ausgaben	18'000	900'000	1'300'140
Einnahmen	0	0	0
<b>Nettoausgaben</b>	<b>18'000</b>	<b>900'000</b>	<b>1'300'140</b>

## II. Überblick

---

### 2. Erläuterungen zum Geschäftsbericht

Der Geschäftsbericht ist derart aufgebaut, dass er mit dem Integrierten Aufgaben- und Finanzplan verglichen werden kann. Er beinhaltet die Berichterstattung zu den Leitsätzen und zur Mehrjahresplanung. Die Übersicht über die Finanzen zeigt einen ersten zusammengefassten Überblick der finanziellen Verfassung der Stadt Gossau. Diese erstreckt sich nun über alle drei Rechnungen (Stadthaushalt, Stadtwerke und Altersheim Espel).

#### Bericht je Aufgabe

Den Hauptteil bilden die Aufgaben. Hier wird Bericht erstattet über die einzelnen Aufgaben. Für den schnellen Überblick wird die jeweilige Zielerreichung mit Farbe gekennzeichnet. Grün steht für optimale Zielerreichung, gelb für knapp verfehlt und rot dafür, dass Massnahmen und erklärende Erläuterungen notwendig sind. Diese Berichte umfassen je Aufgabe eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen und Ziele mit den jeweiligen Zielerreichungen. Im Weiteren wird eine Abweichungsanalyse geführt. Fazit, Ausblick und wo notwendig getroffene Massnahmen werden aufgezeigt. Leistung und Wirkung werden kommentiert. Die grössten finanziellen Abweichungen, welche als Resultat der Leistungsabweichung folgen, werden kurz erläutert.

#### Kommentierungsregeln

Es werden diejenigen Abweichungen kommentiert, welche als treibende Grössen zum gezeigten Resultat führten. Zum besseren Verständnis werden die Abweichungen bei den einzelnen Aufgaben und bei der Artengliederung kommentiert. Doppelspurigkeiten sind nicht vermeidbar. Dieses Vorgehen erhöht jedoch massgeblich die Transparenz. In einigen Aufgaben wird der Mittelbedarf durch die internen Verrechnungen höher ausgewiesen als er tatsächlich ist. Dies liesse sich nur vermeiden, wenn auf die internen Verrechnungen gänzlich verzichtet würde, was aus rechtlichen Gründen nicht statthaft ist.

#### Anhang

Beibehalten wurde der in der Berichterstattung 2009 erstmals geführte "Anhang". Dieser wird vom Gemeindegesetz so vorgeschrieben. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird der Anhang der Stadtwerke separat geführt.

#### Zahlenteil

Im hinteren Teil des Geschäftsberichtes werden die Detailkonti mitgeführt. Er beinhaltet die laufende Rechnung und die Investitionsrechnungen der drei Geschäftsbereiche Stadthaushalt, Stadtwerke und Altersheim Espel. Die Investitionsrechnungen werden in diesem Bereich für jedes Projekt kommentiert. Die laufende Rechnung wird bei jeder Aufgabe kommentiert.

#### Verzeichnisse

Auf die Veröffentlichung des Liegenschaften-Verzeichnisses wird verzichtet. Dieses kann jederzeit im Finanzamt eingesehen werden.

## II. Überblick

### 3. Mehrjahresplanung 2011 - 2015

In seiner Mehrjahresplanung konkretisiert der Stadtrat die Leitsätze und legt jene Ziele fest, welche er im Planungszeitraum erreichen will. Der Rat überprüft diese Planung und passt sie bei Bedarf an. An dieser Stelle orientiert der Rat über den Stand derjenigen Projekte, welche im Berichtsjahr 2011 bearbeitet oder erledigt worden sind.

		Ziel/Endzustand Mehrjahresplanung	realisiert bis
		Bearbeitungsstand Dezember 2011	
<b>1 Inneres Finanzen Kultur</b>			
1000	Gemeindeführung	Die Zahl der für die Nachbargemeinden gelösten Aufgaben ist angestiegen und die Zusammenarbeit in der Region ist verankert.	2013
		Der Sicherheitsverbund Region Gossau wird per 2013 gegründet. Auf eine Fortführung dieser Position in der Mehrjahresplanung wird künftig verzichtet, weil sie eine Daueraufgabe darstellt.	
		Reglemente und Gebührentarife der Stadt sind überprüft und, wo möglich, aufgehoben.	2011
		Ist erledigt.	
		Alle Prozessabläufe in der Stadtverwaltung sind visualisiert	2013
		Die Visualisierung nach den Regeln des BPMN ist gestartet.	
1010	Personalwesen	Das Personalcontrolling ist verfeinert und wird genutzt.	2011
		Das Lohnsystem (LOPIS) ist operativ.	
1250	Stadtentwicklung	Die Sportstättenplanung ist überarbeitet.	2011
		Dieses Projekt ist überholt worden durch den Kredit für das Gemeinde Sportanlagen Konzept (GESAK). Das GESAK wird neu unter der Aufgabe 2110 geführt.	
		Neues Gewerbe-Industriegebiet ist bereitgestellt.	2012
		Für das Gebiet Sommerau Nord liegen der Teilzonenplan und der Überbauungsplan bei den kantonalen Stellen zur Vorprüfung.	
<b>2 Bildung Sport</b>			
2000	Schulführung	Die Schule ist mit den Bildungsanbietern der Region für die weitere Entwicklung sowie für die Ressourcenoptimierung vernetzt.	2012
		Eine Arbeitsgruppe unter der Leitung der PHSG ist eingesetzt. Die Kontakte mit dem Gymnasium Friedberg und der Mädchensekundarschule sind gut und werden gepflegt. Ein Pilotprojekt "Frühförderung" mit den Spielgruppen ist gestartet.	
		Die Einheitsgemeinde Gossau ist weiterentwickelt.	2012
		Auf eine Fortführung dieser Position in der Mehrjahresplanung wird künftig verzichtet, weil sie eine Daueraufgabe ist.	
		Systematische Schulentwicklung sowie Innovationsprojekte sind institutionalisiert.	2012
		Der Schulrat hat verschiedene Massnahmen umgesetzt (z.B. Frühförderung, Pausenverpflegung, Mittagstisch, Schulraumplanung). Auf eine Fortführung dieser Position in der Mehrjahresplanung wird künftig verzichtet, weil sie eine Daueraufgabe ist.	
2110	Sport	Das Potenzial Schulsport ist ausgeschöpft und mit IG Sport vernetzt.	2012
		Die Fachstelle Sport ist per 1. Dezember 2011 gegründet und personell besetzt worden.	
2120	Integration	Die Integrationsaktivitäten sind systematisch erfasst und Verbesserungspotenzial in Schulen und für Erwachsene kommunal und regional umgesetzt.	2012
		Mit der ARGE Integration ist eine Vereinbarung zur Durchführung von Erstgesprächen mit fremdsprachigen Neuzuzügern abgeschlossen. Allen fremdsprachigen Neuzuzügern wird eine Informationsbroschüre abgegeben.	
2130	Beiträge	Die Raumsituation Volksbibliothek ist geklärt.	2011
		In der Volksabstimmung vom 27.11. 2011 wurde dem Kredit "Stadtbibliothek Ludothek" zugestimmt.	

## II. Überblick

<b>3 Bau Umwelt Verkehr</b>			
3020	FM Schul- liegenschaften	Das Schulhaus Haldenbüel ist saniert.	2014
		Das Konzept wurde erstellt und die Kosten ermittelt. Das Geschäft wird 2012 dem Parlament vorgelegt.	
		Das Oberstufenzentrum Rosenau ist saniert.	2016
		Der Projektwettbewerb ist durchgeführt.	
3030	FM Verwaltungs- liegenschaften	Das strategische Unterhaltskonzept für die städtischen Liegenschaften ist erstellt.	2011
		Die Arbeiten sind abgeschlossen.	
		Das Reglement zur Benutzung von Bauten und Anlagen (mit Gebührentarifen) wird überarbeitet.	2011
		Das Reglement und die Gebührentarife sind überarbeitet.	
		Im öffentlichen Raum stehen ausreichend WC-Anlagen zur Verfügung.	2014
		Die Anlagen Merkurstrasse und Friedhof sind saniert. Im Zusammenhang mit der Aufwertung Stadtkern wurde beim Rössliparkplatz eine neue Anlage geplant.	
		Der Fürstenlandsaal verfügt über ein angemessenes Foyer.	2012
		Das Projekt ist aus Prioritätsgründen nicht mehr im Mehrjahresplan enthalten.	
		Die längerfristige Nutzungs- und Erweiterungsplanung des Rathauses ist abgeschlossen und das Haus ist energetisch saniert.	2020
		Der Projektauftrag für eine Machbarkeitsstudie und für die Prüfung von verschiedenen Varianten (Sanierung, Erweiterung, Abbruch, Neubau etc.) ist erteilt.	
3060	FM Sportanlagen	Die Sporthalle Buechenwald ist saniert.	2015
		Das Projekt ist ausgearbeitet, der Baukredit ist dem Stadtparlament zur Genehmigung beantragt.	
3100	Parkanlagen	Im Zentrum ist ein neuer Spielplatz erstellt.	2011
		Der Spielplatz Andreasark ist realisiert.	
		Die politischen Entscheide zum Projekt „Stadtpark Mooswiese“ sind getroffen.	2012
		Das Projekt ist aus Prioritätsgründen nicht mehr im Mehrjahresplan enthalten.	
3110	Strassen und Plätze	Projekt „Aufwertung Stadtkern“ ist ausgeführt.	2012
		Einspracheverfahren und Landerwerbsverhandlungen sind abgeschlossen, die Realisierung erfolgt 2012.	
		Die Verbindung Flawilerstrasse-Wilerstrasse ist erstellt.	2013
		An der Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 wurde der Teilzonenplan Moosburg I abgelehnt. Die Planungsarbeiten für die Verbindungsstrasse wurden nicht fortgesetzt.	
		Die Verwaltungsanweisung „Richtlinien für Strassen“ wird überarbeitet.	2011
		Das Projekt ist im Mehrjahresplan nicht mehr enthalten, weil die Ressourcen fehlen.	
3120	Öffentlicher Verkehr	Die Erweiterung des Bushofes ist realisiert.	2011
		Das Stadtparlament hat den Baukredit erteilt. Wegen Einsprachen ist das Projekt noch nicht rechtskräftig.	
3130	Abwasser	Das Tiefbauamt beantragt eine Revision des Abwasserreglementes.	2011
		Das Projekt ist im Mehrjahresplan nicht mehr enthalten, weil die Ressourcen fehlen.	
3150	Gewässerschutz	Alle Grundwasserschutzzonen für private Fassungen sind erlassen.	2012
		Verschiedene Abklärungen für die Grundwasserschutzzone Nutzenbuech/Rüegggeschwil sind getätigt.	
		Der Hochwasserschutz entlang der Bäche ist sichergestellt.	-
		Auf eine Fortführung dieser Position in der Mehrjahresplanung wird künftig verzichtet, weil sie eine Daueraufgabe ist.	

## II. Überblick

<b>4 Versorgung Sicherheit</b>			
4000	Elektrizität	Die Stadt hat das Goldlabel Energiestadt erhalten.	2012
		Der Massnahmenkatalog ist ausgearbeitet.	
		Gossau betreibt ein flächendeckendes Glasfasernetz.	2014
		Der Businessplan ist erstellt, Gespräche mit möglichen Partnern sind im Gange.	
		Die Effizienz des Kraftwerks Niederglatt ist gesteigert.	2015
		Die Machbarkeitsstudie ist erstellt, deren Analyse steht noch aus.	
4020	Erdgas	Stadteigene Liegenschaften sind mit Photovoltaik-Anlagen ausgerüstet.	laufend
		Die PV-Anlage auf dem Feuerwehrdepot wurde ans Netz angeschlossen.	
4020	Erdgas	Die Preise für Erdgas sind marktgerecht und basieren auf betriebswirtschaftlich gesicherten Erkenntnissen.	2012
		Verhandlungen über einen neuen Liefervertrag mit den St.Galler Stadtwerken sind im Gange.	
4030	Entsorgung	Die Stadtwerke haben die Reorganisation der Abfallbewirtschaftung vorangetrieben und beantragen die Revision des Abfallreglementes.	2011
		Das Projekt ist im Mehrjahresplan nicht mehr enthalten, weil der Bedarf fehlt.	
4100	Feuerwehr	Das Feuerwehrdepot Bischofszellerstrasse ist gebaut.	2011
		Das Feuerwehrdepot ist fertiggestellt und bezogen.	
		Der Sicherheitsverbund Region Gossau ist realisiert.	2013
		Die Zustimmungen der Gemeinden Gossau und Flawil liegen vor.	
4120	Polizei	Sicherheit und Ordnung sind gewährleistet.	2011
		Die Stadtpolizei wurde ab Mitte 2011 um 150 Stellenprozent aufgestockt.	
<b>5 Jugend Alter Soziales</b>			
5010	Finanz- und Sachhilfe	Es besteht ein Beschäftigungsprogramm für Jugendliche oder Ausgesteuerte im Entsorgungsfachmarkt „easydrive Gossau“.	2011
		Das Projekt ist realisiert; fünf bis acht Personen können einer Beschäftigung im geschützten Rahmen nachgehen.	
5020	Sozialberatung	Das Grundangebot der Sozialberatung in Gossau ist interdisziplinär vernetzt und koordiniert.	2012
		Die Zusammenarbeit funktioniert gut. Die Testphase für das Case Management läuft noch.	
5030	Vormundschaft	Gossau ist Sitz einer regionalen Vormundschaftsbehörde.	2013
		Die Verwaltungsvereinbarung für die Umsetzung KES (Kindes- und Erwachsenenschutzrecht) ist abgeschlossen. Der Sitz ist in Gossau.	
5040	Jugendarbeit	In Gossau übernehmen Jugendliche und junge Erwachsene Verantwortung und bringen ihre Ideen und Bedürfnisse aktiv in die Zukunftsplanung der Stadt ein.	2012
		Die IG Jugendpolitik agierte unter dem Namen MITREDEN.gossau. Der Projektwettbewerb wurde umgesetzt und ein Siegerprojekt ausgewählt.	
		In Gossau wird aktiv Elternbildung betrieben.	2012
		Der Elternbildungskalender wird quartalsweise an die Haushalte verschickt. Das Projekt Femmes Tische wurde gestartet.	
5090	Gesundheit	Gossau verfügt über ein Gesundheitspräventionskonzept.	2011
		Eine Ausstellung "Palliative Care" wurde realisiert. Die Zertifizierung als "Gesundheitsstadt" wird angestrebt.	
5100	Seniorenwohnen	Seniorenwohnen mit Betreuung und Pflege in Gossau und Umgebung ist projektiert.	2012
		Das Parlament hat die Absicht zur Gründung einer "Gemeinnützigen Aktiengesellschaft" (GAG) unterstützt. Die Abklärungen mit den Partnergemeinden zur Gründung dieser GAG sind im Gange.	
		Plus50: Gossau ist eine Vitalstadt	2012
		Das Projekt ist aus Prioritätsgründen nicht mehr im Mehrjahresplan enthalten.	

## II. Überblick

### 4. Leitsätze der Stadtentwicklung

#### Leitsatz 1

#### Goss<au.ch - ein familienfreundlicher Platz>

**Gossau ist für seine Lebensqualität bekannt. Die Stadt unterstützt Familien verschiedener Ausprägungen mit einem vielfältigen und vorzüglichen Bildungs- und Betreuungsangebot. Sie schafft gute Voraussetzungen für ein aktives Leben in Beruf und Freizeit. Auch Jugendliche und Menschen im dritten Lebensabschnitt finden das ihnen entsprechende Umfeld vor. Wohnquartiere und öffentliche Anlagen unterstützen die hohe soziale Vernetzung.**

#### Ziel 1.1: Hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen

Wohnquartiere und der öffentliche Raum in Gossau bieten eine hohe Lebensqualität für alle Altersgruppen. Das Zusammenleben ist geprägt von gegenseitigem Interesse, Respekt und von Toleranz.

Stand 31.12.	2009	2010	2011
Plätze und Angebote zur Jugend-Nutzung *	7	8	8
Öffentliche Kinderspielplätze	3	4	4

\* Erfasst sind Skateranlage Buechenwald, Jugendzentrum KUBUS, öffentlicher Spielplatz, Dorfplatz Arnegg (ab 2009), Marktstübli, Bundwiese, Pfadiheime Buechenwald und Lindenberg.

Wohnangebote für Generation 50+: Im Rahmen einer nachhaltigen Stadtentwicklung wird der Qualität in grösseren Wohnsiedlungen Beachtung geschenkt. Gemäss heutigen Erkenntnissen und Bauvorschriften erstellte Bauten ermöglichen qualitativ hochwertiges Wohnen für Menschen jeden Alters. Entsprechend besteht ein Wohnangebot für die Generation 50+ in den neuen Überbauungen Florastrasse, Bachwiesen, Perron 3, Aatal und Haldenpark sowie in den geplanten Überbauungen auf den Arealen Happy, Tipper Tie und Hälg.

#### Ziel 1.2: Schule und Weiterbildung

Gossau verfügt über ein gutes, breites und regional vernetztes Angebot an Schul- und Weiterbildung.

Zufriedenheitsbefragung	Soll	2009	2010	2011
Schüler-Zufriedenheit	> 90 %	91%	95%	95%
Eltern-Zufriedenheit	> 90 %	96%	98%	95%
Lehrpersonen-Zufriedenheit	> 90 %	95%	92%	95%

Pro Anspruchsgruppe ausgewiesen ist der kumulierte Anteil, welcher mit der Schule insgesamt sehr zufrieden oder zufrieden ist (Schüler-, Eltern-, Lehrpersonenbefragung 2003) respektive eine Note von mindestens 4.0 (Befragung 2007) vergeben hat. Ab 2007 erfolgt die Befragung alle vier Jahre durch eine externe Fachstelle.

Quoten der Schulabgänger mit Wechsel in:	2008/09	2009/10	*2010/11	ø Kt. SG
Lehre, Attestausbildung, Anlehre (in %) <sup>1)</sup>	72.8	68.9	74.8	69
Brückenangebot (in %)	11.3	11.4	6.3	13.7
Mittelschule (in %) <sup>1)</sup>	6.3	7.5	11.4	8.2
Andere Lösung (in %) <sup>2)</sup>	9.6	12.2	7.5	9.1
Anzahl Schulabgänger/-innen	176	228	191	

<sup>1)</sup> In diesen Kategorien wird eine Quote über dem kantonalen Durchschnitt angestrebt.

<sup>2)</sup> Inklusiv «Schüler auf der Suche» zum Zeitpunkt der Datenerhebung.

\* Ab dem Schuljahr 2009/10 inklusive Zahlen der Mädchensekundarschule.

Leistungsvergleich Stellwerk 8	07/08	08/09	09/10
Schulen Gossau			
Schulen Kanton			

## II. Überblick

### Ziel 1.3: Vielfältige Freizeitgestaltung

Der Indikator «Stellwerk 8» wird nicht erhoben. Einerseits ist «Stellwerk» nicht gedacht und geeignet für einen Vergleich verschiedener Schulklassen oder Schulen. Andererseits sind nicht die Zahlen aller Gossauer Oberstufen erhältlich.

Gossau verfügt über viele Möglichkeiten der Freizeitgestaltung für alle Altersgruppen dank innovativen Vereinen und attraktiver Infrastruktur.

	Soll	2010	2011
Anzahl aktive Vereinsmitglieder		4'042	4'180
Jugendmitglieder an total Jugend in %	> 90 %	79.58	80.4

Ausgewiesen sind die Mitglieder und die Jugendmitglieder (7- bis 19-jährige) in den Mitgliedsvereinen der IG Sport Region Gossau.

Die Vielfalt der Vereine und die damit verfügbaren Angebote - insbesondere auch für Jugendliche sind steigend. Noch sind aber weitere Anstrengungen nötig, um das Fernziel "90 Prozent Jugendliche in Vereinen" zu erreichen.

### Ziel 1.4: Sauberkeit und Sicherheit

Der öffentliche Raum ist sicher und sauber.

	2010	2011
Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	0.3	0.7
Sauberkeitsempfinden der Bevölkerung	0.5	0.7

Grundlage ist die permanente Zu- und Wegzugerbefragung ab 2009. Ausgewiesen ist die Differenz zwischen der Wertung der Zuzüger und der Wegzüger zur Bedeutung des jeweiligen Aspekts für den Umzug. Ein positiver Wert bedeutet, dass Zuzüger diesen Aspekt an Gossau besser erfüllt sehen, als die Wegzüger an ihrem neuen Wohnort.

### Ziel 1.5: ÖV-Anbindung

Die Quartiere sind mit dem öffentlichen Verkehr besser ans Stadtzentrum angebunden. Die innerstädtische Benützungsfrequenz des öffentlichen Verkehrs steigt innert 15 Jahren um 40 Prozent. Ein mindestens gleich bleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

	2009	2010	2011
Anzahl Fahrgäste/Jahr	1'006'413	1'354'584	1'443'860
Querschnittfrequenzen / Tag (Bahnhof-Post)	2'090	3'336	3'572
Anzahl Massnahmen im Mobilitätsmanagement	3	2	4

Quelle: Regiobus AG Gossau

## II. Überblick

### Ziel 1.6: Finanziell attraktiv

Gossau ist als Wohnort finanziell attraktiv. Die Verschuldung der Stadt bleibt tief.

	2010			2011		
	Steuerfuss		Rang	Steuerfuss		Rang
	in %	Region	Kanton	in %	Region	Kanton
Gossau	119	2	13	116	2	12
Gaiserwald	126	4	17	119	3	14
Oberbüren	112	1	8	112	1	9
Andwil	137	5	26	137	5	26
Uzwil	140	7	29	142	7	30
Flawil	149	8	52	149	8	58
St.Gallen	149	8	52	149	8	58
Oberuzwil	138	6	27	138	6	27
Niederbüren	159	10	75	159	10	79
Wil	124	3	16	124	4	17

	2010	2011
Verschuldung pro Einwohner (in CHF)		
Gossau	1'060	1'390
Kanton St.Gallen	1456	n.v.
Frei verfügbares Einkommen, RDI-Indikator: <sup>1</sup>		
Gossau	1.16	
Kanton St.Gallen	0.77	
Schweiz	0	
Steuerbelastungs-Index: <sup>2</sup>		
Gossau	99.88	
Kanton St.Gallen	105.9	
Schweiz	100	100

1) RDI (Regional disposable income), höhere Werte bedeuten mehr verfügbares Einkommen.

2) Ein Indexwert unter 100 weist auf eine unterdurchschnittliche Steuerbelastung hin.

Die Zahlen zur Verschuldung stammen aus der kantonalen Statistik der Gemeindefinanzen; diese erscheint jeweils zwei Jahre nach dem Rechnungsjahr. Die Zahlen zum frei verfügbaren Einkommen und zum Steuerbelastungs-Index stammen aus der Studie «Das verfügbare Einkommen in der Schweiz» von CS-Research Schweiz (Copyright Credit Suisse). Die Studie 2010 ist nicht vor Ende Mai 2012 verfügbar.

## II. Überblick

### Leitsatz 2

### Gossau.ch - ein lebendiger Platz

Gossau entwickelt Stadtkern und -zentrum zum städtischen Ort, der auch für zentrumsnahes Wohnen attraktiv ist. Der historisch gewachsene Stadtkern zeichnet sich aus durch hohe Aufenthaltsqualität und Identität. Er ist Ort für kundenintensive Dienstleistungen, für Einkauf, Arbeit, Wohnen und Freizeit. Kultur ist ein Teil der Standortqualität.

#### Ziel 2.1: Stadtzentrum mit Ambiente

Das Stadtzentrum bietet das Ambiente für genussvolles Einkaufen, Verweilen und Wohnen.

	2010	2011
Anzahl Einwohner im Stadtzentrum	n.e.	n.e.

#### Ziel 2.2: Vielfältige Kultur und Freizeit

In Gossau bestehen ein vielfältiges kulturelles Leben und Freizeitaktivitäten mit einem Schwergewicht im Stadtzentrum. Es finden regelmässig Anlässe statt, die über die Region hinaus Besucher anziehen.

	2008	2009	2010	2011
Musik und Tanz	203	237	212	142
Theater und Kabarett	2	10	14	8
Kunst, Ausstellungen	33	26	46	32
Vorträge, Film und ähnliches	113	190	102	278
Sport	172	134	59	42
Politik	16	18	10	26
Übriges	156	201	139	162
Total	695	816	582	690

Die tatsächliche Zahl öffentlicher Anlässe in Gossau erscheint über die Jahre hinweg weitgehend stabil. Die Schwankungen in der Statistik ergeben sich weitgehend daraus, wie aktiv Vereine und Organisatoren den Veranstaltungskalender der Website Gossau nutzen. (Quelle: Veranstaltungskalender Stadt Gossau)

#### Ziel 2.3: Attraktiv für nichtmotorisierten Verkehr

Stadtkern und Stadtzentrum sind für den nichtmotorisierten Verkehr sicher und attraktiv. Der Schwerverkehr aus dem Industriegebiet Gossau Ost benutzt die A1.

	2008	2009	2010	2011
DTV-Fahrzeuge im Zentrum (St.Gallerstrasse)	16'870	17'034	17'122	16'983
DTV-LKW im Zentrum (St.Gallerstrasse)	n.e.	n.e.	n.e.	n.e.
Polizeilich erfasste Unfälle im Erhebungsgebiet	28	24	26	29
Anzahl dabei verletzter Personen	12	9	10	17

Die durchschnittliche tägliche Verkehrsstärke (DTV) von Fahrzeugen wird an der Zählstelle Mettendorf gemessen. Diese Zählung differenziert nicht nach Fahrzeugarten.

## II. Überblick

### Ziel 2.4: Kunst im öffentlichen Raum

Kultur und Kunstinstallationen sind Identitätsstifter im öffentlichen Raum. Die Stadt nimmt ihre Verantwortung wahr in der Förderung von Kunst, Musik und Literatur.

	2010	2011
Neu installierte Kunstobjekte	n.e.	2

### Leitsatz 3

#### Goss<au.ch - ein leistungsfähiger Platz>

Gossau nimmt Dank seiner räumlichen Möglichkeiten und der guten Erreichbarkeit eine Bedeutung im Wirtschaftsraum St.Gallen ein. Die Stadt ist aufgeschlossen gegenüber den Bedürfnissen der Wirtschaft. Bestandespflege und die Ansiedlung hochwertiger Unternehmen sind ihr wichtig. Die Siedlungsentwicklung erfolgt unter sorgfältiger Abwägung der nachhaltigen Interessen von Natur/Landschaft einerseits und von volkswirtschaftlichen Aspekten andererseits.

### Ziel 3.1: Hohe Wertschöpfung

Gossau steigert den Anteil der Betriebe mit hoher Wertschöpfung und vielseitigen Arbeitsplätzen sowie zukunftsgerichteten Produkten und Dienstleistungen und verfügt über ein entsprechendes Flächenangebot.

	2008	2009	2010	2011
Durchschnittliche Steuerkraft juristischer Personen in den vergangenen 5 Jahren in TSD CHF	4'323	4'542	4'769	4741
Verfügbare Baulandreserven für gewerblich-industrielle Nutzung (in ha)	9.2	6.4	3.6	n.e.

Die genaue Erhebung erfolgte 2010. In sechs Gebieten sind 3.6 ha verfügbar, davon 2.4 ha kurzfristig und 1.2 ha mittelfristig (fehlende Erschliessung). Nicht erfasst sind 13.8 ha Betriebsreserven sowie 6.9 ha unüberbaubare Flächen (z.B. Korridor A1-Zubringer, Gefahrengbiet).

Dieser bereits 2011 rapportierte Stand hat sich im Laufe des Jahres 2011 nicht wesentlich verändert. Die Reserven bleiben auf tiefem Niveau stabil, weshalb auf eine detaillierte Erhebung verzichtet wurde. Die Planungen zur Einzonung des Gebietes Sommerau sind im Gange, Ende 2011 wurden Teilzonen- und Überbauungsplan dem Kanton zur Vorprüfung eingereicht.

Im Weiteren hat Gossau zusammen mit der Stadt St. Gallen und dem Amt für Wirtschaft unter Einbezug der Grundeigentümer einen Arealentwicklungsprozess im Gebiet Gossau Ost/ St.Gallen West eingeleitet. Ziel ist, diesen Raum zu einem überregionalen Wirtschaftsstandort zu entwickeln.

Die Region St.Gallen - Appenzell A.Rh. - Bodensee hat eine Reihe von Standorten mit hohem Potenzial als mögliche Entwicklungsschwerpunkte bezeichnet. Darunter ist auch der Standort Gossau Bahnhof Nord. Gegenwärtig werden in Gesprächen mit betroffenen Grundeigentümern deren Zukunftsabsichten erfragt und in einem nächsten Schritt mögliche Entwicklungen dieses Gebietes konzeptionell skizziert.

## II. Überblick

### Ziel 3.2 Partnerschaft von Stadt und Wirtschaft

In gegenseitigem Interesse für den Lebens- und Wirtschaftsraum pflegen Stadt und Wirtschaft ein partnerschaftliches Verhältnis.

Umfrage	2007	2008	2009	2010	2011
	3.3	3.5	3.2	3.4	3.7

Der Indikator (5 = beste Note, 1 = schlechteste Note) wird mittels Umfrage von Standortmarketing Gossau bei den Gossauer Wirtschaftsverbänden erhoben.

Die Noten liegen in einem Streubereich von 0.5 Punkten ohne erkennbaren Trend. Mit 2.75 Punkten erhält die Wirtschaftsfreundlichkeit des Parlamentes zum wiederholten Male die niedrigste Bewertung. Noten unter dem Mittelwert (3.70) erhielten die Kriterien Behandlung von Gesuchen und Beschwerden, Kommunikation von Behörden und Verwaltung mit der Wirtschaft, Einbezug von Wirtschaftsvertretern in städtische Projekte und Konfliktlösungs-Kompetenz. Erneut die höchsten Werte erhielten die Servicequalität der Verwaltung (4.6) sowie die Zusammenarbeit mit den Stadtwerken (4.4). Ebenfalls über dem Mittelwert liegen die Durchlaufzeiten für Gesuche und die Erreichbarkeit der Verwaltung (4.0).

### Leitsatz 4

#### Gossau.ch - ein partnerschaftlicher Platz

**Gossau sucht die Zusammenarbeit innerhalb des Lebens- und Wirtschaftsraumes St. Gallen. Behörden und Verwaltung pflegen eine offene und vertrauensbildende Kommunikation nach innen und aussen.**

### Ziel 4.1: Dienstleistungszentrum

Gossau löst als Dienstleistungszentrum Aufgaben im Auftrag von Nachbargemeinden und nutzt gemeinsam regionale Infrastrukturen.

Gelöste Aufgaben	Für Anzahl Nachbargemeinden			
	2008	2009	2010	2011
Betreibungsamt	1	1	1	1
Zivilstandsamt	4	4	4	4
Energieberatung	2	2	2	2
Kleinklassen	4	4	4	4
Oberstufe	1	1	1	1
Feuerwehr	1	1	1	1
Zivilschutzstelle	3	3	3	3
Gemeindepolizei	1	1	1	1
Standortmarketing	1	1	1	1
Vormundschaft-Stellvertretung	1	1	1	1

### Ziel 4.2: Wohlfühlen und integrieren

Die Stadt schafft ein Klima, in dem sich Menschen unterschiedlicher Herkunft wohlfühlen und integrieren.

	2010	2011
Anzahl aktive Vereinsmitglieder	4080	4180
Anzahl Vereine mit anerkanntem Label	5	7
Anzahl Aktivitäten für Neuzuzüger	1	1

### Ziel 4.3: Kundenorientierte Verwaltung

Die städtische Verwaltung handelt kundenorientiert und nutzt bei Entscheiden den Ermessensspielraum zu Gunsten der Kunden.

	2002	2005	2008	2011
Kundenzufriedenheit	91%	89%	94%	n.e.

## II. Überblick

### Leitsatz 5

#### Goss<au.ch - ein energiebewusster Platz>

**Gossau verpflichtet sich zu einer zukunftsgerichteten und nachhaltigen Energiepolitik, die sich auf eine 2000 Watt-Gesellschaft ausrichtet. Dabei stehen die Steigerung der Energieeffizienz und die Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses im Vordergrund. Zentrale Aufgabe ist die Förderung erneuerbarer Energien.**

#### Ziel 5.1: Vorbildfunktion

Die Stadt Gossau übernimmt eine Vorbildfunktion in der häuslicheren Nutzung der Ressourcen und verwendet bei eigenen Bauten die neuesten Energiestandards.

Anzahl städtische Minergie-Liegenschaften	2008	2009	2010	2011
Standard Minergie	1	2	2	2
Standard Minergie P-Eco	0	0	0	0

#### Ziel 5.2: Erneuerbare Energien

Die Stadt Gossau übernimmt eine Vorbildfunktion in der häuslicheren Nutzung der Ressourcen und verwendet bei eigenen Bauten die neuesten Energiestandards.

	2008	2009	2010	2011
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus stadteigenen Photovoltaik-Anlagen in kWh	30'244	32'939	95'311	135'275
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus dem Wasserkraftwerk Niederglatt	696'935	579'878	719'782	546'698
Produzierte erneuerbare elektrische Energie aus PV-Anlagen Dritter	n.e.	191'697	208'330	416'110
Anteil erneuerbare Energie (Wasserkraft und Photovoltaik) am Gesamtverbrauch (in %)	n.e.	0.51%	0.62%	0.65%
Bewilligte Gesuche für Fördergelder aus Energiefonds (Anzahl)	n.e.	85	158	101

# III. Aufgabenplan

1	<b>Innere Finanzen Kultur</b>	Stadtdirektor Alex. Brühwiler	<table border="1"> <tr> <td><b>Gemeinderat</b></td> <td>1000</td> <td>1. Stadtparlament 2. Stadtrat Toni Inauen</td> </tr> <tr> <td><b>Personalwesen</b></td> <td>1010</td> <td>1. Personalarbeit 2. Personalförderung 3. Lohnwesen Andrea Habitzel</td> </tr> <tr> <td><b>Starkanzel</b></td> <td>1030</td> <td>1. Abstimmungen, Wahlen 2. Bürgerrecht 3. Bewilligungen 4. Zentrale Dienste Erwin Stadler</td> </tr> <tr> <td><b>Öffentlichkeitsarbeit</b></td> <td>1040</td> <td>1. Medienmittellungen 2. Website Toni Inauen</td> </tr> <tr> <td><b>Markte</b></td> <td>1050</td> <td>1. Wochenmärkte 2. Mainmarkt 3. Chlausler Erwin Stadler</td> </tr> <tr> <td><b>Informatik</b></td> <td>1060</td> <td>1. Informatik Verwaltung 2. Informatik Schule 3. Telematik Erwin Stadler</td> </tr> <tr> <td><b>Betriebswesen</b></td> <td>5070</td> <td>1. Auskunft und Betreuung 2. Registerführung 3. Zustellungen Tanga Tatic</td> </tr> <tr> <td><b>Grundbuchamt</b></td> <td>1100</td> <td>1. Grundbuchführung 2. Notariatswesen 3. Schätzungswesen Martin Kluster</td> </tr> </table>	<b>Gemeinderat</b>	1000	1. Stadtparlament 2. Stadtrat Toni Inauen	<b>Personalwesen</b>	1010	1. Personalarbeit 2. Personalförderung 3. Lohnwesen Andrea Habitzel	<b>Starkanzel</b>	1030	1. Abstimmungen, Wahlen 2. Bürgerrecht 3. Bewilligungen 4. Zentrale Dienste Erwin Stadler	<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	1040	1. Medienmittellungen 2. Website Toni Inauen	<b>Markte</b>	1050	1. Wochenmärkte 2. Mainmarkt 3. Chlausler Erwin Stadler	<b>Informatik</b>	1060	1. Informatik Verwaltung 2. Informatik Schule 3. Telematik Erwin Stadler	<b>Betriebswesen</b>	5070	1. Auskunft und Betreuung 2. Registerführung 3. Zustellungen Tanga Tatic	<b>Grundbuchamt</b>	1100	1. Grundbuchführung 2. Notariatswesen 3. Schätzungswesen Martin Kluster						
<b>Gemeinderat</b>	1000	1. Stadtparlament 2. Stadtrat Toni Inauen																															
<b>Personalwesen</b>	1010	1. Personalarbeit 2. Personalförderung 3. Lohnwesen Andrea Habitzel																															
<b>Starkanzel</b>	1030	1. Abstimmungen, Wahlen 2. Bürgerrecht 3. Bewilligungen 4. Zentrale Dienste Erwin Stadler																															
<b>Öffentlichkeitsarbeit</b>	1040	1. Medienmittellungen 2. Website Toni Inauen																															
<b>Markte</b>	1050	1. Wochenmärkte 2. Mainmarkt 3. Chlausler Erwin Stadler																															
<b>Informatik</b>	1060	1. Informatik Verwaltung 2. Informatik Schule 3. Telematik Erwin Stadler																															
<b>Betriebswesen</b>	5070	1. Auskunft und Betreuung 2. Registerführung 3. Zustellungen Tanga Tatic																															
<b>Grundbuchamt</b>	1100	1. Grundbuchführung 2. Notariatswesen 3. Schätzungswesen Martin Kluster																															
2	<b>Bildung Sport</b>	Schulpräsident Urs Bissler	<table border="1"> <tr> <td><b>Schulinfra</b></td> <td>2000</td> <td>1. Schulkonzeption Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Schulamt</b></td> <td>2010</td> <td>1. Administration 2. Dienstleistungen an Dritte Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Kinderkärten</b></td> <td>2020</td> <td>1. Kindergärten 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Primarstufe</b></td> <td>2030</td> <td>1. Primarschule 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Oberstufe</b></td> <td>2040</td> <td>1. Oberstufe 2. Schulgemeindeförderung Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Fördernde Massnahmen</b></td> <td>2050</td> <td>1. Kleinklassen 2. Logopädie 3. Legastenie 4. Schulische Heilpädagogik 5. Sonderschulen 6. Übrige Förderungen 7. Besondere Beschaffungen Ruedi Steiner</td> </tr> <tr> <td><b>Schul Zusatzangebote</b></td> <td>2060</td> <td>1. Schulanlässe 2. Mittagstisch 3. Aufgabenhilfe 4. Schülertransporte 5. Musikschule Ruedi Steiner</td> </tr> </table>	<b>Schulinfra</b>	2000	1. Schulkonzeption Ruedi Steiner	<b>Schulamt</b>	2010	1. Administration 2. Dienstleistungen an Dritte Ruedi Steiner	<b>Kinderkärten</b>	2020	1. Kindergärten 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner	<b>Primarstufe</b>	2030	1. Primarschule 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner	<b>Oberstufe</b>	2040	1. Oberstufe 2. Schulgemeindeförderung Ruedi Steiner	<b>Fördernde Massnahmen</b>	2050	1. Kleinklassen 2. Logopädie 3. Legastenie 4. Schulische Heilpädagogik 5. Sonderschulen 6. Übrige Förderungen 7. Besondere Beschaffungen Ruedi Steiner	<b>Schul Zusatzangebote</b>	2060	1. Schulanlässe 2. Mittagstisch 3. Aufgabenhilfe 4. Schülertransporte 5. Musikschule Ruedi Steiner									
<b>Schulinfra</b>	2000	1. Schulkonzeption Ruedi Steiner																															
<b>Schulamt</b>	2010	1. Administration 2. Dienstleistungen an Dritte Ruedi Steiner																															
<b>Kinderkärten</b>	2020	1. Kindergärten 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner																															
<b>Primarstufe</b>	2030	1. Primarschule 2. Schulgemeindeförderung 3. Musikgrundschule Ruedi Steiner																															
<b>Oberstufe</b>	2040	1. Oberstufe 2. Schulgemeindeförderung Ruedi Steiner																															
<b>Fördernde Massnahmen</b>	2050	1. Kleinklassen 2. Logopädie 3. Legastenie 4. Schulische Heilpädagogik 5. Sonderschulen 6. Übrige Förderungen 7. Besondere Beschaffungen Ruedi Steiner																															
<b>Schul Zusatzangebote</b>	2060	1. Schulanlässe 2. Mittagstisch 3. Aufgabenhilfe 4. Schülertransporte 5. Musikschule Ruedi Steiner																															
3	<b>Bau Umwelt Verkehr</b>	Stadtrat Stefan Lehmann	<table border="1"> <tr> <td><b>Bauverwaltung</b></td> <td>3000</td> <td>1. Bauberatung 2. Baubewilligungsverfahren Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Sportanlagen / Bäder</b></td> <td>3010</td> <td>1. Hallembad 2. Freibad Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Sportanlagen / Hallen</b></td> <td>3060</td> <td>1. Sporthalle 2. Sportplätze Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Schulleigenschaften</b></td> <td>3020</td> <td>1. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Verwaltungsgesellschaft</b></td> <td>3030</td> <td>1. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt 2. Erneuerungen 3. Zusatznutzen? Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Finanzleistungen</b></td> <td>3040</td> <td>1. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt Ivan Furlan</td> </tr> <tr> <td><b>Natur &amp; Umwelt</b></td> <td>3050</td> <td>1. Naturschutz 2. Feuerungskontrolle Ivan Furlan</td> </tr> </table>	<b>Bauverwaltung</b>	3000	1. Bauberatung 2. Baubewilligungsverfahren Ivan Furlan	<b>Sportanlagen / Bäder</b>	3010	1. Hallembad 2. Freibad Ivan Furlan	<b>Sportanlagen / Hallen</b>	3060	1. Sporthalle 2. Sportplätze Ivan Furlan	<b>Schulleigenschaften</b>	3020	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Ivan Furlan	<b>Verwaltungsgesellschaft</b>	3030	1. Bau, Betrieb & Unterhalt 2. Erneuerungen 3. Zusatznutzen? Ivan Furlan	<b>Finanzleistungen</b>	3040	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Ivan Furlan	<b>Natur &amp; Umwelt</b>	3050	1. Naturschutz 2. Feuerungskontrolle Ivan Furlan									
<b>Bauverwaltung</b>	3000	1. Bauberatung 2. Baubewilligungsverfahren Ivan Furlan																															
<b>Sportanlagen / Bäder</b>	3010	1. Hallembad 2. Freibad Ivan Furlan																															
<b>Sportanlagen / Hallen</b>	3060	1. Sporthalle 2. Sportplätze Ivan Furlan																															
<b>Schulleigenschaften</b>	3020	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Ivan Furlan																															
<b>Verwaltungsgesellschaft</b>	3030	1. Bau, Betrieb & Unterhalt 2. Erneuerungen 3. Zusatznutzen? Ivan Furlan																															
<b>Finanzleistungen</b>	3040	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Ivan Furlan																															
<b>Natur &amp; Umwelt</b>	3050	1. Naturschutz 2. Feuerungskontrolle Ivan Furlan																															
4	<b>Versorgung Sicherheit</b>	Stadträtin Gabby Köpf	<table border="1"> <tr> <td><b>Elektrizität</b></td> <td>4000</td> <td>1. Bereitstellung &amp; Verkauf 2. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann</td> </tr> <tr> <td><b>Trinkwasser</b></td> <td>4010</td> <td>1. Bereitstellung &amp; Verkauf 2. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann</td> </tr> <tr> <td><b>Erdgas</b></td> <td>4020</td> <td>1. Bereitstellung &amp; Verkauf 2. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann</td> </tr> <tr> <td><b>Entsorgung</b></td> <td>4030</td> <td>1. Bereitstellung &amp; Verkauf 2. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann</td> </tr> <tr> <td><b>Feuerwehr</b></td> <td>4100</td> <td>1. Besatzen 2. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt Hans-Peter Roters</td> </tr> <tr> <td><b>Zwischschutz</b></td> <td>4110</td> <td>1. Bau, Betrieb &amp; Unterhalt Hans-Peter Roters</td> </tr> <tr> <td><b>Polizei</b></td> <td>4120</td> <td>1. Polizei Stefan Kramer</td> </tr> <tr> <td><b>Landwirtschaft</b></td> <td>4130</td> <td>1. Landwirtschaft 2. Forstwirtschaft 3. Jagd, Tierschutz Stefan Kramer</td> </tr> </table>	<b>Elektrizität</b>	4000	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann	<b>Trinkwasser</b>	4010	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann	<b>Erdgas</b>	4020	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann	<b>Entsorgung</b>	4030	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann	<b>Feuerwehr</b>	4100	1. Besatzen 2. Bau, Betrieb & Unterhalt Hans-Peter Roters	<b>Zwischschutz</b>	4110	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Hans-Peter Roters	<b>Polizei</b>	4120	1. Polizei Stefan Kramer	<b>Landwirtschaft</b>	4130	1. Landwirtschaft 2. Forstwirtschaft 3. Jagd, Tierschutz Stefan Kramer						
<b>Elektrizität</b>	4000	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann																															
<b>Trinkwasser</b>	4010	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann																															
<b>Erdgas</b>	4020	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann																															
<b>Entsorgung</b>	4030	1. Bereitstellung & Verkauf 2. Bau, Betrieb & Unterhalt 3. Dienstleistungen für Dritte Beat Lehmann																															
<b>Feuerwehr</b>	4100	1. Besatzen 2. Bau, Betrieb & Unterhalt Hans-Peter Roters																															
<b>Zwischschutz</b>	4110	1. Bau, Betrieb & Unterhalt Hans-Peter Roters																															
<b>Polizei</b>	4120	1. Polizei Stefan Kramer																															
<b>Landwirtschaft</b>	4130	1. Landwirtschaft 2. Forstwirtschaft 3. Jagd, Tierschutz Stefan Kramer																															
5	<b>Jugend Alter Soziales</b>	Stadtrat Paul Egger	<table border="1"> <tr> <td><b>Asylwesen</b></td> <td>5000</td> <td>1. Betreuung von Asylbewerbern Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Finanz- und Sachhilfe</b></td> <td>5010</td> <td>1. Intake Beratung 2. Ausrichtung von Sozialhilfe 3. Sozialberatung 4. Altmittelvermittlung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Sozialberatung</b></td> <td>5020</td> <td>1. Sozialberatung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Vormundchaft</b></td> <td>5030</td> <td>1. Vormundschaftliche Massnahmen 2. Sozialpäd. Familienbegleitung 3. Elternziehung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Jugendarbeit</b></td> <td>5040</td> <td>1. Jugendzentrum KUBUS 2. Mobile Jugendarbeit 3. Beratung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Schulsozialarbeit</b></td> <td>5050</td> <td>1. Einzelhilfe 2. Beziehungsarbeit 3. Projekte 4. Information / Tipp Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Auserfräm. Kinderbetreuung</b></td> <td>5060</td> <td>1. Tagesfamilien / Tageshort 2. Verein Kinderbetreuung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Jugendenschutz</b></td> <td>5080</td> <td>1. Altmittelvermittlung 2. Unterhaltsbeiträge 3. Elternbildung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Gesundheit</b></td> <td>5090</td> <td>1. Spitexdienste 2. Mütter- &amp; Vaterberatung Jilme Shitsatzang</td> </tr> <tr> <td><b>Altenheim Eggen</b></td> <td>5100</td> <td>1. Pflege 2. Betreuung 3. Dienstleistungen Beatrice Nigg</td> </tr> </table>	<b>Asylwesen</b>	5000	1. Betreuung von Asylbewerbern Jilme Shitsatzang	<b>Finanz- und Sachhilfe</b>	5010	1. Intake Beratung 2. Ausrichtung von Sozialhilfe 3. Sozialberatung 4. Altmittelvermittlung Jilme Shitsatzang	<b>Sozialberatung</b>	5020	1. Sozialberatung Jilme Shitsatzang	<b>Vormundchaft</b>	5030	1. Vormundschaftliche Massnahmen 2. Sozialpäd. Familienbegleitung 3. Elternziehung Jilme Shitsatzang	<b>Jugendarbeit</b>	5040	1. Jugendzentrum KUBUS 2. Mobile Jugendarbeit 3. Beratung Jilme Shitsatzang	<b>Schulsozialarbeit</b>	5050	1. Einzelhilfe 2. Beziehungsarbeit 3. Projekte 4. Information / Tipp Jilme Shitsatzang	<b>Auserfräm. Kinderbetreuung</b>	5060	1. Tagesfamilien / Tageshort 2. Verein Kinderbetreuung Jilme Shitsatzang	<b>Jugendenschutz</b>	5080	1. Altmittelvermittlung 2. Unterhaltsbeiträge 3. Elternbildung Jilme Shitsatzang	<b>Gesundheit</b>	5090	1. Spitexdienste 2. Mütter- & Vaterberatung Jilme Shitsatzang	<b>Altenheim Eggen</b>	5100	1. Pflege 2. Betreuung 3. Dienstleistungen Beatrice Nigg
<b>Asylwesen</b>	5000	1. Betreuung von Asylbewerbern Jilme Shitsatzang																															
<b>Finanz- und Sachhilfe</b>	5010	1. Intake Beratung 2. Ausrichtung von Sozialhilfe 3. Sozialberatung 4. Altmittelvermittlung Jilme Shitsatzang																															
<b>Sozialberatung</b>	5020	1. Sozialberatung Jilme Shitsatzang																															
<b>Vormundchaft</b>	5030	1. Vormundschaftliche Massnahmen 2. Sozialpäd. Familienbegleitung 3. Elternziehung Jilme Shitsatzang																															
<b>Jugendarbeit</b>	5040	1. Jugendzentrum KUBUS 2. Mobile Jugendarbeit 3. Beratung Jilme Shitsatzang																															
<b>Schulsozialarbeit</b>	5050	1. Einzelhilfe 2. Beziehungsarbeit 3. Projekte 4. Information / Tipp Jilme Shitsatzang																															
<b>Auserfräm. Kinderbetreuung</b>	5060	1. Tagesfamilien / Tageshort 2. Verein Kinderbetreuung Jilme Shitsatzang																															
<b>Jugendenschutz</b>	5080	1. Altmittelvermittlung 2. Unterhaltsbeiträge 3. Elternbildung Jilme Shitsatzang																															
<b>Gesundheit</b>	5090	1. Spitexdienste 2. Mütter- & Vaterberatung Jilme Shitsatzang																															
<b>Altenheim Eggen</b>	5100	1. Pflege 2. Betreuung 3. Dienstleistungen Beatrice Nigg																															

Stand 21.3.2011



## Aufgabenbereiche

Mit unterschiedlichsten Dienstleistungen werden die gesetzlich definierten Grundaufgaben einer Gemeinde abgedeckt. Entscheidungsfreiraum besteht lediglich bei selbstgewählten Aufgaben. Nebst der Arbeit der Führungsgremien (Parlament, Stadtrat) und verschiedener Stabstellen (Stadtkanzlei, Stadtentwicklung, Kommunikation, Öffentlichkeitsarbeit) finden sich in diesem Bereich die wesentlichen, für das Funktionieren einer Kommune notwendigen Ressourcenprozesse (Personalwesen, Finanzen, Betriebsamt, Informatik). Der Bereich Inneres umfasst auch jene Dienste, welche Sach- und Personendaten zu bewirtschaften haben (Einwohneramt, Zivilstandsamt, Grundbuchamt). Schliesslich wird das Aufgabenportfolio abgerundet durch die, diesem Bereich angegliederte Kulturförderung und das Marktwesen.

## Zielerreichung

Vorab darf festgestellt werden, dass auch im vergangenen Jahr gute Arbeit geleistet wurde. Die Zahl der Negativ-Reaktionen ist marginal klein. Dies ist ein Indiz dafür, dass die verschiedenen Ämter ihre Aufgaben mit grosser fachlicher und menschlicher Kompetenz erfüllen. Die gesetzten Ziele konnten weitgehend erreicht werden.

## Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Das Jahr 2011 war geprägt von verschiedenen organisatorischen/personellen Veränderungen in diversen Ämtern (Stadtkanzlei, Sozialamt, Steueramt, Einwohneramt, Betriebsamt, Finanzamt). Die Arbeitsplätze in der Stadtverwaltung sind mit neuster Hardware ausgestattet worden. Dem Steueramt ist es einmal mehr gelungen, den Veranlagungsstand hoch zu halten. Nach der Ablehnung der Vorlage Moosburg und der Zustimmung zur Initiative Sommerau sind die Arbeiten zur Siedlungsentwicklung Sommerau zügig vorangetrieben worden. Der Teilzonenplan konnte Ende 2011 zur Vorprüfung eingereicht werden. Mitte 2011 hat der Stadtrat dem Parlament einen Rahmenkredit für die Integration der SMO-Aktivitäten in die Stadtverwaltung beantragt. Die Kreditvorlagen zur finanziellen Unterstützung des Schlosses Oberberg und des Abenteuerlandes Walter Zoo (Serengeti-Anlage) haben im Parlament eine deutliche Mehrheit gefunden.

## Fazit, Ausblick, Massnahmen

Die anstehenden Arbeiten konnten weitgehend erledigt und die Projekte weiter vorangetrieben werden. Im 2012 wird die Standortförderung in die Stadtverwaltung integriert, wobei die personellen Ressourcen noch bereitzustellen sind. Sodann sind die Schnittstellen zwischen Stadtrat und Stadtverwaltung weiter zu optimieren. Die Belange der Kultur bedürfen einer noch stärkeren Verankerung in der Organisation der Stadtverwaltung.

## Leistung

Nebst der Erfüllung der Grundaufgaben und der Bereitstellung der dafür erforderlichen Ressourcen gilt es, die Rechtsgrundlagen für eine geordnete Siedlungsentwicklung zu schaffen. Ergänzend dazu wird das Kulturrengagement der Stadt Gossau gestärkt und sichtbar gemacht. Die Leitsätze der Stadtentwicklung, die Mehrjahresplanung und der Integrierte Aufgaben- und Finanzplan (IAFP) bilden die Führungsinstrumente. Die Führungsgremien stellen sicher, dass die Aufgaben rechtmässig, sachgerecht, wirtschaftlich und wirkungsorientiert erfüllt werden.

## Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Aufwand</b>	CHF	22'995'287	17'047'879	16'720'896	-326'983	-2%
<b>Ertrag</b>	CHF	67'510'305	61'042'760	65'585'671	4'542'911	7%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-44'515'018</b>	<b>-43'994'881</b>	<b>-48'864'775</b>	4'869'894	11%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	CHF	117'854	1'205'000	1'042'364	162'636	-13%
<b>Einnahmen</b>	CHF	0	0	0	0	0%

**Aufgabenumschreibung**

Das Stadtparlament ist die Legislative der Stadt und beschliesst über Anträge des Stadtrates. Der Stadtrat ist das oberste Leitungs- und Verwaltungsorgan der Stadt und vollzieht die Beschlüsse des Stadtparlamentes. Er sorgt für eine wirksame, wirtschaftliche und bürgernahe Verwaltungstätigkeit. Die Stadtkanzlei unterstützt das Stadtparlament und den Stadtrat, indem sie deren Geschäfte vorbereitet und verarbeitet.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Am 18. Januar 2011 ist Stadtrat Kurt Züblin im 65. Altersjahr verstorben. Er war zwischen 1993 und 2000 Mitglied des Gemeinderates und ab 2001 Mitglied des Stadtrates Gossau. Das Hoch- und das Tiefbauamt haben einen pflichtbewussten und engagierten Abteilungsvorsteher verloren. Seine Nachfolgen angetreten hat im Juni 2011 Stadtrat Stefan Lenherr.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

**Leistung**

Die Stadtkanzlei unterstützt das Stadtparlament und den Stadtrat, indem sie deren Geschäfte vorbereitet und verarbeitet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Parlamentssitzungen	Anzahl		7	7		
Parlamentsgeschäfte	Anzahl		30	35		
Stadtratssitzungen	Anzahl		23	27		
Stadtratsgeschäfte	Anzahl		480	403		

Stadtrat und Parlament können ihre gesetzlichen Aufträge erfüllen, wenn sie rechtzeitig die richtigen und vollständigen Entscheidungsgrundlagen erhalten.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Parlamentsunterlagen sind 10 Tage vor der Sitzung versandt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Anträge sind informativ, übersichtlich und fehlerfrei	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Parlamentsbetrieb wird formell korrekt abgewickelt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Protokoll Stadtparlament/ Stadtrat ist innert 3 Arbeitstagen erstellt	Erfüllungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Stadtratsunterlagen sind bis 5 Tage vor der Sitzung zugestellt	Erfüllungsgrad in %	100	95	98		erreicht

**Wirkung**

Stadtparlament und Stadtrat erfüllen die ihnen von Gesetz und Gemeindeordnung erteilten Aufträge richtig und zeitgerecht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Parlamentsgeschäfte können sach- und termingerech abgewickelt werden	Anzahl Absetzungen von Parlamentsgeschäften	0	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Im Budget war die Stelle eines Verwaltungsleiters enthalten, welche das Parlament abgelehnt hat. Durch eine Vakanz im Stadtrat ergaben sich tiefere Besoldungskosten im Konto Stadtrat.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	938'785	1'065'736	918'862	-146'874	-14%
Ertrag	CHF	191'090	196'890	187'335	-9'555	-5%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>747'695</b>	<b>868'846</b>	<b>731'527</b>	-137'319	-16%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Der Personaldienst wirkt federführend bei der Personalbeschaffung, Personalbetreuung und Personaladministration mit. Er unterstützt die Amtsleitungen in personalrechtlichen Belangen. Der Personaldienst führt die Lohnbuchhaltung für die Verwaltung und das Altersheim Espel. Er nimmt die Aufgaben im Personal- und Sozialversicherungsbereich wahr. Der Personaldienst führt und koordiniert die Ausbildung der Lernenden der Stadtverwaltung (inkl. Stadtwerke und AH Espel).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
teilw. erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Personaldienst war im 2011 personell ganz speziell gefordert. Die im Januar infolge Pensionierung frei gewordenen Stelle konnte erst im Juli definitiv besetzt werden. Ende Juli ist Gabi Lüchinger, Leiterin Personaldienst, unerwartet gestorben. Mit ihr hat die Stadtverwaltung eine Person mit hohem Engagement und grosser Fachkompetenz verloren. Die Neubesetzung der Stelle war erst auf Anfang März 2012 möglich.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Trotz der personellen Engpässe konnte die erste Phase des Projekts "LOPIS" (Lohn- und Personalinformationssystem) erfolgreich abgeschlossen werden. Das neue Lohnprogramm wird seit anfangs 2012 eingesetzt. Auf den gleichen Zeitpunkt hin hat der Personaldienst vom Schulamt die Lohnverarbeitung (inkl. Sozialversicherungen) der Lehrpersonen übernommen. Im 2012 wird im Rahmen von LOPIS ein zeitgemässes Personalinformationssystem aufgebaut. Schliesslich gilt es, eine flächendeckende Funktionsanalyse der Stellen der Stadt Gossau vorzunehmen. Die Überarbeitung des Personalreglementes ist für 2013 vorgesehen.

**Leistung**

Der Personaldienst unterstützt die Amtsleitenden in personalrechtlichen Belangen. Er übernimmt in Zusammenarbeit mit den Amtsleitungen die Federführung bei der Personalbeschaffung, -entwicklung und -freistellung. Der Personaldienst sorgt für eine zeitgerechte und korrekte Gehaltsadministration.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Verarbeitete Löhne	Anzahl pro Monat		380	410		
Rekrutierungsverfahren	Anzahl pro Jahr		35	40		

Aus- und Weiterbildung hat das Ziel, die Mitarbeiter in Fach-, Methoden- und Sozialkompetenz weiter zu bringen.

Die geplante Kaderweiterbildung konnte nicht abgeschlossen werden.

Die Mitarbeitenden absolvieren viele Ausbildungstage in ihrer Freizeit.

Das Thema Weiterbildung wird im 2012 aufgrund der Mitarbeiterumfrage analysiert und entsprechende Massnahmen in Zusammenarbeit mit der Leiterin Personaldienst ausgearbeitet und umgesetzt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Planung und Organisation Weiterbildungen	Weiterbildungstage je MA	nicht erhoben	>4	1.4	nicht erreicht
Institutionalisiertes Absenzenmanagement	Ausfalltage je MA	nicht erhoben	<8	7.5	erreicht
schlankes Rekrutierungsverfahren	Durchlaufzeit in Tagen	nicht erhoben	<60	50	erreicht

#### Wirkung

Als attraktive Arbeitgeberin ist es der Stadt Gossau wichtig, dass die Mitarbeiterzufriedenheit hoch ist.

Im 2011 wurde durch das Statistische Amt des Kantons Zürich zum dritten Mal eine Personalbefragung durchgeführt. Der Rücklauf betrug 83%.

Die Fluktuationsrate beinhaltet lediglich die Abgänge, welche durch die Mitarbeitenden ausgelöst wurden (ohne Pensionierung, Todesfall und Kündigung durch Arbeitgeber).

Die Berechnung basiert auf der Anzahl Abgänge unter Berücksichtigung aller Arbeitnehmenden (ohne Bezugnahme des Pensums).

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Attraktivität als Arbeitgeber	MA Zufriedenheit in %		70	62	nicht erreicht
Attraktivität als Arbeitgeber	valable Bewerbendossiers je Bewerbungsverfahren		>3	4	erreicht
Ausbau und Erhalt des spezifischen Knowhows	Fluktuationsrate in %		<10	6.3	erreicht

#### Mittelbedarf

Verschiedene Vakanzen haben dazu geführt, dass der Personalaufwand deutlich tiefer ausfällt. Gegenüber dem Budget beträgt die Abweichung im Stellenplan rund -0.75 Stellen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	262'146	310'841	225'105	-85'736	-28%
Ertrag	CHF	13'824	11'828	13'776	1'948	16%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>248'322</b>	<b>299'013</b>	<b>211'329</b>	-87'684	-29%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtkanzlei bereitet Wahlen und Abstimmungen auf Bundes-, Kantons- und Stadtebene vor und führt diese durch. Sie betreut alle Bürgerrechtsverfahren und bietet einen Integrationskurs für Einbürgerungswillige an. Es werden Bewilligungen im Bereich Gastwirtschaft und Veranstaltungen erteilt. Die Stadtkanzlei nimmt ferner Querschnittsaufgaben wahr, welche keinem Amt zugeordnet werden können.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Rückgang von Bürgerrechtsverfahren ist auf die gestiegenen Anforderungen an die Sprachkenntnisse gemäss neuem Bürgerrechtsgesetz zurückzuführen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Bürgerrechtsgesuche dürften auf Grund der definierten Anforderungen an die Sprachkenntnisse noch weiter zurückgehen.

**Leistung**

Die Stadtkanzlei sorgt für den raschen und sicheren Ablauf aller Verfahren in ihrem Zuständigkeitsbereich.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Abstimmungen und Wahlen	Anzahl Abstimmungstermine	4	4	4		
Bürgerrechtsverfahren	Anzahl Verfahren vor Einbürgerungsrät	64	50	41		
Angebot Einbürgerungskurs	Anzahl Teilnehmende	45	24	20		
Abstimmungen und Wahlen	Anzahl Abstimmungsvorlagen/Wahlen	22	20	12		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Abstimmungen und Wahlen werden rechtmässig durchgeführt	Rechtzeitig und richtig versandte Unterlagen in %	100	100	100		erreicht
Bürgerrechtsverfahren werden rechtmässig durchgeführt	Verfahren mit Verfahrensfehler in %	0	0	0		erreicht

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Politische Rechte der Stimmbürger sind sichergestellt	Anzahl berechnete Beschwerden	0	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Aufwandseitig schliesst die Rechnung im Rahmen des Budgets. Mindereinnahmen ergaben sich bei den Rückerstattungen im Konto 1040.4363. Dieses Konto unterliegt naturgemäss grösseren Schwankungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'772'192	1'659'093	1'622'047	-37'046	-2%
Ertrag	CHF	387'432	281'620	228'995	-52'625	-19%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>1'384'760</b>	<b>1'377'473</b>	<b>1'393'051</b>	15'578	1%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Es werden Medienmitteilungen für Stadtrat, Stadtparlament und Verwaltung aufbereitet und verbreitet sowie Anfragen von Medienschaffenden bearbeitet. Städtische Drucksachen, insbesondere auch der Geschäftsbericht, werden erstellt. Die Verantwortung für die Inhalte des Webportals www.gossau.ch ist hier angesiedelt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
nicht erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Auf die steigende Bedeutung von Social Media in der Kommunikation wurde reagiert, indem in relevanten Portalen (Facebook, Flickr, Google+, Twitter, Wikipedia und YouTube) Benutzerkonti der Stadt eröffnet sind. Flickr und Wikipedia werden aktiv bewirtschaftet.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im Rahmen einer regionalen Lösung (Region Appenzell AR - St.Gallen - Bodensee; Tourismus St.Gallen-Bodensee; Gemeinden) ist Gossau an einem Pilotprojekt beteiligt für eine mobil-taugliche Website und für Apps.

**Leistung**

Die Stadtkanzlei sorgt für eine sachgerechte Medienarbeit.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Medienmitteilungen sind sach- und zeitgerecht verbreitet	Anzahl verbreitete Medienmitteilungen	106	100	138		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Relevante und mediengerechte Medienarbeit	Abdruckquote versandter Medienmitteilungen in %	77	>65	79	erreicht
Zeitgemässes e-Governmentangebot im Portal Gossau	Anzahl Transaktionsmöglichkeiten im Online-Schalter	n.e.	>30	54	erreicht

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Für schwierige Entscheide besteht eine Vertrauensbasis	angenommene Abstimmungsvorlagen im 5-Jahresdurchschnitt in %	50	>65	50	nicht erreicht
Website der Stadt ist informativ und attraktiv	Anzahl Zugriffe pro Jahr	7.1 Mio.	>5.3 Mio.	7.9 Mio.	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Aufwendung für die Homepage ist im Informatikbereich verbucht.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	228'947	15'150	7'664	-7'486	-49%
Ertrag	CHF	53'024	21'500	0	-21'500	0%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>175'923</b>	<b>-6'350</b>	<b>7'664</b>	14'014	-221%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt organisiert jeden Donnerstag den Wochenmarkt. Im Mai findet der Maimarkt und Ende November der Chläusler statt. Im Frühjahr wird jeweils der Klostermarkt durchgeführt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der leichte Rückgang bei der Anzahl Marktfahrer am Maimarkt liegt im Rahmen der natürlichen Schwankungen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Ab 2012 werden der Maimarkt und der Chläusler nicht mehr von der Stadt, sondern vom Schweizerischen Marktverband, Sektion Ostschweiz, organisiert. Hierfür wurde eine entsprechende Leistungsvereinbarung abgeschlossen.

**Leistung**

Die Bevölkerung von Gossau und Umgebung kann attraktive Märkte besuchen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Märkte	Anzahl Markttage	65	65	67		
Attraktives Angebot für Marktfahrer am Chläusler	Anzahl Marktfahrer	248	250	253		
Attraktives Angebot für Marktfahrer am Maimarkt	Anzahl Marktfahrer	169	180	158		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Hohe Treue der Marktteilnehmer	Anteil der Wiederanmeldungen (Prozent)	80	80	80		erreicht
Fach- und termingerechte Organisation	berechtigte Reklamationen	>2	>2	0		erreicht

**Wirkung**

Die Märkte in Gossau sind in der Region bekannt und tragen zu einem positiven Image von Gossau bei. Die Marktfahrer melden sich gerne zu den Gossauer Märkten an.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedene Marktfahrer am Wochenmarkt	Umfrage am Markt		95%	100		erreicht
Kontakt, Integration und Vernetzung der Bevölkerung	Besucherzahl pro Markt (Chlätusler und Maimarkt)		10'000	10'000		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Minderaufwand ist mehrheitlich durch den Wegfall des Samstag-Wochenmarktes entstanden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	85'714	105'800	86'638	-19'162	-18%
Ertrag	CHF	65'156	70'800	66'916	-3'884	-5%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>20'558</b>	<b>35'000</b>	<b>19'722</b>	-15'278	-44%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Für sämtliche Abteilungen (inklusive Stadtwerke, Altersheim Espel und Schule) sind Ressourcen und Dienstleistungen im ICT-Bereich bereitzustellen. Die IT Dienstleistungen sind von hoher Qualität, insbesondere betreffend Ausfallsicherheit.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	offen
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

2011 wurde das IT-Projekt "Erneuerung Arbeitsplatzinfrastruktur" erfolgreich durchgeführt. Auf den neuen PCs sind Windows7, Office 2010 sowie alle nötigen Standardtools und Fachapplikationen installiert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die neue IT-Infrastruktur sollte während rund 6 Jahren die Anforderungen der Benutzer erfüllen. Die IT-Infrastruktur der Sozialen Dienste Region Gossau wird ab 2012 durch den Informatikdienst der Stadt Gossau betreut.

**Leistung**

Die Informatikdienste betreiben die gesamt ICT-Infrastruktur der Stadtverwaltung, der Schule sowie der Stadtwerke und des Altersheims Espel. Den Anwendern werden sowohl die Fachanwendungen (Software) sowie die Hardware zur Verfügung gestellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
betreute PC und Notebooks	Anzahl	500	500	500		
betreute Netzdrucker / Arbeitsplatzdrucker	Anzahl	56 / 120	56 / 120	60 / 120		
betreute Telefonieanschlüsse	Anzahl	200	200	210		
betreute Server	Anzahl	8	8	9		
betreute Standorte	Anzahl	28	28	28		

Die Kundenbedürfnisse werden auf Kosten und Nutzen überprüft. Die Leistungen der Informatik werden kosten- und nutzenoptimiert erbracht.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Verwaltung	Erfüllungsgrad (in %)		99	99	erreicht
optimale Verfügbarkeit der ICT-Systeme Volksschule	Erfüllungsgrad (in %)		99	99	erreicht

**Wirkung**

Die Kunden verfügen über funktionale Arbeitsinstrumente, welche sie in ihrer Aufgabenerfüllung unterstützen. Die Umfragen bei den Benutzern wird auf Grund der soeben erfolgten Erneuerung der IT-Infrastruktur auf das Jahr 2012 verschoben.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedene ICT-Benutzer der Stadtverwaltung	Umfrage		85	verschoben	offen
Zufriedene ICT-Benutzer der Volksschule	Umfrage		85	verschoben	offen

**Mittelbedarf**

Bei den von Dritten erbrachten Dienstleistungen resultierte gegenüber dem Budget ein Minderaufwand rund CHF 90'000. Da dieser Drittaufwand sowie die in diesem Zusammenhang erbrachten Leistungen der Informatik den einzelnen Abteilungen weiterverrechnet werden, resultiert gleichzeitig ein entsprechender Minderertrag.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'604'948	1'786'400	1'667'988	-118'412	-7%
Ertrag	CHF	961'539	1'235'000	1'047'789	-187'211	-15%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>643'409</b>	<b>551'400</b>	<b>620'199</b>	68'799	12%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	544'348	830'000	638'635	-191'365	-23%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>544'348</b>	<b>830'000</b>	<b>638'635</b>	-191'365	-23%

**Aufgabenumschreibung**

Das Betreibungsamt führt auf dem Weg der Schuldbetreibung Zwangsvollstreckungen durch, welche auf eine Geldzahlung oder eine Sicherheitsleistung lauten. Dazu gehören die Führung der Register, die Auskunftserteilung, die Bearbeitung von Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren, die Zustellung von Betreibungsurkunden, Pfändungs- und Verwertungsvollzüge, Abrechnungen mit Gläubigern und Schuldnern, Führung der Debitorenbuchhaltung. Weiter werden Hausverbote ausgesprochen und Wohnungsausweisungen vollzogen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Per 1. Januar 2011 wurde das eSchKG eingeführt. Gläubiger haben seither die Möglichkeit, Betreibungsbegehren auch elektronisch einzureichen. Im Berichtsjahr wurde diese neue Möglichkeit jedoch noch nicht genutzt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Aus der Erhöhung des Stellenplans um 50% darf eine Effizienz- und Qualitätssteigerung erwartet werden. Gleichzeitig kann die Arbeitsbelastung der Mitarbeitenden wieder auf ein vertretbares Mass reduziert werden.

**Leistung**

Das Betreibungsamt tätigt rund 6'200 Vorladungsgeschäfte. Es werden monatlich rund 250 Einkommens- und Verdienstpfindungsdossiers betreut, gegebenenfalls unter Beizug der Polizei.  
 Das Betreibungsamt Gossau ist auch für die Gemeinde Andwil zuständig.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Betreibungs-, Fortsetzungs- und Verwertungsbegehren	Anzahl	6'200	6'200	7'116		
Zahlungsbefehle	Anzahl	3'700	3'800	3'616		
vollzogene Pfändungen	Anzahl	2'500	2'600	2'588		

Die Registerauskünfte an die Kunden sind innerhalb eines Arbeitstages erteilt. Eingangsbegehren sind innerhalb von 3 Arbeitstagen ausgestellt.

Die Zustellungen erfolgen innert 14 Arbeitstagen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Die Pfändungen sind innerhalb von 5 Arbeitstagen vollzogen, sofern der Schuldner erreicht werden kann. Renitente und querulierende Schuldner werden konsequent mit Hilfe der Polizei zugeführt und bestraft. Pfändungsurkunden und Verlustscheine werden innerhalb von 30 Arbeitstagen an Schuldner und Gläubiger zugestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
speditive und fehlerfreie Auskunftserteilung	Anzahl Beschwerden	< 5	< 5	0		erreicht
keine überfälligen Betreuungshandlungen	Anzahl überfällige Geschäfte in %	< 10	<10	6		erreicht
Beschwerden bei Zustellung und Vollzug	Anzahl schriftlicher Beanstandungen	< 5	< 5	1		erreicht
Revisionsbemerkungen	Anzahl	< 2	< 2	0		erreicht

**Wirkung**

Gläubiger und Schuldner werden fachkompetent und gesetzestreu beraten. Bei renitenten und querulierenden Schuldnern werden die gesetzlichen Mittel für den Vollzug voll ausgeschöpft (Polizei, Strafanzeigen).

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
situative Erledigung der Betreuungsfälle	Beschwerden		< 2	0		erreicht
fristgerechte Zustellung und Vollzug	überfällige Handlungen in %		<10	6		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Minderaufwand von rund CHF 95'000 resultiert aus weniger Amtskosten (keine Publikationen, Versteigerungskosten etc.). Zudem konnten die Postspesen (Spezialzustellung, Zahlungsbefehle) Oktober - Dezember 2011 von rund CHF 10'000 auf Grund einer Systemumstellung bei der Post erst im 2012 verbucht werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	285'160	356'134	260'925	-95'209	-27%
Ertrag	CHF	512'949	497'623	532'076	34'453	7%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-227'789</b>	<b>-141'489</b>	<b>-271'150</b>	-129'661	92%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Elektronische Führung des Grundbuches; Auskünfte erteilen; Rechtsberatung; Auszüge über den Rechtsbestand erstellen; Verträge und Erklärungen erstellen und kontrollieren; öffentliche Beurkundungen beim Abschluss von Verträgen und Erklärungen durchführen; Organisation, Vorbereitung und Durchführung der Grundstückschätzungen; Zuteilung und Bereitstellung der Hausnummern.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Anzahl Handänderungsverträge, Errichtung und Erhöhung von Grundpfandrechten sowie Begründung von Dienstbarkeiten lag deutlich über dem langjährigen Mittel. Dies führte dazu, dass nicht alle Leistungsziele erreicht werden konnten. Gleichzeitig ergaben sich aber auch Mehreinnahmen bei den allgemeinen Grundbuchgebühren.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Solange die Zinsen tief bleiben und attraktive Baulandparzellen und Eigentumswohnungen angeboten werden, darf mit einem weiterhin lebhaften Immobilienmarkt gerechnet werden.

**Leistung**

Das Grundbuch ist aktuell, fehlerfrei und vollständig nachgeführt. Die Daten stehen den Berechtigten für ihre Bedürfnisse zur Verfügung.

Grundbuchgeschäfte werden fristgerecht und rechtmässig vorbereitet und beurkundet. Registerauskünfte werden schnell bereitgestellt.

Regelmässige Grundstückschätzungen leisten verlässliche Grundlagen für Grundeigentümer, Kreditgeber, Steuer- und Versicherungsbehörden.

Neubauten erhalten ihre Gebäudeadresse.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Rechtsänderungen im Grundbuch	Anzahl	1'088	1'010	1'368		
Erstellen von Erklärungen, Verträgen, Löschungen	Anzahl	470	445	650		
öffentliche Beurkundungen	Anzahl	475	505	700		
Grundbuchauszüge erstellen und versenden	Anzahl	358	275	300		
Neuschätzung von Grundstücken	Anzahl	543	780	887		

Einträge im elektronischen Grundbuch können nach deren Erfassung nicht mehr geändert werden. Die alle zwei Jahre durchgeführten Inspektionen des kantonalen Grundbuchinspektorates sind ein Spiegel der Arbeitsqualität im Grundbuchamt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Eintrag im TERRIS innert 5 Arbeitstagen	Erreicht in %	100	98	80	nicht erreicht
Fehlerfreie Einträge im Grundbuch	Anzahl Berichtigungen	9	3	7	nicht erreicht
alle turnusgemässen Schätzungen erledigt	Erreicht in %	94	90	97	erreicht
Verträge innert 5 Arbeitstagen erstellt	Erreicht in %	85	80	87	erreicht

**Wirkung**

Grundeigentümer und weitere Beteiligte können sich auf die positive Rechtswirkung des Grundbuches verlassen. Verlässliche Grundbuchverträge vermeiden Rechtsstreitigkeiten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
klare Rechtsgrundlagen für die Grundbucheinträge	Anzahl Nachträge auf Grund von Revisionsbemerkungen		keine	keine	erreicht
zufriedene Kunden	Anzahl berechtigter Reklamationen	keine	2	keine	erreicht

**Mittelbedarf**

Eine überdurchschnittliche Anzahl Aufnahmen von Bodenbedeckungen sowie von Gebäudeneu- und anbauten sowie der Abschluss der Überarbeitung des Vermessungswerkes führten zu einem Mehraufwand. Gleichzeitig resultierte aus der höheren Anzahl an Grundbuchgeschäften eine deutliche Ertragssteigerung.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	713'761	622'800	701'251	78'451	13%
Ertrag	CHF	1'243'169	1'092'200	1'768'267	676'067	62%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-529'408</b>	<b>-469'400</b>	<b>-1'067'016</b>	-597'616	127%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Aufgaben des Einwohneramtes lassen sich wie folgt zusammenfassen:  
 Führen des Einwohnerregisters; Verarbeitung von Identitätskartenanträgen;  
 Bearbeitung ausländischer Gesuche und Bewilligungen; Auskünfte; Führen  
 der Kontrollstelle für Krankenversicherung und der Hundekontrolle;  
 Beglaubigungen sowie Ausgabe von Parkkarten, Kehrlichtmarken,  
 Mofaschildern und unpersönlichen Tageskarten für Gemeinden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Zunahme der Bevölkerung beträgt jährlich ca. 150 - 200 Personen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Aufgaben des Sektionschefs werden per 1. Januar 2012 dem Einwohneramt übertragen. Aufgrund dieser Änderung und der stetig steigender Einwohnerzahl wird der Personalbestand auf 1. Januar 2012 um 50% angehoben. Zudem gibt es weitere personelle Veränderungen (Wechsel der Leitung, Pensionierung eines Mitarbeiters).

**Leistung**

Bei den Mutationen handelt es sich um Zu- und Wegzüge, um Geburten- und Todesmeldungen und Adresswechsel innerhalb von Gossau. Die Anträge für Identitätskarten werden vom Einwohneramt bearbeitet und an die Ausweisstelle St. Gallen zur Ausstellung weitergeleitet. Gesuche um Aufenthalts- und Niederlassungsbewilligungen werden dem Migrationsamt zur Weiterbearbeitung zugestellt. Pro Tag stehen 10 unpersönliche Tageskarten für Gemeinden zur Verfügung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Mutationen Einwohneramt	Anzahl verarbeitete Meldungen		29'000	26'298		
Ausgestellte ID-Anträge	Anzahl		1'200	1'383		
Verkauf von Tageskarten	Auslastung in %		99	98		

Alle Einwohnerdaten werden korrekt erfasst. Identitätskartenanträge werden schnell verarbeitet. Es entstehen keine oder kurze Wartezeiten am Telefon und am Schalter.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Korrektes Erfassen der Einwohnerdaten	Erfüllungsgrad in %		> 99	100	erreicht
fehlerfreie Auskünfte innert 3 Tagen	Erfüllungsgrad in %		> 99	100	erreicht
richtige und schnelle Verarbeitung ID-Anträge	Rückweisungen seitens Passbüro in %		<1	0	erreicht
Sofortige Erreichbarkeit während den Telefon- und Schalteröffnungszeiten	Erfüllungsgrad in %		>98	99	erreicht

**Wirkung**

In vielen Fällen ist das Einwohneramt erste Anlaufstelle und damit Aushängeschild der ganzen Verwaltung, z. B. bei einem Zuzug nach Gossau. Eine kompetente und freundliche Bedienung am Schalter hat daher höchste Priorität.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Gewährleistung der Rechtssicherheit in Bezug auf Personendaten	zeitgerechte Registerführung		tagesaktuell	tagesaktuell	erreicht
Hohe Kundenzufriedenheit mit der Dienstleistung	Erfüllungsgrad in %		>95	99	erreicht

**Mittelbedarf**

Keine nennenswerten Abweichungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	460'962	372'491	366'590	-5'901	-2%
Ertrag	CHF	247'911	228'466	200'868	-27'598	-12%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>213'051</b>	<b>144'025</b>	<b>165'722</b>	21'697	15%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF			0	0	
Einnahmen	CHF				0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Führung des regionalen Zivilstandsamtes für die Gemeinden Andwil, Gaiserwald, Niederbüren, Waldkirch und Gossau. Behandlung von Gesuchen zum Personenstand und zum Bürgerrecht. Registrierung der Zivilstandsereignisse im elektronischen Personenstandsregister. Bekanntgabe von Personendaten nach Massgabe der gesetzlichen Bestimmungen. Durchführung von Trauungen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Seit Einführung des informatisierten Personenstandsregister (Infostar) werden immer weniger Zivilstandsdokumente ausgestellt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Es muss auch künftig mit einer rückläufigen Anzahl ausgestellter Zivilstandsdokumente gerechnet werden.

**Leistung**

Vollständige und fehlerfreie Eintragungen.  
 Ansprechende und formell einwandfreie Trauzeremonien.  
 Auskünfte werden fehlerfrei erteilt.  
 Angeforderte Registerauskünfte werden schnell bereitgestellt.  
 Erstellung von Auszügen aus den Geburts-, Ehe-, Todes-, und Anerkennungsregistern. Erstellung von Auszügen Bescheinigungen, Bestätigungen aus den Familien- und Bürgerregistern, sowie aus dem elektronischen Personenstandsregister.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Trauungen	Anzahl	164	160	182		
Beurkundung von Ereignissen	Anzahl	524	550	541		
ausgestellte Dokumente für Bürger	Anzahl	1'300	1'200	1'333		

Korrekte Erfassung der Einwohnerdaten im Infostar. Registerauszüge werden schnell und korrekt erstellt. Ehevorbereitungsverfahren werden mit der notwendigen Sorgfalt, jedoch für die Brautleute zeitlich angemessen und unkompliziert durchgeführt. Für den Trauungsakt wird genügend Zeit zur Verfügung gestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Versand Registerauszüge innerhalb von 3 Tagen	Erfüllungsgrad in %		90	95		erreicht
Bearbeitung von Gesuchen innerhalb von 3 Tagen	Erfüllungsgrad in %		95	95		erreicht
Berichtigungen bei Verarbeitung von Geschäftsfällen	Anzahl in %		<1	0		erreicht
Fehlerfreie Amtshandlungen	Zahl Beanstandungen bei Inspektionen		<1	0		erreicht

**Wirkung**

Grosser Wert wird auf eine kompetente Beratung und vor allem auch auf ansprechende Trauzeremonien gelegt. Dank Sachkompetenz, Flexibilität und Einfühlungsvermögen im Zivilstandswesen erweitert die Stadt Gossau ihr positives Image.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Hohe Kundenzufriedenheit	Reklamationen		keine	keine		erreicht
ansprechende Trauzeremonien	negative Feedback		keine	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Per 1. Januar 2011 wurde der eidg. Gebührentarif angepasst, was zu einem Mehrertrag führte.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	189'060	289'069	320'015	30'946	11%
Ertrag	CHF	152'741	137'939	208'828	70'889	51%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>36'319</b>	<b>151'130</b>	<b>111'188</b>	-39'942	-26%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Als Vollzugsstelle der kantonalen AHV-Ausgleichskasse und IV-Stelle übernimmt die örtliche AHV-Zweigstelle die Beratung der hier wohnhaften Versicherten. Die AHV-Zweigstelle ist Bindeglied zwischen der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen und der Bevölkerung. Mit der neu eingeführten Pflegefinanzierung nimmt die AHV-Zweigstelle die Anträge zur Pflegefinanzierung entgegen und leitet diese weiter an die Sozialversicherungsanstalt (SVA).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Seit dem 1. Januar 2011 gilt das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung.  
 Im Jahr 2011 wurde von der Sozialversicherungsanstalt St. Gallen eine grosse EL-Revision durchgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Aufgrund der grossen EL-Revision im 2011 müssen im folgenden Jahr deutlich weniger Überprüfungen der laufenden EL-Fälle durchgeführt werden.

**Leistung**

Die AHV-Zweigstelle berät Kunden über Rechte und Pflichten und unterstützt sie bei der Geltendmachung von Versicherungsleistungen. Die Daten von Selbständigerwerbenden und Nichterwerbstätigen werden durch die AHV-Zweigstelle erfasst und an die SVA weitergeleitet. Die Anmeldung von AHV/IV-Renten und Ergänzungsleistungen erfolgt über die Zweigstelle. Die Anmeldeformulare für die individuelle Prämienverbilligung und die Pflegefinanzierung werden durch die Zweigstelle kontrolliert und weitergeleitet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Erfassung Selbständigerwerbende und Nichterwerbstätige	Anzahl		1'800	2'057		
Anmeldung für Ergänzungsleistungen	Anzahl Bezüger		700	588		
Anmeldung für AHV/IV-Renten und Hilflosenentschädigung	Anzahl Bezüger		1'920	2'053		
Anmeldung für individuelle Prämienverbilligung (IPV)	Anzahl Bezüger		5'880	5'216		

Fehlerfreie und lückenlose Erfassung aller Beitragspflichtigen und fristgerechte Weiterleitung an die Sozialversicherungsanstalt St. Gallen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Fristgerechte Weiterleitung Anträge an SVA	Frist in Tagen		< 3	2		erreicht
fehlerfreie Erfassung	Anzahl Beanstandungen SVA		<5	2		erreicht
Wartezeit am Schalter; <5Min.	Erfüllungsgrad in %		> 98	100		erreicht

**Wirkung**

Die AHV-Zweigstelle ist nahe bei den Kundinnen und Kunden und unterstützt sie in Anliegen rund um die Sozialversicherung. Die AHV-Zweigstelle steht in jeder Lebenssituation als effiziente Dienstleisterin zur Seite.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Kompetente Anlaufstelle für sämtliche Angebote im Sozialversicherungsbereich	Zahl der Reklamationen		<5	3		erreicht

**Mittelbedarf**

Keine nennenswerten Abweichungen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	46'793	99'542	93'495	-6'047	-6%
Ertrag	CHF	72'836	68'788	77'234	8'446	12%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-26'043</b>	<b>30'754</b>	<b>16'262</b>	-14'492	-47%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Das Steueramt führt das Steuerregister, erstellt die Veranlagungen und vollzieht den Bezug. Die von ihm eingezogenen Steuereinnahmen von Bund, Kanton und den Kirchgemeinden leitet das Steueramt zeitgerecht weiter. Bei den juristischen Personen erfolgt die Veranlagung durch die kantonalen Dienststellen. Bei den Sondersteuern ist das Steueramt zuständig für die Grundsteuern. Die Inventur bei Todesfällen rundet das Tätigkeitsgebiet ab.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im 2011 wurden 10'711 Steuererklärungen versandt. Mit 10'497 erledigten Veranlagungen konnte das anvisierte Jahrespensum erreicht werden. Die Steuerkraft liegt weiterhin leicht über dem kantonalen Durchschnitt. Im 2011 wurden 0.72% der Steuerforderungen erlassen oder mussten abgeschrieben werden (kantonaler Durchschnitt: 0.81%)

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Leistungs- und Outputstatistik der Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG) weist nur noch die "Gesamtproduktion" des Leistungsumfanges aus. Ab 2011 wird nicht mehr unterschieden, ob Veranlagungen durch die Mitarbeitenden des städtischen Steueramtes oder durch jene des kantonalen Steueramtes erfolgten.

**Leistung**

Die Leistungserbringung kann dank monatlicher Leistungs- und Output-Statistiken der Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen AG (VRSG) zeitnah verfolgt und bei Abweichungen können zeitgerechte Massnahmen ergriffen werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Steuererklärungen zu veranlagern (lfd. Jahr) - Steueramt	Anzahl		8'050	8'757		
Definitive Veranlagungen KStA SG und Steueramt (lfd. Jahr)	Anzahl		10'550	10'497		
Steuererklärungen zu veranlagern aus Vorjahren - Steueramt	Anzahl		2'000	0		
Definitive Veranlagungen Kantonales Steueramt aus Vorjahren	Anzahl		1'000	0		

Die Leistungsziele orientieren sich an den Vorgaben des Kantonalen Steueramtes.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Stand der Veranlagungen im laufenden Jahr	Erfüllungsgrad %		75	82		erreicht
Stand der Veranlagungen aus dem Vorjahr	Erfüllungsgrad %		90	99		erreicht
Debitorenausstände	in % des Steuer-aufkommens		< 12	11		erreicht

**Wirkung**

Gesetzliche Vorgaben und Kundenfreundlichkeit schliessen sich gegenseitig nicht aus. Das Steueramt wirkt nach aussen kompetent, engagiert, freundlich, verlässlich und effizient.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Rechtskonformität	Prüfpunkte KStA		< 25	18		erreicht

Für die Veranlagungs- und Bezugsarbeit erhält die Stadt Gossau von Bund, Kanton und den Kirchgemeinden sog. Grundaufwand- und Bezugsprovisionen. Diese liegen über den zurechenbaren Gesamtkosten (Personal- und Sachaufwand) des Amtes.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	803'698	807'878	790'588	-17'290	-2%
Ertrag	CHF	969'842	910'742	975'286	64'544	7%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-166'144</b>	<b>-102'864</b>	<b>-184'698</b>	-81'834	80%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0		0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

In den Leitsätzen der Stadtentwicklung definiert sich Gossau als familienfreundlicher, lebendiger, leistungsfähiger, partnerschaftlicher und energiebewusster Platz. Es wurden darin ambitionierte Ziele formuliert, um diesen Attributen noch besser gerecht zu werden. Die Stadtentwicklung / Ortsplanung hat zuhanden des Stadtrates die für eine zukunftsgerichtete Entwicklung notwendigen Grundlagen und Planungen zu erarbeiten und für deren Umsetzung zu sorgen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	teilw. erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das Projekt Strassenraumgestaltung St.Gallerstrasse / Herisauerstrasse ist ausführungsfähig gemacht worden. In der Volksabstimmung vom 13. Februar 2011 wurde der Teilzonenplan Moosburg abgelehnt und die Initiative zur Einzonung Sommerau angenommen. Der Teilzonenplan Sommerau konnte zur Vorprüfung eingereicht werden. Die Städte Gossau und St.Gallen haben das Konzept Siedlungsentwicklung St.Gallen West/Gossau Ost zusammen mit dem Amt für Wirtschaft und unter Einbezug der Grundeigentümerschaft weiterbearbeitet. Die Gestaltung des Gröblikreisels hat seinen Abschluss gefunden. Im Andreaspark ist der von der Raiffeisenbank mitfinanzierte Kinderspielplatz realisiert worden. Das Ehrenmal für die Trägerinnen und Träger des Gossauer Preises wurde eingeweiht. Verschiedene Teilzonen- und Sondernutzungspläne wurden erarbeitet (Bäumlihof Arnegg, Berg Arnegg, Höfrig, Obstgarten, Jägerpark, Happy-Areal, Tipper Tie Areal, Herisauer-Bedastrasse) und es sind wesentliche Vorarbeiten für weitere Teilzonenpläne und Sondernutzungspläne geleistet worden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Projekt Strassenraumgestaltung St.Gallerstrasse / Herisauerstrasse wird im Jahre 2012 umgesetzt. Bis Ende 2012 dürfte der Teilzonenplan Sommerau dem Parlament zur Beschlussfassung unterbreitet werden. Für das Gebiet St. Gallen West/Gossau Ost werden eine Machbarkeitsstudie und eine Testplanung erstellt. In Anknüpfung an die Volksmotion "Erschliessungsstrasse Nord" sollen zuhanden des Kantons (16. Strassenbauprogramm; Agglomerationsprogramm) die bisherigen Studien für langfristige Verkehrsmassnahmen zur Entlastung der St.Gallerstrasse vergleichbar gemacht werden. Das Stadtentwicklungskonzept aus dem Jahre 2004 ist zu überprüfen, dies als Grundlage für die spätere Überarbeitung der Richtplanung.

**Leistung**

Fallbezogene Überprüfung von Richtplanaussagen und allf. Anpassungen. Ausarbeiten von Sondernutzungs- und Teilzonenplänen. Ausarbeiten und Nachführen von Inventaren (Ortsbild, Naturobjekte). Mitwirkung / Einbringen der kommunalen Anliegen in regionalen Planungen. Bearbeiten von Anliegen aus der Bevölkerung. Initialisierung und Entwicklung von Projekten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Erarbeitung Teilzonen- und Sondernutzungspläne; Arealentwicklungen	Geschäfte in Arbeit oder abgeschlossen		10-15	15	erreicht
Nachführen von Inventaren (Ortsbild, Naturobjekte)	Genehmigung Erlass				nicht erledigt
Regionalplanung (Region SG; Aggloprogramm)	Projekte in Arbeit oder abgeschlossen		2	in Arbeit	erreicht

Die komplexen Aufgaben bringen es mit sich, dass mehrere Instanzen (kommunale, kantonale, private) begrüsst oder in die jeweilige Projektorganisation eingebunden werden müssen. Dies gilt es bei den Erarbeitungs- und Verfahrenfristen zu berücksichtigen. Es lassen sich vor allem Planungen im Einflussbereich der Stadt erfassen. Im privaten oder unternehmerischen Umfeld werden solche meist durch aktuelle Entwicklungen ausgelöst und lassen sich daher nicht prognostizieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Siedlungsentwicklung Gossau West (Sommerau)	Rechtskraft Planerlasse			Pläne in Vorprüfung	erreicht
Siedlungsentwicklung Gossau Ost/SG-West	Rechtskraft Planerlasse			Phase 1 vor Abschluss	offen
Umzonung Areal Happy AG	Rechtskraft Planerlasse			Pläne in Auflage	erreicht
Umzonung Areal Tipper Tie AG	Rechtskraft Planerlasse			Planaufgabe vorbereitet	offen

**Wirkung**

Planungsinstrumente sind dann wirkungsvoll, wenn sie in Übereinstimmung mit den öffentlichen Interessen, den Anliegen der Betroffenen und der Bevölkerung sowie auf der Basis der Rechtsgrundlagen erfolgen, somit allseitig getragen werden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Erhöhung der Standortqualität	Bevölkerungswachstum in %	0.9%	0.7%	1.07%	erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Wachstum Steuerkraft je Einwohner in %	6.2%	1.0%	-0.8%	nicht erreicht
Erhöhung der Standortqualität	Zahl der Arbeitsplätze (Vollzeitäquivalente)	10'100	10'300	Daten nicht verfügbar	offen

**Mittelbedarf**

Die Kostenüberschreitung von rund CHF 93'000 ist auf die Tatsache zurückzuführen, dass aufgrund des Ergebnisses der Volksabstimmung die Planungsinstrumente (Teilzonenplan, Überbauungsplan, Erschliessung) für die Einzonung des Gebietes Sommerau zu erarbeiten waren.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	610'213	652'341	745'736	93'395	14%
Ertrag	CHF	11'706	10'002	13'292	3'290	33%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>598'507</b>	<b>642'339</b>	<b>732'444</b>	90'105	14%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	117'854	100'000	100'975	975	1%
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>117'854</b>	<b>100'000</b>	<b>100'975</b>	975	1%

**Aufgabenumschreibung**

Kultur ist Teil der Standortqualität und stiftet Identität. Die Stadt nimmt ihre Verantwortung für das kulturelle Umfeld in Gossau wahr. Nebst eigenen Aktivitäten unterstützt sie Vereine und andere Kulturschaffende in ihrem Engagement. Grundlage bilden das Kulturkonzept vom Juli 2008 und die Leitsätze der Stadtentwicklung. Sie zeigen Offenheit gegenüber dem kulturellen Leben in der Region.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Ein besonderes Ereignis bildete im Mai 2011 die Einweihung der 13, vom Gossauer Bildhauer Roman Brunschwiler geschaffenen, Stelen mit den Namen der 13 bisherigen Trägerinnen des Gossauer Preises. Nebst den Anlässen der Stadt Gossau wurde auf privater Basis eine Vielzahl weiterer Veranstaltungen durchgeführt. Diese werden oftmals relativ kurzfristig beschlossen, was die Budgetierung von Beiträgen erschwert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Stadt Gossau leistet auch in Zukunft einen aktiven Beitrag für das kulturelle Leben und fördert gleichzeitig das kulturelle Engagement von Vereinen und Privaten.

**Leistung**

Die von der Stadt Gossau organisierten öffentlichen Anlässe (z.B. Bundesfeier, Jungbürgerfeier, Gossauer Preis, Neuzuzügeranlass, Vereinsempfänge) werden beibehalten. Kulturelle Initiativen und Angebote von lokalen Vereinen/ Institutionen und von Privaten können finanziell unterstützt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Anlässe Kulturkommission	Anzahl		> 7	11		
Unterstützung Kulturanlässe Dritter	Betrag		50'000	61'560		
Beiträge an regionale kulturelle Institutionen	Betrag		70'000	91'640		
Kunst im öffentlichen Raum	Anschaffungen/ Installationen		1	2		
Neupositionierung Volksbibliothek / Ludothek (Kulturtreffpunkt)	Projekt umgesetzt			n.e.		

Veranstaltungen in Gossau sprechen ihr Zielpublikum an. Der Erfolg soll nicht nur anhand quantitativer Grössen, sondern auch aufgrund von Feedbacks beurteilt werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Anlässe der Kulturkommission sind attraktiv	Anzahl Teilnehmende; Feedbacks		offen	nicht erhoben		offen
Gesuche der Veranstalter werden speditiv behandelt	Durchlaufzeit		< 15 Tage	ca. 10 Tage		erfüllt
Engagement der Stadt transparent machen	Anzahl Medienberichte		10	ca. 15		erfüllt

**Wirkung**

In ständigem Dialog mit den Kulturschaffenden und den Vereinen soll in Gossau ein kreatives kulturelles Klima herrschen. Daneben sollen aber auch Kulturveranstaltungen oder Installationen abseits des Mainstreams, fruchtbare Diskussionen auslösen. Das Image von Gossau als innovative und für neue Ideen offene Stadt wird verbessert.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedenheitsgrad der Kulturschaffenden	"Evaluation durch IG Kultur"		offen	nicht erfolgt		offen

**Mittelbedarf**

Im Jahre 2011 wurden durch individuelle Beschlüsse des Stadtrates zusätzliche Anlässe unterstützt, die bei der Budgetierung noch nicht bekannt waren. Diese Praxis wird der Stadtrat auch in Zukunft weiterführen, um im kulturellen Bereich im Bedarfsfalls zeitgerecht reagieren zu können. Beiträge an Vereine und Vereinsseite in der GOZ führten zu mehr Kosten. An die Gemeinde Trun wurden CHF 20'000 als freiwilliger Beitrag an die Kosten des Waldbrandes überwiesen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	769'926	775'250	913'707	138'457	18%
Ertrag	CHF	780	5'000	500	-4'500	-90%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>769'146</b>	<b>770'250</b>	<b>913'207</b>	142'957	19%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	275'000	302'754	27'754	10%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>275'000</b>	<b>302'754</b>	27'754	10%

**Aufgabenumschreibung**

Das Finanzamt bereitet die zur Führungsunterstützung notwendigen Informationen auf. Es führt die Finanz- und die Betriebsbuchhaltung und stellt die Zahlungsbereitschaft der Stadt Gossau sicher. Das Finanzamt ist zuständig für den Bereich der Sachversicherungspolice. Seit 1. April 2010 ist auch die interne Finanzaufsicht dem Finanzamt angegliedert. Der Auftrag besteht darin, den Stadtrat bei seiner Aufsicht über den Finanzhaushalt zu unterstützen. Das Finanzamt führt die Buchhaltung von Organisationen, welche durch die Stadt mitfinanziert werden (Volksbibliothek, Sozialdienst Region Gossau).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das neue Rechnungsmodell (HRM2) der Finanzdirektorenkonferenz wurde im Berichtsjahr in neun Kantonen zur Einführung vorbereitet. Im Kanton St. Gallen wird eine Einführung für das Jahr 2015 erwogen. Das HRM2 ist Auslöser für verschiedene Neuerungen im Rechnungswesen der St. Galler Gemeinden. So wird ein "Anhang" zur Berichterstattung Pflicht. Der darin verlangte Anlagespiegel führt dazu, dass eine Anlagebuchhaltung als Grundlage eingeführt werden muss. Viel Zeit in Anspruch genommen hat die Erarbeitung eines neuen Formates für den vorliegenden Geschäftsbericht. Damit ist erreicht worden, dass der Voranschlag und die Rechnungslegung wieder im gleichen Format präsentiert werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Vorbereitungen zur Einführung einer Anlagebuchhaltung werden im 2012 in Angriff genommen. Als Erstes erfolgt die Einführung im Altersheim Espel. In der Verwaltung werden die Vorbereitungen für eine Aufnahme der einzelnen Anlagen getroffen. Aufgrund der kantonalen Gesetzgebung ist bis Ende 2012 ein internes Kontrollsystem (IKS) aufzubauen und einzuführen. Das Projekt wurde rechtzeitig initialisiert.

**Leistung**

Das Finanzamt bereitet führungsrelevante Informationen auf und stellt diese dem Stadtrat und dem Parlament zur Verfügung. Die Arbeiten am neuen Instrument IAFP werden verfeinert und Verbesserungen fliessen in die tägliche Arbeit ein. Es wird ein neuer Geschäftsbericht erarbeitet und für das Geschäftsjahr 2011 eingeführt.

Im Verlaufe des Berichtsjahres wurden kurzfristige Kredite aufgenommen. Der Grund lag darin, dass die Zinsen für kurzfristige Kredite sehr tief waren.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Führen von Haupt- und Nebenbüchern	Pendenzen am Monatsende	keine	keine	keine		
Erstellen des IAFP	Einhaltung von Terminen	ja	ja	ja		
Erstellen des Geschäftsberichtes	Einhaltung von Terminen	ja	ja	ja		
Führen der Finanzaufsicht	Anzahl Kassakontrollen	6	6	6		
Führen der Buchhaltung der Volksbibliothek	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Führen der Buchhaltung der Sozialdienste Gossau	Kundenzufriedenheit	ja	ja	ja		
Zahlungsbereitschaft gewährleisten	Notwendigkeit kurzfristiger Kreditbeschaffung	nein	nein	nein		

Durch eine korrekte und tagesaktuelle Buchführung erhalten die Ämter rechtzeitig die notwendigen Daten zur Verfügung gestellt. Der IAFP unterstützt die Arbeit der Entscheidträger und wird von diesen geschätzt. Finanzdienstleistungen für nahestehende Behörden und Organisationen erfolgen zeitgerecht, mängelfrei und zu angemessenen Konditionen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Korrekte Buchführung	vermeidbare Revisionsbemerkungen		keine	keine		erreicht
Tagesaktuelle Verbuchung aller Einzahlungen	Erfüllungsgrad (%)		100	98		erreicht
IAFP als Führungsinstrument	Zahl negativer Feedbacks		< 10	2		erreicht

**Wirkung**

Die internen Kunden sollen mit einer hinreichenden Qualität bedient werden. Es ist geplant, jeweils alle zwei Jahre eine kurze Umfrage bei den wichtigsten Kunden durchzuführen. Als sogenannte externe Kunden zu betrachten sind nebst den Lieferanten das Regionale Pflegeheim, die Volksbibliothek und der Sozialdienst der Region Gossau.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Optimale Dienstleistung an interne Kunden	Zustimmung in %		n.e.	n.e.		nicht erhoben
Optimale Leistung an externe Kunden	berechtigte Reklamationen		0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Sachaufwand liegt um CHF 30'000 über dem Voranschlag. Die Versicherungsprämien sind 46 % tiefer (CHF 23'000) als budgetiert. Dies ist auf den Abschluss des Poolvertrages zurückzuführen. Bei den Einnahmen wurden mehr Stunden für Aufträge Dritter verrechnet, wie im Voranschlag vorgesehen (Volksbibliothek, Soziale Dienste).

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	546'340	611'928	574'977	-36'951	-6%
Ertrag	CHF	24'235	19'458	30'927	11'469	59%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>522'105</b>	<b>592'470</b>	<b>544'050</b>	-48'420	-8%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF					
Einnahmen	CHF					
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenbeschreibung**

Der aufgabenorientierte Stadthaushalt bedingt, dass nicht aufgabenorientierte Einnahmen und Ausgaben in einer Gruppe zusammengefasst werden, damit die rechnerische Übereinstimmung mit der Artengliederung hergestellt ist. Bei den Einnahmen handelt es sich um die Steuereinnahmen, die Anteile an den Steuern des Kantons, und die Gewinnablieferung der Stadtwerke. Im weiteren werden hier die Zinsen und die Abschreibungen verbucht.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

In diesem Bereich sind keine Kommentare vorgesehen. Diese Aufgabe ist als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

In diesem Bereich sind keine Kommentare vorgesehen. Diese Aufgabe ist als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

**Leistung**

Die Planung der Abschreibungen für die Periode 2011 - 2015 erfolgt auf Grund des Investitionsprogrammes. Die Zinsplanung erfolgt gestützt auf Informationen zur mittelfristigen Zinsentwicklung. Die Grundlagen dazu bilden Informationen der Nationalbank und des SECO. Zur Abschätzung der Entwicklung der Gemeindesteuern wird jeweils auf Schätzungen des Kantons zurückgegriffen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Steuerplanung	Stunden		25	20		
Abschreibungsplanung	Stunden		40	30		
Liquiditätshaltung und -planung	Stunden		50	40		

Die Steuerplanung ist dann optimal, wenn es zu keinen unerklärbaren Abweichungen zwischen Planung und den effektiven Werten kommt. In der Liquiditätsplanung geht es darum, keine ungewollten kurzfristigen Kredite aufnehmen zu müssen. Eine optimale Struktur bei den Passivzinsen ermöglicht auch in Hochzinsphasen, eine tiefe mittlere Verzinsung auszuweisen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Steuerplanung	optimale Planung		erreicht	erreicht		erreicht
Liquiditätsplanung	keine Liquiditätslücken		erreicht	erreicht		erreicht
Passivzinsen	optimale Struktur		erreicht	erreicht		erreicht

**Wirkung**

In diesem Bereich sind keine Wirkungsziele vorgesehen. Diese Aufgabe ist als Sammeltopf für Positionen, welche nicht einer anderen Aufgabe zugeordnet werden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

**Mittelbedarf**

Die grossen Abweichungen sind auf die Positionen Zinsaufwand und Steuerertrag zurückzuführen. Die erhöhte Gewinnablieferung der Stadtwerke half ebenfalls mit, den Ertrag über dem Voranschlag auszuweisen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	13'961'802	7'873'560	7'425'308	-448'252	-6%
Ertrag	CHF	63'115'020	56'752'527	60'233'582	3'481'055	6%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-49'153'218</b>	<b>-48'878'967</b>	<b>-52'808'274</b>	3'929'307	8%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	



## Aufgabenbereiche

Die Bildung umfasst sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule inklusive Förder- und Zusatzangebote, der Führung und Verwaltung sowie der Gesundheitsförderung der Kinder. Der Bereich Sport berücksichtigt die Aktivitäten der Sportvereine und den ausserschulischen freiwilligen Sport für Kinder und Jugendliche. Der Abteilung ist die Fachstelle Sport unterstellt.

## Zielerreichung

Die Ziele sind erreicht. Die Volksschule erfüllt ihren Auftrag gemäss Gesetz. Die regionalen Schulaufsicht bestätigt der Schule eine sehr gute Arbeit.

## Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Der Jahresbetrieb Schule konnte in den fünf Schuleinheiten wie geplant umgesetzt werden. Insgesamt wurden in den Abteilungen der Volksschule 1654 Schülerinnen und Schüler unterrichtet: 282 im Kindergarten, 894 auf der Primar- und 478 auf der Oberstufe.

Per Anfang Dezember 2011 nahm die Fachstelle "Sport" die Arbeit auf. Am 27. November 2011 hat das Stimmvolk der Vorlage "Stadtbibliothek und Ludothek" mit 71% zugestimmt.

## Fazit, Ausblick, Massnahmen

Aufgrund der wieder steigenden Kinderzahlen wird per Anfang Schuljahr 2012/2013 ein zusätzlicher Kindergarten im Othmar eröffnet. Die Umsetzung der Oberstufenreform 2012 verursacht eine Pensenerhöhung von rund einer Vollzeitstelle (28 Wochenlektionen).

Im Januar 2012 wird das Projekt Gemeindesportanlagen-Konzept aufgrund einer Forderung aus dem Parlament gestartet. Im Mai 2012 findet das Gemeindeduell im Rahmen der Aktion "Schweiz.bewegt" zwischen Gossau und Flawil statt. Die Stadt Gossau bietet neu Erstgespräche für ausländische Neuzuzügerinnen und Neuzüger, in einem Vertrag mit St.Gallen, an.

Die Eröffnung der neuen Stadtbibliothek und Ludothek ist auf Herbst 2012 geplant.

## Leistung

Knapp 1700 Schülerinnen und Schüler werden gemäss kantonalem Lehrplan in den Schulen der Stadt Gossau unterrichtet und bei Bedarf individuell gefördert. Freiwillige Zusatzangebote unterstützen die Kinder und Jugendlichen in ihrer ganzheitlichen Entwicklung. Operativ wird die Schule durch die gestärkte Schulleitung geführt, der Schulrat leitet die strategischen Geschäfte und stellt die Verbindung zu den vielfältigen Anspruchsgruppen sicher.

## Mittelbedarf

Der Mittelbedarf entspricht in der Gesamtsumme weitgehend den budgetierten Aufwendungen. Mehrkosten im Bereich Fördernde Massnahmen stehen Minderaufwendungen bei den intern verrechneten Zinsen gegenüber.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Aufwand</b>	CHF	31'973'933	31'250'390	31'225'997	-24'393	0%
<b>Ertrag</b>	CHF	3'540'551	3'482'110	3'356'418	-125'692	-4%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>28'433'382</b>	<b>27'768'280</b>	<b>27'869'579</b>	101'299	0%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	CHF	3'460'551	1'640'000	1'611'013	-28'987	-2%
<b>Einnahmen</b>	CHF	0	0	83'874	83'874	100%
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>3'460'551</b>	<b>1'640'000</b>	<b>1'527'139</b>	-112'861	-7%

**Aufgabenumschreibung**

Die Bildung umfasst sämtliche Aufgaben im Zusammenhang mit der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages der Volksschule inklusive Förder- und Zusatzangebote, der Führung und Verwaltung sowie der Gesundheitsförderung der Kinder. Der Bereich Sport berücksichtigt die Aktivitäten der Sportvereine und den ausserschulischen freiwilligen Sport für Kinder und Jugendliche. Der Abteilung ist die Fachstelle Sport unterstellt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

Wirkungsziele

Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung

Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Oberstufenreform 2012 wurde konzeptionell erarbeitet. Die Begabtenförderung wurde auf Primar- und Oberstufe ausgeweitet. Das Alarmsystem für sämtliche Schulanlagen wurde neu konzipiert. Die Organisation des Mittagstischs und der Aufgabenhilfe wurden überprüft und angepasst.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Schulrat und Schulleiter tragen gemeinsam die Verantwortung für die ziel- und wirkungsorientierte Führung der Schule der Stadt Gossau. In gemeinsamen Workshops werden die Weichen für künftige Entwicklungen gestellt. Der Schulrat konzentriert sich künftig vermehrt auf die strategische Führung und will die Verantwortung für das operative Geschäft grundsätzlich den Schulleitern und dem Schulamt übertragen. Um die zusätzlichen Aufgaben erfüllen zu können, werden die Pensen der Schulleiter um 10 Prozent angehoben, auf neu 90, bzw. 80 Prozent (OZ Buechenwald).

**Leistung**

Die Schule der Stadt Gossau erfüllt den Bildungs- und Erziehungsauftrag im Vergleich mit anderen Gemeinden in einem guten Kosten-Nutzen-Verhältnis. Mit kompetenter Führung und Betreuung der Lehrpersonen werden Rahmenbedingungen für die Schule Gossau als attraktiver Arbeitgeber geschaffen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Überprüfung Umsetzung QE Konzept	Berichterstattung Schulleitung		erfüllt	nicht erhoben		
Sitzungen Schulrat	Anzahl		20	20		
Sitzungen Schulleitungs- und Führungskonferenz	Anzahl		15	19		

Die Qualität der Schule hängt in erster Linie von den Lehrpersonen ab. Daher ist ein zentrales Augenmerk auf die Anstellung, Begleitung, Unterstützung und Förderung der Lehrpersonen zu legen. Diese Aufgabe obliegt zur Hauptsache den Schulleitern (u.a. Mitarbeitergespräche und SLQ).

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Schulbesuche und -kontakte der Lehrpersonen durch Schulratsmitglieder	Anzahl		70	84	erreicht
Umsetzung Vorgaben Kanton	Bemerkungen Revisionsbericht		erfüllt	erfüllt	erreicht
Visitation der Lehrpersonen durch Schulleitung	Meldung an Schulpräsident (%)		100	100	erreicht
Systematisch lohnwirksame Leistungsbeurteilung	bestanden (%)		>95	100	erreicht
externe Weiterbildung der Lehrpersonen	Ø Anzahl Tage / Jahr / Lehrperson		>4	5.3	erreicht

### Wirkung

Die Zufriedenheitsindikatoren werden seit 2003 in einem 4-Jahres-Rhythmus mit einer Befragung erhoben. Mit Weiterbildungs- und Innovationsprojekten will der Schulrat neue Möglichkeiten und Wege in der Führung und im pädagogischen Bereich prüfen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
geschützte Rekurse gegen Schulratsentscheide	Anzahl		<5	2	erreicht
Elternzufriedenheit	Erfüllungsgrad (%)		>90	95	erreicht
Lehrerzufriedenheit	Erfüllungsgrad (%)		>90	95	erreicht
Weiterbildungs- und Innovationsprojekte	Anzahl erfolgreich abgeschlossener Projekte		1	1	erreicht

### Mittelbedarf

Die bereits für das Jahr 2011 geplante Pensenerhöhung für die Schulleiter wurde um ein Jahr zurückgestellt; wird per 1.8.12 vollzogen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	847'676	879'000	860'674	-18'326	-2%
Ertrag	CHF	0	0	0	0	0%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>847'676</b>	<b>879'000</b>	<b>860'674</b>	-18'326	-2%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Das Schulamt ist verantwortlich für die gesamte Schüler- und Personaladministration, die Finanzplanung sowie für die Vor- und Nachbereitung der Geschäfte des Schulrates. Es ist Koordinationsstelle zu den Fachstellen und Ämtern der Stadt sowie erste Anlaufstelle für die verschiedenen Anspruchsgruppen, im Besonderen für Eltern, Lehr- und Schulleitungspersonen sowie kantonale Behörden. Als Dienstleistung für Dritte werden für die Musikschule Fürstenland und den Verein Kindertagesbetreuung das Sekretariat und die Buchhaltung geführt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Während der Herbstferien 2011 wurde das Schulamt an der Merkurstrasse umgebaut und den veränderten Bedürfnissen angepasst. Mit der neuen Bürostruktur sowie den neu eingerichteten Arbeitsplätzen konnten die Arbeitsabläufe erheblich optimiert werden. Die Ausschreibung für die zusätzliche Stelle im Schulamt ist erfolgt; die Stelle wird per 1.2. besetzt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Um die stets wachsenden und immer vielfältiger werdenden Aufgaben erfüllen zu können, wurde auf dem Schulamt eine zusätzliche Stelle geschaffen. Die gesamte Lohnadministration - auch für die Lehrpersonen - wird ab 2012 im Personaldienst der Stadt Gossau konzentriert. Das Schulamt übernimmt weitere Aufgaben zur Unterstützung der Schulräte und der Schulleiter. Wie bisher übernimmt das Schulamt im Umfang von 80 Stellenprozent die Administration für die Vereine "Musikschule Fürstenland" und "Kindertagesbetreuung".

**Leistung**

Das Schulamt ist die Fach-, Verwaltungs- und Dienstleistungsstelle der Abteilung "Bildung Sport". Es erstellt Entscheidungsgrundlagen und Informationen für den Stadtrat, den Schulrat und die Stadtverwaltung und ist zuständig für die übergeordneten, organisatorischen Belange und Informationen der Schule, soweit sie nicht durch die Schulleitung wahrgenommen werden. Bei individuellen Anliegen erhalten die Antragsteller die notwendige fachkundige Unterstützung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Öffnungszeiten des Schulamtes	Stunden (pro Woche)		38	38		

Das Schulamt erstellt in Absprache mit dem zuständigen Stadtrat einen Grossteil der Planungs- und Entscheidungsgrundlagen, der Berichte und Vorprotokolle für den Schulrat. Die Anspruchsgruppen erhalten nach kurzer Zeit die aktuellen und notwendigen Informationen. Vorgaben werden korrekt und termingerecht erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedenheit der Anspruchsgruppen	Erfüllungsgrad (%)		> 90	95		erreicht

**Wirkung**

Im Rahmen der im Mai 2011 durchgeführten Zufriedenheitsanalyse bewerteten die Lehrpersonen die Leistungen des Schulamtes mit einer Zufriedenheits-Note von 5.4 - also einem "Gut" bis "Sehr gut".

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedenheit der Eltern	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95		erreicht
Zufriedenheit der Lehrpersonen	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Mittelbedarf liegt im Rahmen der budgetierten Aufwendungen. Höhere Kosten bei den Löhnen infolge Lohnabgrenzungen für nicht bezogene Ferientage und Überzeiten werden durch Minderaufwendungen bei den Dienstleistungen kompensiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	754'218	715'370	730'276	14'906	2%
Ertrag	CHF	102'081	95'200	107'856	12'656	13%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>652'137</b>	<b>620'170</b>	<b>622'420</b>	2'250	0%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	50'000	53'392	3'392	7%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>50'000</b>	<b>53'392</b>	3'392	7%

**Aufgabenumschreibung**

Die Kinder werden in den ersten zwei Jahren der Schulpflicht in ihren elementaren Entwicklungsschritten unterstützt und gefördert und auf den Eintritt in die Primarschule vorbereitet. Sie lernen, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und gleichzeitig ihre eigene Persönlichkeit zu entfalten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Start ins Schuljahr 2011/2012 erfolgte nach dem Tiefststand im Vorjahr mit relativ grossen Kindergartenabteilungen. Insgesamt sieben Kindergärten verzeichneten 20 und mehr Kinder, was entsprechend mehr Teamteachinglektionen zur Folge hatte. Hinzu kamen zwei ausserordentliche Situationen mit Kindergartenkindern, die nur mit individueller Unterstützung und Betreuung aufgefangen werden konnten. Gestützt auf schulpsychologische Abklärungen treten jährlich rund 15 Prozent aller KG2-Kinder anstelle der 1. Primarschule in das Einschulungsjahr über.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Einzelne Kindergärten entsprechen vom Raumangebot her nicht mehr den aktuellen Anforderungen. Insbesondere fehlen teilweise geeignete Räume für Fördermassnahmen und die musikalische Grundschulung. Aufgrund der steigenden Kinderzahlen wird auf Beginn Schuljahr 2012/2013 im Othmarschulhaus ein zusätzlicher Kindergarten eröffnet. Eine Projektgruppe des Schulrates befasst sich mit der Langfristplanung und bereitet geeignete Massnahmen vor. Ab Sommer 2012 bietet die Schule Praktikumsplätze an und setzt Klassenhilfen ein.

**Leistung**

Die Kinder ab dem vierten Altersjahr werden während zwei Jahren in Gruppen von 16 - 24 Kindern nach den Vorgaben des Volksschulgesetzes unterrichtet. Es gelten Blockzeiten von fünf Vormittagen mit je vier Lektionen. Im 1. Kindergartenjahr ist die erste Lektion freiwillig. Ein Teil des Unterrichtes wird als Teamteachinglektionen erteilt. Im zweiten Kindergartenjahr findet die obligatorische musikalische Grundschulung statt. Die Schule Gossau führt gegenwärtig 15 Kindergartenabteilungen. Infrastruktur und Aussenanlagen (Spielgeräte und -plätze) werden laufend erneuert und saniert.

Gemäss Geburtenstatistik der Stadt Gossau wird sich die Zahl der Eintretenden in den Kindergarten wieder erhöhen. Ab Schuljahr 2012/2013 ist wieder mit einer Kinderzahl von rund 150 bis 160 pro Jahrgang zu rechnen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Unterrichtete Kinder	Anzahl		271	282		
Klassen	Anzahl		15	15		
Durchschnittliche Schülerzahl Kindergarten	Anzahl		17.0	18.8		

Das seit 2008 obligatorische zweite Kindergartenjahr und die damit verbundene frühere Einschulung bewirken, dass ein hoher Anteil der Kindergärtler direkt in die Regelklassen der Primarschule übertritt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Übertritte in die Regelklasse	(%)		<90	84		teilw. erreicht

**Wirkung**

Das Kind erlebt im Kindergarten einen seinen Bedürfnissen und seinem Entwicklungsstand angepassten Spiel-, Lern- und Begegnungsraum. Die Zufriedenheit der Eltern mit dem Angebot im Kindergarten wird im Rahmen einer umfangreichen Evaluation im Vierjahresrhythmus erhoben.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Elternzufriedenheit	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Mehraufwendungen für die Stufe Kindergarten sind insbesondere wegen höherer Kosten für zusätzliche Teamteachinglektionen sowie für Sondermassnahmen in schulisch ausserordentlichen Situationen entstanden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	2'092'297	2'119'100	2'190'196	71'096	3%
Ertrag	CHF	17'000	22'000	45'054	23'054	105%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>2'075'297</b>	<b>2'097'100</b>	<b>2'145'142</b>	48'042	2%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	240'000	139'392	-100'608	-42%
Einnahmen	CHF	0	0	27'669	27'669	100%
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>240'000</b>	<b>111'723</b>	-128'277	-53%

**Aufgabenumschreibung**

Die Primarschule umfasst sechs Schuljahre. Sie führt die Kinder in die Grundfertigkeiten Lesen, Schreiben sowie Rechnen ein und erweitert die Fähigkeiten im sprachlichen, musischen, handwerklichen und sportlichen Bereich. Eine positive Arbeitshaltung, Leistungsbereitschaft und zunehmende Selbstständigkeit werden gezielt gefördert. Schüler aus dem Ortskreis Arnegg besuchen die Primarschule der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Kinder, die mit dem Erreichen des Schulalters noch nicht schulreif sind, werden an zwei Standorten im Einschulungsjahr individuell gefördert und auf die Primarschule vorbereitet. Im Weiteren werden in der Primarschule zwei Kleinklassen (altersdurchmisch) geführt (vgl. Kapitel 2050 Fördernde Massnahmen).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Insgesamt verzeichnete die Primarstufe ein stabiles und geordnetes Schuljahr 2010/2011. Es gab nur wenige Wechsel im Lehrkörper und weder im Schuljahresprogramm noch im Bereich der Schul- und Klassenorganisation waren Ausschläge zu verzeichnen. Die Übertrittsquote in die Sekundarstufe I liegt im langjährigen Durchschnitt. Weiter etabliert und positiv ausgewirkt hat sich die seit zwei Jahren umgesetzte Organisation mit hauptamtlichen Schulleitern. Das Schulhaus Hirschberg wurde mit neuen Schulmöbeln ausgestattet. 2011 wurde eine breit angelegte externe Evaluation über die ganze Schule Gossau durch die PHSG durchgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Auf Beginn des Schuljahres 2012/2013 wechselt ein relativ kleiner Jahrgang vom KG2 in die Primarstufe, was zur Folge hat, dass eine PS1-Klasse weniger als bisher geführt werden wird. Die Vorbereitungs- und Planungsarbeiten für die Schulanlagen Haldenbüel und Notker werden weiter vorangetrieben. Das Schulhaus Othmar wird neu möbliert und das Schulhaus Notker feiert im Juni den 100-jährigen Geburtstag.

**Leistung**

In den 42 Regelklassen auf der Primarstufe - je 7 Abteilungen pro Primarklasse - werden pro Klasse 20 - 24 Kinder gem. VSG unterrichtet. Die Blockzeiten umfassen fünf Vormittage mit je vier Lektionen. Mit Teamteachinglektionen wird den Konsequenzen aus den erweiterten Blockzeiten und der zunehmenden Heterogenität der Klassen Rechnung getragen. Schulische Heilpädagoginnen unterstützen die Klassenlehrperson in der 1. Primarschule in der Förderung und Integration von Kindern mit Teilleistungsschwächen. Zusätzlich zu den Regelklassen werden 2 Einschulungsklassen und 2 Kleinklassen mit einer Grösse von 10 - 15 Kindern geführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Unterrichtete Kinder	Anzahl (ohne ESJ und KK)	886	880	855		
Klassen	Anzahl (ohne ESJ und KK)	42	42	42		
Durchschnittliche Schülerzahl	Anzahl	21.1	21.0	20.4		

Mit dem Übertritt in die Oberstufe stehen den Schülerinnen und Schülern verschiedene Angebote zur Verfügung, die die individuell unterschiedlichen Begabungen und schulischen Leistungsfähigkeiten berücksichtigen. Die Mädchensekundarschule und das Gymnasium Friedberg erhalten pro Schülerin/Schüler von der Schule Gossau einen festgelegten Beitrag an die Schulkosten.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Übertritte in die Sekundarschule	(%)	33	40	33	teilweise erreicht
Übertritte in Kath. Mädchensekundarschule	(%)	16	15	26	erreicht
Übertritte in Realschule	(%)	43	40	37	erreicht
Übertritte in Gymnasium	(%)	5	5	3	erreicht
andere	(%)	3	0	1	erreicht

**Wirkung**

Bei der im Mai 2011 durchgeführten Zufriedenheitsbefragung hat die Schule Gossau von Schülern, Lehrpersonen und Eltern gute Noten erhalten. Fremdevaluationen sind ab 2013 vorgesehen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95	erreicht
Gute Schule	Fremdevaluation			nicht erhoben	

**Mittelbedarf**

Die Gesamtaufwendungen für die Primarstufe liegen insgesamt im Rahmen der budgetierten Beträge. Die leichte Kostenüberschreitung von CHF 37'000 ist hauptsächlich auf Nachzahlungen von kaum budgetierbaren Personalversicherungsbeiträgen zurück zu führen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	7'260'276	7'286'100	7'353'513	67'413	1%
Ertrag	CHF	255'509	199'200	229'036	29'836	15%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>7'004'767</b>	<b>7'086'900</b>	<b>7'124'476</b>	37'576	0.5%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	535'264	1'250'000	1'298'636	48'636	4%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>535'264</b>	<b>1'250'000</b>	<b>1'298'636</b>	48'636	4%

**Aufgabenumschreibung**

Die Oberstufe umfasst drei Schuljahre in der Sekundar- / Realschule oder in der Kleinklasse. Der Unterricht ist darauf ausgerichtet, die Jugendlichen auf den Eintritt in die berufliche Ausbildung, auf weiterführende Schulen und die zunehmende Selbständigkeit vorzubereiten. Die Stadt Gossau ist Vertragsgemeinde für die Oberstufenschülerinnen und -schüler der Schulgemeinde Andwil-Arnegg.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

nicht erhoben
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Zusammenarbeit unter den beiden Oberstufenzentren wurde im 2011 weiter entwickelt - insbesondere auch im Wahl-/Pflichtfachangebot sowie im Bereich der besonderen Unterrichtswochen. Kurz vor Jahresende kam es im OZ Rosenau zu einem Brandanschlag, der zu erheblichem Schaden führte. Im Verlaufe des Jahres waren in mehreren Fällen infolge von Disziplinarverstössen und Verhaltensauffälligkeiten Interventionen und Zuweisungen in Sonderschulen nötig. 2011 wurde eine breit angelegte externe Evaluation über die ganze Schule Gossau durch die PHSG durchgeführt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Ab Schuljahr 2012/2013 wird in der Schule der Stadt Gossau die Oberstufenreform 2012 im Rahmen des kantonalen Konzeptes einlaufend umgesetzt. Der Niveauunterricht im Fach Englisch (Klassen mit Real- und Sekundarschülern), der differenzierte Unterricht in Mathematik (Teamteaching in Stammklassen) sowie die Zusatzangebote "Arbeitstechnik" und "Coaching" haben ein Mehrpensum von rund einer Vollzeitstelle (28 Wochenlektionen) zur Folge. Der Indikator Stellwerk eignet sich nicht - und ist von der Zielsetzung her auch nicht so vorgesehen - als Vergleichsgrösse und als Leistungsindikator. Auf die Publikation im IAFP wird zukünftig verzichtet. Die Kennzahlen der Wirkungsziele Anschlusslösungen an die Oberstufe basieren auf der kantonalen Erhebung mit Stichtag Ende Mai 2011.

**Leistung**

Die Schülerinnen und Schüler werden optimal auf das Berufsleben oder auf weiterführende Schulen vorbereitet. Entsprechend den Neigungen und Bedürfnissen werden verschiedene Wahlpflichtfächer angeboten. 95% aller Abgängerinnen und Abgänger der Oberstufe treten in eine Anschlusslösung über (Berufslehren, weiterführende Schulen, Brückenangebote, Fremdsprachenaufenthalte, Praktika).

Der Kanton gibt auf der Realschulstufe Klassengrössen von 16 - 24 und auf der Sekundarschulstufe von 20 - 24 vor. Für die Kleinklasse gilt die Richtzahl 10 - 15 Schüler.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011
Realschüler	Anzahl	280	205	207
Kleinklassenschüler	Anzahl		25	23
Sekundarschüler	Anzahl	268	235	248
Realklassen	Anzahl	15	11	11
Kleinklassen		3	2	3
Sekundarklassen	Anzahl	12	12	12
Realklassen	Ø Klassengrösse	18.7	19.0	18.8
Sekundarklassen	Ø Klassengrösse	22.3	21.0	20.7

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Ergebnisse Stellwerk	nicht erhoben			nicht erhoben	

**Wirkung**

Gossau profitiert von einem vielfältigen wirtschaftlichen Umfeld mit überdurchschnittlich vielen Lehrstellen und der Nähe zu weiterführenden Schulen. Bei der im Mai 2011 durchgeführten Zufriedenheitsbefragung hat die Schule Gossau von Schülern, Lehrpersonen und Eltern gute Noten erhalten. Fremdevaluationen sind bis auf Weiteres, in Folge der bevorstehenden Reform in der Oberstufe, nicht vorgesehen

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedenheit der Erziehungsberechtigten	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95	erreicht
Gute Schule	Fremdevaluation		nicht erhoben	nicht erhoben	
Übertritt von Abgängern der Oberstufe in eine Berufslehre/Anlehre	(%)	74	73	74	erreicht
in weiterführende Schulen	(%)	13	11	7	erreicht
in Brückenangebote oder andere Lösung	(%)	8	12	14	erreicht
ohne Lösung	(%)	<5	<5	5	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Abweichung von rund CHF 220'000 ist darauf zurückzuführen, dass weniger Schüler aus der Schulgemeinde Andwil-Arnegg die Oberstufe besuchten als budgetiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	7'260'276	6'294'750	6'243'678	-51'072	1%
Ertrag	CHF	2'564'602	2'737'700	2'465'800	-271'900	-10%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>4'695'674</b>	<b>3'557'050</b>	<b>3'777'878</b>	220'828	6%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	2'925'287	100'000	119'593	19'593	20%
Einnahmen	CHF	0	0	56'205	56'205	100%
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>2'925'287</b>	<b>100'000</b>	<b>63'389</b>	-36'611	-37%

**Aufgabenumschreibung**

Fördernde Massnahmen sind im Volksschulgesetz (Art. 6) verpflichtend festgelegt und dienen der Bildung und Erziehung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Bereich von Schulschwierigkeiten, mangelnden Deutschkenntnissen oder besonderer Begabung. Spezifische Angebote bestehen in den Bereichen Schulische Heilpädagogik, Logopädie, Legasthenie, Psychomotorik, Deutsch für Fremdsprachige und Begabtenförderung. Kinder mit Schwierigkeiten im Lern- und Leistungsbereich, die dem Regellehrplan nicht zu folgen vermögen, werden ab der Mittelstufe 1 in Kleinklassen unterrichtet. Schulische Heilpädagoginnen fördern entsprechende Kinder in Stammklassen der Unterstufe.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Kosten für Fördernde Massnahmen richten sich nach kurzfristigen Bedürfnissen und sind entsprechend schwierig zu budgetieren. Der kurzfristige Mehrbedarf für Logopädie und Deutsch für Fremdsprachige sowie die zusätzliche Kleinklasse auf der OS hatten einen erheblichen Mehraufwand bei den Lohnkosten zur Folge. Massnahmen in Legasthenie und Psychomotorik basieren immer auf einem individuellen schulpsychologischen Gutachten. Durch den Parlamentsbeschluss zum Budget 2011 konnte die Begabtenförderung auf 30 Jahreswochenlektionen erweitert werden. Aus schulorganisatorischen und pädagogischen Gründen werden seit Sommer 2011 jahrgangsgetrennte Kleinklassen in der Oberstufe geführt. Dabei fallen nur wenige Mehrlektionen an.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Schulrat hat beschlossen, ab Sommer 2012 Deutschunterricht für fremdsprachige Kinder nur noch im Kindergarten und im Einschulungsjahr anzubieten. Ausgenommen davon bleiben ausländische Zuzüger während der Zeit der Schulpflicht.

**Leistung**

Alle Kinder mit Bedarf werden gemäss nachstehendem Leistungsumfang ihren Bedürfnissen entsprechend gezielt therapiert oder gefördert.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Kinder mit Logopädie-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen		60	62		
Kinder mit Legasthenie-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen		50	87		
Kinder mit Psychomotorik-Therapie	Anzahl Wochen- Lektionen		10	6		
Kinder mit Deutsch für Fremdsprachige	Anzahl Kinder		150	103		
Begabtenförderung	Anzahl Wochen- Lektionen		25	30		
Kleinklassen Schüler	Anzahl Kinder		45	42		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Erfolgreicher Therapieabschluss	(%)		>80	90		erreicht
Rückschulung aus Kleinklassen in Regelklassen	Anzahl Kinder		2	1		erreicht
Jährliche Übertritte aus Kleinklasse in eine Berufs- oder Attestausbildung	(%)		>90	nicht erhoben		

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Elternzufriedenheit	Erfüllungsgrad (Prozent)		>90	95		erreicht

**Mittelbedarf**

Innerhalb der Ausgaben für Fördernde Massnahmen fallen insbesondere die wegen Mehrbedarf benötigten Leistungen im Bereich Logopädie (+ CHF 51'000) und Deutsch für Fremdsprachige (+ CHF 80'000) ins Gewicht. Weniger Aufwand als geplant fielen für den SPD (- CHF 23'000) sowie für Beiträge an Sonderschulen und Heime (- CHF 35'000) an. Zudem waren auf der Ertragsseite die Schulgelder für Kleinklassenschüler um rund CHF 30'000 höher als budgetiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	4'589'156	4'438'590	4'635'520	196'930	4%
Ertrag	CHF	263'144	196'000	288'905	92'905	47%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>4'326'012</b>	<b>4'242'590</b>	<b>4'346'616</b>	104'026	2%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Gesetzlich vorgeschriebene (Mittagstisch, Schulbustransport) und freiwillige Angebote (Aufgabenhilfe, Musikschule, besondere Unterrichtswochen / Veranstaltungen, Schulreisen, Klassenlager, Sportwochen) ergänzen das klassische Schulprogramm. Mit der Einführung der obligatorischen Blockzeiten leistet die Schule einen zusätzlichen Betreuungsauftrag.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	nicht definiert
Wirkungsziele	nicht definiert
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Nachfrage und Nutzung der schulischen Zusatzangebote sind rückläufig. Sowohl beim Mittagstisch, als auch bei der Aufgabenhilfe sinken die Teilnehmerzahlen laufend. Entsprechend wurden die Angebote etwas zurückgefahren. Die Aufgabenhilfe wurde auf zwei Schulanlagen konzentriert und für den Mittagstisch wird ein neues Konzept ausgearbeitet. Erfreulich ist der nach wie vor hohe Zuspruch bei den Wintersportlagern. Aufgrund von längeren Schulwegen mehrerer Kinder sowie spezieller Transporte von Hort-Kindern musste der Schulbus wieder etwas häufiger eingesetzt werden als in den Vorjahren. Erfolgreich aufgeleitet wurde das Alarmsystem Schule.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Angebote "Mittagstisch" und "Aufgabenhilfe" werden überprüft und den veränderten Bedingungen angepasst. Im Rahmen von Schulhaussanierungen, resp. Umnutzungen sollen die Standorte des Mittagstisch möglichst auf Schulliegenschaften konzentriert werden. Der Anteil Fremdmieten soll aufgelöst werden.

**Leistung**

Ab der 5. Primarklasse werden während der obligatorischen Sportwoche Winterlager angeboten. Daheimbleibende und die Kinder der Unter- und Mittelstufe können Programme zu Hause oder Projekttag in Anspruch nehmen. Viele Schulhäuser führen besondere Unterrichts- oder Projekttag durch. Auch innerhalb der meisten Klassen finden jährlich zusätzlich spezielle Tage und Programme statt. Weitere Leistungen ergeben sich aus den gesetzlich vorgeschriebenen Angeboten gemäss Aufgabenumschreibung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Nutzung Mittagstisch	Anzahl Mahlzeiten		4'400	4'062		
Nutzung Aufgabenhilfe	Anzahl Kinder		53	41		
Nutzung Schulbus	Anzahl Kinder		25	22		
Musikschule	Anzahl Kinder (nur Gossau)	siehe Aufgabe 2130				
Sportwoche (Skilager)	Anzahl Teilnehmer		578	578		
Klassenlager	Anzahl Teilnehmer		350	308		

Keine Leistungsziele

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

Wirkung

Keine Wirkungsziele

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

Mittelbedarf

Die rückläufige Nachfrage bei den schulischen Zusatzangeboten sowie tiefere Kosten für das Alarmsystem Schule hatten einen geringeren Nettoaufwand zur Folge.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	934'275	978'000	924'076	-53'924	-6%
Ertrag	CHF	221'011	232'010	216'946	-15'064	-6%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>713'264</b>	<b>745'990</b>	<b>707'131</b>	<b>-38'859</b>	<b>-5%</b>

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Aufgabenumschreibung**

Der schulärztliche Dienst befasst sich mit der Erhaltung und Förderung der körperlichen und seelischen Gesundheit der Schülerinnen und Schüler. Er dient der Früherkennung von Gesundheitsstörungen und bietet Eltern, Schülern und Behörden ärztliche Beratung in Fragen der Gesundheitserziehung. Die Schulzahnpflege erfüllt Aufgaben im Bereich der Prävention, der Früherkennung und Behandlung allfälliger Zahnschäden. Die Schule stellt Organisation, Durchführung und Überwachung des schulärztlichen sowie des schulzahnärztlichen Dienstes im Rahmen der kantonalen Vorschriften sicher.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	nicht erhoben
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Zusammenarbeit mit den Schulärzten und Schulzahnärzten konnte weiter intensiviert werden. Neu hat jedes Schulhaus einen direkt zugewiesenen Vertrauensarzt, der auch in besonderen Fällen beigezogen werden kann. Das Pilotprojekt "Früchte aus der Region - gesunde Ernährung" wurde in Zusammenarbeit mit Landwirten und Bäckereien erfolgreich umgesetzt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Massnahmen im Rahmen der Schulgesundheit sind vom Gesetz vorgegeben und werden entsprechend umgesetzt. Das Angebot "Früchte aus der Region - gesunde Ernährung" wird ins ordentliche Programm der Schule Gossau aufgenommen.

**Leistung**

Bei allen Schülerinnen und Schülern des 2. Kindergartens und der 5. Primarklasse sowie der 2. Oberstufe findet ein schul- und augenärztlicher Untersuchung statt. Die zahnärztlichen Untersuchungen werden ab der 2. Primarklasse jährlich bis zum Austritt aus der Volksschule durchgeführt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Ärztliche Untersuchung	Anzahl Kinder (2. Kindergarten, 5. Primar, 2. OS-Klassen)		400	433		
Zahnärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (vom 2. Kindergarten bis 3. OS)		1'440	1'488		
Augenärztliche Untersuchungen	Anzahl Kinder (2. Kindergarten, 5. Primar, 2. OS-Klassen)		400	433		

Keine Leistungsziele

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

Wirkung

Keine Wirkungsziele

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	96'583	111'300	95'146	-16'154	-15%
Ertrag	CHF	0	0	2'821	2'821	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>96'583</b>	<b>111'300</b>	<b>92'325</b>	<b>-18'975</b>	<b>-17%</b>

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0		0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt Gossau ist Ansprechpartnerin in Fragen des Jugend- und Vereinssports. Sportveranstaltungen in Ergänzung zum obligatorischen Schulsport und Vereine mit Jugendabteilungen werden finanziell und ideell unterstützt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Budget 2011 wurden einzelne Beträge doppelt aufgeführt. Die Fachstelle Sport wurde erst am 1. Dezember 2011 besetzt. Im 2011 hat ein 7. Sportverein das Label "sport-verein-t" der IG-St.Galler Sportverbände erlangt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Fachstelle Sport führt ihre operative Tätigkeit aus. Sie arbeitet intensiv beim Sportanlagen-Konzept mit. Im Mai 2012 führt sie zusammen mit Vereinen im Rahmen von "Schweiz.bewegt" das Gemeindeduell mit Flawil durch.

**Leistung**

Sportvereine mit Jugendarbeit und sportliche Anlässe werden materiell und ideell unterstützt. Aufgrund der zunehmenden Anzahl Vereine, die mit dem Label "Sport-verein-t" zertifiziert sind, fallen auch die im Rahmen der Sportförderung ausgerichteten Mitgliederbeiträge entsprechend höher aus.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Budget Freiwilligen-sport der Stadt Gossau anhand Gesuche	CHF	94'974	97'000	97'772		

Die Koordination der Sportvereine unter dem Dach der IG Sport führt zu einer idealen Information der Bevölkerung über das Vereinsangebot und soll zu einer guten Mitgliederentwicklung beitragen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Viele Vereine bieten eine Jugendabteilung an	Anzahl Vereine mit Jugendabteilung		21	20		erreicht
Vielfältiges Sportvereinsangebot	Anzahl Sportvereine		30	28		erreicht

**Wirkung**

Die frühe Mitgliedschaft von Schülerinnen und Schülern in Vereinen schafft die beste Voraussetzung, dass diese später als Jugendliche und Erwachsene am Vereinsleben teilnehmen. Die Mitgliedschaft in einem Verein schafft auch ideale Voraussetzungen für die Integration von Zuzüglern.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Weniger Jugendliche ohne sinnvolle Freizeitgestaltung	Beurteilung Jugendsekretariat		erfüllt	erfüllt		erreicht
90% der Schülerinnen und Schüler in sportlichen und kulturellen Vereinen	(%)		>80	80		erreicht
Möglichst viele Gossauerinnen / Gossauer gehören einem Verein an	Anzahl Mitglieder in Sportvereinen		4'190	4'210		erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	107'842	199'100	120'826	-78'274	-39%
Ertrag	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>107'842</b>	<b>199'100</b>	<b>120'826</b>	<b>-78'274</b>	<b>-39%</b>

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	100'000	66'390	-33'610	-34%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>100'000</b>	<b>66'390</b>	<b>-33'610</b>	<b>-34%</b>

**Aufgabenumschreibung**

Die Bemühungen der Schule, ausländische Kinder zu integrieren, werden ergänzt durch niederschwellige Integrationsprojekte für erwachsene Ausländerinnen und Ausländer, wie auch für Schweizerinnen und Schweizer. Es werden insbesondere Deutschkurse für Erwachsene angeboten. Für Einbürgerungswillige wird ein spezieller Integrationskurs angeboten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
nicht erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die im Jahr 2011 budgetierten Erstgespräche für ausländische Neuzuzüger werden erst ab 2012 angeboten.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Ab 1. Januar 2012 erhalten alle ausländischen Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger einen Gutschein für ein persönliches Informationsgespräch bei der Integrationsstelle in St.Gallen. Zudem erhalten sie in ihrer jeweiligen Muttersprache Informationen über die Stadt Gossau.  
 Ab 2013 werden die schulische Integration und die allgemeine Integration inhaltlich und thematisch getrennt behandelt.

**Leistung**

Lokal und regional koordinierte Angebote und geeignete Informationsmöglichkeiten schaffen die Voraussetzung für die erfolgreiche Integration.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Deutschkurse für Erwachsene	Anzahl Kurse		2	6		
Vielfältige Informationsmöglichkeiten	Evaluation		0	0		
Mitorganisation / Unterstützung von Begegnungstagen	Unterstützung in (%)		0	0		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Teilnehmende an Deutschkursen	Anzahl		50	50	erreicht
Anlässe für gezielte Begegnungen über Kultur- und Sprachgrenzen hinweg	Anzahl		1	nicht erhoben	

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedenheit der Kursteilnehmerinnen und Teilnehmer	Erfüllungsgrad (%)		>90	>90	erreicht

**Mittelbedarf**

Die im Jahr 2011 budgetierten Erstgespräche für ausländische Neuzuzüger werden erst ab 2012 angeboten.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	0	20'000	0	-20'000	100%
Ertrag	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>0</b>	<b>20'000</b>	<b>0</b>	20'000	100%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Es werden Beiträge an andere Schulträger ausgerichtet für den Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern, die nicht die Schule Gossau besuchen. Die Kinder der Primarschulstufe aus Arnegg besuchen den Unterricht der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Jährlich werden rund 40 Mädchen in die Mädchensekundarschule und einzelne Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium Friedberg aufgenommen. Rund fünf Schülerinnen und Schüler besuchen eine Talentschule. Bei Bedarf werden Kinder und Jugendliche speziellen Sonderschulen zugewiesen. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich ebenfalls an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Schule Gossau.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	nicht erhoben
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das Schulgeld für die Schulgemeinde Andwil-Arnegg, die Schulgelder für Schülerinnen und Schüler in der Mädchensekundarschule und in auswärtigen Schulen, die Musikschule Fürstenland sowie der Standortbeitrag an das Gymnasium Friedberg sind vertraglich geregelt. Im Vergleich zum Vorjahr haben etwas weniger Schülerinnen die Mädchensekundarschule besucht. Ebenso ging die Teilnehmerzahl der Musikschülerinnen und -schüler zurück.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Zahl der Schülerinnen und Schüler, welche diese Angebote nutzen, ist kaum oder gar nicht beeinflussbar.

**Leistung**

Es werden Beiträge an andere Schulträger ausgerichtet für den Schulbesuch von Schülerinnen und Schülern, die nicht die Schule Gossau besuchen. Die Kinder der Primarschulstufe aus Arnegg besuchen den Unterricht der Schulgemeinde Andwil-Arnegg. Jährlich werden rund 40 Mädchen in die Mädchensekundarschule und einzelne Schülerinnen und Schüler ins Gymnasium Friedberg aufgenommen. Rund fünf Schülerinnen und Schüler besuchen eine Talentschule. Bei Bedarf werden Kinder und Jugendliche speziellen Sonderschulen zugewiesen. Der Beitrag an die Musikschule Fürstenland orientiert sich ebenfalls an der Anzahl der Schülerinnen und Schüler aus der Schule Gossau.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Gymnasium Friedberg	Anzahl Schüler	15	19	25		
Kath. Mädchensekundarschule	Anzahl Schüler	112	128	118		
Musikschüler	Anzahl Schüler	456	418	362		
Schulgemeinde Andwil-Arnegg	Anzahl Schüler	211	200	246		
Sonderschulen	Anzahl Schüler	65	67	61		
Besuch Talentschulen	Anzahl Schüler	4	5	4		

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		

**Wirkung**

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Elternzufriedenheit mit ausgewählter Schule	nicht erhoben		>90	nicht erhoben		

**Mittelbedarf**

Die geringeren Aufwendungen stehen im Zusammenhang mit der geringeren Anzahl Schülerinnen in der Mädchensekundarschule und in der Musikschule Fürstenland.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	8'031'334	8'209'080	8'072'092	-136'988	-2%
Ertrag	CHF	117'204	0	0	0	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>7'914'130</b>	<b>8'209'080</b>	<b>8'072'092</b>	-136'988	-2%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	



## Aufgabenbereiche

Das Ressort Bau Umwelt Verkehr gliedert sich in das Hoch- und das Tiefbauamt. Zu den Aufgaben gehören die Prüfung von Baugesuchen, das Infrastrukturmanagement als auch der öffentliche Verkehr. Beim Infrastrukturmanagement werden die notwendigen Liegenschaften (Verwaltungs- und Schulliegenschaften) für die jeweiligen Aufgaben zur Verfügung gestellt. Ebenso werden die Strassen, Plätze und Anlagen Gossaus gebaut und unterhalten.

## Zielerreichung

### Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Unter Berücksichtigung der zur Verfügung gestellten Mittel (Budget), der Mehrjahresplanung sowie den Bedürfnissen der Bürger wurden verschiedene Unterhalts- und Erneuerungsarbeiten sowie Neuanlagen (Feuerwehrdepot) innerhalb des Hochbauamtes umgesetzt oder realisiert. Das Facility Management seinerseits erhöht mit seiner dienstleistungsorientierten Arbeitsweise die Attraktivität der Anlagen.

Die Förderung von Alternativenergien durch die Stadt brachte dem Bausekretariat seinerseits Mehraufwand.

Im Tiefbauamt konnten, bedingt durch den Ausfall von Personalressourcen, nicht alle Aufgaben wie gewünscht ausgeführt werden. Die Vermüllung und das Littering stellen ein weitreichendes Problem dar, welches zu immer grösserem Arbeitsaufwand führt. Einsprachen verzögern immer häufiger die Bauprojekte und vermindern deren rechtzeitige Realisierung.

### Fazit, Ausblick, Massnahmen

In den kommenden Jahren stehen grössere Investitionen für Schul- und Sportanlagen an. Die verschiedenen Projekte werden unter Berücksichtigung der Themen Nachhaltigkeit, Ökonomie und Ökologie angegangen. So wird die Schule optimiert und den neuen pädagogischen Vorgaben entsprechende Infrastrukturen erhalten. Zudem werden, nach Vorliegen des Gemeindeparkkonzepts (GESAK), entsprechende Sportanlagen zur Förderung des Schul-, Breiten- und Spitzensports zur Verfügung stehen. Auch im Bereich der übrigen Verwaltungsliegenschaften ist mittelfristig mit grösseren Investitionen zu rechnen. Diese begründen sich aufgrund eines erhöhten Raumbedarfs, neuen Sicherheitsvorschriften sowie energetisch notwendigen baulichen Massnahmen.

Das Tiefbauamt hat vorgesehen, die Verfahrenszeiten der Investitionsprojekte zu reduzieren. Die Verzögerungen durch Einsprachen kann nur mit der Aufstockung der Personalressourcen entgegengewirkt werden.

## Leistung

Der Bereich Bau Umwelt Verkehr stellt sämtliche Leistungen im Zusammenhang mit baulichen Belangen (über- und unterirdisch) zur Verfügung. Fachliche und sachliche Kompetenz gepaart mit Kundenorientiertheit und Termintreue erlauben eine hohe Professionalität.

## Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Aufwand</b>	CHF	27'027'872	23'983'419	23'983'419	0	0%
<b>Ertrag</b>	CHF	15'122'400	12'418'526	12'418'526	0	0%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>11'905'472</b>	<b>11'564'893</b>	<b>11'564'893</b>	0	0%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	CHF	8'024'258	7'210'000	5'133'703	-2'076'297	40%
<b>Einnahmen</b>	CHF	2'261'031		325'966	325'966	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>8'624'015</b>	<b>7'210'000</b>	<b>4'807'737</b>	-2'402'263	50%

**Aufgabenumschreibung**

Prüfung der Baugesuche auf die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften. Administration und Durchführung des Baubewilligungsverfahrens. Berichterstattung an die Bewilligungsinstanzen als Entscheidungsgrundlage. Abnahme von Bauten und Anlagen. Datenaufbereitung für Statistiken. Archivierung der Baugesuchspläne/-akten. Vernehmlassungen in Rekurs- oder Beschwerdeverfahren.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die stadt eigene Förderung von Alternativenergien wie Solar- oder Photovoltaikanlagen führte zu einem überdurchschnittlichen Anstieg an Baugesuchen. Seit der teilweisen Aussetzung der Fördergelder ist auch die Anzahl Baugesuche wieder auf einen durchschnittlichen Wert gesunken. Mit 11 Mehrfamilien- und 6 Wohn- und Geschäftshäusern konnten einige grössere Bauvorhaben bewilligt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Mit den Überbauungen "Happy-Park", "Ringstrasse" (Tipper-Tie-Areal) sowie im ehemaligen Hälgareal stehen drei grosse Bauprojekte an. Durch deren Realisierung werden in den nächsten Jahren ca. 300 Wohnungen in Zentrumsnähe entstehen.

**Leistung**

Das Bausekretariat ist für die gesetzliche Beurteilung sowie die Administration der durchschnittlich 300 durch die Baukommission bewilligten Baugesuche zuständig. Dementsprechend werden die notwendigen Zwischen- und Schlusskontrollen in den Bereichen Baurecht, Sicherheit (Feuerpolizei, Personensicherheit), Zivilschutz etc. durchgeführt. Des Weiteren werden Dienstleistungen zu diversen Themen bereits im Vorfeld einer Baueingabe angeboten und verschiedene Statistiken wie z.B. die Baustatistik und die Wohnbautätigkeit für den Bund erstellt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Einfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	13	15	12		
Mehrfamilienhäuser	Anzahl Baugesuche	0	8	11		
Gewerbe-/Industriebauten	Anzahl Baugesuche	20	10	6		
Landw. Bauten	Anzahl Baugesuche	4	10	7		
übrige Bauvorhaben	Anzahl Baugesuche	220	250	389		
Bauermittlungen	Anzahl Baubescheide	10	8	5		
Bearbeitungszeit in %	Gesuche bis 20 Tage	58 %	40 %	53%		
	ab 21 bis 40 Tage	28 %	30 %	27%		
	ab 41 bis 60 Tage	9 %	15 %	14%		
	über 61 Tage	5 %	15 %	6%		

Die Bearbeitungsdauer für vollständig eingereichte Baugesuche soll möglichst kurz gehalten werden. Gleichzeitig sind die Gesuche mit genügender Bearbeitungstiefe für die Baukommission vorzuprüfen, damit diese fundiert und innert nützlicher Frist den Entscheid treffen kann.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Behandlungsfristen nach kant. Vorgaben	Anteil eingehaltener Behandlungsfristen in %		90	95		erreicht
Kompetente Bauberatung	Anzahl Reklamationen pro Jahr		< 5	< 5		erreicht
Bauabnahmen	Durchgeführte Schlussabnahmen		80	238		erreicht

**Wirkung**

Der gerechte Vollzug der geltenden Vorschriften wird angestrebt, damit eine juristische Planungssicherheit entsteht. Deshalb sind abweichende Entscheide gegenüber der kantonalen Praxis zu vermeiden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Rechtsgleicher Vollzug der Bauvorschriften	Von der Stadt abweichende Entscheide des Kt.		1	0		erreicht
Zufriedene Kunden	Feedbackformular Zufriedenheit in %		85	> 85		erreicht

**Mittelbedarf**

Das Hochbauamt wurde im Bereich Kreditoren und Administration durch einen Mitarbeiter der Stadtwerke sowie des Informatikdienstes teilweise unterstützt. Die intern verrechneten Personalerträge sind höher ausgefallen als budgetiert.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	390'905	373'260	567'710	194'450	
Ertrag	CHF	298'336	249'180	484'476	235'296	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>92'569</b>	<b>124'080</b>	<b>83'234</b>	-40'846	-33%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Das Hochbauamt ist verantwortlich für die gesamte Gebäudeverwaltung sowie den Betrieb und die Instandhaltung des Hallen- und Freibades der Stadt Gossau. Von dieser Dienstleistung profitieren Schulen, Vereine sowie der Spitzen- und Breitensport und die Öffentlichkeit.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Freibad wurde ein Grossteil der Rasenliegefläche saniert und mit neuen Sitzgelegenheiten ausgestattet.  
 Beim Hallenbad mussten die undichten Fugen des Beckenumgangs saniert werden. Die Technik der Badewasseraufbereitung ist veraltet und hat das Ende ihrer Lebensdauer erreicht. Um den Betrieb weiterhin aufrecht zu erhalten, werden nicht mehr produzierte Ersatzteile gesucht. Diese werden unter grossen Aufwendungen eingebaut.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Um das Hallenbad zu betreiben, sind in den kommenden Jahren verschiedene Erneuerungen an der Bädertechnik vorzunehmen. Dabei ist der Ersatz der veralteten Steuerung für die Badewasseraufbereitung unumgänglich. In Anbetracht der unbefriedigenden Garderobensituation im Freibad wird die Neugestaltung des Garderobentraktes projektiert. Die Umsetzung ist auf 2013 vorgesehen.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt von Hallen- und Freibad gemäss Aufgabenumschreibung sicher.

Durch die Tarifierpassung per 01.01.2009 und die Vergünstigung der Jahresabonnemente (Kombi Frei-/Hallenbad) soll die Bevölkerung zur ganzjährigen Benutzung der Schwimmbeinrichtungen motiviert werden, was zur Gesundheitsvorsorge beiträgt. Das Angebot wurde dahingehend erweitert, dass neben Vereinen auch Jugendliche und Erwachsene mit einem Saison- oder Jahresabonnement im Freibad ohne Aufsicht ab 07.30 Uhr das Schwimmerbecken zur körperlichen Ertüchtigung nutzen können. Auf diesem Weg wird das Angebot noch vielfältiger, ohne dass weitere Präsenzstunden und somit Kosten durch die Bademeister anfallen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Besucher Hallenbad	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	104'868	115'000	99'698		
Besucher Freibad (wetterabhängig)	Anzahl (inkl. Kinder <6 Jahre)	47'896	50'000	53'096		
Reinigungsaufwand Hallenbad	MA-Stunden	2'600	2'650	2'680		
Reinigungsaufwand Freibad	MA-Stunden	1'350	1'250	1'300		

Während den Präsenzzeiten der Bademeister liegt die Aufsichtspflicht in ihrer Verantwortung. Gossau hat diesbezüglich im Vergleich mit anderen Bädern immer sehr gute Noten erhalten. Dieses Niveau gilt es zu halten bzw. weiter zu festigen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Aufsicht im Freibad	Anzahl berechnete Reklamationen		<10	< 10	erreicht
Betriebsbereites Freibad	Anlage offen Anzahl Badetage		100	95	teilw. erreicht
Einhaltung der Wasserhygiene gemäss kantonalen Vorschriften Hallenbad Freibad	Anzahl durchgeführter Wasserhygienemessungen pro Jahr z.Hd. Kanton		4	4	erreicht
Werterhaltung der Geb. und tech. Einrichtungen	Unterhaltskosten in % Neuwert		5	3	erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit soll mittels Umfragen als Indikator gemessen werden. Unfälle wegen baulicher oder betrieblicher Mängel dürfen keine entstehen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedene Benutzer Hallenbad Freibad	Umfragen, Zufriedenheit in %		>80	>80	erreicht
Gewährleisten der Sicherheit Hallenbad Freibad	Anzahl Unfälle wegen mangelndem Unterhalt oder Betreuung		0	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Eine leichte Zunahme des Stromverbrauchs in Verbindung mit der Umstellung auf den teureren "Ökostrom" (Naturstrom Blue - 100% Wasserkraft) führt zu höheren Energiekosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'180'460	1'396'286	1'893'973	497'687	
Ertrag	CHF	650'186	701'048	1'208'100	507'052	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>530'274</b>	<b>695'238</b>	<b>685'874</b>	-9'364	-1%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	67'617	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>67'617</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Mit den Schulanlagen und deren Infrastruktur sind für das Lehrpersonal und die Schüler der Stadt Gossau optimale Lernvoraussetzungen zu schaffen. Als Grundlage für den Raumbedarf dient die Schulraumplanung. Benötigt werden Räumlichkeiten von Schulzimmern über Turnhallen bis hin zu Kindergärten. Die Unterhaltsleistung für den Gebäudebetrieb wird durch das Hochbauamt wahrgenommen. Eine Vielzahl von Aufgaben gilt es zu bewältigen, um einen reibungslosen und geordneten Schulalltag auf den Anlagen zu ermöglichen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Folgende Arbeiten wurden an den entsprechenden Anlagen abgeschlossen bzw. durchgeführt:  
Schulhaus Haldenbüel - Projektierungsarbeiten für die Erneuerung mit Kostenvoranschlag  
Oberstufenzentrum Rosenau - Projektwettbewerb  
Schulhaus Hirschberg - Ersatz Schülermobiliar und Umnutzung der Hauswarterwohnung in einen Werkraum mit zusätzlichem Mehrzweckraum  
Schulhaus Othmar - Einbau einer neuen Gasheizung mit zusätzlicher solarer Wassererwärmung  
Verschiedene Kindergärten - Erneuerung der Spielplätze unter Berücksichtigung der Sicherheit und Attraktivität  
Kindergarten Talstrasse - Energetische Fassadenerneuerung

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Folgende Arbeiten stehen bei den Anlagen 2012 an:  
Schulhaus Haldenbüel, Notker, OZ Rosenau - Weiterführung der Erneuerungsplanungen und -arbeiten  
Schulhaus Hirschberg - Heizungsersatz mit Energieträger Pellet  
Schulhaus Otmar - Neuanschaffung Schülermobiliar

**Leistung**

Unterhalt, Betrieb und Reinigung der 10 Schulanlagen mit Nettonutzflächen von 26'000 m<sup>2</sup> bei den Schulhäusern, 4'970 m<sup>2</sup> bei den Kindergärten und 11'900 m<sup>2</sup> bei den Turnhallen wird durch das Hochbauamt sichergestellt. Die Dienstleistungsvereinbarung der Hauswarte regelt die Leistungserbringung zwischen der Schule und dem Facility Management.

Mit der Konzentration der Oberstufe auf die Anlagen Buechenwald und Rosenau ist die Oberstufenschulreform baulich umgesetzt. Die Schulhäuser für die Mittel- und Unterstufe sind nun zu optimieren und bei Bedarf neuen pädagogischen Vorgaben anzupassen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Schulanlagen	Anzahl		10	10		
Schulhäuser	Nettonutzfläche = Reinigungsfläche in m <sup>2</sup>		26'000	26'000		
Turnhallen	Anzahl		7	7		
Turnhallen	Nettonutzfläche = Reinigungsfläche in m <sup>2</sup>		11'900	11'900		
Kindergärten pro Objekt	Anzahl		7 exkl. Miet- und Stockw.eigent.	10 inkl. Miet- und Stockw.eigent.		
Kindergärten	Nettonutzfläche = Reinigungsfläche in m <sup>2</sup>		3'460	4'970		

Die Kennzahlen sollen die effektiven Kosten und Aufwendungen veranschaulichen und dadurch helfen Transparenz zu schaffen. Aus diesem Grund wurden z.B. alle Kindergärten erfasst und berücksichtigt (inkl. angemietete Räumlichkeiten) da diese ebenfalls betreut und unterhalten werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Flächenbedarf pro Schüler	m <sup>2</sup> /P		19	19	erreicht
Belegungsquote	Durchschnittliche Belegung in %		50	nicht erhoben	-
Werterhaltung der Geb.u.tec.Einrichtungen	Unterhaltskosten in % Neuwert		1	1	erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit mit der baulichen Infrastruktur soll pro Schulanlage erhoben werden, wobei auch die Eltern miteinzubeziehen sind. Ein optimales räumliches Umfeld soll sich positiv auf die pädagogischen und sozialen Aspekte des Lernens auswirken.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedenheit der Lehrer und Schüler	Umfragen, Gut - Sehr Gut in %			> 80	erreicht
Zufriedenheit der Eltern	Umfragen, Gut - Sehr Gut in %			> 80	erreicht

**Mittelbedarf**

Die Abweichung ist aufgrund folgender Umstände hervorgegangen:  
 Im Oberstufenzentrum Buechenwald wurden auf Verlangen der Schule elektrobiologische Massnahmen an Lehrer- und Schülerarbeitsplätzen umgesetzt. Zusätzlich wurden Garderobebereiche umplatziert damit der Schulalltag unproblematischer abgewickelt werden kann.  
 Das Schulhaus Hirschberg wurde aus Sicherheitsgründen mit einer neuen elektronischen Schliessanlage ausgestattet. Die Aufwendungen dafür sind höher ausgefallen als angenommen. Zudem führte ein Wasserschaden in der Turnhalle der Anlage zu unerwarteten Kosten.  
 Die Heizungsanlage im Kindergarten Hofegg ist während den Herbstferien ausgefallen und musste kurzfristig ersetzt werden.  
 Der milde Winter führte zu tieferen Heizkosten.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	7'166'348	5'554'724	6'779'773	1'225'049	
Ertrag	CHF	1'766'785	231'975	1'806'849	1'574'874	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>5'399'563</b>	<b>5'322'749</b>	<b>4'972'924</b>	-349'825	-7%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	2'525'287	1'540'000	1'518'674	-21'326	-1%
Einnahmen	CHF	0	0		0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>2'525'287</b>	<b>1'540'000</b>	<b>1'518'674</b>	-21'326	-1%

**Aufgabenumschreibung**

Das Gebäudemanagement an den Verwaltungsliegenschaften der Stadt Gossau wird durch die zwei Bereiche Projekte und Immobilien sowie dem Facility Management (FM) des Hochbauamtes wahrgenommen.

**Projekte und Immobilien**

Dieser Bereich ist für folgende kaufmännischen und baulichen Prozesse verantwortlich: Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination der Prozesse von Neu- oder grösseren Umbauten sowie die Gewährleistung des laufenden Unterhaltes der städtischen Liegenschaften.

**Facility Management (FM)**

Dieser Bereich ist für die technischen Prozesse und Dienstleistungen innerhalb der Liegenschaften verantwortlich: Flächen- und Umzugsmanagement, Material- und Lagerbewirtschaftung, Pflege und Reinigung der Anlagen. Er ist ebenfalls für die Koordination und Planung der Belegungen sämtlicher städtischer Bauten und Anlagen zuständig.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

Leistungsziele	teilw. erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Aus hygienischen Gründen wurde die Küche des Marktstübli an der Gutenbergstrasse 8 saniert. Im Dachgeschoss wurden zusätzliche Büroräume für die Stadtverwaltung geschaffen. Um die Sicherheit für das Sozial- und Betreibungsamt im Umgang mit der Kundschaft zu erhöhen, erhielten diese entsprechende Schalteranlagen. Zudem wurde im Rathaus mit baulichen Massnahmen das Raumangebot verbessert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Nach dem Auszug der Volksbibliothek aus der Gutenbergstrasse 8 müssen die Räumlichkeiten die Bedürfnisse des Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (KES) aufnehmen. Die dafür notwendigen Arbeiten müssen angegangen werden. Für den künftigen Umgang mit dem zu erneuernden Rathaus sind entsprechende Grundlagen zu erarbeiten.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften inklusive der militärischen Anlagen sicher.

Den grössten Anteil am Verwaltungsvermögen bilden die Schul- und Sportanlagen. Diese werden in den Bereichen 3010, 3020 und 3060 beschrieben. Die verbleibenden Liegenschaften sind das Rathaus, das Amtshaus, der Fürstenlandsaal, die militärischen Anlagen, der Anteil am Mehrzweckgebäude Arnegg und an der Doppelturnhalle Andwil, das alte Gemeindehaus sowie die Markthalle.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Vermietete Bürofläche (BGF)	m2		1'066	1'066		
Anzahl Objekte	Anzahl		87	86		
Mietverhältnisse	Anzahl		7	7		
Vermietete Parkplätze	Anzahl		261	241		

Der Fürstenlandsaal ist relativ gut ausgelastet, wobei die Mehrzahl der nicht belegten Tage in den Sommer fallen. In diesem Zeitraum besteht nur wenig Interesse Anlässe durchzuführen. Beim Fürstenlandsaal wie auch bei der Markthalle hat sich während den letzten Betriebsjahren eine Balance zwischen der Art der Belegung und den Reklamationen einzelner Gruppen eingestellt (laute Konzerte oder nächtlicher Lärm sowie Verkaufsveranstaltungen in Konkurrenz zum einheimischen Gewerbe etc.). Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich gezeigt, dass jährlich ca. 2% des Neubauwerts dafür investiert werden sollte. Damit kann verhindert werden, dass einzelne Gebäude auf Abbruch bewirtschaftet werden und massiv an Wert verlieren.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Fürstenlandsaal: Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit		210	182		teilw. erreicht
Markthalle Belegungstage	Tage mit Belegung inkl. Einricht- und Aufräumzeit		98	84		teilw. erreicht
Werterhaltung der Geb.u.tech.Einrichtungen	Unterhaltskosten in % Neuwert		1	1		erreicht
Werterhaltung (aller Verwaltungsliegensch.)	GVA Wert Ende Jahr in Mio.		98	98		erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit der Nutzer steigert die Standortattraktivität der Stadt.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedenheit der Nutzer Büroflächen	Umfragen, gut - sehr gut in %		>80	>80		erreicht
Zufriedenheit der Nutzer im FL- Saal	Umfragen, gut - sehr gut in %		>90	>90		erreicht
Zufriedenheit der Nutzer Markthalle	Umfragen, gut - sehr gut in %		>80	>80		erreicht

**Mittelbedarf**

Das Raumangebot im Rathaus musste der geplanten Anzahl Mitarbeiter angepasst beziehungsweise optimiert werden. Um entsprechende Arbeitsplätze zu schaffen, waren bauliche Massnahmen ausserhalb des Budget sowie die Ausgliederung des Finanzamtes an die Gutenbergstrasse 8 notwendig. Um die Mitarbeitersicherheit gegenüber Kunden zu erhöhen mussten zudem Schalter für das Betriebs- und Sozialamt vorgesehen werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'815'623	1'464'640	2'019'794	555'154	
Ertrag	CHF	1'140'365	649'004	952'865	303'861	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>675'258</b>	<b>815'636</b>	<b>1'066'929</b>	251'293	31%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	125'531	150'000	147'257	-2'743	-2%
Einnahmen	CHF	2'200'000	0		0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>-2'074'469</b>	<b>150'000</b>	<b>147'257</b>	-2'743	-2%

**Aufgabenumschreibung**

Das Gebäudemanagement an den Finanzliegenschaften der Stadt Gossau wird durch den Bereich Projekte und Immobilien (Liegenschaftenverwaltung) des Hochbauamtes wahrgenommen.

Dieser Bereich ist für folgende kaufmännischen und baulichen Prozesse verantwortlich: Ankauf und Anmietung, Verkauf und Vermietung, Liegenschafts- und Vertragsmanagement, verschiedene Kostenrechnungen, Energiebewirtschaftung, Objekt- und Projektleitungen. Die Objekt- und Projektleitungen beziehen sich vor allem auf die Führung und Koordination des laufenden Unterhaltes an den städtischen Liegenschaften.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Bei verschiedenen Liegenschaften mussten dringend notwendige Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt werden. Um eine Übersicht über die Finanzliegenschaften der Stadt zu erhalten, wurde ein Grundlagenpapier erarbeitet, welches sämtliche Stammdaten und Rahmenbedingungen der einzelnen Objekte in der Wohn-, Gewerbe- und Industriezone enthält. Mit Hilfe dieser Angaben können künftige Strategien im Umgang mit den entsprechenden Objekten erarbeitet werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Mit dem Bezug des neuen Feuerwehrdepots werden die ehemaligen Räumlichkeiten im Amtshaus an der Sonnenstrasse 4 angepasst und instandgestellt, damit sie einer Neuvermietung zugeführt werden können. Da eine Vielzahl von Pachtverträgen nicht mehr den gesetzlichen Anforderungen entsprechen, ist eine Anpassung derselben angezeigt.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Liegenschaften sicher.

Das Finanzvermögen besteht aus folgenden Liegenschaften: Landwirtschaftsbetrieb Espel, Scheune Muel, verschiedene Immobilien an strategischen Verkehrslagen, Untersuchungsamt, Tiefgarage Rössli und verschiedenen anderen Grundstücken.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Eigene vermietete Objekte (Gebäude)	Anzahl		16	19		
Mietverhältnisse mit Vertrag	Anzahl		17	57		
Pachtland (Landwirtschaft)	m <sup>2</sup>		270'770	267'650		
Pachtland (Siedlungsgebiet)	m <sup>2</sup>		202'200	202'200		
Baurechtsverträge	Anzahl		4	6		

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich gezeigt, dass jährlich ca. 2% des Neubauwerts dafür investiert werden sollten. Damit kann verhindert werden, dass einzelne Gebäude auf Abbruch bewirtschaftet werden und massiv an Wert verlieren. Da die Angaben im Voranschlag nicht nachzuvollziehen waren, wurden diese neu hinterlegt und haben dadurch eine entsprechende Korrektur erfahren.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Werterhaltung der Gebäude u. tech. Einrichtungen	Unterhaltskosten in % Neuwert		1	1		erreicht
Leerstände	Anzahl Einheiten		5	5		erreicht

**Wirkung**

Die strategischen Landreserven sollen gemäss Richtplan eine weitere Entwicklung der Infrastrukturen der Stadt auf die nächsten Jahrzehnte sichern.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedenheit der Mieter/Pächter	Berechtigte Reklamationen		>90	>90		erreicht
Deckung des langfristigen Bedarfes an Landreserven	Übereinstimmung mit Richtplanung		>95			

**Mittelbedarf**

Der Neuerwerb der Liegenschaft Wilerstrasse 57/57a führte zu nicht budgetierten Mehrauslagen. Aufgrund des Bedürfnisses der Dorfkoooperation Arnegg wurde in der Scheune auf dem Dorfplatz eine Kochgelegenheit eingebaut.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	392'934	314'112	511'333	197'221	
Ertrag	CHF	520'160	479'506	668'749	189'243	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-127'226</b>	<b>-165'394</b>	<b>-157'416</b>	7'978	-5%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Umsetzung der Schutzverordnung im Bereich des Heimat- und Denkmalschutzes, Schutz der Biotope und Flachmoore sowie der Siedlungsökologie. Durchführung der gesetzlichen Feuerungskontrolle bei Heizungsanlagen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Unterhaltspflicht der Stadt am Stärkleweiher wurde nachgekommen. Im Naturschutzgebiet Espel wurde das Messprogramm bezüglich Wasserqualität weitergeführt sowie die Unterhaltsarbeiten am Biotop wurden gemäss Pflegeplan durchgeführt. Die Feuerungskontrolle ist seit dem 1. Januar 2011 liberalisiert. Somit können auch akkreditierte Firmen die Luftreinhaltemessungen der Feuerungsanlagen durchführen. Die Administration der Feuerungskontrollen bleibt nach wie vor in der Verantwortung der Stadt. Aufgrund der veränderten kantonalen Gesetzgebung müssen zusätzlich auch Holzfeuerungen kontrolliert werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Pflegeplan des Biotops Espel und die Kontrolle der Wasserqualität sind weiterzuführen. Zusätzlich wird im Frühling eine Blumenwiese angesät. Die Liberalisierung der Feuerungskontrolle ist noch nicht vollends bei den Liegenschafteneigentümern angekommen. Sie benötigen noch Zeit sich bewusst zu machen, dass auch akkreditierte Firmen mit der Messung beauftragt werden können.

**Leistung**

Erhalt der geschützten Objekte für spätere Generationen im Bereich der Denkmalpflege (Bauten) und des Natur- und Umweltschutzes durch Kontrollen und Baubegleitungen. Enge Zusammenarbeit mit den kantonalen Behörden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Baugesuche mit denkmalgeschützten Bauten	Anzahl		15	8		
Ahndung von Verstössen im Bereich Denkmalschutz	Anzahl		<5	0		
Durchführung Feuerungskontrolle	Anzahl		1'000	1'007		
Nicht gesetzeskonforme Anlagen im Bereich der Feuerungskontrollen	Möglichst tiefer Wert (abhängig der Gesetzeslage)		480	232		
Entlang der Hauptfussgängerströmen stehen öffentliche WC's zur Verfügung	Anzahl		2	2		
Entlang den Spazierwegen sind Robidog's vorhanden	Anzahl		102	106		

Die zweckfremde Abfallentsorgung durch unsachgemässe Verbrennung in Feuerungsanlagen ist zu unterbinden. Die WC-Anlagen werden täglich kontrolliert und wenn notwendig gereinigt, jedoch mindestens zweimal pro Woche generalgereinigt. Die Robidogs werden zweimal pro Woche entleert.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Wiederherstellung bei Verstössen im Bereich Denkmalschutz	Wenn möglich wenige Interventionen pro Jahr.		4	0	erreicht
Zweckfremde Verbrennung von Abfällen in Heizungsanlagen	Anzahl Verstösse durch Information niedrig halten		< 30	< 30	erreicht
Die WC-Anlagen sind jederzeit benützbar	Anzahl Reinigungen pro Woche		2	2	erreicht
Die Robidog's werden je nach Frequenz mehrmals pro Woche geleert.	Anzahl der Leerungen pro Woche		2	2	erreicht

**Wirkung**

Durch Feuerungskontrollen und Beanstandungen bei Verstössen sollen die Bestimmungen der Luftreinhalteverordnung (LRV) eingehalten werden, um eine möglichst hohe Luftqualität zu erreichen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Keine Verbrennung von zweckfremden Brennstoffen bei Feuerungsanlagen (Cheminée etc.)	Anzahl Beanstandungen		1	0	erreicht
WC-Anlagen sind jederzeit benützbar	Berechtigte Reklamationen		0	0	erreicht
Es stehen genügend Robidog's zur Verfügung	Anzahl Anregungen für neue Robidog's		0	0	erreicht

**Mittelbedarf**

Nicht durchgeführter Unterhalt am Stärkleweiher in den vergangenen Jahren führte zu unvorhergesehenen Kosten. Zudem musste die Personensicherheit mittels Absturzsicherung (Zaun) wieder hergestellt werden. Der Ersatz des Friedhof WC's wurde über die Investitionsrechnung abgerechnet.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	532'175	507'188	480'848	-26'340	
Ertrag	CHF	240'357	89'560	134'850	45'290	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>291'818</b>	<b>417'628</b>	<b>345'998</b>	-71'630	-17%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	100'000	129'587	29'587	30%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>100'000</b>	<b>129'587</b>	29'587	30%

**Aufgabenumschreibung**

Für die Bereitstellung von Infrastrukturen für den Sport (Hallen, Plätze, Garderoben etc.) ist das Hochbauamt zuständig. Diese werden jeweils den Schulen und Vereinen zur sportlichen Betätigung zur Verfügung gestellt. Der Bereich Projekte und Immobilien deckt dabei die baulichen Belange ab. Das Spektrum reicht somit von der permanenten Gewährleistung des Betriebes bis hin zur Sicherheit auf den Anlagen. Bei Neu- oder Umbauten werden die Prozesse entsprechend aktiv geführt und damit die Interessen der Stadt Gossau wahrgenommen (professioneller Bauherrenvertreter). Das Facility Management nimmt sich sämtlicher Aufgaben im Bereich der Dienstleistungen und technischen Prozesse an. Zu ihnen gehören die Pflege und Reinigung der Innen- und Aussenanlagen, die Bereitstellung von notwendigem Material bis hin zur Koordination und Planung der Belegung durch die Schulen und Vereine.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	teilw. Erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilw. Erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Projektierung der Sporthalle Buechenwald fand ihren Abschluss. Die externe Reinigung der Sporthalle wurde gekündigt und neu in die integrale Organisationsform des Facility Managements aufgenommen. Eine erste Standortevaluation für den Tribünenersatz wurde dem Parlament unterbreitet.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Baukredit für die Erneuerung der Sporthalle Buechenwald wird dem Parlament unterbreitet. Die erste Etappe der Sanierung der Rasenspielfelder wird umgesetzt. Aufgrund des initiierten Gemeindeparkkonzeptes (GESAK) sind sämtliche Planungen wie Tribünenersatz oder neue Dreifachturnhalle darauf auszurichten beziehungsweise zu koordinieren.

**Leistung**

Das Hochbauamt stellt den Bau, Betrieb und Unterhalt der Sporthallen und Sportplätze mit knapp 4'000 m<sup>2</sup> Innen- und 55'000 m<sup>2</sup> Aussenfläche sicher (Sportanlagen Buechenwald).

Durch die hohe Belegung der Sportstätten von Breiten- und Spitzensport wird die Betreuung derselben immer zeitintensiver und anspruchsvoller. Ebenfalls spürbar sind erhöhte Erwartungen der Nutzer (Dienstleistungen). Die zum Teil veralteten Sportinfrastrukturen lassen zudem einen erhöhten Aufwand in Zukunft erwarten. Dabei zeigt sich, dass unsorgfältiger Umgang mit den Anlagen und Littering Dauerthemen sind.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Reinigungsflächen innen	m2		3'900	3'900		
Rasenflächen Aussenplätze	m2		52'200	52'200		
Hartplätze	m2		3'250	3'250		
Aufwand Plätze, Hallen und Garderoben	MA-Stunden		10'000	7'500		

Um die Liegenschaften nachhaltig und langfristig zu betreiben, sind Unterhaltsarbeiten am Gebäude und an der Technik unerlässlich. Es hat sich in der Immobilienwelt gezeigt, dass jährlich ca. 2% des Neubauwerts dafür investiert werden sollten. Damit kann verhindert werden, dass einzelne Gebäude und Anlagen auf Abbruch bewirtschaftet werden und massiv an Wert verlieren. Dies ist heute teilweise leider der Fall. Ersatzbauten mit entsprechend hohen Investitionen sind dadurch notwendig.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Werterhaltung der Hallengebäude und technischen Einrichtungen	Unterhaltskosten in % des Neuwertes		1	1		erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit soll mittels Umfragen gemessen werden. Unfälle wegen baulicher oder betrieblicher Mängel dürfen keine entstehen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Zufriedene Anlagenbenutzer	Zufriedenheit in %		>75	> 75		erreicht
Gewährleisten der Sicherheit	Unfälle wegen mangelndem Unterhalt oder Betreuung	3	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Durch die Übernahme der Reinigung der Sporthalle Buechenwald in das Facility Management musste zusätzliches Personal für diese Dienstleistung rekrutiert werden. Dies führt zu erhöhten Ausgaben im internen Personalaufwand jedoch auch zu entsprechenden Kosteneinsparungen bei der externen Reinigung.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'714'450	803'960	1'360'983	557'023	
Ertrag	CHF	1'177'880	300'980	804'698	503'718	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>536'570</b>	<b>502'980</b>	<b>556'285</b>	53'305	11%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	20'650	300'000	352'328	52'328	17%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>20'650</b>	<b>300'000</b>	<b>352'328</b>	52'328	17%

**Aufgabenumschreibung**

Die Spielplätze werden sicher gestaltet und unterhalten. Die Sicherheit wird durch regelmässige Kontrollen überprüft. Die Parkanlagen sind sauber und entsprechend zu pflegen. Die Wanderwege werden baulich und betrieblich in einem guten Zustand erhalten. Bei den Parkanlagen und an Spazier- und Wanderwegen sind die Ruhebänke und Abfalleimer zu unterhalten. Die vorhandenen Feuerstellen werden sauber gehalten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele

erreicht

Wirkungsziele

teilweise erreicht

Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung

erreicht

Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Auf den Spielplätzen und in den Parks finden Jugendliche Plätze, die zu abendlichen Partys einladen. Leider werden dabei oft Flaschen zertrümmert und viele Zigaretten geraucht und weggeworfen. Die Scherben und Zigarettenstummel können im Kies- oder auf den Wiesenflächen nicht mit herkömmlichen Gerätschaften entfernt werden. Diese müssten von Hand einzeln aufgenommen werden, wozu aber die personellen Ressourcen nicht ausreichen. Im Andreaspark wurde ein neuer Kinderspielplatz errichtet. Somit hat sich die Fläche der Parkanlagen verkleinert. Im Wanderwegnetz wurden Anpassungen vorgenommen. Dadurch haben sich die Laufmeter verkleinert.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Vermüllung und das Littering ist ein zunehmendes soziales Problem der heutigen Zeit und kann nicht alleine durch vermehrte Reinigungstouren oder Kontrollen gelöst werden. Es wurde die Zusammenarbeit mit der Securitas / Polizei und vorallem mit der Stelle für Jugendarbeit gesucht. Diese werfen vermehrt ein Augenmerk auf die Spielplätze und suchen das Gespräch mit den Jugendlichen. Im Jahr 2012 wird geprüft, ob es möglich ist, mit einem Handsauger die Glasscherben und Zigarettenstummel einzusaugen. Die Wirkungsziele wurden zu optimistisch mit "keinen negativen Meldungen" festgesetzt und müssen angepasst werden.

**Leistung**

Erstellung und Betrieb von Parkanlagen, Spielplätzen und Wanderwegen. Dazu gehören regelmässige Sicherheitskontrollen, die Reinigung der Anlagen und Leerungen der Abfalleimer. Zudem werden die Unterhalts- und Instandstellungsarbeiten ausgeführt.

Damit ein angenehmes und sicheres Umfeld geschaffen werden kann, sind regelmässige Sicherheitskontrollen durchzuführen. Die Spielplätze, Wege und Anlagen werden regelmässig gewartet und gereinigt. Die Sitzbänke werden durch den Unterhaltsdienst gepflegt.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Reinigung, Instandhaltung der Wanderwege	Laufmeter (m)	114'000	114'000	106'700		
Sicherstellung der Sauberkeit der Parkanlagen	Fläche (m <sup>2</sup> )	6'000	6'000	5'590		
Unterhalt und Kontrollen Spielplätze	Fläche (m <sup>2</sup> )	3'600	4'000	3'600		
Leerung Abfalleimer	Anzahl Abfalleimer	210	215	214		
Unterhalt Sitzbänke	Anzahl Sitzbänke	244	245	247		

Die Parkanlagen und Spielplätze sind sauber und sicher. Die Sicherheit wird durch Kontrollgänge und sofortige Mängelbehebung gewährleistet.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
sichere Spielplätze	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	non IAFP	keine	keine		erreicht
saubere Parkanlagen	Anzahl berechtigter Reklamationen	non IAFP	<2	<2		erreicht
Sicherstellung Begehbarkeit Wanderwege	sicherheitsgefährdende Schäden	non IAFP	keine	keine		erreicht
Einhaltung bfu-Richtlinien	Sicherheitskontrollen pro Woche	non IAFP	1	1		erreicht

**Wirkung**

Die Benutzer der Parkanlagen, Spielplätze sowie der Wanderwege können sich an den sauberen und sicheren Anlagen erfreuen. Die Anlagen und Wanderwege werden gerne genutzt. Bedingt durch die Partys auf den Spielplätzen kamen negative Meldungen zu den Anlagen und das Ziel konnte, bedingt durch Dritte, nicht erreicht werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Anlagen werden gerne genutzt	negative Meldungen	non IAFP	keine	2		teilw. erreicht
Anlagen werden attraktiv wahrgenommen	Benutzerfrequenzen	non IAFP	hoch	hoch		erreicht

**Mittelbedarf**

Infolge von knappen Personalressourcen konnten nicht alle Arbeiten ausgeführt werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	212'979	306'374	286'001	-20'373	-7%
Ertrag	CHF	41'052	59'623	64'308	4'685	8%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>171'927</b>	<b>246'751</b>	<b>221'693</b>	-25'058	-10%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	50'000	55'770	-5'770	12%
Einnahmen	CHF	0	0	50'000	50'000	100%
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>50'000</b>	<b>5'770</b>	-44'230	-100%

**Aufgabenumschreibung**

Die Verkehrsflächen (Strassen, Trottoirs und Plätze) sind Infrastrukturanlagen für die Bewegung zu Fuss, mit dem Fahrrad oder Motorfahrzeug. Das Tiefbauamt erhält sie in ihrem Wert und gewährleistet ihren sicheren Gebrauch durch angemessene Unterhaltsmassnahmen, Erneuerungen und Neubauten.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
erreicht
teilweise erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Durch Einsprachen werden die Bauprojekte immer mehr verzögert und können nicht in der gewünschten Zeitspanne umgesetzt werden. Ebenfalls durch den Ausfall von Personalressourcen musste auf verschiedene Investitionsprojekte und Arbeiten verzichtet werden. Die gegenseitige Rücksichtnahme in der Bevölkerung und die Bereitschaft, Eigeninitiative zu übernehmen und etwas selber zu erledigen, sinkt. Dies zeigt sich vorallem im Bereich "Littering", wo vermehrt Einsätze geleistet werden müssen. Durch das aussergewöhnlich schöne Wetter mussten im Bereich Winterdienst viel weniger Einsätze geleistet werden. Bei den Strassenlampen wurden im Voranschlag die Lampen entlang von Kantonsstrassen ausserorts berücksichtigt. Der Unterhalt dieser Strassenlampen liegt beim Kanton. Deshalb ist die Anzahl zu reduzieren.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Für die verschiedenen Bauprojekte sind längere Durchlaufzeiten zu berücksichtigen, damit die Verzögerung durch Einsprachen aufgefangen werden können. Die Personalressourcen beim Unterhaltsdienst genügen nicht und müssen aufgestockt werden.

**Leistung**

Bau, Betrieb und Unterhalt der Verkehrsflächen in Gossau. Es werden neue Strassen, Trottoirs und Parkplätze erstellt. Die bestehenden Anlagen sind zu erneuern und regelmässig zu unterhalten. Die Verkehrsflächen werden gereinigt und ebenfalls die dazugehörenden Entwässerungsleitungen gespült. Ebenfalls sind die Hecken und Rabatten mit den Bepflanzungen zu pflegen, zu giessen und zu schneiden. Die Strassenmarkierungen müssen periodisch aufgefrischt und die Signalisationsschilder je nach Alterung ausgetauscht werden. Für die Verkehrssicherheit ist ein optimaler Winterdienst zu leisten, und bei Dunkelheit ist eine ausreichende Beleuchtung der Verkehrsflächen zu gewährleisten. Für Motorfahrzeuge, Motorräder, Mofas und Fahrräder sind geeignete Abstellmöglichkeiten im öffentlichen Raum zur Verfügung zu stellen. Damit dem Litteringproblem auf öffentlichem Grund begegnet werden kann, sind immer intensivere und zusätzliche Reinigungstouren notwendig.

Die Sicherheit der öffentlichen Verkehrsflächen wird durch einen nachhaltigen Strassenunterhalt und durch das Eliminieren von Gefahrenstellen erreicht.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Unterhalt Verkehrsflächen	Fläche (m <sup>2</sup> )	868'000	868'000	786'830		
Reinigung Trottoirs	Laufmeter (m)	34'000	34'000	34'589		
Unterhalt Strassenlampen	Anzahl	1'946	1'946	1'819		
Winterdienstesätze	Anzahl	78	75	23		
Velo-/Mofa-/Motorrad-parkplätze	Anzahl	1'101	1'045	1'133		

Die öffentlichen Verkehrsflächen erweisen sich als sichere und saubere Anlagen. Somit sollen keine Haftungsfälle aus mangelndem Unterhalt der Anlagen entstehen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Sicherheit und Befahrbarkeit kommunale Verkehrsflächen	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	keine	keine	keine		erreicht
Reinigung öffentliche Verkehrsflächen	Reinigung gemäss Unterhaltsplanung in %	100	100	100		erreicht
stark frequentierte Strassen (Buslinien) sind vom Schnee befreit	geräumt drei Stunden nach Beginn des Schneefalls (tagsüber) in %	100	100	95		teilweise erreicht

**Wirkung**

Die Bevölkerung empfindet die öffentlichen Verkehrsflächen als sicher und sauber.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
saubere kommunale Verkehrsflächen	Anzahl berechtigter Reklamationen	0	3	1		erreicht
sichere und befahrbare kommunale Verkehrsflächen	Anzahl gutgeheissener Haftungsfälle	0	0	0		erreicht

**Mittelbedarf**

Bedingt durch die milde Witterung haben sich die Aufwendungen für den Winterdienst erheblich verringert. Die Stadt Gossau hat beschlossen vor allem "sauberen Strom" zu beziehen. Dadurch haben sich die Kosten für die öffentliche Beleuchtung etwas erhöht.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	3'301'680	3'175'429	2'995'170	-180'259	-6%
Ertrag	CHF	1'346'675	1'255'366	1'292'354	36'988	3%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>1'955'005</b>	<b>1'920'063</b>	<b>1'702'816</b>	-217'247	-11%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	2'184'848	3'455'000	2'200'892	-1'254'109	-36%
Einnahmen	CHF	61'031	0	275'966	275'966	100%
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>2'123'817</b>	<b>3'455'000</b>	<b>1'924'925</b>	-1'530'075	-44%

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadt Gossau unterstützt und fördert den öffentlichen Verkehr (öV). Mit den verschiedenen Anbietern sind Massnahmen zu treffen, damit ein dichtes Netz von öffentlichen Verkehrsmitteln zur Verfügung gestellt werden kann. Durch Unterhalt und Instandhaltung der Businfrastrukturen wie Haltestellen und Wartekabinen leistet die Stadt einen Beitrag an die Infrastruktur des öffentlichen Verkehrs.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
teilweise erreicht
teilweise erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Kostenaufteilung im öffentlichen Verkehr wurde umgeändert. Dadurch ist der verhältnismässige Anteil an den Kosten für die Stadt Gossau höher ausgefallen. An den meisten Bushaltestellen konnten neue Abfalleimer aufgestellt werden. Die gewünschte Kundenzufriedenheit konnte nicht erreicht werden. Sie ist aber im Vergleich zu anderen Befragungen sehr hoch. Einsprachen verzögern den Bau des grösseren Bushofes beim Bahnhof.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Generell zeigt sich das Angebot als befriedigend. Es ist zu prüfen, wie die Kundenzufriedenheit gesteigert werden kann. Dazu erfolgte eine weitere Befragung. Die Resultate liegen aber noch nicht vor.

**Leistung**

Die Stadt unterstützt ein benutzergerechtes Angebot sowie den baulichen und betrieblichen Unterhalt der Anlagen des öV. Die Leistungen sind den Bedürfnissen der Benutzer kontinuierlich anzupassen. Für den Bahn- und Busbetrieb sind Abgeltungen an das Amt für öffentlichen Verkehr zu leisten. Die Anlagen (Bushof, Haltestellen etc.) für den Betrieb des öV sind zu erstellen, zu unterhalten und regelmässig zu reinigen. Es werden verdichtete Busfrequenzen zur Verfügung gestellt. Eine Taktfrequenz von mindestens einer halben Stunde ist anzustreben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
gefahren Kilometer auf Stadtgebiet	Kilometer	450'000	490'000	508'000		
Haltestellen	Anzahl	74	74	74		
Wartekabinen bei Haltestellen	Anzahl	18	18	19		
Anbindung Altersheim Espel an den öV	Fahrten pro Woche	10	10	5		

Die innerstädtische Benutzerfrequenz des öV steigt innert 15 Jahren um 50 Prozent. Ein mindestens gleichbleibender Kostendeckungsgrad ist anzustreben.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Busbenutzerfrequenzen steigen	Anzahl Benutzer	1'354'584	1'428'000	1'443'860	erreicht
Buswartekabinen sind in ordentlichem Zustand	Reinigung pro Woche	1	2	2	erreicht

**Wirkung**

Durch die Erweiterung des Angebotes im öV steigt die Zahl der Benutzer. Parallel dazu sollte die Kundenzufriedenheit in den nächsten Jahren zunehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Bevölkerung ist mit öV-Angebot zufrieden	Kundenzufriedenheit in %	non IAFP	>85	76	teilweise erreicht

**Mittelbedarf**

Durch die neue Kostenaufteilung auf die Gemeinden als Abgeltung für die Leistungen im öffentlichen Verkehr mit regionaler Bedeutung ist der Anteil, den die Stadt Gossau tragen muss gestiegen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'750'019	1'552'423	1'812'833	260'410	17%
Ertrag	CHF	165'384	85'300	180'576	95'276	112%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>1'584'635</b>	<b>1'467'123</b>	<b>1'632'256</b>	165'133	11%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	54'191	0	23'271	23'271	100%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>54'191</b>	<b>0</b>	<b>23'271</b>	23'271	100%

**Aufgabenumschreibung**

Sammeln sämtlicher Abwässer der Stadt Gossau und Zuleitung zur Kläranlage oder zum Gewässer (beim Trennsystem). Erweiterung und Unterhalt des kommunalen Abwassernetzes gemäss Generellem Entwässerungsplan (GEP). Massnahmen zur Werterhaltung des bestehenden Netzes (Länge rund 76 Kilometer). Erhebung von Abwasserbeiträgen und Gebühren.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
erreicht
erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die massgeblichen Sanierungs- und Ausbauarbeiten bei der Abwasserreinigungsanlage (ARA) Au in St. Gallen konnten abgeschlossen werden. Die Industriebetriebe im Osten von Gossau haben viel grössere Abwasserfrachten produziert, als ursprünglich angenommen wurde. Dies vor allem im Bereich der fleischverarbeitenden Betriebe. Durch den Ausfall von Personalressourcen und Einsparungen konnten nicht alle Investitionen ausgeführt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Mehrheitlich sind die geplanten Massnahmen im Bereich des Abwassers auf Kurs und die Vorgaben konnten umgesetzt werden. Die Weiler Nutzenbuech und Brüewil sind noch an die Kanalisation anzuschliessen.

**Leistung**

Sicherstellung der gewässerschutzkonformen Entsorgung von Abwasser im Stadtgebiet und Verhinderung von Gewässerverschmutzungen durch Abwasser. Damit die Funktionstüchtigkeit gewährleistet werden kann, ist das Kanalnetz innerhalb von zwei Jahren einmal zu reinigen. Die Investitions- und Betriebskostenanteile an die ARA's Niederbüren, Oberglatt in Flawil und Au in St. Gallen sind zu leisten. Bau, Betrieb und Unterhalt des gesamten Abwasser- und Meteorwassernetzes sind zu gewährleisten. Sonderbauwerke (Pumpwerke etc.) sind zu erstellen und zu warten. Sämtliche privaten Entwässerungsanlagen müssen geprüft und bewilligt werden. Die Finanzierung der Abwasseranlagen und die Verrechnung der Abwassergebühren und -Beiträge sind sicherzustellen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Abwasserreinigung ARA's	angeschlossene Einwohner	17'267	17'270	17'528		
Kanalsanierungen pro Jahr	Kilometer	0.8	0.9	1.4		
Kanalreinigung pro Jahr	Kilometer	36.6	36.6	37.0		
Unterhalt Sonderbauwerke (Pumpwerke)	Anzahl	15	15	15		
Unterhalt Kanäle	Kilometer	74	74	77		

Durch die Veränderungen bei nicht mehr landwirtschaftlich genutzten Liegenschaften ausserhalb Baugebiet sind Sanierungsleitungen zu erstellen. Das Abwasser dieser Liegenschaften ist an die Kläranlagen anzuschliessen. Damit es zu keinen Gewässerverschmutzungen kommen kann, sind die Abwasseranlagen immer funktionstüchtig zu halten.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
sämtliche Abwässer werden der ARA zugeführt	an ARA angeschlossene Liegenschaften in %	non IAFP	99	98		teilweise erreicht
Erhalt Funktionstüchtigkeit der Kanalisation	funktionierende Anlagen in %	non IAFP	98	98		erreicht

**Wirkung**

Die Abwasseranlagen sind funktionstüchtig, und somit ergeben sich keine Schadenfälle.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
ungehinderter Abfluss Abwasser der Liegenschaften	Anzahl Schadenfälle wegen mangelndem Unterhalt	keine	keine	keine		erreicht
funktionstüchtige Abwasseranlagen	Anzahl Störfälle	keine	keine	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Betriebskostenanteile, die an die Abwasserreinigungsanlagen geleistet werden müssen, sind etwas niedriger ausgefallen als erwartet. Durch den Ausfall von Personalressourcen konnten nicht alle Projekte umgesetzt werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	7'443'683	6'137'784	6'194'092	56'308	1%
Ertrag	CHF	7'452'350	6'187'943	6'166'175	-21'768	0%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-8'667</b>	<b>-50'159</b>	<b>27'917</b>	78'076	-156%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	2'513'079	995'000	593'762	-401'238	-40%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>2'513'079</b>	<b>995'000</b>	<b>593'762</b>	-401'238	-40%

**Aufgabenumschreibung**

Durch die Gestaltung des Friedhofs soll ein Umfeld geschaffen werden, in dem ein würdevolles Begräbnis möglich ist. Es soll ein Platz sein, an dem eine besinnliche, würdige Gedenkstätte zu finden ist. Die Stadt gewährleistet Betrieb, Unterhalt und Pflege der Friedhofsanlage.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das alte Gemeinschaftsgrab wurde aus der Erfassung genommen, da ein neues Gemeinschaftsgrab zur Verfügung steht und keine Bestattungen im alten Gemeinschaftsgrab stattfinden. Im Friedhof wurden neue Toilettenanlagen erstellt, die ebenfalls behindertengerecht ausgestattet sind.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Damit genügend Urnengräber zur Verfügung gestellt werden können, wird eine neue Urnenwand im Jahr 2012 erstellt. Es findet nochmals eine Überprüfung der Lärmbelästigung auf dem Friedhof statt.

**Leistung**

Der Friedhof wird betrieben und unterhalten. Es ist zu gewährleisten, dass genügend Gräber zur Verfügung stehen und diese je nach Bedürfnis verwendet werden können. Die Organisation und Durchführung von Bestattungen ist sicherzustellen. Das Gelände mit den dazugehörigen Anlagen ist zu unterhalten und zu reinigen, damit eine würdevolle Umgebung gewährleistet ist. Für auswärtige Bestattungen sind die entsprechenden Entschädigungen zu entrichten.

Durch regelmässige Reinigungstouren ist die Sauberkeit auf dem Gelände gewährleistet. Der Unterhalt der Anlagen ist auf eine hohe Qualität auszurichten. Die Wege sind zu jeder Jahreszeit gut begehbar, sicher und sauber.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Reinigungstouren pro Tag	Anzahl	3	3	3		
Bestattungen	Anzahl	134	120	106		
zur Verfügung stehende Gräber	Anzahl	3'550	3'550	3'550		
Unterhalt der Anlagen	Fläche (m <sup>2</sup> )	27'822	27'822	27'822		

Die Bestattungen verlaufen fehlerfrei. Die Platzverhältnisse des Friedhofes sind genügend. Eine saubere und aufgeräumte Umgebung ist ein wichtiger Bestandteil für einen andächtigen Ort zum Verweilen. Die Organisation in der Verwaltung verläuft ohne Fehler.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
genügend Gräber	Anzahl Abweisungen		keine	keine		erreicht
ordentlicher Gesamteindruck	herumliegender Abfall		kein	kein		erreicht
Wege sind sauber und begehbar (Winterdienst)	Reklamationen, die eine Massnahme auslösen		keine	keine		erreicht

**Wirkung**

Der Friedhof ist eine Visitenkarte der Stadt. Er soll einen angenehmen Aufenthalt bieten. Die Angehörigen sollen sich von ihren Verstorbenen in Würde verabschieden können.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Erscheinungsbild Friedhof sauber und angenehm	negative Meldungen		keine	keine		erreicht
Bestattungen erfolgen würdig	berechtigte Reklamationen		keine	keine		erreicht
Angehörige fühlen sich betreut	berechtigte Reklamationen		keine	keine		erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	822'058	958'071	993'029	34'958	4%
Ertrag	CHF	212'070	302'581	329'885	27'304	9%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>609'988</b>	<b>655'490</b>	<b>663'144</b>	7'654	1%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	97'324	60'000	60'372	372	1%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>97'324</b>	<b>60'000</b>	<b>60'372</b>	372	1%

**Aufgabenumschreibung**

Ausbau und Unterhalt der Gossauer Gewässer werden sichergestellt. Der Hochwasserschutz ist so zu gewährleisten, dass die Abflusskapazitäten auch bei Starkregen genügen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilweise erreicht
teilweise erreicht
erreicht
nicht erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der geplante Ausbau am Arneggerbach konnte infolge Einsparungen nicht wie geplant realisiert werden. Die Überwachung der Gewässer und der Unterhalt der Uferzonen konnten aus Gründen von knappen Personalressourcen nicht vollumfänglich durchgeführt werden. Auf einer privaten Baustelle kam es in Folge einer Unachtsamkeit zu einer Gewässerverschmutzung, die ein Fischsterben verursachte.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Damit die Arbeiten ganzheitlich erfüllt werden können, wurde im Budget 2012 im Tiefbau eine zusätzliche Stelle beantragt. Auf das Jahr 2013 soll ebenfalls im Unterhaltungsdienst eine zusätzliche Stelle geschaffen werden.

**Leistung**

Schutz der Gewässer vor Verschmutzung und Schutz der Baugebiete vor Hochwasser. Der Ausbau und die Öffnung der eingedolten Gewässer müssen gemäss Wasserbaugesetz umgesetzt werden. Die Hochwassersicherheit im Baugebiet muss verbessert werden. Die Bäche sind zu kontrollieren und gemeinsam mit den Bachanstössern zu sanieren und zu unterhalten. Der Erhalt der Uferzonen ist sicherzustellen. Die bestehenden Stauanlagen sind regelmässig zu prüfen und zu überwachen.

Die Gewässer von Gossau sind im Baugebiet mindestens auf ein 100-jähriges Hochwasserereignis auszubauen.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	
Hochwassersicherheit erstellt	Kilometer	41	42	41	teilweise erreicht
Erhalt und Unterhalt der Uferzonen	Kilometer	16	18	12	teilweise erreicht
Überwachung sämtlicher Gewässer	Kilometer	69	69	20	nicht erreicht
Kontrolle Stauanlagen	Anzahl	12	12	12	erreicht

Der Ausbau der gefährdeten Gewässer wird vorangetrieben. Dabei handelt es sich vor allem um Massnahmen am Arnegger-, Gozenberg-, Wiesen- und Dorfbach sowie um verschiedene Hochwasserschutzmassnahmen entlang der Gewässer von Gossau. Dadurch wird ebenfalls die Wasserqualität der Gewässer sichergestellt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
keine Überschwemmungen von Baugebiet	gemeldete Überschwemmungen		keine	1		nicht erreicht
saubere Gewässer	gemeldete Verschmutzungen		keine	1		nicht erreicht
unterhaltene Bachböschungen	Behinderungen im Bachquerschnitt		keine	keine		erreicht

**Wirkung**

Mit den geplanten Ausbauten von Bächen in Gossau wird sich das Risiko von Überschwemmungen im Baugebiet in den nächsten Jahren stark verringern. Dadurch wird sich das Sicherheitsempfinden bei der Bevölkerung in Bezug auf Hochwasserereignisse erhöhen. Dazu gehört auch ein sauberes Erscheinungsbild der Bäche im Zuständigkeitsbereich der Stadt Gossau.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
keine Angst vor Regenereignissen	Rückmeldungen aus der Bevölkerung		2	2		erreicht
sauberes Erscheinungsbild	Anzahl berechtigter Reklamationen		0	0		erreicht
saubere Wasserqualität	kein Fischsterben		0	1		nicht erreicht

**Mittelbedarf**

Die meisten Massnahmen konnten realisiert werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	304'550	236'764	212'600	-24'164	11%
Ertrag	CHF	110'800	61'316	67'011	5'695	9%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>193'750</b>	<b>175'448</b>	<b>145'589</b>	-29'859	21%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt und begründet.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	35'731	560'000	51'790	-508'210	-91%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>35'731</b>	<b>560'000</b>	<b>51'790</b>	-508'210	-91%



## Aufgabenbereiche

Die Stadtwerke versorgen Bevölkerung sowie Gewerbe- und Industriebetriebe mit Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas. Weiter stellen sie die Entsorgung von Reststoffen auf dem Stadtgebiet Gossau sicher.

Das Amt für Sicherheit zusammen mit den Milizorganisationen erfüllt die Aufgaben der Feuerwehr und des Zivilschutzes gemäss Gesetzgebung. Die Polizei und der Sicherheitsdienst stellen die Ruhe und Ordnung sicher.

## Zielerreichung

Die im IAFP 2011 - 2015 an dieser Stelle gesetzten Ziele konnten im Berichtsjahr erreicht werden. Der Neubau des Feuerwehrdepots wurde übergeben. Das Projekt Stadtpolizei wurde umgesetzt und der Sicherheitsverbund wird 2013 seine Arbeit aufnehmen.

## Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Seit dem Bezug des neuen Feuerwehrdepots Langfeld befinden sich Feuerwehrkommando, Fahrzeuge und Material unter dem selben Dach. Dies sind ideale Voraussetzungen für die Aufgabenerfüllung durch eine moderne Milizfeuerwehr. Mit dem Gossauer KEV Modell, über welches lokal produzierter Solarstrom zu den Bedingungen der kostendeckenden Einspeisevergütung von den Stadtwerken gekauft und ins Netz eingespielen wird, wurde ein echter Boom ausgelöst. Auf dem Gemeindegebiet werden zukünftig neue Photovoltaikanlagen rund 3.5 Millionen kWh Solarstrom pro Jahr produzieren

## Fazit, Ausblick, Massnahmen

Flawil und Gossau haben für den Beitritt zum Sicherheitsverbund Region Gossau bereits Ende 2011 grünes Licht gegeben. Die Zustimmung der Gemeinden Andwil, Degersheim und Waldkirch wird im Laufe des Frühjahrs 2012 erwartet. Danach werden die nötigen Vorarbeiten zur Umsetzung des Projektes getroffen, so dass der Sicherheitsverbund per 1. Januar 2013 seine Tätigkeit aufnehmen kann. Der Absatz des auf Gossauer Dächern produzierten Solarstroms vermag mit der aktuellen Produktion noch nicht Schritt zu halten. Die Stadtwerke werden der Vermarktung des Photovoltaikstroms grosse Beachtung schenken. Die Schaffung lokaler Oekostromprodukte, nach dem Motto "Gossauer Strom für Gossauer", wird vorangetrieben.

## Leistung

Die Stadtwerke stellen Elektrizität, Trinkwasser und Erdgas in der gewünschten Menge, der geforderten Qualität und zu marktgerechten Preisen für alle Gossauerinnen und Gossauer zur Verfügung.

Im Einsatzgebiet der Feuerwehr Gossau wird ein First Responder Team eingesetzt zur Unterstützung des Rettungsdienstes (Rettungskette schliessen). Ruhe und Ordnung sind im Stadtgebiet auch an Wochenenden und zu Nachtzeiten gewährleistet.

## Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Aufwand</b>	CHF	29'159'677	32'391'500	32'946'275	554'775	2%
<b>Ertrag</b>	CHF	35'151'633	35'291'650	36'830'785	1'539'135	4%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-5'991'956</b>	<b>-2'900'150</b>	<b>-3'884'510</b>	-984'360	34%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	CHF	11'572'807	12'565'000	10'906'943	-1'658'057	-13%
<b>Einnahmen</b>	CHF	1'133'842	460'000	2'543'916	2'083'916	453%
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>10'438'965</b>	<b>12'105'000</b>	<b>8'363'027</b>	-3'741'973	-31%

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtwerke versorgen die Stadt Gossau und den Gemeindeteil Arnegg mit elektrischer Energie in der gewünschten Menge, der geforderten Qualität und zu marktgerechten Preisen. Die notwendigen Infrastrukturanlagen sind zu bauen, zu betreiben und zu unterhalten. Zum Aufgabengebiet gehören auch Bau, Betrieb und Unterhalt der Öffentlichen Beleuchtung.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
teilw. erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Das eidg. Starkstrominspektorat hat in seiner jährlichen Kontrolle verschiedene Investitionsprojekte geprüft. Der abschliessende Bericht bestätigt die fachtechnisch einwandfreie Umsetzung dieser Projekte ohne jegliche Mängel. Das vom Stadtrat eingeführte "KEV-Modell Gossau" hat zu einem ganz markanten Zuwachs von Photovoltaik-Anlagen geführt. Die auf diese Weise produzierte Energie hat die Schwelle von 3.5 GWh überschritten. Der Anteil an erneuerbarer Energie aus Photovoltaik-Anlagen entspricht einem Anteil von 2.5 % des Gesamtenergiebedarfs der Stadt Gossau oder dem durchschnittlichen Strombedarf von ca. 650 Einfamilienhäusern.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Finanzielle Anreize und eine langfristig zugesicherte partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Produzenten sind Garant und Grundlage für die "Energiewende". Es ist das Ziel der Stadtwerke, den lokal produzierten Solarstrom auch lokal zu vermarkten, ganz nach dem Motto "Strom aus Gossau - für Gossau". Um dieses Ziel zu erreichen werden die Stadtwerke neue Ökostromprodukte lancieren.

**Leistung**

Die bestehenden Infrastrukturanlagen (Trafostationen und Verteilkkabinen) werden laufend dem aktuellen Stand der Technik und den gesetzlichen Vorgaben angepasst.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Kabelnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	317	308	310		
Freileitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	2	2	1		
Trafostationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl	126	126	128		
Verteilkkabinen Unterhalt	Anzahl	225	225	228		
LWL Datennetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	43	44	49		

Mit dem Betrieb und Unterhalt der Netz- und Infrastrukturanlagen muss die Verfügbarkeit der Energie gewährleistet werden. Neue Baugebiete sind zeitgerecht, effizient und nachhaltig in die bestehende Infrastruktur einzubinden. Die Mitarbeiter der Stadtwerke sind bezüglich Technologie, Qualität und Sicherheitsbestimmungen kontinuierlich zu schulen und mit den vorgeschriebenen Werkzeugen und Arbeitskleidern auszurüsten.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Lückenlose Verfügbarkeit der Energie	Anzahl Stromunterbrüche im eigenen Netz	< 2	< 2	1	ja
Vermittlung und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften	Beanstandungen SQS Audit oder Kontrollberichte eidg. Starkstrominspektorat (ESTI)	keine	keine	keine	ja

**Wirkung**

Die Kunden sind mit den Dienstleistungen der Stadtwerke zufrieden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Umfrage Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in %		97	nicht ausgeführt	

**Aufwand**

## Material, Waren und Dienstleistungen

Der Gesamtaufwand der Stadtwerke in der Kontogruppe 4 beträgt CHF 23'289'138. Auf den Bereich Elektrizität entfallen CHF 15'640'858, wobei für den Einkauf der Energie und für die Netznutzung des Vorlieferanten Kosten von CHF 15'335'862 anfallen.

## Personalaufwand

Die Personalkosten der Stadtwerke belaufen sich auf CHF 2'713'720. Der Anteil für den Bereich Elektrizität beträgt CHF 785'408 und entspricht den budgetierten Kosten.

## Sonstiger Betriebsaufwand

Bei Gesamtkosten von CHF 3'440'023 entfallen auf den Bereich Elektrizität CHF 1'402'674 oder 40.8%. Diese teilen sich im Wesentlichen wie folgt auf: Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Geräten Maschinen und Messeinrichtungen (Elektrozähler) CHF 591'301; Fahrzeugflotte CHF 52'607; Versicherungen CHF 22'615; Verbandsbeiträge CHF 24'668; Informatikaufwand CHF 55'396 und Abschreibungen CHF 615'352.

**Ertrag**

## Lieferungen und Leistungen

Der Ertrag in der Kontogruppe 3 (Lieferungen und Leistungen) im Bereich Elektrizität liegt bei CHF 22'725'451 und beträgt damit 68.2 % am Gesamtertrag der Stadtwerke aus Lieferungen und Leistungen. Wesentliche Mehrerträge konnten im Energieverkauf generiert werden (+CHF 1'849'140). Dem gegenüber stehen Mindererträge gemäss Budget aus der Netznutzung von CHF 1'445'634. Bei den Grundgebühren ist ein Mehrertrag von CHF 216'306 zu verzeichnen. Zum Zeitpunkt der Budgetierung waren die definitiven Preise des Vorlieferanten für Energie und Netznutzung nicht bekannt.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	16'112'753	19'475'000	19'244'178	-230'822	-1%
Ertrag	CHF	20'040'377	21'693'000	22'725'431	1'032'431	5%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-3'927'624</b>	<b>-2'218'000</b>	<b>-3'481'253</b>	-1'263'253	57%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	2'913'954	5'215'000	2'722'283	-2'492'717	-48%
Einnahmen	CHF	548'557	300'000	665'931	365'931	122%
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>2'365'397</b>	<b>4'915'000</b>	<b>2'056'352</b>	-2'858'648	-58%

**Aufgabenumschreibung**

Die Stadtwerke beliefern die Bevölkerung, Industrie- und Gewerbebetriebe der Stadt Gossau mit Trinkwasser (exkl. Oberdorf und Arnegg). Zudem stellen sie die Löschwasserversorgung auf dem Stadtgebiet Gossau sicher.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Trinkwasserverbrauch der Stadt Gossau ist gegenüber dem Vorjahr um 24'788 m3 oder 1.58% gesunken. Der Grund dürfte einerseits in der Entwicklung der neuen Haushaltgeräte wie Waschmaschinen und Geschirrspüler liegen, andererseits haben vorallem auch Industrie- und Gewerbebetriebe ihre Prozesse stark optimiert. Mit einem Tagesverbrauch von 4'218 m3 oder 241 Litern pro Person liegt Gossau über dem schweizerischen Durchschnitt von ca. 170 lt/Person.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Grund für den überdurchschnittlichen Pro-Kopfverbrauch liegt in der sehr starken Industrialisierung. Der freien Ressource Trinkwasser ist grösste Sorgfalt zu schenken, insbesondere sind die Grundwasservorkommen zu pflegen und zu schützen. Eingriffe in das Grundwassersystem durch Bauten zeigen immer wieder Verwerfungen der unterirdischen Wasserläufe und damit verbunden auch der Grundwasserstände.

**Leistung**

Die Infrastrukturanlagen werden nach Wartungsplänen kontrolliert und unterhalten. Alte Gussleitungen sind kontinuierlich durch Polyethylenleitungen (PE) zu ersetzen. Die Qualitätskontrollen erfolgen nach den gesetzlichen Vorgaben und dem internen Qualitätssystem (ISO 9001).

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Leistungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km	127	126	128		
Reservoir Betrieb und Unterhalt	Anzahl	4	4	4		
Pumpwerke Betrieb und Unterhalt	Anzahl	6	6	6		
Öffentliche Brunnen Unterhalt	Anzahl	8	8	8		
Wasserzähler Unterhalt	Anzahl	2'200	2'167	2'183		

Die Arbeiten für Betrieb und Unterhalt des Leitungsnetzes und der Anlagen gewährleisten die Verfügbarkeit von Trinkwasser rund um die Uhr. Oberstes Ziel ist die einwandfreie Qualität des bereitgestellten Trinkwassers.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche	< 22	< 20	11	erreicht
Pumpwerke störungsfreier Betrieb	Anzahl Ausfälle	0	0	0	erreicht
Saubere öffentliche Brunnen	Anzahl Reklamationen	0	0	0	erreicht

**Wirkung**

Den Gossauerinnen und Gossauern steht im gesamten Versorgungsnetz jederzeit einwandfreies Trinkwasser in der gewünschten Menge zur Verfügung.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (im Minimum)	96	97	keine Umfrage	

**Aufwand**

## Material, Waren und Dienstleistungen

Der Gesamtaufwand der Stadtwerke in der Kontogruppe 4 beträgt CHF 23'289'138. Auf den Bereich Trinkwasser entfallen CHF 1'229'437 oder 5.28 %. Rund 1 Mio. Franken leisten die Stadtwerke jährlich als Beitrag an die Regionale Wasserversorgung St. Gallen AG (RWSG). In diesem Beitrag ist auch der Fremdwasserbezug von 232'615 m<sup>3</sup> enthalten.

## Personalaufwand

Im Bereich Trinkwasser waren 2011 keine personellen Veränderungen zu verzeichnen. Die ausgewiesenen Personalkosten liegen im Rahmen der Budgetierung und betragen CHF 407'319 oder 15 % der gesamten Personalkosten.

## Sonstiger Betriebsaufwand

In der Kontogruppe 6 sind im Bereich Trinkwasser Kosten von insgesamt CHF 673'039 angefallen. CHF 277'912 entfallen auf Unterhalt, Reparaturen und Ersatz von Werkzeugen und Geräten, knapp CHF 16'000 auf die Fahrzeugflotte, CHF 29'093 auf Sachversicherungen, CHF 149'653 auf Energiekosten für den Betrieb der Pumpwerke und CHF 182'427 auf Abschreibungen.

**Ertrag**

## Ertrag aus Lieferungen und Leistungen

Der gesamte Ertrag im Trinkwasserbereich beläuft sich auf CHF 3'315'056, wobei CHF 3'130'597 aus dem Verkauf von Trinkwasser resultieren. Aus Dienstleistungen für Dritte und Beiträgen von Dritten resultieren CHF 184'459.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'736'846	2'735'000	2'303'111	-431'889	-16%
Ertrag	CHF	3'333'260	3'259'000	3'315'056	56'056	2%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-1'596'414</b>	<b>-524'000</b>	<b>-1'011'945</b>	-487'945	93%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	1'695'308	1'880'000	1'426'310	-453'690	-24%
Einnahmen	CHF	565'035	150'000	744'882	594'882	397%
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>1'130'273</b>	<b>1'730'000</b>	<b>681'428</b>	-1'048'572	-61%

**Aufgabenbeschreibung**

Die Stadtwerke beliefern die Privathaushalte, Industrie- und Gewerbebetriebe mit Erdgas.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Erdgasumsatz in Gossau ist in starkem Masse von Witterungsbedingungen abhängig. Rund 50% des Gesamtverbrauchs entfallen auf die Wärmeproduktion, die restlichen auf Prozessenergie in der Industrie

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Der Erdgasmarkt ist sehr stark in Bewegung. Die Marktliberalisierung und damit die Trennung von Energie und Netz wird derzeit in den Branchenverbänden intensiv bearbeitet. Eine Umsetzung analog der Elektrizitätsbranche bringt auch für die Stadtwerke einschneidende Veränderungen. Die Abhängigkeit auf dem internationalen Markt ist weit grösser als im Elektrizitätsmarkt.

**Leistung**

Die kontinuierliche Wartung der Infrastrukturanlagen gewährleistet die Verfügbarkeit von Erdgas. Alte Gussleitungen werden systematisch ersetzt. Bei Sanierungsprojekten von Werkleitungen in Strassen wird der gleichzeitige Ausbau des Erdgasnetzes geprüft.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Leitungsnetz Betrieb und Unterhalt	Länge in km		54	56		
Druckreglerstationen Betrieb und Unterhalt	Anzahl		17	17		

Die Aufwendungen für den Betrieb und Unterhalt des Leitungsnetzes und der Druckregulierstationen führen dazu, dass die Versorgung mit Erdgas jederzeit sichergestellt werden kann.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Hohe Verfügbarkeit	Anzahl Leitungsbrüche Maximalwerte		6	4		erreicht
Störungsfreier Betrieb der Reglerstationen	Anzahl Ausfälle		0	0		erreicht
Optimale Bewirtschaftung der Bezugsmengen	Anzahl Engpässe	0	0	0		erreicht

**Wirkung**

Bei sehr tiefen Umgebungstemperaturen wird die Bewirtschaftung dahingehend optimiert, dass Zweistoffanlagen (Erdgas und Erdöl) über eine kurze Zeitspanne vom Netz getrennt und anschliessend wieder zugeschaltet werden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Kundenzufriedenheit	positive Rückmeldungen in % (Minimalwerte)		98	98		erreicht

**Aufwand**

## Material Waren und Dienstleistungen

Der Gesamtaufwand der Stadtwerke in der Kontogruppe 4 beträgt CHF 23'289'138. Auf den Bereich Erdgas entfallen Kosten von CHF 6'119'174. Diese teilen sich wie folgt auf: Erdgaseinkauf CHF 6'005'688 und Fremdleistungen und Materialaufwand CHF 113'485. Die Bereitstellung von Erdgas ist sehr stark von den Tagestemperaturen über die Wintermonate abhängig.

## Personalaufwand

Der Personalaufwand liegt bei CHF 198'133. Gegenüber dem Budget sind keine wesentlichen Abweichungen zu verzeichnen.

## Sonstiger Betriebsaufwand

Im Erdgasbereich sind dafür CHF 346'001 angefallen. Die wesentlichen Ausgabenposten sind: Unterhalt Reparaturen und Ersatz von Werkzeugen und Geräten CHF 158'272; Verbandsbeiträge CHF 31'872; Sachversicherungen und Fahrzeuge CHF 12'751 und CHF 125'390 für Abschreibungen.

**Ertrag**

## Lieferungen und Leistungen

Der Ertrag setzt sich aus dem Verkauf von Erdgas (CHF 6'698'894) und den Grundgebühren (CHF 259'099) zusammen. Zusätzlich konnten aus Dienstleistungen für Dritte Erträge von insgesamt CHF 48'961 generiert werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	6'931'781	6'330'900	7'027'090	696'190	11%
Ertrag	CHF	7'854'705	7'167'000	7'006'954	-160'046	-2%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-922'924</b>	<b>-836'100</b>	<b>20'136</b>	856'236	-102%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	696'327	470'000	630'841	160'841	34%
Einnahmen	CHF	20'250	10'000	10'450	450	4%
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>676'077</b>	<b>460'000</b>	<b>620'391</b>	160'391	35%

**Aufgabenbeschreibung**

Das Einsammeln von Siedlungsabfällen, Papier, Karton und weiteren Reststoffen sowie die ökologisch und betriebswirtschaftlich sinnvolle Weiterverwertung sind sicherzustellen. Für das Einsammeln von Altglas sind öffentliche Sammelstellen zu betreiben. Die Stadtwerke führen den Bereich Entsorgung im Leistungsauftrag der Stadt Gossau.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	nicht erhoben
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die gesellschaftliche Entwicklung und das Verhalten im öffentlichen Raum zeigen zunehmend auch Auswirkungen in Bezug auf die Sauberkeit der Stadt. Achtlos, zum Teil gar gewollt und bewusst werden Verpackungsmaterial, Büchsen und Flaschen weggeworfen. Am Maimarkt und am Gossauer Chläusler wurden wiederum die "Drecksäcke" als übergrosse Sammelbehälter aufgestellt. Diese haben sich einmal mehr bewährt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Gleichgültigkeit im Verhalten der Gesellschaft im öffentlichen Raum wird sich auch in Zukunft nicht verbessern. Durch gezielte und wiederkehrende Informationen und Aktionen für eine saubere Stadt soll der Bürger auf diese Thematik aufmerksam gemacht werden. Die Anwendung von Mehrweggeschirr ist weiterhin umzusetzen.

**Leistung**

Gossauerinnen und Gossauer haben die Möglichkeit alle Arten von Reststoffen an zentralen Sammelplätzen für eine umweltgerechte Weiterverarbeitung bereitzustellen, bzw. abzugeben.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Sammelstellen Bau, Betrieb und Unterhalt	Anzahl	7	7	7		
Siedlungsabfall Sammel Touren	Anzahl pro Woche	1	1	1		
Sonderabfall Sammel Touren	Anzahl pro Abfalltyp gemäss Abfallkalender	3	3	3		
Giftsammelstelle Betrieb	Anzahl halbe Abgabetape pro Woche	1	1	1		
Tierkörpersammelstelle Betrieb	Anzahl	1	1	1		

Konsequente Trennung der Reststoffe schont die Umwelt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Vollständigkeit auf Sammel Touren	Rückmeldungen aus der Bevölkerung	1	<1	0	erreicht

**Wirkung**

Gossauer Bürgerinnen und Bürger nehmen die saubere Umgebung wahr und tragen das positive Image über die Stadtgrenzen hinaus.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Sauberkeitsempfinden Umfrage	positive Rückmeldungen in %		98		nicht erhoben

**Aufwand**

Der Gesamtaufwand für den Bereich Entsorgung beinhaltet alle Kosten für Spezialsammlungen, die Grünabfuhr, Betrieb und Unterhalt aller Sammelstellen in der Stadt Gossau und Arnegg, den Betrieb und Unterhalt der Tierkörpersammelstelle und alle Abgaben und Gebühren und beläuft sich auf CHF 392'534.

**Ertrag**

Der Ertrag von total CHF 393'595 resultiert aus Vergütungen des Zweckverbandes Abfallverwertung Bazenheid (ZAB) mit CHF 206'978, dem Beitrag der Stadt Gossau mit CHF 100'954 und einem Ertrag von CHF 85'662.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	259'036	320'000	392'534	72'534	23%
Ertrag	CHF	303'335	320'000	393'595	73'595	23%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>-44'299</b>	<b>0</b>	<b>-1'061</b>	-1'061	0%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Feuerwehr ist verantwortlich für die zeitgerechte Rettung von bedrohtem Leben und Eigentum sowie für den Schutz der Umwelt bei Bränden, Unfällen und Katastrophen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Mit Sicht auf den künftigen Sicherheitsverbund wurden Beschaffungen mit Zurückhaltung getätigt. Der Umzug in das Feuerwehrdepot Langfeld und die Detailplanungen haben das Amt für Sicherheit stark beschäftigt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Feuerwehr Gossau hat trotz Umzug in das neue Feuerwehrdepot Ihre Einsätze jederzeit vollumfänglich leisten können. Die Organisation der Feuerwehr wird mit dem Sicherheitsverbund neu ausgerichtet.

**Leistung**

Die Einsatzbereitschaft der Feuerwehr auf dem Gebiet Gossau - Andwil wird mit zwei Einsatzelementen (Mannschaft, Fahrzeuge und Geräte) jederzeit sichergestellt. Die Feuerwehrangehörigen werden in insgesamt 20 Übungen pro Jahr, regionalen und kantonalen Weiterbildungskursen für ihren Einsatz geschult. Die Strassenrettung erfolgt auf den Autobahnabschnitten A1 von Gossau nach St.Gallen-Winkeln und von Gossau nach Uzwil sowie allen Kantons- und Gemeindestrassen im Gebiet von Gossau - Waldkirch - Niederbüren. Das First-Responder-Team der Feuerwehr Gossau unterstützt den kantonalen Rettungsdienst bei der Reanimation und Bergung von Patienten.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Einsätze total	Anzahl	131	150	123		
Fehlalarme BMA	Anzahl	45	50	32		
Brandeinsätze	Anzahl	23	25	27		
Weitere Einsätze (Strassenrettung usw.)	Anzahl	63	75	64		
Personalbestand	Anzahl	111	110	111		

Die Gossauer Feuerwehr muss ab Alarmierung in dicht besiedeltem Gebiet innert längstens 10 Minuten und im übrigen Gebiet innert längstens 15 Minuten am Schadenplatz eintreffen, ohne sich oder andere zu gefährden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Einsatz innert 10, bzw. 15 Min. am Schadenplatz	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Fahrzeuge und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht
Bewältigung von Schadenfällen	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Die Feuerwehr wird als kompetente Organisation wahrgenommen. Dies motiviert junge Gossauerinnen und Gossauer, in den Feuerwehrdienst einzutreten.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Positive Rückmeldungen nach einem Einsatz	Erfüllungsgrad (in %)			100		erreicht

**Mittelbedarf**

In der laufenden Rechnung wurden rund CHF 90'000 weniger gebraucht, da mit Sicht auf den Sicherheitsverbund zurückhaltend Beschaffungen getätigt wurden. Die Fahrzeuge wurden mit Sicht auf den Sicherheitsverbund mit der "Rückstellung kalkulatorischer Unterhalt" komplett abgeschrieben. Für das neue Feuerwehrdepot sind Mehrkosten bei den Zinsen angefallen.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	3'200'450	2'593'050	2'928'142	335'092	13%
Ertrag	CHF	3'200'450	2'593'050	2'928'142	335'092	13%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	0%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	5'514'365	5'000'000	6'030'471	1'030'471	21%
Einnahmen	CHF	538'410	0	1'122'653	1'122'653	100%
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>4'975'955</b>	<b>5'000'000</b>	<b>4'907'818</b>	-92'182	-2%

**Aufgabenumschreibung**

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau (RZSO Gossau) ist verantwortlich für die Sicherstellung der Alarmierung der Bevölkerung mittels Sirenen, der Zuweisung von Schutzplätzen und der Unterstützung der Bevölkerung im Katastrophenfall. Sie leistet Einsätze zu Gunsten der Gemeinschaft .

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
Wirkungsziele  
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau wurde am CSIO in St.Gallen und nach den Unwettern in Herisau zusammen mit der Regionalen Zivilschutzorganisation Flawil-Degersheim eingesetzt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Regionale Zivilschutzorganisation Gossau wird 2012 auf den Sicherheitsverbund eingestellt. Das Schweizerische Sportfest in Gossau wird mit 140 Manntagen unterstützt.

**Leistung**

Im Ernstfall ist die Regionale Zivilschutzorganisation innerhalb von sechs Stunden einsatzbereit. Während den Ausbildungseinheiten leisten die Angehörigen des Zivilschutzes auch Arbeiten für die Vertragsgemeinden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Diensttage	Anzahl Manntage		750	580		
davon Arbeiten zu Gunsten der Gemeinschaft	Anzahl Manntage		400	370		
Notfalleinsätze	Anzahl Manntage		20	40		

Der gesetzliche Auftrag wird durch den Regionalen Sicherheitsverbund Gossau SVRG erfüllt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Personal und Material einsatzbereit	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Durch Arbeiten für die Gemeinschaft wird die Akzeptanz der Zivilschutzorganisation grösser. Die konsequente Umsetzung der Vorgaben von Bund und Kanton bilden Grundlage für die optimale Einsatzbereitschaft im Notfall.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
zufriedene Kursteilnehmer	Reklamationen / Umfrage	keine	keine	keine		erreicht
Kursvorgaben gemäss Bund und Kanton erfüllt	Erfüllungsgrad (in %)	100	100	100		erreicht

**Mittelbedarf**

Der Nettoaufwand konnte kleiner gehalten werden, da ein Mitarbeiter neu an den Uebungen über Erwerbsausfall (EO) abgerechnet werden kann.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	351'619	317'700	404'177	86'477	27%
Ertrag	CHF	232'240	173'500	271'578	98'078	57%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>119'379</b>	<b>144'200</b>	<b>132'600</b>	-11'600	-8%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumbeschreibung**

Die Stadtpolizei leistet Präsenz auf dem Stadtgebiet und überwacht den ruhenden Verkehr. Sie erledigt Aufträge der Stadtverwaltung, vor allem Zustellungen von Verfügungen und Zuführungen von Personen für das Einwohner- und Betreibungsamt. Weiter leistet sie Präsenz an Veranstaltungen und übernimmt Vollzugsaufgaben im Gastwirtschafts-, Hunde- und Marktwesen. Das Durchsetzen von Ruhe und Ordnung, speziell am Bahnhof und im Stadtzentrum, zu den Nachtstunden und am Wochenende hat sich zur Hauptaufgabe entwickelt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Da die erweiterte blaue Zone im 2011 nicht umgesetzt wurde, konnte auch die Überwachung des ruhenden Verkehrs gegenüber der Planung reduziert werden. Das ausgeführte Projekt "Dämmerungseinbrüche" wurde von der Bevölkerung positiv wahrgenommen und hat auch Wirkung gezeigt. Es wurden im Vergleich mit anderen Jahren und anderen Gemeinden weniger Einbrüche registriert. Das zusätzliche Personal der Stadtpolizei stand erst ab 1. Juli zur Verfügung, darum konnten weniger Nachtpatrouillen als geplant ausgeführt werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Arbeitspensum der Stadtpolizei setzt sich aus 30% Administration und 70% Dienst in der Oeffentlichkeit zusammen. Künftig soll der Anteil Dienst in der Oeffentlichkeit 80 % betragen. Die Nachtpatrouillen müssen häufiger sichergestellt werden. Sobald die erweiterte blaue Zone ausgeführt ist, wird auch die Überwachung des ruhenden Verkehrs mehr Zeit in Anspruch nehmen.

**Leistung**

Die vermehrte Präsenz der Stadtpolizei auf dem Stadtgebiet sorgt für Ruhe und Ordnung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Privater Sicherheitsdienst Doppelpatrouille	Stunden		760	760		
Stadtpolizei total	Stunden		4'000	2'706		
Patrouillen/Einsätze inkl. Nachtdienste	Stunden		2'000	1'562		
Überwachung ruhender Verkehr	Stunden		400	266		
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	Stunden		400	109		
Admin/Weiterbildung/interne Arbeiten	Stunden		800	769		

Mit vermehrten Patrouillen sollen eine Beruhigung und mehr Sauberkeit im öffentlichen Raum sowie die Überwachung des ruhenden Verkehrs gewährleistet werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Personaleinsatz für Patrouillen	Anteil (in %)	45	50	58		erreicht
Anzahl Nachteinsätze an Wochenenden	Anzahl	50	100	55		teilw. erreicht
Anzahl gezielter Kontrollen an neuralgischen Punkten	Anzahl	20	50	40		teilw. erreicht

**Wirkung**

Der Einsatz von Stadtpolizei und privatem Sicherheitsdienst geben der Bevölkerung ein gutes Sicherheitsgefühl.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Sicherheitsgefühl der Bevölkerung	Anzahl Reklamationen		<50	10		erreicht

**Mittelbedarf**

Das zusätzliche Personal der Stadtpolizei stand erst ab 1. Juli zur Verfügung. Das Projekt Erweiterte blaue Zone wird erst im Sommer 2012 umgesetzt, aus diesem Grund wurden für die Überwachung des ruhenden Verkehrs weniger Stunden eingesetzt.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	246'885	388'500	312'371	-76'129	-20%
Ertrag	CHF	44'078	84'000	50'818	-33'182	-40%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>202'807</b>	<b>304'500</b>	<b>261'553</b>	-42'947	-14%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Betriebsstrukturerhebungen: Erhebungen der betrieblichen Strukturen sind Basis für die von Bund/Kanton ausgerichteten Direktzahlungen. Entsprechend den vertraglich geregelten Grundlagen werden vereinzelt Gemeindebeiträge entrichtet. Feuerbrand: Die Meldungen und Kontrollen werden koordiniert. Pflanzenschutz: Informations-, Melde- und Kontrollstelle, Bekämpfung verschiedenster Neophyten in einem regionalen Gemeinschaftswerk.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investition

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Bei den Betriebsstrukturerhebungen wurden die Kontrollen verschärft. Es sind keine Verstösse zu verzeichnen, welche Sanktionen ausgelöst haben.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Ökologisch wurden weitere Zeichen gesetzt (mehr Ökofläche und zusätzliche Neupflanzung von Hochstammobstbäumen). Auch die Massnahmen im Bereich Feuerbrand und Pflanzenschutz (Bekämpfung von Ambrosia und Neophyten) zeigen leicht positive Wirkung. Künftig werden die Betriebsstrukturerhebungen durch die Gemeinde Niederbüren erfasst und betreut. Alle übrigen Aufgaben im Bereich Vernetzung, Pflanzenschutz etc. werden neu durch die Stadtkanzlei geregelt.

**Leistung**

Das Landwirtschaftswesen erfüllt Aufträge, welche vornehmlich vom Kanton angeordnet werden. Mit der Datenerhebung wird Basisarbeit für die Beitragsauszahlung (Bund, Kanton) geleistet. Im ökologischen Bereich und innerhalb der regionalen Vernetzung und in lokalen Projekten (Schutzverordnung und Moose) kommen vertraglich festgelegte Gemeindebeiträge zur Auszahlung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Betreuung Landwirtschaft	Anzahl Betriebe		99	99		
regionale Vernetzung	Anzahl Betriebe in % aller Betriebe		80	80		

Damit ein Vernetzungsprojekt um weitere 6 Jahre weitergeführt werden kann, müssen die gesetzten Ziele zu 80% erreicht werden. Der Kanton hat positiv zur Vernetzung Stellung genommen und für die Fortführung des Projekts grünes Licht gegeben. Die durch Feuerbrand reduzierten Bestände der Hochstammobstbäume werden durch Nachpflanzaktionen aufgefangen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Erhöhung Anteil vernetzter Betriebe	Flächen (a) in Gossau und Andwil		11'400	13'500	erreicht
Hochstamm Obstbäume	Anzahl		9'000	9'000	erreicht

**Wirkung**

Der Bereich Landwirtschaft bietet Dienstleistungen an für die Landwirte von Gossau und für Ämter von Bund und Kanton. Diese Dienstleistungen (Gaöl Beiträge, Feuerbrandrodungen, reg. Vernetzung) sollen nutzbringend für den Empfänger sein.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Zufriedene Nutzer der Dienstleistungen	Erfüllungsgrad (in %)		100	100	100%

**Mittelbedarf**

Für die Ausrottung der Neopyhten waren die geleisteten Stunden und somit die Kosten höher als die Rückvergütung des Kantons.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	320'307	230'250	334'672	104'422	45%
Ertrag	CHF	143'188	2'100	139'211	137'111	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>177'119</b>	<b>228'150</b>	<b>195'461</b>	-32'689	-14%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	



## Aufgabenbereiche

Der Aufgabenbereich ist vielschichtig und vielfältig, weil er sich im Wesentlichen auf die „weichen“ Aspekte des Menschen bezieht und oft nicht mess- und fassbar erscheint. Er ist weitgehend gesetzlich vorgegeben, für Gestaltung und Finanzierung bestehen wenig Spielräume. So sind im Jugendbereich die Jugendschutzbestimmungen umzusetzen. Im Altersbereich sind bedarfsgerechte, qualitativ und quantitativ genügende stationären Betreuungsplätze bereitzustellen und die Strukturen von „SPITEX-Hilfe und Pflege zu Hause“ zu unterhalten. Die Soziale Wohlfahrt stellt vormundschaftliche Massnahmen und soziale Leistungen sicher.

## Zielerreichung

Die gesteckten Ziele konnten erreicht werden.

## Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse

Jugend: Der Miteinbezug von Jugendlichen in den politischen Prozess ist unter MITREDEN.Gossau mit einem Projektwettbewerb lanciert worden. Ein Siegerprojekt kann umgesetzt werden. Alter: Das Parlament hat der Absicht des Stadtrates zugestimmt, das Altersheim Espel und das Reg. Pflegeheim in einer gemeinnützigen Aktiengesellschaft zusammenzuführen. Die Abklärungen sind weitergeführt und ein Zwischenbericht liegt vor. Der Parlamentsentscheid erfolgt voraussichtlich im 2. Semester 2012. Soziales: Elternbildung kommt in Gossau gut voran; sie hat ein Gesicht, wird wahrgenommen und ist vernetzt. Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht tritt am 1.1.13 in Kraft. Die Vorbereitungsarbeiten konnten abgeschlossen werden, die KES-Organisation ist definiert und wird ihren Sitz in Gossau haben.

## Fazit, Ausblick, Massnahmen

Jugend: Die Jugendlichen und jungen Erwachsenen sollen noch vermehrt Verantwortung übernehmen und ihre Ideen und Bedürfnisse aktiv in die Zukunftsplanung einbringen. MITREDEN.Gossau lanciert weitere Ideen und begleitet Projekte. Es soll u.a. ein Jugendcafé und ein Jugendparlament geprüft werden. Alter: Die politischen Entscheidungsträger sollten im Jahre 2012 über die Gründung der gemeinnützigen Aktiengesellschaft unter dem Namen SanaFürstenland entscheiden können. Es gilt, die Zweckverbandsgemeinden miteinzubeziehen. Soziales: Die Elternbildung sollte aus dem Pilotprojekt in ein Definitivum überführt werden. Gossau arbeitet am zertifizierten Label "Gesundheitsstadt".

## Leistung

Die vielfältigen Aufgaben werden effizient und effektiv erfüllt und die dauernd zu beobachtenden Veränderungen mitberücksichtigt. Wir achten insbesondere auf gute Vernetzung und Koordination.

## Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Aufwand</b>	CHF	12'711'188	13'633'769	13'949'380	315'611	2%
<b>Ertrag</b>	CHF	8'215'289	8'016'719	8'555'747	539'028	7%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>4'495'899</b>	<b>5'617'050</b>	<b>5'393'633</b>	-223'417	-4%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
<b>Ausgaben</b>	CHF	0	0	0	0	
<b>Einnahmen</b>	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Im Auftrag des Kantons St.Gallen und der Vereinigung St.Galler Gemeindepräsidentinnen und Gemeindepräsidenten (VSGP) erbringt das Asylwesen Leistungen in den Bereichen Unterbringung, Betreuung, Bildung und Beschäftigung und schliesst entsprechende Verträge ab. Es gewährleistet eine angemessene Unterbringung und die fachlich qualifizierte Betreuung von Asylsuchenden, die der Stadt Gossau zugewiesen werden.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Arabische Frühling und die damit verbundenen Unruhen in den verschiedenen arabischen und afrikanischen Staaten haben zu einer massiven Zunahme der Asylgesuche geführt. Der Bund verfügt nicht über genügend Plätze in seinen Zentren, was zu einer rascheren Verteilung auf die Kantone und im Endeffekt auf die Gemeinden führt. Es ist davon auszugehen, dass die Gemeinden 2012 noch weitere Asylbewerber aufnehmen müssen und der Sollbestand pro Gemeinde angehoben wird.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die bisherige Strategie der Stadt Gossau, den Sollbestand zu erfüllen, resp. teilweise leicht zu übertreffen, hat sich als sehr sinnvoll erwiesen. Dadurch ergaben sich keine Zwangsaufnahmen und konnten gezielte Aufnahmen, nach Ethnien, vorgenommen werden. Auch aufgrund der guten Durchmischung der Asylliegenschaften und engen Betreuung kam es zu keinen namhaften Konflikten und Problemen. Die Asylbewerber verhalten sich mehrheitlich unauffällig und halten sich an die vereinbarten Regeln. Die Stadt Gossau wird an der bisherigen Praxis festhalten.

**Leistung**

Geeignete, einfache und günstige Unterkünfte werden bereitgestellt und verwaltet. Sozialhilfeleistungen werden gemäss den gesetzlichen Vorschriften ausgerichtet. Die Asylsuchenden werden beraten und betreut. Seit 2010 werden für vorläufig aufgenommene und Flüchtlinge Deutschkurse vom Kanton finanziert. Damit sollen minimale für den Alltag taugliche Sprachkenntnisse vermittelt werden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Betreute Personen	Anzahl		70	89		
Dossier	Anzahl		15	40		
Vermittlung in einen niederschweligen Deutschkurs	Anzahl Vermittlungen		55	20		
Vermittlung in ein Integrationsprojekt	Anzahl Vermittlungen		10	7		

Unterkünfte sollen zu mindestens 80% ausgelastet sein. Deutschkurse für Flüchtlinge, welche weniger als 5 Jahre in der Schweiz leben sowie vorläufig aufgenommene Personen fallen unter Integrationsprojekte.

Der Versuch möglichst kostengünstige eigene Deutschkurse durchzuführen war wenig erfolgreich. Hauptgrund dafür waren die Verfügbarkeit und fehlende Konstanz der freiwillig und unentgeltlich mitwirkenden Lehrpersonen. Dadurch konnten zum Teil ganze Kurse nicht mehr angeboten werden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
genügend Unterkunftsplätze vorhanden	Auslastung in %		80	85	erreicht
fristgerechte Auszahlung und Betreuung	2 persönliche Kontakte pro Monat		erreicht	erreicht	erreicht
Vermittlung in einen niederschweligen Deutschkurs	der betreuten Asylsuchenden in %		80	23	nicht erreicht
Vermittlung in ein Integrationsprojekt	der betreuten Personen in %		60	8	nicht erreicht

**Wirkung**

Ziel des Kantons St.Gallen ist es, bei Flüchtlingen, welche weniger als 5 Jahre in der Schweiz leben sowie bei vorläufig aufgenommenen Personen bis 2013 eine Erwerbsquote von 40 Prozent zu erreichen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
kein negatives Auffallen in der Öffentlichkeit	Anzahl Beanstandungen		<10	<10	erreicht
wirtschaftlich selbständige Personen	Anzahl Personen in %		30	34	erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	819'775	962'558	918'837	-43'721	-5%
Ertrag	CHF	722'378	708'517	762'578	54'061	8%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>97'397</b>	<b>254'041</b>	<b>156'259</b>	-97'782	-38%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Sozialhilfe umfasst die Existenzsicherung und die persönliche Hilfe in Notlagen. Sie erbringt Leistungen gemäss Sozialhilfegesetz des Kantons St.Gallen und der Richtlinien der St.Gallischen Konferenz der Sozialhilfe (KOS-Richtlinien).

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

teilw. erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Schlecht qualifizierte Arbeitssuchende haben immer grössere Mühe, eine Anstellung zu finden. Mit der 4. Teilrevision des Arbeitslosenversicherungsgesetzes (AVIG), welche seit 1. April 2011 in Kraft ist, wurde die Anzahl der Taggelder reduziert. Somit werden Erwerbslose früher ausgesteuert und treten früher in die Sozialhilfe über. Langzeiterwerbslose müssen oft länger (teilweise fast dauernd) von der Sozialhilfe unterstützt werden. Zudem generiert die Teilnahme an arbeitsmarktlichen Massnahmen, sogenannten Beschäftigungsprogrammen, keinen ALV-Anspruch mehr. Die Reintegration von schlecht ausgebildeten Langzeiterwerbslosen gestaltet sich daher immer schwieriger und erweist sich bei vielen (vor allem älteren Personen) fast als Mission impossible. Hinzu kommen auch immer vermehrt Personen, die einer Erwerbstätigkeit nachgehen, deren Einkommen aber unter dem definierten Existenzminimum liegt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Weitere Beschäftigungsmöglichkeiten für Sozialhilfebezüger werden geprüft und Beschäftigungsprogramme ausgewählt, welche die Kompetenzen verbessern und die Chancen auf dem Arbeitsmarkt erhöhen sollen. Insbesondere bei den jüngeren Erwachsenen muss die Begleitung und Förderung bei der Arbeitsintegration verstärkt werden. Für Personen über 55 Jahre ist es ein Glücksfall, wenn sie erneut eine Stelle finden. Für diese Personengruppe sind Dauerarbeitsplätze im zweiten Arbeitsmarkt oft die einzige Alternative.

**Leistung**

Prüfung der Sozialhilfesuche. Bei Bedürftigkeit werden diese bewilligt. Gesuchsteller werden betreut, beraten und unterstützt, damit sie die wirtschaftliche Selbständigkeit wieder erlangen. Der Anspruch wird laufend überprüft. Dritteleistungen werden abgeklärt und geltend gemacht. Die Sozialhilfeempfänger werden nach Möglichkeit in Beschäftigungsprogramme eingebunden.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
neue Sozialhilfesuche	Anzahl		140	153		
	bewilligte Gesuche		80	87		
	abgelehnte Gesuche		60	66		
laufende Dossiers	Anzahl Dossiers		150	181		
	Anzahl Personen		250	293		
Vermittlung in 2. Arbeitsmarkt	Anzahl Personen		25	17		

Durch intensive Beratung der Klienten soll die Betreuungszeit so kurz wie möglich gehalten werden. Die persönliche Betreuung der Klienten soll ihrem Bedürfnis und ihrem Kooperationswillen angepasst werden. In regelmässigen Abständen soll die Rückerstattungsfähigkeit der ehemaligen Sozialhilfeempfänger überprüft werden. Die Folgen der IV-Revision und die mangelnden niederschweligen Arbeitsplätze verursachen eine steigende Dossieranzahl. Die Anzahl der Langzeitbezüger von Sozialhilfeleistungen ist angestiegen

Der geringere Anteil Dossier mit einer kurzen Laufzeit resultiert aufgrund der schwierigen Wirtschaftslage und dem neuen Arbeitslosenversicherungsgesetz (weniger Taggelder / kein ALV-Anspruch durch Beschäftigungsprogramme) wodurch viele Bezüger länger auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen sind. Es ist von einem weiteren Anstieg bei den Langzeitbezügern auszugehen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
kurze Dossierlaufzeit	<1 Jahr in %		>40	20	erreicht
Situationsgerechte persönliche Betreuung	Ergebnis der stichprobenartige Kontrolle		teilw. Erreicht	erreicht	erreicht
Systematische Rückerstattung	Erfüllungsgrad in %		>30	20	erreicht

#### Wirkung

Intensive und umfassende Dossierführung fördern eine rasche wirtschaftliche Selbständigkeit der Klienten. So können die Durchlaufzeit verkürzt und Folgegesuche verhindert werden. Es sollen möglichst viele Personen an den Beschäftigungsprogrammen teilnehmen. Dazu sind genügend Beschäftigungsplätze notwendig.

Eine nachhaltige wirtschaftliche Selbständigkeit zu erreichen ist schwieriger geworden. Viele von der Sozialhilfe abgelösten Personen finden oft nur eine temporäre Beschäftigung oder sind bei einer schlechten wirtschaftlichen Entwicklung oft zuerst von Stellenabbau betroffen. Entsprechend erreichen viele die geforderte Beitragszeit bei der ALV nicht und haben somit keinen Anspruch auf Arbeitslosengelder und sind somit wieder auf die Unterstützung der Sozialhilfe angewiesen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Fachlich korrekte und breit akzeptierte Lösungen	Anzahl erhobene Beschwerden		<3	1	erreicht
Nachhaltige wirtschaftliche Selbständigkeit	Wiederaufnahmen innerhalb 1 Jahr abgeschlossener Dossier in %		<5	20	teilw. Erreicht
Beschäftigungsplätze für Langzeitsozialhilfebezüger	Anzahl erhobene Beschwerden		>15	0	erreicht

#### Mittelbedarf

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	3'576'128	3'776'691	4'485'191	708'500	19%
Ertrag	CHF	2'190'386	1'901'305	2'365'746	464'441	24%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>1'385'742</b>	<b>1'875'386</b>	<b>2'119'445</b>	244'059	13%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaufgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Der Sozialdienst Region Gossau (Klienten bis 65 Jahre) und die Pro Senectute (Klienten über 65 Jahre) haben eine Leistungsvereinbarung mit der Stadt. Mit den Leistungsvereinbarungen gewährleistet die Stadt Gossau, dass folgende Aufgaben wahrgenommen werden:  
 Sozialberatung und umfassende Beratung bei sämtlichen sozialen Problemen.  
 Führung von vormundschaftlichen Massnahmen für Kinder und Erwachsene.  
 Erstellung von Abklärungsberichten und Verlaufsberichten für die Vormundschaftsbehörde. Situative Weitervermittlung an spezialisierte Stellen sowie Massnahmen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit in speziellen sozialen Fragen.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Sozialberatungsangebote des Sozialdienst Region Gossau und der Pro Senectute sind gut bekannt, vernetzt und wurden häufiger genutzt. Die Fallzahlen sind ansteigend. Feststellbar ist eine Zunahme von Klientinnen mit Mehrfachproblematiken.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Aufgrund der gestiegenen Fallzunahmen und der Eingliederung des Sozialdienstes der Region Gossau in die neue KES-Organisation(ab 1.1.2013) wird der Personalbestand beim Sozialdienst der Region Gossau erhöht. Es ist von einem weiteren Anstieg der Fallzahlen auszugehen.

**Leistung**

Die Leistungsvereinbarungen müssen erstellt, überwacht und periodisch angepasst werden. Die Vormundschaftsbehörde erteilt die Aufträge für gesetzliche Mandate und überprüft die Mandatsführung und die Einhaltung der Termine. Regelmässiger Austausch zwischen Sozialamt und Regionalem Sozialdienst stellt die Qualität des Beratungsangebots sicher.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Beratungen < 65 Jahre (Sozialdienst)	<4 Stunden * Umfassende Beratung		150	148		
			110	168		
Beratungen > 65 Jahre (Pro Senectute)	Anzahl Beratungen		120	271		
Führung von Erwachsenenschutz-Massnahmen (Sozialdienst)	Anzahl geführte Mandate		70	128		
Führung von Kinderschutz-Massnahmen (Sozialdienst)	Anzahl geführte Mandate		110	176		
Abklärungsberichte für Vormundschaftsbehörde (Sozialdienst)	Anzahl Abklärungsberichte		15	28		

Zielorientierte Sozialberatung nach dem Grundsatz: „soviel wie nötig, so kurz wie möglich“ zur Erreichung der Selbständigkeit.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Korrekte Information und Weitervermittlung der Ratsuchenden	innert Tagesfrist in %		80	80	erreicht
Fristgerechte Umsetzung der vormundschaftlichen Massnahmen	innert < 30 Tage in % zu Gesamtverfügungen		80	80	erreicht
Freiwillige Sozialberatungen	in % der positiv abgeschlossenen Fälle <6 Mt.		80	40	erreicht

**Wirkung**

Ratsuchende in einer vorübergehenden Notlage erhalten rasche und niederschwellige Unterstützung, Langzeitunterstützungen durch die Sozialhilfe werden dadurch verringert oder ganz verhindert. Regelmässige, individuelle Beratungsgespräche unterstützen das Erreichen von gemeinsamen Zielen und fördern die konstruktive Zusammenarbeit.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Freiwillige Sozialberatungen	Kundenzufriedenheit Erfüllungsgrad in %		>90	90	erreicht
Führung von vormundschaftlichen Massnahmen	Kundenzufriedenheit Erfüllungsgrad in %		>90	90	erreicht
Sozialberatung im Alter	Kundenzufriedenheit Erfüllungsgrad in %		>90	90	erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	600'266	629'549	628'224	-1'325	0%
Ertrag	CHF	187	124	29	-95	-77%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>600'079</b>	<b>629'425</b>	<b>628'195</b>	<b>-1'230</b>	<b>0%</b>

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoausgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Aufgabenumschreibung**

Im Auftrag der Vormundschaftsbehörde behandelt das Vormundschaftsamt die Gefährdungsmeldungen und Gesuche. Es führt die vormundschaftlichen und kindesrechtlichen Verfahren, überprüft die gesetzeskonforme Mandatsführung, bereitet Geschäfte der Vormundschaftsbehörde vor und ist für deren Abwicklung besorgt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Anzahl der vollzogenen Entscheide wie auch der durchgeführten Verfahren bewegen sich im bisherigen Rahmen. Hingegen steigt die Anzahl der Unterhaltsverträge deutlich an. Dies als Folge davon, dass viele Paare bzw. Eltern nicht mehr heiraten. In diesen Fällen wird auch vermehrt die gemeinsame elterliche Sorge beantragt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Vormundschaftsbehörde wird ab 1.1.2013 zur Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde (KESB). Die KES-Behörde für den Raum Gossau wird in Gossau angesiedelt sein. Sie umfasst die Gemeinden Flawil, Andwil, Gaiserwald, Degersheim, Niederbüren, Waldkirch und Gossau. Im Jahr 2012 gilt es, der neuen Organisation fachlich wie auch organisatorisch bestmögliche Startbedingungen zu ermöglichen. Dazu wurde eine regionale Projektgruppe eingesetzt. Auch kommt den entsprechenden Vormundschaftsbehörden dabei eine wichtige Rolle zuteil.

**Leistung**

Folgende Leistungen werden für die Stadt Gossau und Drittgemeinden erbracht:  
 Verfahrensleitung für sämtliche Angelegenheiten der Vormundschaftsbehörde (Vorbereitungen für den Behördenentscheid im Zusammenhang mit Beistandschaften, Beirat- und Vormundschaften, Massnahmen im Kinderschutz und Jugendstrafrecht, Kinderzuteilungen, Adoptionen, Unterhaltsregelungen und Besuchsrechtsfragen).  
 Erstellung von Unterhaltsverträgen und Vereinbarungen über gemeinsame elterliche Sorge für ausserehelich geborene Kinder (inkl. Beratung der Eltern).  
 Einsetzung der vormundschaftlichen Betreuungspersonen und Aufsicht über deren Tätigkeit (Instruktion und Beratung der privaten Betreuungspersonen).  
 Kontrolle der Zwischen- und Schlussberichte der Beistände, Beiräte und Vormünder sowie Kindesvermögenskontrolle.  
 Bewilligung und Aufsicht über das Pflegekinderwesen.  
 Kontrolle über Anlage und Depot der Mündelvermögen.

Leistungsumfang	Indikatoren		R2010	V2011	R2011		
vollzogene Entscheide		G		330	343		
		D		47	61		
durchgeführte Kinderschutzmassnahmen	Anzahl	G		20	22		
		D		3	2		
durchgeführte Erwachsenenmassnahmen	Anzahl	G		50	21		
		D		7	1		
Erstellung von Unterhaltsregelungen und Sorgerechtsvereinbarungen	Anzahl	G		20	37		
		D		5	9		

G Gossau  
 D Drittgemeinden

Erklärtes Ziel ist, dass die nötige Unterstützung, Schutz und Hilfe rasch gewährt ist. Verfügungen sollen weniger als vier Monate Bearbeitungszeit aufweisen, Berichte sollen innerhalb von 2 Monaten abgenommen werden. Alle gesetzlichen Vorschriften werden eingehalten. Es erfolgen korrekte Abklärungen und das Berichtswesen ist vollständig.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Verfügungserstellung	länger als 4 Monate / in % zu Gesamtverfügungen		<10	<10	erreicht
fristgerechte Berichtsabnahme	länger als 2 Monate Anzahl		<10	<10	erreicht
Regelung der Unterhaltspflicht innert 60 Tagen ab Geburt	länger als 60 Tage Anzahl		<5	10	teilweise erreicht

**Wirkung**

Die Verfahrensleitung wird so gestaltet, dass die Problemstellungen der Klienten angegangen werden, die Klienten von der erarbeiteten Lösung überzeugt sind und diese mittragen. Die Einbindung privater Mandatsträger fördert die gesellschaftliche Verantwortung der Einwohner von Gossau und entlastet die professionellen Amtsvormunde (Sozialdienst).

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Fachlich korrekte und breit akzeptierte Lösungen	Anzahl erhobene Beschwerden in % zu Gesamtverfügungen		<3	0	erreicht
Entlastung der professionellen Amtsvormunde	Anzahl privater Mandatsträger Erfüllungsgrad in %		>25	26	erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	342'193	219'034	149'643	-69'391	-32%
Ertrag	CHF	98'720	82'528	64'262	-18'266	-22%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>243'473</b>	<b>136'506</b>	<b>85'381</b>	-51'125	-37%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0			0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Das Jugendsekretariat begleitet, unterstützt und fördert Jugendliche im Hinblick auf ihre gesunde Entwicklung und Entfaltung. Es fördert die Partizipation von Jugendlichen im Alltag und bildet ein Kompetenzzentrum für Jugendfragen. Es führt und begleitet Jugendprojekte, betreut die Skateranlage und fördert die Zusammenarbeit mit Vereinen. Es betreibt den Jugendtreff "Kubus" und ist zuständig für die mobile Jugendarbeit. Es sorgt dafür, dass die Jugendschutzbestimmungen eingehalten werden (Projekt "weniger isch cool").

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Im Kubus wurden wöchentliche Anlässe unter Mitwirkung der Betriebsgruppe durchgeführt. Im Rahmen der Quartierarbeit wurden von Juni - Oktober 2011 16 Quartiere aufgesucht und mit den Kindern und Jugendlichen Spielnachmittage durchgeführt. Eine zusätzliche Betriebsgruppe für die Skateranlage konnte aufgebaut werden und mit den verantwortlichen Jugendlichen ein Skateranlass durchgeführt werden. Für das Projekt "Weniger isch cool" wurden viele Veranstaltungen im Hinblick auf die Einhaltung des Jugendschutzes betreut und kontrolliert. Die IG Jugendpolitik 2012 war aktiv mit der Gruppe MITREDEN.gossau. Ein Projektwettbewerb wurde durchgeführt und ein Siegerprojekt von einer Jury gewählt.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Das Siegerprojekt des Projektwettbewerb der IG Jugendpolitik wird umgesetzt. Die Einführung eines Jugendparlaments wird überprüft. Die Präsenz der Jugendarbeit im offenen Raum bleibt unverändert eine der Kernaufgaben. Die Spielnachmittage in den Quartieren werden weiter durchgeführt und ebenso die Umsetzung von weiteren Projekten mit partizipativem Einbezug der Kinder und Jugendlichen (z.B. 1. Dance Battle in Gossau).

**Leistung**

Das Jugendzentrum soll ein Begegnungsraum für Entfaltung und Freizeitgestaltung sein. Die Öffnungszeiten sind an die Gewohnheiten der Jugendlichen angepasst. Es werden Telefonberatungen, Kurzberatungen, Kriseninterventionen und spezifische Vermittlungen angeboten. Mit der mobilen Jugendarbeit findet Jugendarbeit auch künftig vermehrt in den Quartieren statt. Mit Projekten und Workshops werden die Jugendlichen animiert, aktiv am Geschehen teilzunehmen. Sie werden motiviert und angeleitet eigene Projekte zu planen und durchzuführen. Regelmässig führen wir primäre Suchtprävention bei Veranstaltungen durch.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Öffnungszeiten Jugendzentrum (KUBUS) pro Woche	Tage		>3	5		
Betreuung von Projekten und Workshops	Anzahl		>10	>10		
Präsenz im offenen Raum pro Woche	19.00 - 24.00 Uhr Tag an Wochenende		3 1	3		
Präventionsprojekt "weniger isch cool"	betreute Anlässe in Gossau		10	50		

Umfassende Betreuung der Jugendlichen im offenen Raum. Regelmässige Präsenz der mobilen Jugendarbeit. Die Öffnungszeit des Jugendzentrums richtet sich nach den Bedürfnissen der Jugendlichen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Kubus Ü16 Angebot	Anzahl Anlässe		>30	>30	erreicht
Kubus U16 Angebot Kubus U13 Angebot	Anzahl Anlässe Anzahl Anlässe		>35	>35	erreicht
Jugendprojekte Mädchenprojekte	Anzahl		>8 >4	>8 >4	erreicht
Teilautonome KUBUS- Betriebsführung durch Jugendliche	Erfüllungsgrad in %		>40	40	erreicht
tägliche Benützung der Skateranlage für alle	Tage		>250	>250	erreicht

**Wirkung**

Mit der Primärprävention werden Multiplikatoren akquiriert. Die Eltern und die Politik stehen hinter dem Jugendangebot. Die Jugendarbeit wird in der Bevölkerung positiv wahrgenommen. Jugendliche nutzen das Angebot unabhängig ihrer Herkunft.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Besucherezufriedenheit	Erfüllungsgrad in %		>70	80	erreicht
positive Rückantworten der betreuten Anlässe	Erfüllungsgrad in %		>30	70	erreicht
durchgeführte Projekte	Erfüllungsgrad in %		>70	70	erreicht
durchgeführte Anlässe	Erfüllungsgrad in %		>70	70	erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	442'275	427'094	422'699	-4'395	-1%
Ertrag	CHF	13'030	232	8'018	7'786	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>429'245</b>	<b>426'862</b>	<b>414'681</b>	-12'181	-3%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Die Schulsozialarbeit ist andauernd, niederschwellig und schnell erreichbar für Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen, Eltern und Dritte. In diesem Umfeld wird ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Sie ist Anlaufstelle für Schülerinnen und Schüler mit der Möglichkeit von kurz-, mittel-, oder längerfristiger Beratung und Betreuung. Sie arbeitet mit bei Schulhausprojekten wie Suchtprävention, Gewaltverhinderung, Kommunikationsförderung, Konfliktbewältigung, Schullagern, etc. Sie leistet Beziehungsarbeit durch Präsenz im offenen Raum für Jugendliche, wenn es um Schüler oder Schulhäuser geht. Sie arbeitet mit dem Schulrat, der Lehrerschaft und den sozialen Beratungsstellen zusammen. Seitens Schule und Sozialamt besteht eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und gleichwertige Verantwortung.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Standardisierte Arbeitsinstrumente wurden erarbeitet und in der Praxis angewendet. Es wurden vermehrt präventive Dienstleistungen mit partizipativen Miteinbezug der Schüler und Eltern durchgeführt. Die Zusammenarbeit mit den Schulleitern/Lehrerschaft konnte aufgrund der Präsenz der Schulsozialarbeiterinnen vor Ort stark intensiviert werden. Zusätzlich führte die Schulsozialarbeit mehrere Elternbildungsveranstaltungen durch und wirkte auch am Gesundheitstag der Oberstufen aktiv mit.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im Jahr 2012 wird ein Hauptprojekt die Erarbeitung des Konzeptes "Fördern sozialer Kompetenzen" sein. Ein grosser Pfeiler des Konzeptes besteht darin, dass man mit den SchülerInnen ab dem Kindergarten bis zur Oberstufe kontinuierlich und systematisch an der Sozialkompetenz arbeiten möchte.

**Leistung**

Die Schulsozialarbeit unterstützt die Kinder während der obligatorischen Schulzeit. Das Angebot ist freiwillig und niederschwellig und will die sozialen Kompetenzen der Kinder frühzeitig fördern und Probleme im Anfangsstadium angehen. Einbezogen werden auch die Lehrpersonen und die Eltern.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Einzelfallhilfe	Anzahl / Stunden		1'200	1'600		
Beziehungsarbeit	Stunden		900	720		
Projektarbeit	Anzahl / Stunden		25 / 1000	25 / 1030		
Jugendberatungen	Anzahl / Stunden		20 / 200	20 / 200		

Frühzeitige, adäquate Hilfeleistung bei persönlichen und/oder familiären Schwierigkeiten der Schülerinnen und Schüler sowie bei gruppen-, klassen-, oder schulhauspezifischen Problemstellungen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Einzelfallhilfe positiv abgeschlossen	in %		>60	70	erreicht
Feste Zeiten für Beziehungsarbeit in den Schulhäusern	Anwesenheitverlässlichkeit in %		>80	80	erreicht
Projektarbeit	Anzahl		>20	>20	erreicht
Jugendberatung positiv abgeschlossen	in %		>50	50	erreicht

**Wirkung**

Mit dem frühzeitigen Erfassen von Jugendlichen mit Schwierigkeiten sollen kostspielige Massnahmen vermieden werden. Das Schulhausklima soll positiv beeinflusst werden und die jeweilige Schulhauskultur gefördert werden. Sensibilisierung und Bewusstseinsförderung sollen bei Schülerinnen und Schülern stattfinden.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	Zielerreichung
Entlastung und Unterstützung Lehrkräfte	Erfüllungsgrad in % / Umfrage		>80	90	erreicht
Erreichbarkeit	Erfüllungsgrad in % / Umfrage		>80	80	erreicht
Projektdurchführung	Erfüllungsgrad in % / Umfrage		>80	90	erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	241'186	397'949	405'108	7'159	2%
Ertrag	CHF	22'622	1'572	60'285	58'713	
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>218'564</b>	<b>396'377</b>	<b>344'824</b>	-51'553	-13%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Das Angebot für familienergänzende Betreuung wird gewährleistet. Die Rahmenbedingungen für die Nutzung und das Angebot der externen Kindertagesbetreuungsplätze in Gossau werden festgelegt.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Tarifregelung und die Kostenübernahme für subventionsberechtigte Betreuungsplätze wurde neu definiert und umgesetzt. Die Nachfrage nach den Betreuungsangeboten ist und war hoch. Es ist davon auszugehen, dass die Nachfrage nach Betreuungsplätzen weiter zunehmen wird. Schwieriger gestaltet sich die Rekrutierung von neuen Tagesfamilien.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Angebote der Ausserfamiliären Kinderbetreuung (Hort, Krippen, Tagesfamilien) sind gut ausgelastet. Gossau verfügt zurzeit über ausreichend Betreuungsplätze und es mussten keine Gesuche aus Kapazitätsgründen abgelehnt werden. Bei den Säuglingsplätzen hingegen kommt es immer wieder zu Engpässen.

**Leistung**

Die Subventionsansprüche der Eltern werden jährlich eingestuft und überprüft. Allfällige Neuansiedlungen von Kindertagesbetreuungsinstitutionen werden begleitet. Mit den subventionierten Kinderbetreuungseinrichtungen und dem Tagesfamilienverein sind Leistungsvereinbarungen abgeschlossen und es werden Subventionen ausgerichtet.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
Globi Kinderkrippe / Verein Tageshort	Anzahl Plätze		35	44		
Verein Tagesfamilien	Anzahl Plätze		30	38		
Anzahl Gesuche	Anzahl Plätze		20	43		
Anzahl subventionierte Plätze	Anzahl Plätze		62	111		

Gossau verfügt über genügend Betreuungsplätze. Jedes Kind, das einen Betreuungsplatz benötigt, erhält einen.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Rasche Tarifeinstufung	Anteil Anfragen mit Bearbeitungszeit <5 Tage in %		80	80		erreicht
Richtige Tarifeinstufung	Anzahl Falscheinstufungen bei jährl. Überprüfung		<10	1		erreicht

**Wirkung**

Die soziale Durchmischung der Belegung soll in etwa der Bevölkerungsstruktur der Stadt Gossau entsprechen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Genügende Betreuungsplätze	Länge der jährlich aktualisierte Warteliste (in % des Angebotes)		<20	<20		erreicht
Soziale Durchmischung der Belegung vorhanden	Angemessene Vertretung aller Einkommensklassen		teilw. erreicht	teilw. erreicht		teilw. erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	468'630	553'780	460'973	-92'807	-17%
Ertrag	CHF	723	303	618	315	104%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>467'907</b>	<b>553'477</b>	<b>460'355</b>	<b>-93'122</b>	<b>-17%</b>

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0	0	0	0	
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	

**Aufgabenumschreibung**

Aufgrund der Vollzugsverordnung zum Gesetz über Inkassohilfe und Vorschüsse für Unterhaltsbeiträge (GIVU) werden Inkassoverfahren durchgeführt. Ebenso wird die Prüfung, Bewilligung oder Anordnung von Kriseninterventionen sowie die mittel- und langfristige stationäre Betreuung von Kindern und Jugendlichen überprüft und angeordnet.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Die Rückerstattung bei Alimentenbevorschussungen gestaltet sich zunehmend schwieriger, da die Schuldner öfters verschuldet sind oder selbst am Existenzminimum leben (und dies auf Jahre hinaus). Das Projekt Elternbildung ist gut unterwegs. Der Elternbildungs-Kalender ist vierteljährlich erschienen. Ebenfalls erfolgreich angelaufen sind die mit der Caritas St.Gallen initiierten "FemmesTische". Mit diesem niederschweligen Angebot konnten über 100 Migrantinnen zu den Themen Erziehung, Gesundheit und Finanzen erreicht und informiert werden.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Rückerstattung von Alimentenbevorschussungen durch Schuldner wird schwierig bleiben. Zukünftig ist von einer tieferen Rückerstattungsquote auszugehen. Neu erfolgt 2012 der Versand der Elternbriefe der Pro Juventute beim ersten Kind direkt an die Eltern, viermal pro Jahr. Der Versand ist damit auf den Entwicklungsverlauf des Kindes abgestimmt. Diese praxisorientierte Informationen zu Bildung, Erziehung, Kinderrechten und Gesundheit unterstützen die Eltern in ihrer neuen Rolle.

**Leistung**

Bewilligung und Ausrichtung von Unterhaltsbeiträgen und deren Rückforderung. Bewilligung und Auszahlung von zweckgebundenen Leistungen für fremdplatzierte Kinder und laufende Kontrolle. Rückforderung von Drittleistungen sicherstellen. Koordination der Angebote und Dienstleistungen betreffend Elternbildung in Gossau und Umgebung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		
betreute Alimenten-Dossiers	Anzahl		80	69		
betreute Personen	Anzahl		210	161		
fremdplatzierte Kinder	Anzahl		20	16		

Prüfung und Auszahlung von subsidiären Unterhaltszahlungen an Alleinerziehende oder Jugendliche, die sich in der Erstausbildung befinden.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
termingerechte Auszahlung	Erfüllungsgrad in %		>90	100		erreicht
termingerechtes Inkassoverfahren	Erfüllungsgrad in %		>80	90		erreicht

**Wirkung**

Durch hartnäckige und konsequente Inkassoverfahren wird eine hohe Rückerstattungsquote erreicht. Mit einem interessanten Weiterbildungsangebot und entsprechender Koordination werden möglichst viele Eltern unabhängig von Status und Herkunft erreicht. Elternkompetenzen werden gestärkt und erhöht.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Rückerstattungsquote	Erfüllungsgrad in %		50%	50		erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	1'692'787	1'439'164	1'645'859	206'695	14%
Ertrag	CHF	941'330	875'855	918'583	42'728	5%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>751'457</b>	<b>563'309</b>	<b>727'276</b>	163'967	29%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Institutionen, die sich im Bereich Gesundheit, „Hilfe und Pflege zu Hause“ und Gesundheitsprävention engagieren, werden finanziell unterstützt. Die Spitex-Leistungserbringer erhalten einen Defizitbeitrag. Weiter wird der Verein Mütter- und Väterberatung unterstützt, welcher Eltern eine Beratung für ihre Kinder in den ersten 2 Lebensjahren bietet. Finanzielle Unterstützung des Beratungsangebotes „Mobile“, welches Eltern von Kleinkindern vom 2. bis zum 6. Lebensjahr bei Erziehungsfragen berät.

**Zielerreichung**

Leistungsziele  
 Wirkungsziele  
 Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung  
 Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung

erreicht
erreicht
erreicht
keine Investitionen

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Aufgrund der steigenden Pflege- und Betreuungskosten, treten zunehmend vermehrt private Spitex-Leistungserbringer im Markt auf. Die Fallpauschalen im Spitalwesen bewirken eine von der Stadt zu erbringende Spitalnachsorge. Am 1. Januar 2011 trat das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung in Kraft. Im Rahmen der Kommission Gesellschaft wurde ein Projekt zum Thema Gesundheitsprävention erfolgreich umgesetzt; Paliative Care Ausstellung im Regionalen Pflegeheim.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Die Gemeinden müssen vom Bund und Kanton delegierte Zusatzaufgaben übernehmen. Die durch die Kommunen zu übernehmenden Gesundheitskosten steigen dadurch weiter an. Die Versorgung für die Bevölkerung ist unverändert gewährleistet (inkl. Spitalnachsorge, Akut- und Übergangspflege im ambulanten und stationären Bereich). Ein Gesundheitspräventionskonzept für die Stadt Gossau wird im Projekt "Gesundheitsstadt " erarbeitet.

**Leistung**

Hilfe und Pflege zu Hause ist eine Dienstleistung mit einem finanziellen Beitrag für jene Klienten, die nicht den kostendeckenden Beitrag zahlen können. Die Beiträge werden direkt den Dienstleistern vergütet. Umfassende Beratungen von Eltern mit Kleinkindern im Bereich Pflege, Ernährung und Kindsentwicklung.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011	
Beitrag Mütter- & Väterberatung	CHF pro Einwohner		<6	<6	erreicht
Beitrag für Pflege zu Hause	CHF pro Einwohner		<14	<13	erreicht
Beitrag für Hilfe zu Hause	CHF pro Einwohner		<11	<12	teilw. erreicht
Beitrag an Gemeinden und Katastrophenhilfe	CHF pro Einwohner		<2	<2	erreicht

Sicherstellung einer qualitativ hohen, medizinischen Grundversorgung, Unterstützung, Betreuung pflegebedürftiger Menschen und Beratung der Angehörigen. Eltern von Kleinkindern werden durch ein professionelles Beratungsangebot unterstützt und in ihren Elternkompetenzen gestärkt.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Mütter- & Väterberatung - hohe Beratungsqualität	Kundenzufriedenheit in %		>90	90		erreicht
Pflege zu Hause - Hohe Betreuungs- und Beratungsqualität	Kundenzufriedenheit in %		>90	90		erreicht
Hilfe zu Hause - Hohe Betreuungs- und Beratungsqualität	Kundenzufriedenheit in %		>90	90		erreicht

**Wirkung**

Pflege und Hilfe zu Hause fördert die Selbständigkeit und Gesundheit und verringert längere Spitalaufenthalte bzw. frühzeitige Heimeintritte. Eltern erhalten professionelle Unterstützung in Fragen zur Entwicklung ihres Kleinkindes und können ihre Erziehungsverantwortung betreffend Ernährung, Pflege und Entwicklung des Kindes besser wahrnehmen.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Mütter- & Väterberatung - wenige bedrohte Kleinkinder	Benutzung in %		>70	>70		erreicht
Pflege zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl rekl. Ärzte Anzahl rekl. Kunden		<3	<3		erreicht
Hilfe zu Hause - Förderung der Selbständigkeit	Anzahl rekl. Ärzte Anzahl rekl. Kunden		<3	<3		erreicht

**Mittelbedarf**

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	556'338	924'866	1'109'071	184'205	20%
Ertrag	CHF	26'514	1'710	1'078	-632	-37%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>529'824</b>	<b>923'156</b>	<b>1'107'993</b>	184'837	20%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	0		0	0	
Einnahmen	CHF	0			0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	0	

**Aufgabenumschreibung**

Den Bewohnerinnen und Bewohnern soll ein angenehmes, altersgerechtes Zuhause ermöglicht werden. Eine entsprechende Infrastruktur ist bereitzustellen.  
 Die Betreuung und Pflege wird in allen Pflegestufen angeboten, mit dem Ziel, das Zuhause nicht mehr wechseln zu müssen.  
 Die Pflege und Betreuung unterstützen das psychische, physische und soziale Wohlbefinden und vermitteln Sicherheit, da 24 Stunden Pflegenden im Einsatz sind. Küche, Reinigung, Wäscherei und andere hauswirtschaftliche Leistungen sorgen für eine einladende und generationengerechte Wohnatmosphäre.

**Zielerreichung**

Leistungsziele	erreicht
Wirkungsziele	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Laufende Rechnung	erreicht
Finanzielle Kennzahlen; Investitionsrechnung	teilw. erreicht

**Entwicklung, wichtige Ereignisse, Abweichungsanalyse**

Der Küchenumbau und die drei Monate auswärts kochen, haben den Mitarbeitenden sehr viel Flexibilität abverlangt. Ab Februar wurde neu eine Zivildienststelle eingerichtet. Somit war der Verpflegungstransport für fünf Tage pro Woche abgedeckt. Die restlichen Tage wurden vollumfänglich von freiwilligen Helferinnen und Helfer abgedeckt. Planerisch eine Herausforderung, aber sehr schön, so viel Unterstützung zu bekommen.

**Fazit, Ausblick, Massnahmen**

Im 2012 werden der Eingangsbereich neu gestaltet und die Säulen im Speisesaal entfernt. Für 2013 wird geprüft, ob das Ferienzimmer ausgebaut und im gleichen Projekt eine Raucherlösung realisiert werden kann. Da im 2012 die Basisqualität in Kraft tritt, muss abgeklärt werden, ob im Haus 2 ein Lift eingebaut werden muss, damit auch diese Betten auf der Pflegeheimliste bleibe. Falls sie von der Pflegeheimliste gestrichen werden müssten, könnten diese nicht mehr vermietet werden, da heute niemand mehr ohne Pflegeleistung im Alters- und Pflegeheim Espel wohnt. Sechs Betten streichen, würde sich sehr ungünstig auf die Wirtschaftlichkeit auswirken. Das heisst, ein ausgeglichenes Budget wäre nicht mehr möglich. Die Gestaltung eines geschützten Gartens wird angengangen.

**Leistung**

Die Bewohnerinnen und Bewohner sind 365 Tage à 24 Stunden betreut (Wohnen, Haushalt, Essen, Pflege, Alltagsgestaltung und weitere Dienstleistungen). Zusätzlich werden Leistungen an Dritte angeboten: Verpflegung Untersuchungsgefängnis, Wäsche für Zivilschutz waschen, Catering für verschiedene Anlässe.

Leistungsumfang	Indikatoren	R2010	V2011	R2011
Belegungstage	Anzahl Tage		17'155	17'502
Pflegetage	Anzahl Tage		16'060	17'125
Catering	Umsatz in CHF	11'892	13'000	8'741

Damit die Heimtaxen nach einem Um- oder Neubau nicht zu stark ansteigen, werden bereits heute Rücklagen getätigt, um damit die Finanzbelastung reduzieren zu können.

Leistungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Taxen	Kostendeckungsgrad in %	100	100	100		erreicht
Pflegeaufwand zu Pflegeertrag	Kostendeckungsgrad in %	100	100	100		erreicht

**Wirkung**

Die Zufriedenheit der Bewohner, der Angehörigen und der Mitarbeitenden soll regelmässig erfragt werden. Das Ziel einer stationären Institution, wie ein Alters- und Pflegeheim ist es, dass die Zufriedenheit der Anspruchsgruppen hoch ist.

Wirkungsziele	Indikatoren	R2010	V2011	R2011		Zielerreichung
Ergebnis Umfrage Bewohnerinnen und Bewohner, alle 2 Jahre	Zufriedenheitsgrad in %	n.e.	n.e.	86		erreicht
Ergebnis Umfrage Angehörige, alle 2 Jahre	Zufriedenheitsgrad in %	n.e.	n.e.	83		erreicht
Ergebnis Umfrage Mitarbeitende, alle 2 Jahre	Zufriedenheitsgrad in %	83	n.e.	Umfrage Stadt		erreicht

**Mittelbedarf**

Die Belegung war sehr gut. Zudem konnten 362 Ferientage verbucht werden. Die Pflegebedürftigkeit der Bewohnenden war etwas tiefer als angenommen, daher die Mindereinnahmen bei den Pflege- und Betreuungstaxen. Diese Mindereinnahmen wurden aber mit weniger Lohnkosten mehr als wettgemacht. Infolge Vakanz des Küchenchefs wurden auch da ca. 25 Stellenprozent eingespart.

Dank Minderaufwendungen bei den Personal- und Sachkosten kann trotz Mindereinnahmen beim Betriebsertrag erfreulicherweise eine Einlage in die Betriebsreserve von CHF 379'624 gebucht werden.

Laufende Rechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Aufwand	CHF	3'686'450	3'946'950	3'462'850	-484'100	-12%
Ertrag	CHF	3'686'450	3'946'950	3'842'474	-104'476	-3%
<b>Nettoaufwand</b>	CHF	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>379'764</b>	379'764	100%

Die Details zu den Investitionen werden im Anhang geführt.

Investitionsrechnung	Einheit	R2010	V2011	R2011	Abweichung	Abweichung in %
Ausgaben	CHF	228'598	900'000	1'300'140	400'140	44%
Einnahmen	CHF	0	0	0	0	
<b>Nettoaussgaben</b>	CHF	<b>228'598</b>	<b>900'000</b>	<b>1'300'140</b>	400'140	44%

Die Artengliederung soll einen kurzen Überblick verschaffen, wo die Abweichungen zwischen Voranschlag und Rechnung liegen. Ein Kurzkomentar soll einen ersten Eindruck vermitteln.

### Stadthaushalt

Der Stadthaushalt schliesst mit einem Ertragsüberschuss von CHF 2.4 Mio. ab. Höhere Steuereinnahmen und Kosteneinhaltung führen zu diesem positiven Ergebnis.

Aufwand	R2010	V2011	R2011	in %	in Tsd CHF
30 Personalaufwand	32'397	32'409	32'775	1.13%	366
31 Sachaufwand	11'137	11'751	11'434	-2.70%	-317
310 Büromaterial, Drucksachen	814	826	824	-0.16%	-1
311 Anschaffungen Mobilien, Maschinen	749	846	767	-9.38%	-79
312 Energie, Heizung	946	981	874	-10.92%	-107
313 Verbrauchsmaterialien	571	682	598	-12.28%	-84
314 Baulicher Unterhalt	2'556	2'934	2'925	-0.30%	-9
315 Unterhalt Maschinen, Mobilien	405	369	301	-18.53%	-68
316 Mieten, Pachten	355	292	286	-2.12%	-6
317 Spesen, Schullager	838	825	805	-2.44%	-20
318 Dienstleistungen, Honorare	3'776	3'941	3'999	1.47%	58
319 Mitgliedschaften	38	55	56	1.88%	1
32 Passivzinsen	1'634	1'797	1'604	-10.73%	-193
34 Anteile & Beiträge	4'418	4'425	4'502	1.74%	77
35 Entschädigungen Gemeinwesen	8'248	8'687	8'238	-5.17%	-449
36 Eigene Beiträge	9'455	9'777	10'694	9.38%	917
37 Durchlaufende Beiträge	44	0	0		0
<b>Kernaufwand</b>	<b>67'333</b>	<b>68'846</b>	<b>69'248</b>		
33 Abschreibungen	12'015	5'872	7'124	21.32%	1'252
	<b>79'348</b>	<b>74'718</b>	<b>76'372</b>		
38 Einlage in Reserven	661	570	1'286	125.65%	716
39 Intern verrechneter Aufwand	14'170	12'638	12'165	-3.75%	-473
<b>Aufwand</b>	<b>94'179</b>	<b>87'926</b>	<b>89'822</b>		

Ertrag	R2010	V2011	R2011	in %	in Tsd CHF
40 Gemeindesteuern	42'163	41'920	44'243	5.54%	2'323
41 Regalien	0	1	0		-1
42 Vermögenserträge	4'058	1'891	1'649	-12.78%	-242
43 Entgelte	15'977	14'028	15'115	7.75%	1'087
44 Anteile und Beiträge	8'497	6'254	7'650	22.32%	1'396
45 Rückerstattungen	4'082	4'032	3'989	-1.07%	-43
46 Beiträge für eigene Rechnung	4'884	4'574	5'490	20.03%	916
47 Durchlaufende Beiträge	44	0	0		0
<b>Kernertrag</b>	<b>79'705</b>	<b>72'700</b>	<b>78'137</b>		
48 Bezug aus Reserven	304	351	372	6.10%	21
49 Intern verrechneter Ertrag	14'170	12'638	12'165	-3.75%	-473
<b>Ertrag</b>	<b>94'179</b>	<b>85'689</b>	<b>90'674</b>		
<b>Überschuss</b>	<b>0</b>	<b>-2'237</b>	<b>852</b>		
<b>Eigenkapitalzuweisungen</b>			<b>-852</b>		
			<b>0</b>		

## Stadtwerke Gossau

Ertrag		R2010	V2011	R2011	in %	in Tsd CHF
31	Elektrizität	19'467'248	21'220'000	21'843'280	2.94%	623'280
32	Trinkwasser	3'126'139	3'115'000	3'130'598	0.50%	15'598
33	Erdgas	7'771'330	7'109'000	6'957'994	-2.12%	-151'006
34	Entsorgung	303'335	320'000	393'596	23.00%	73'596
35	Dienstleistungen	1'362'035	1'134'000	1'222'714	7.82%	88'714
36	Übriger Ertrag	37'813	41'000	61'255	49.40%	20'255
39	Ertragsminderungen	97'435	-8'000	-263'704		
<b>Total</b>		<b>32'165'335</b>	<b>32'931'000</b>	<b>34'016'171</b>	<b>3.30%</b>	<b>1'085'171</b>

Aufwand		R2010	V2011	R2011	in %	in Tsd CHF
5	Personalaufwand	2'577'519	2'980'000	2'713'720	-8.94%	-266'280
4	Mat.- & Warenaufwand	22'159'659	23'128'000	23'289'138	0.70%	161'138
6	Sonst. Betriebsaufwand	2'990'161	3'290'000	3'440'024	4.56%	150'024
7	Betr. Nebenerfolg	-53'881	-44'000	-54'002	22.73%	-10'002
8	a.o. Ertrag	10'266		0		
<b>Total</b>		<b>27'683'724</b>	<b>29'354'000</b>	<b>29'423'760</b>	<b>0.24%</b>	<b>69'760</b>
<b>Unternehmenserfolg</b>		<b>4'481'611</b>	<b>3'577'000</b>	<b>4'592'411</b>		<b>1'015'411</b>

## Altersheim Espel, Gossau

		R2010	V2011	R2011	in %	in Tsd CHF
3	Personalaufwand	2'820'083	3'148'100	2'796'617	-11.16%	-351'483
4	Sachaufwand	555'651	716'350	560'509	-21.75%	-155'841
600	Pensionstaxen	-1'568'700	-1'575'000	-1'683'086	6.86%	-108'086
604	Pflege- und Betreuungstaxe	-1'632'702	-2'001'000	-1'866'922	-6.70%	134'078
6	Übrige Erträge	-174'332	-188'650	-186'742	-1.01%	1'908
<b>Ertrags-/Aufwandüberschuss</b>		<b>0</b>	<b>99'800</b>	<b>-379'624</b>		

## IV. Artengliederung

### Stadthaushalt Kommentar

#### Aufwand

##### 30 Personalaufwand

Der Personalaufwand der Stadtverwaltung inklusive Schule schliesst mit einem Plus von 1.13 % (CHF 366'000) über dem budgetierten Wert von CHF 32.7 Mio. ab. In der Verwaltung liegen die Bruttolöhne um CHF 31'000 unter dem Voranschlag. Im Lehrpersonal sind CHF 74'500 (0.51 % der Lohnsumme) mehr an Bruttolöhnen zu verzeichnen. Für fördernde Massnahmen musste hingegen deutlich mehr aufgewendet werden (CHF 155'000). Im Bereich Feuerwehr sind für Sold und Entschädigungen 57'000 Franken mehr Aufwand angefallen wie budgetiert. Zusammen mit den sich daraus folgend erhöhten Sozialkosten (CHF 110'000) ergibt sich die Abweichung im Personalaufwand.

##### 31 Sachaufwand

Der Sachaufwand liegt mit 317'000 Franken (-2.7 %) unter dem budgetierten Wert. Trotz Mehraufwendungen in einzelnen Konti, ergibt sich in der Kontogruppe 311 (Anschaffungen Mobilien und Maschinen) ein Minderverbrauch von 9.38 % (CHF 79'000). Im Alten Gemeindehaus wurden für die Zusatzmöblierung des Finanzamtes CHF 30'000 ausgegeben. Für das Schulhaus Büel wurde eine Reinigungsmaschine Tasky (CHF 14'150) angeschafft und im Haldenbüel ein Treppensteiger installiert (CHF 5'850). Im Hallenbad musste die Beckenreinigungsmaschine ersetzt werden (CHF 22'200). Im Schulhaus Notker wurde ein Lehrrelouunterstand angebracht (CHF 15'500). Der bauliche Unterhalt (Konto 314) liegt mit Ausgaben von 2.9 Mio. Franken genau auf Kurs. Dies konnte trotz Umbaumaassnahmen von CHF 143'000 im alten Gemeindehaus erzielt werden. Für extern eingekaufte Dienstleistungen musste ein Mehraufwand von CHF 57'800 festgestellt werden. Diese sind auf Dienstleistungen der Stadtwerke zu Gunsten des

##### 32 Passivzinsen

Nicht wie im IAFP 2011 - 2015 noch berechnet, mussten nicht CHF 8.4 Mio. sondern nur CHF 6 Mio. neu an Fremdgeld aufgenommen werden. Insgesamt schliessen die Passivzinsen mit CHF 192'600 unter dem budgetierten Wert ab. Für Bankkredite wurden CHF 1.44 Mio. bezahlt. Dies sind CHF 10'000 weniger wie im Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden hauptsächlich kurzfristige Kredite mit Laufzeiten von drei Monaten aufgenommen. Die Zinssätze für die Kategorie lagen zwischen 0.3 % und 0,5 %. Für Steuervorauszahlungen sind CHF 119'000 aufgewendet worden. Die restlichen Zinsaufwendungen betreffen die Spezialfinanzierungen (Feuerschutz und Abwasser).

##### 33 Abschreibungen

Für die ordentlichen Abschreibungen wurden 5.57 % oder CHF 310'000 weniger aufgewendet. Im Verwaltungsvermögen mussten infolge der Zusatzabschreibungen aus der Gewinnverwendung aus dem Vorjahr weniger abgeschrieben werden. Das Finanzvermögen ist mit CHF 577'000 abgeschrieben (2% des Buchwertes). Aus nicht bezahlten Steuern resultiert ein Verlust von CHF 307'000. Aus dem Ertragsüberschuss 2011 wurden CHF 1.52 Mio. für Zusatzabschreibungen im Verwaltungsvermögen verwendet.

##### 34 Anteile und Beiträge

Bei den Anteilen und Beiträgen handelt es sich um Auszahlungen an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg. In der Rechnungsperiode wies die Schulgemeinde einen tieferen Nettoaufwand aus.

## IV. Artengliederung

### Stadthaushalt Kommentar

#### Aufwand

##### 35 Entschädigungen an Gemeinwesen

Die Entschädigungen an Gemeinwesen sinken um CHF 448'000, dies bei einem Gesamtaufwand von CHF 8.2 Mio. In diesem Bereich werden die Schulgelder verbucht für Schüler, welche eine auswärtige oder eine privat geführte Schule besuchen (Gymnasium Friedberg, Kath. Mädchensekundarschule). Hier sind CHF 207'000 weniger Aufwand verbucht wie budgetiert. Weitere Beiträge werden geleistet an den Sozialdienst der Region Gossau, an den Tageshort und für die Abwasseranlagen. Der spezialfinanzierte Abwasserbereich blieb um CHF 146'000 unter dem budgetierten Wert, was aber nicht ergebnisrelevant ist, da spezialfinanziert. Der Aufwand für Kinder in Sonderschulen liegt um CHF 35'000 unter dem Voranschlag. Die öffentliche Beleuchtung kostet CHF 39'000 mehr, die Entsorgung dagegen CHF 26'000 weniger. Die übrigen Beiträge schliessen wie budgetiert ab.

##### 36 Eigene Beiträge

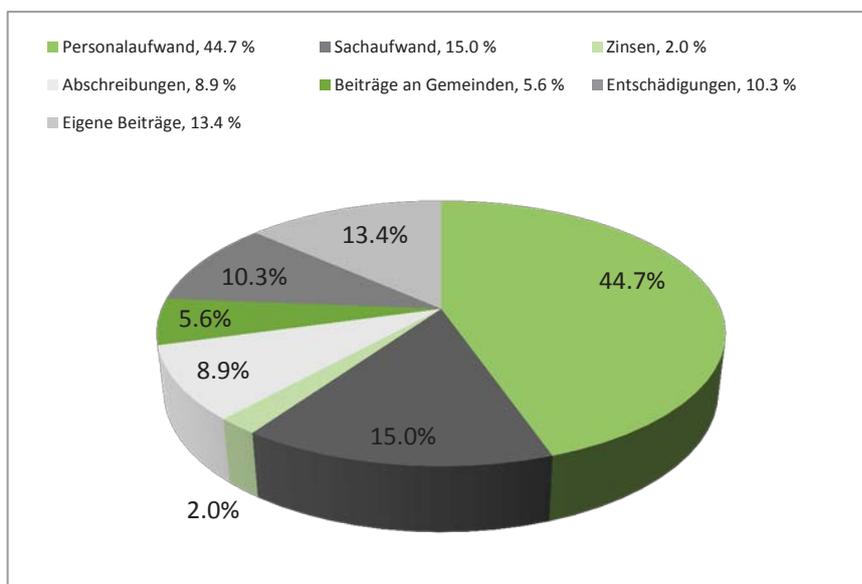
Eigene Beiträge werden ausgerichtet an Institutionen, welche Leistungen für die Stadt erbringen. Insgesamt wurden CHF 9.7 Mio. benötigt; der Mehraufwand liegt bei CHF 917'000. Mehrausgaben verursachte die Pflegefinanzierung. Der Kantonsrat hat den Gemeindeanteil von 25 % auf 33 % angehoben. Für Gossau macht dies rund CHF 250'000 aus. Für die Leistungen im öffentlichen Verkehr wurden vom Kanton CHF 200'000 zusätzlich belastet. Die Mehrbelastung für Flüchtlinge (CHF 120'000) wird durch Rückzahlungen des Bundes im Ertrag wieder aufgefangen. Schliesslich sind für die Sozialhilfe zusätzliche Mittel notwendig (CHF 300'000). Diese werden teilweise durch Mehreinnahmen aufgefangen.

##### 38 Einlage in Vorfinanzierung

Die Einlagen in die einzelnen Reserven der Spezialfinanzierungen betreffen den Bereich Abwasserreinigung. Hier konnten zusätzlich CHF 725'000 eingelegt werden.

#### Nettoaufwand

Im Nettoaufwand sind die internen Verrechnungen und die Reservenbildung nicht eingerechnet. Der Personalaufwand macht rund 45 % des Aufwandes aus.



## IV. Artengliederung

---

### Stadthaushalt Kommentar

#### Ertrag

##### 40 Steuern

Der Bereich Steuern enthält die Einkommens- und Vermögenssteuern, die Grundsteuern und die Handänderungssteuern und schliesst um CHF 2.3 Mio. über den Budget ab. Bei den Einkommens- und Vermögenssteuern macht der Mehrertrag CHF 859'000 aus, wovon CHF 50'000 aus Nachzahlungen für frühere Jahre stammen. Die Auflösung der Reserve infolge Steuerfusskorrektur (2010) machte CHF 801'000 aus. Bei der Handänderungssteuer sind CHF 630'000 zusätzlich eingenommen worden.

##### 42 Vermögenserträge

Die Vermögenserträge setzen sich zusammen aus Mieteinnahmen, Benützungsgebühren, Zinserträgen und Buchgewinnen. Die Rechnung zeigt gegenüber dem Budget ein Minus von CHF 242'000, zurückzuführen auf einen erwarteten Buchgewinn aus einem Verkauf einer Liegenschaft. Der Verkauf konnte noch nicht abgeschlossen werden.

##### 43 Entgelte

Die Entgelte enthalten Gebühren, Feuerwehrabgaben, Schutzraum-Ersatzbeiträge, Einnahmen des Abwasserbereiches und Rückerstattungen für Auslagen in der sozialen Wohlfahrt. Im 2011 wurden CHF 15.1 Mio. vereinnahmt. Der Bereich weist eine positive Abweichung von CHF 1.08 Mio. aus. Die Gebühreneinnahmen aus dem Grundbuchgeschäft liegen um CHF 540'000 über den Erwartungen, die Gebühren im spezialfinanzierten Abwasserbereich um CHF 100'000.

##### 44 Anteile und Beiträge

Im Bereich Anteile und Beiträge weist der Stadthaushalt die Steueranteile der juristischen Personen, der Grundstückgewinnsteuern sowie der Quellensteuern aus. Insgesamt wurden CHF 7.6 Mio. eingenommen, was CHF 1.4 Mio. über dem budgetierten Wert liegt. Die Steueranteile juristischer Personen lagen um CHF 940'000 über dem Budget, jedoch um CHF 878'000 unter dem Vorjahr. Die Grundstückgewinnsteuer ist um CHF 415'000 höher ausgefallen wie im Voranschlag 2011 eingestellt.

##### 45 Rückerstattungen von Gemeinwesen

Rückerstattungen von Gemeinwesen sind vor allem Schulgelder, Verwaltungskosten-Beiträge (z.B. AHV-Zweigstelle) und Bezugsprovisionen (Steueramt). Insgesamt wurden CHF 4.0 Mio. vereinnahmt. Dies entspricht dem Budgetwert.

##### 46 Beiträge für eigene Rechnung

Die Beiträge für eigene Rechnung liegen mit CHF 916'000 über dem Budget. Hier werden die Bundes- und Kantonsbeiträge für Aufgaben der Gemeinden verbucht. Als Folge der Mehraufwendungen im Sozialbereich (Beiträge Krankenkassenprämien, Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Heimen) fallen diese ebenfalls höher aus. Zusätzlich konnten die Stadtwerke im Vorjahr einen höheren Gewinn ausweisen. Der Stadthaushalt profitierte davon mit CHF 500'000 zusätzlichen Einnahmen.

##### 39/49 Interne Verrechnungen

Mit den internen Verrechnungen soll die Kostenwahrheit der einzelnen Aufgaben erreicht werden. 2011 wurden CHF 12.6 Mio. intern verrechnet.

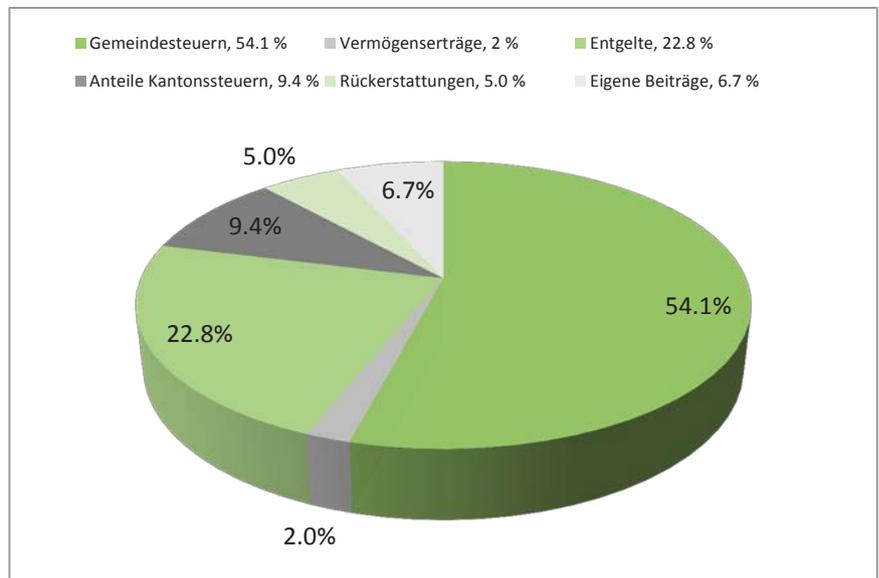
## IV. Artengliederung

### Stadthaushalt Kommentar

#### Ertrag

#### Ertrag

Mehr als die Hälfte der Einnahmen der Stadt Gossau wird aus Steuereinnahmen generiert. Dies verdeutlicht wie abhängig die Einnahmen der öffentlichen Haushalte von der Konjunktur sind.



## V. Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken

Die nachfolgenden Kennzahlen zeigen einen Überblick über die Finanzlage der Stadt Gossau.

### 1. Entwicklung Cashflow und Mittelaufnahme

Im Berichtsjahr 2011 konnte ein um CHF 5 Mio. höherer Cashflow ausgewiesen werden, wie im Voranschlag prognostiziert. Zurückzuführen ist dies vorwiegend auf die höheren Steuereinnahmen und die tieferen Investitionen. Wenn die Mittelaufnahme CHF 3.3 Mio. ausweist und die Bestandesrechnung CHF 6 Mio. aufzeigt, so liegt die Differenz in der Mittelaufnahme für die Stadtwerke. Die Stadtwerke als unselbständige Organisation ohne Rechtspersönlichkeit der Stadt Gossau können keinen Kredit bei Banken aufnehmen.

#### Vor Gewinnverwendung

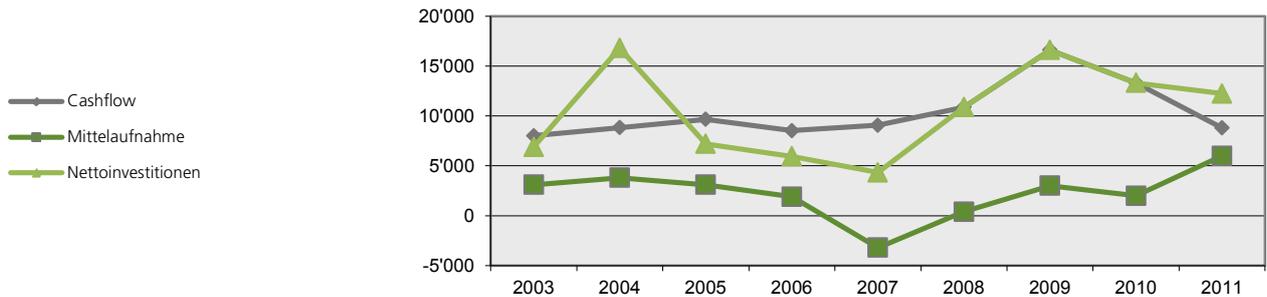
Cashflow/Mittelaufnahme	R2010	V2011	R2011
Total Aufwand laufende Rechnung	94'179	87'924	88'260
Total Ertrag laufende Rechnung	95'977	85'689	90'674
<b>Aufwand/Ertragsüberschuss laufende Rechnung</b>	<b>1'798</b>	<b>-2'235</b>	<b>2'414</b>
<b>Geldunwirksame Aufwände</b>			
Abschreibungen	12'015	5'932	5'562
Verzinsungen		16	27
Einlage in Reserven	661	570	1'286
Intern verrechneter Aufwand	14'170	12'638	12'165
<b>Geldunwirksame Erträge</b>			
Bezug aus Reserven	306	351	372
Verzinsungen		12	9
Intern verrechneter Ertrag	14'170	12'638	12'165
<b>Cashflow laufende Rechnung</b>	<b>14'168</b>	<b>3'920</b>	<b>8'908</b>
Investitionen, netto	13'315	14'225	12'239
<b>Mittelaufnahme</b>	<b>-853</b>	<b>10'305</b>	<b>3'331</b>

# V. Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken

## 1.1 Entwicklung Cashflow

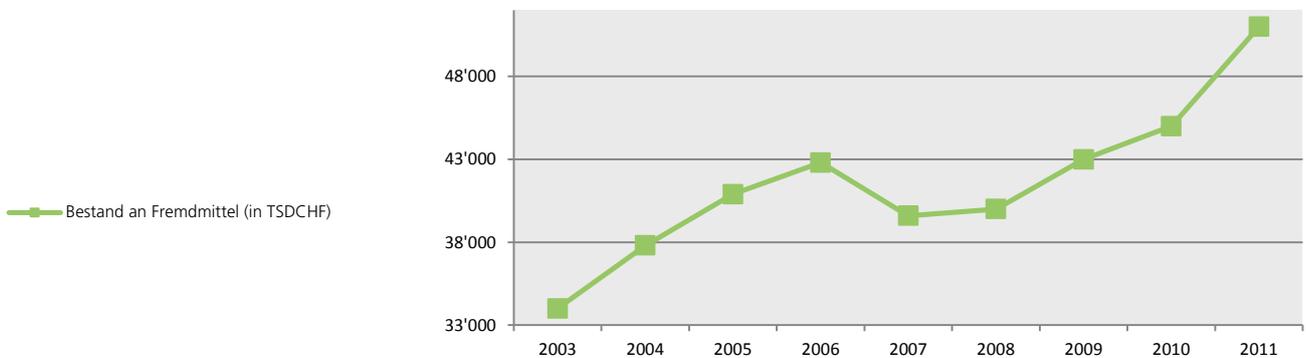
### Entwicklung Cashflow

Der Cashflow zeigt auf, ob die getätigten Investitionen der Berichtsperiode durch selbst erarbeitete Mittel finanziert werden konnten. Der Cashflow beinhaltet Reingewinn, Abschreibungen und Rückstellungen (Einlage oder Bezug Spezialfinanzierung). Die getätigten Investitionen im Berichtsjahr konnten wiederum nicht aus eigenen Mitteln finanziert werden. Wenn auf mittlere Frist die Verschuldung wieder zurückgeführt werden soll, ist ein Cashflow, der höher liegt als die Ausgaben für die Investitionen notwendig.



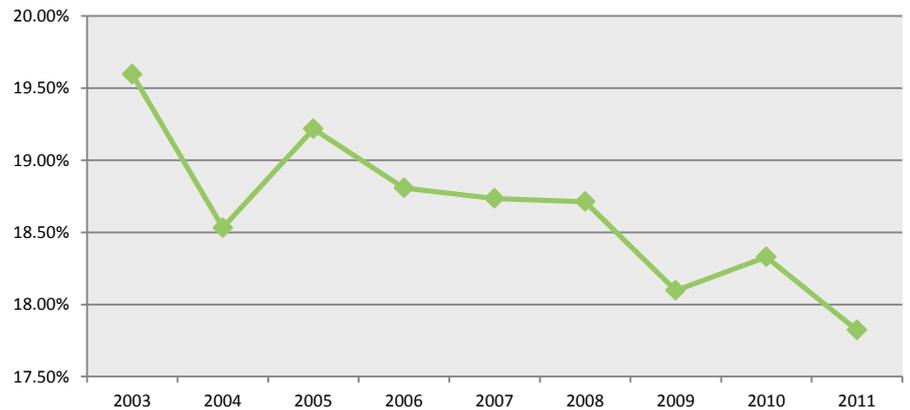
## 1.2 Entwicklung Mittelaufnahme

Die aufgenommenen Kredite erreichen per Ende 2011 eine Höhe von 51 Mio. Franken. Als Folge grösserer Investitionen und zu tiefem Cashflow steigt die Fremdfinanzierung kontinuierlich an. Allein die aufgenommenen Gelder (CHF 51 Mio.) sind viermal höher, als das Eigenkapital (CHF 12 Mio.).



### 2. Kapitaldeckungsgrad

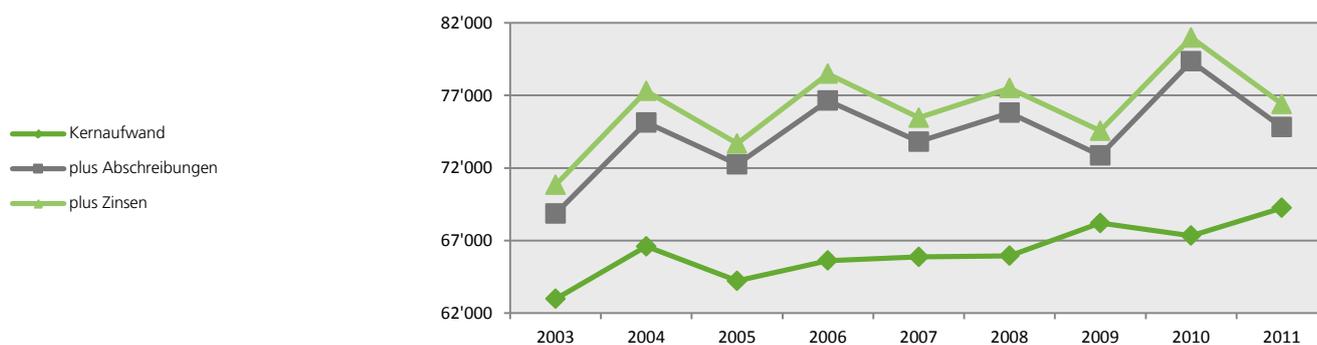
In der Finanzwissenschaft geht man davon aus, dass das Eigenkapital den Kernaufwand zu 12 % decken muss. Damit können Phasen mit einem tieferen Steueraufkommen (Rezessionen) überstanden werden, ohne den Steuerfuss anheben zu müssen. Der Kapitaldeckungsgrad nimmt kontinuierlich ab. Der Grund liegt in der jährlichen Zunahme des Kernaufwandes bei gleichbleibendem Eigenkapital. Eigenkapital ist nichts Schlechtes. Öffentlich rechtliche Körperschaften mit hohem Eigenkapital werden vom Markt besser eingestuft, wie leicht kapitalisierte Organisationen.



## V. Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken

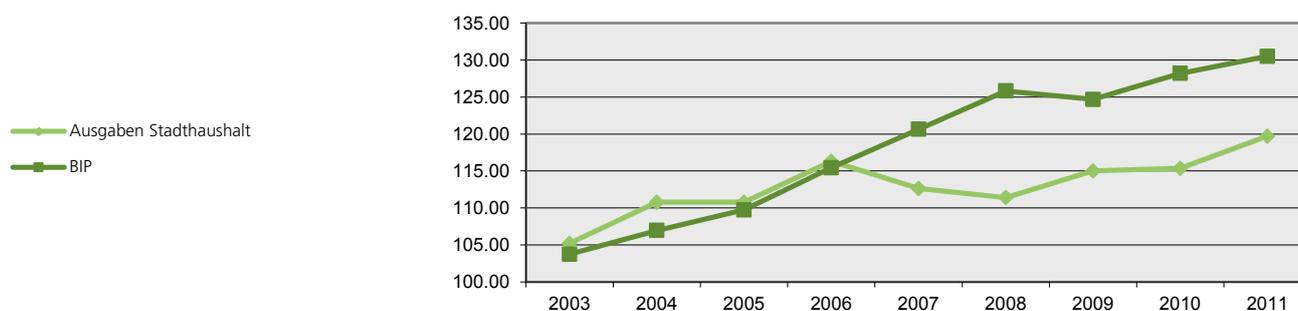
### 3. Kernaufwand - Passivzinsen und Abschreibungen

Der Kernaufwand (vor Abschreibungen, internen Verrechnungen und Veränderungen in den Spezialfinanzierungen) dokumentiert die steigenden Konsumausgaben des Stadthaushaltes. Dieser steigt nicht zuletzt wegen der durch die Gemeinden zu finanzierenden Aufgaben (Entlastungsprogramm Kanton). In der Grafik sind die Passivzinsen separat ausgewiesen. Damit kann derjenige Teil des Kernaufwandes dargestellt werden, welcher diejenigen Ausgaben aufzeigt, welche von der Gossauer Bevölkerung konsumiert wird.



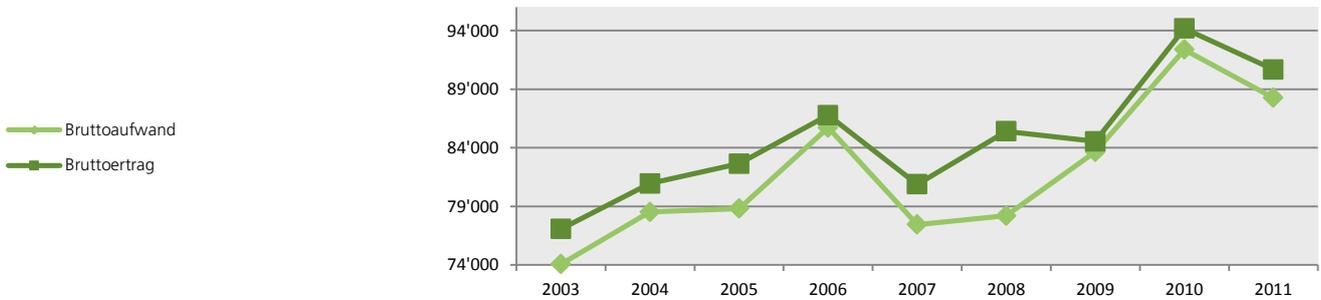
### 4. Staatsquote

Entwicklung der Ausgaben (Staatsquote) im Vergleich zum Bruttoinlandprodukt (BIP). Das Wachstum des Aufwandes im Stadthaushalt wird ohne Sonderfaktoren (Überabschreibungen aus Gewinnverwendung, internen Verrechnungen, Einlagen in Spezialfinanzierungen) aufgezeigt und mit dem BIP verglichen. Die Ausgaben im Stadthaushalt sind im Berichtsjahr 2011 stärker ansteigend wie das BIP. Die BIP-Berechnung für 2011 ist provisorisch.



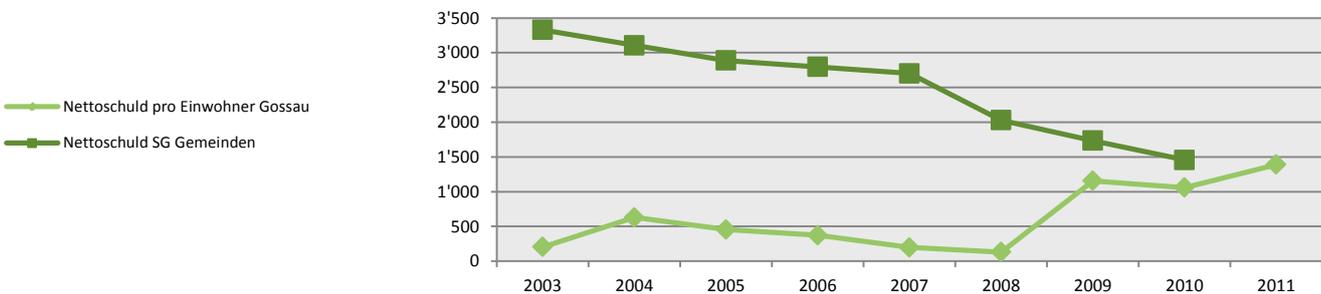
## 5. Bruttoaufwand im Verhältnis zu den Einnahmen

Der Bruttoertrag der laufenden Rechnung liegt auch im Berichtsjahr 2011 über dem Bruttoaufwand. Der Gap ist im Berichtsjahr leicht grösser geworden wie noch im Vorjahr. Dieser Ertragsüberschuss ist notwendig um Cashflow zu generieren. Wäre dieser Gap so gross wie die Investitionen, würde die Verschuldung nicht mehr ansteigen.



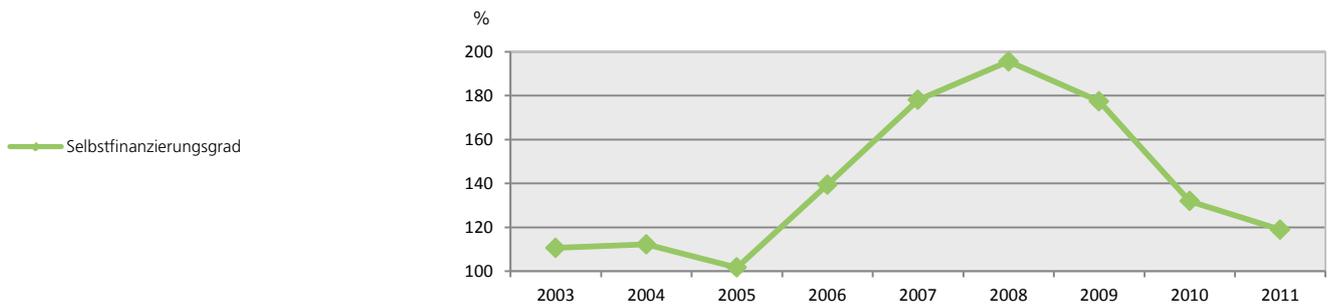
## 6. Nettoschuld pro Einwohner

Die Nettoschuld nimmt seit dem Abschluss 2009 kontinuierlich zu. Die Durchschnittverschuldung der St. Galler Gemeinden jedoch zeigt seit Jahren einen Abwärtstrend. Die Nettoschuld wird durch die Konsumausgaben und durch die Höhe der Investitionen beeinflusst. Das neue Oberstufenzentrum und das neue Feuerwehrdepot schlagen sich in der Kurve nieder.



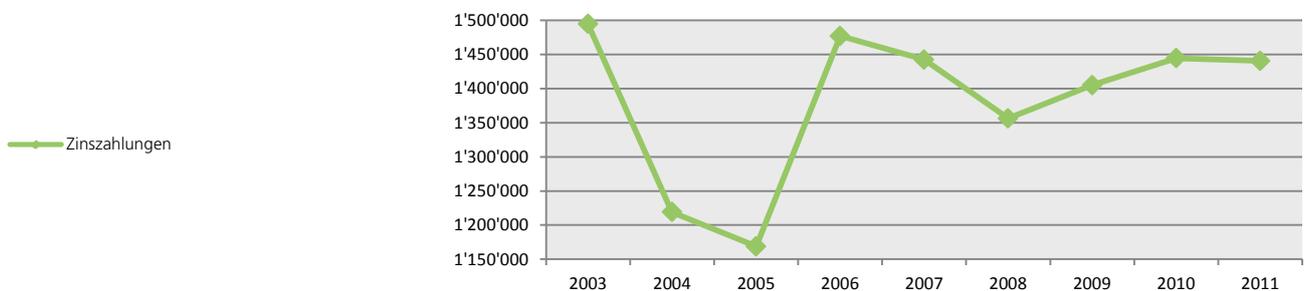
## 7. Selbstfinanzierungsgrad

Gezeigt wird hier der gewichtete Selbstfinanzierungsgrad (Vierjahresschnitt). Da der Selbstfinanzierungsgrad in den letzten Abschlüssen jeweils tiefer als hundert Prozent war, nimmt die Kurve deutlich ab. Die Finanztheorie geht davon aus, dass Werte unter 70 Prozent eher kritisch sind. Dies war in den letzten Jahren in Gossau der Fall. 2011 erreichte der Wert für das Einzeljahr 66 Prozent. Ein hoher Selbstfinanzierungsgrad kann gut aber auch schlecht sein. Gut ist ein Selbstfinanzierungsgrad, wenn genügend investiert wird; d.h. die Investitionen können finanziert werden. Schlecht ist ein hoher Selbstfinanzierungsgrad, wenn dieser mit zu tiefen Investitionen "erarbeitet" wird.



## 8. Entwicklung der Zinszahlungen

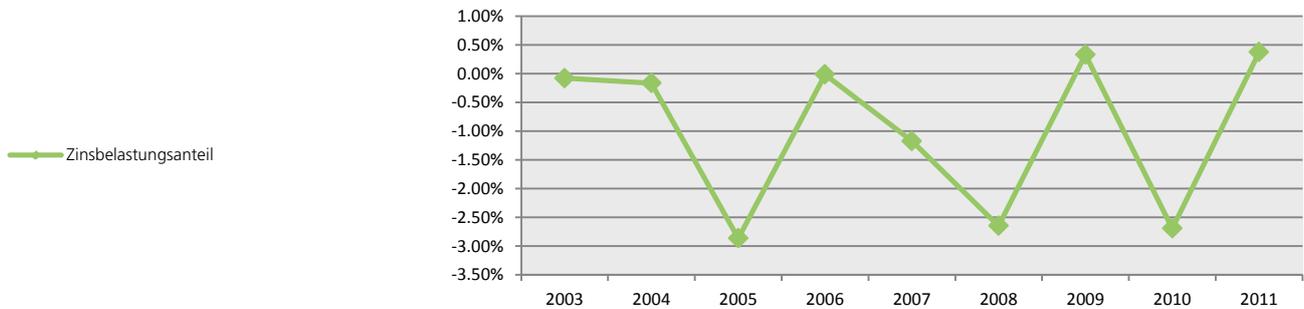
Der LIBOR (Referenzsatz für Kredite in Schweizer Franken) blieb auch im Berichtsjahr ausnehmend tief. Seit September 2011 befindet sich dieser Zinssatz zwischen 0.1 % und 0.5 %. Dieser Umstand macht es möglich, dass trotz höheren Kreditaufnahmen der Aufwand für die bezahlten Zinsen nicht angestiegen ist.



## V. Stadthaushalt; Kennzahlen und Statistiken

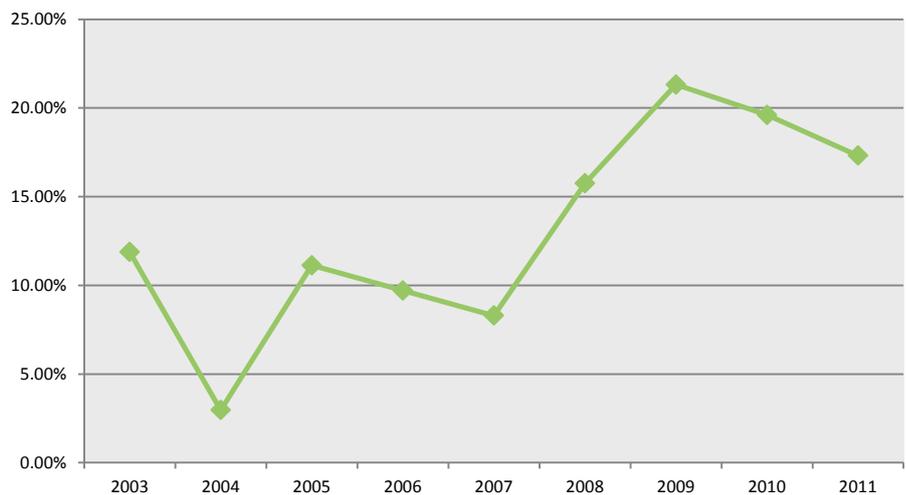
### 9. Zinsbelastungsanteil

Diese Kennzahl ist ein Indikator für das Ausmass der Verschuldung. Kennzahlen unter 2 Prozent stellen eine tiefe Verschuldung und Werte zwischen 2 bis 5 Prozent eine mittlere Verschuldung dar. Die hohe Volatilität der Kurve ist auf die Verbuchung von Buchgewinnen aus Verkäufen im Finanzvermögen zurückzuführen. Diese Kennzahl zeigt eine eher tiefe Verschuldung auf. Dies jedoch nur Dank Desinvestitionen in den letzten Jahren.



### 10. Investitionsanteil

Der Investitionsanteil zeigt auf, welchen Anteil ihrer Gesamtausgaben die Stadt Gossau für Investitionen benötigt. Ein Wert unter 10 Prozent weist auf eine schwache, ein Wert zwischen 10 und 20 Prozent auf eine mittlere und ein Wert von 20 bis 30 Prozent auf eine starke Investitionstätigkeit hin. Diese Kennzahl muss auf eine mittlere Frist angesehen werden. Einzelne Jahre können grosse Abweichungen aufweisen, je nach Investitionsobjekt. Gossau kann sich beim gegenwärtigen Ertrag Investitionen von CHF 10 Mio. leisten. Überdurchschnittlich hohe Investitionen sollten in der Planperiode durch tiefere Raten kompensiert werden.



## VI. Aus den Abteilungen

### Statistisches als Ergänzung zur Berichterstattung zu den Aufgaben

#### Inneres Finanzen Kultur

	Allgemeine		Altersheim Espel		Stadtwerke		Schule		Total	
	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011	2010	2011
Vollzeitbeschäftigte	83	94	11	11	24	24	52	50	170	179
Teilzeitbeschäftigte	38	48	32	31	6	8	126	133	202	220
<b>Total Mitarbeitende (MA)</b>	121	142	43	42	30	32	178	183	372	399
(in Vollzeitstellen)	104.3	120.7	28.7	26.96	27.1	28.5	135.6	131	295.7	307.16
Lernende	10	10	8	10	3	1	0	0	21	21

	2009	2010	2011
Einwohner am 1.1.	17'285	17'446	17'688
Anmeldungen	1008	1125	1147
Abmeldungen	895	923	1015
Geburten	190	195	203
Todesfälle	142	155	144
Einwohner am 31. Dezember	17446	17688	17879
davon Ausländer	3239	3256	3253

<b>Zivilstand</b>			
Ledig	7427	7588	7643
Verheiratet	7934	7983	8062
Verwitwet	908	903	919
Getrennt/Geschieden	1177	1214	1255

<b>Altersstruktur in %</b>			
0 -19 jährige	21.52	21.35	21.08
20-39 jährige	28.15	28.3	28.2
40-64 jährige	34.53	34.42	34.48
65-79 jährige	11.32	11.62	11.89
über 80 jährige	4.48	4.31	4.35

<b>Religion/Konfession</b>			
Katholisch	9340	9316	9335
Protestantisch	4033	4077	3794
Andere Religionen	2443	2512	2821
Keine Zugehörigkeit	1630	1783	1929

## VI. Aus den Abteilungen

Fälle	2009	2010	2011
Kaufverträge	220	190	231
Abtretungsverträge	8	15	19
Schenkungsverträge	7	6	20
Tauschgeschäfte	2	1	4
Erbgänge/Erbsteilungen	37	35	51
Sacheinlagen	0	3	0
Fusionen	1	0	5
Zwangsvollstreckungen	0	2	2
Verschiedenes	7	22	29
Total	282	274	361
Erwerbspreise total (CHF)	135'310'811	202'959'778	248'899'681

Grundbuchgeschäfte			
Handänderungen	282	274	361
Grundpfandrechte errichten oder erhöhen	247	217	278
Gläubigerwechsel	166	116	146
Grundpfandrechte löschen	51	74	67
Dienstbarkeiten Grundlasten	45	39	92
Vormerkungen	18	32	15
Anmerkungen	125	80	132
Grundstücke teilen	12	8	8
Grundstücke vereinigen	5	2	3
Grenzen verlegen	4	10	9
Miteigentum begründen	5	1	2
Stockwerkeigentum begründen	9	4	5
Stockwerkeigentum ändern	7	1	2
Eigentumsänderungen	33	29	1
Löschungen, Verschiedenes	145	201	247
Total Grundbuchbelege	1154	1088	1368

### Entwicklung einfache Staatssteuer und Steuerkraft

Jahr	natürliche Personen		jur. Personen		Steuerkraft je Einwohner	
CHF						
2007	30'894'636	-1.6%	4'710'171	12.0%	2'104	-0.1%
2008	31'621'832	2.4%	5'501'130	16.8%	2'222	5.6%
2009	32'347'537	2.3%	4'493'016	-18.3%	2'360	6.2%
2010	31'070'744	-3.9%	6'220'764	38.5%	2'213	-6.2%
2011	32'416'439	4.3%	4'070'902	-34.5%	2'195	-0.8%

## VI. Aus den Abteilungen

Die einfache Staatssteuer und die Steuerkraft je Einwohner verändern sich analog zur wirtschaftlichen Entwicklung und zum Bevölkerungszuwachs. Die Erträge der juristischen Personen sind direkt vom Geschäftserfolg abhängig und daher Schwankungen unterworfen. Die rückläufige Entwicklung der Steuerkraft je Einwohner ist ein direkter Ausfluss der vergangenen Steuergesetzrevision, welche spürbare Ausfälle bewirkte.

### Steuereingang (in Franken)

CHF	2009	2010	2011
Gemeindesteuer	42'780'625	39'544'589	39'205'972
Feuerwehersatzabgabe	1'159'894	1'158'021	1'128'684
Grundsteuer	1'935'154	1'968'315	2'061'787
<b>Gemeindeanteile von:</b>			
Handänderungssteuer	1'340'901	1'698'762	1'880'226
Grundstückgewinnsteuer	1'127'265	1'252'990	936'041
Reinertrags- und Eigenkapitalsteuer	4'605'939	6'194'302	5'276'983
Nach- und Strafsteuer	41'855	111'550	308'894
Quellensteuer	1'224'654	1'087'073	1'000'254
<b>Eingang zu Gunsten Stadt Gossau</b>	<b>52'875'386</b>	<b>51'316'840</b>	<b>51'798'841</b>
Kirchensteuer	6'736'692	6'189'341	6'224'129
Staatssteuer	34'555'239	31'771'061	32'499'044
Direkte Bundessteuer	14'252'027	12'891'672	13'155'169
<b>Gesamteingang</b>	<b>108'419'344</b>	<b>102'168'914</b>	<b>103'677'183</b>

Vorstehend sind die Zahlen vor Bestandesänderung und ohne Rechnungsabgrenzung ausgewiesen. Diese weichen ab von Zahlen in der Laufenden Rechnung, worin Bestandesänderungen und Abgrenzungen berücksichtigt sind. Vom Gesamteingang wurden rund 51.87 Millionen Franken an Bund, Kanton und die verschiedenen Kirchgemeinden weitergeleitet. Für diese Veranlagungs- und Bezugsarbeit wurde das Steueramt mit rund CHF 927'000 entschädigt.

### Strukturdaten natürliche Personen; Steuerjahr 2009

#### Steuerbares Einkommen 2009

	Anzahl	%	CHF	%
0	702	6.43	0	0
100 bis 10'000	930	8.52	48'929	0.16
10'00 bis 40'000	3'210	29.39	2'966'496	9.93
40'000 bis 60'000	2'786	25.51	6'430'345	21.54
60'000 bis 80'000	1'573	14.4	5'612'396	18.79
80'000 bis 100'000	807	7.39	4'023'021	13.47
101'000 bis 200'000	759	6.95	6'338'950	21.22
200'000 bis 500'000	133	1.22	3'020'065	10.11
über 500'000	21	0.19	1'427'003	4.78
<b>Total</b>	<b>10'921</b>	<b>100</b>	<b>29'867'205</b>	<b>100</b>

## VI. Aus den Abteilungen

### Steuerbares Vermögen 2009

Steuerbares Vermögen	Steuerpflichtige		einfache Steuer	
	Anzahl	%	CHF	%
0	6'766	61.95	0	0
100 bis 10'000	180	1.64	1'304	0.03
10'000 bis 40'000	479	4.38	18'880	0.51
40'000 bis 60'000	266	2.44	22'355	0.59
60'000 bis 80'000	215	1.97	25'049	0.66
80'000 bis 100'000	183	1.68	27'412	0.73
101'000 bis 200'000	763	6.99	185'389	4.92
200'000 bis 500'000	1'056	9.67	561'978	14.91
über 500'000	1'013	9.28	2'927'430	77.65
<b>Total</b>	<b>10'921</b>	<b>100</b>	<b>3'769'797</b>	<b>100</b>

Ein steuerbares Vermögen Null bedeutet nicht, dass so viele Steuerpflichtige ohne Vermögen sind; der Freibetrag für Alleinstehende beträgt CHF 75'000, für Verheiratete CHF 150'000 und für jedes minderjährige Kind zusätzlich CHF 20'000. Auffallend ist, dass 1013 (Vorjahr 944) Steuerpflichtige 77.65 % (Vorjahr 76.67 %) der gesamten Vermögenssteuer aufbringen.

### Bildung Sport

#### Stufen und Schülerzahlen

	Abteilungen	Schülerzahl	Klassengrösse	Kant. Vorgaben
Kindergarten1 + 2	15	282	18.8	16-24
Einschulungsjahr	2	20	10	10-15
1. Primarstufe	7	128	18.8	20-24
2. Primarstufe	7	150	21.4	20-24
3. Primarstufe	7	140	20.0	20-24
4. Primarstufe	7	142	20.3	20-24
5. Primarstufe	7	147	21	20-24
6. Primarstufe	7	148	21.1	20-24
1. Realstufe	4	75	18.7	16-24
2. Realstufe	3	63	21	16-24
3. Realstufe	4	69	17.3	16-24
1. Sekundarstufe	4	84	21	20-24
2. Sekundarstufe	4	84	21	20-24
3. Sekundarstufe	4	80	20	20-24
Kleinklassen	5	42	8.4	10-15
Übrige Schulen		242		
<b>Total</b>	<b>87</b>	<b>1896</b>		

## VI. Aus den Abteilungen

---

Die Schülerzahlen sind - nach einem leichten Rückgang bei den in den Schuljahren 2009/10 und 2010/2011 eingeschulten Jahrgängen 2005/2007 wieder ansteigend. Die Schulanlagen im Westen der Stadt Gossau sind stark ausgelastet, während vor allem im Einzugsgebiet der Schulanlage Hirschberg noch Reserven vorhanden sind.

### Stufen und Abteilungen

	<b>Abteilungen</b>	<b>Schüler</b>	<b>Schweizer</b>	<b>% Anteil</b>
Kindergarten	15	282	205	73%
Einschulungsjahr	2	20	9	45%
Primarstufe	42	855	611	72%
Oberstufe	23	455	380	84%
Kleinklassen	5	42	17	41%
Andere Schulen		242	211	87%

## VI. Aus den Abteilungen

### Versorgung Sicherheit

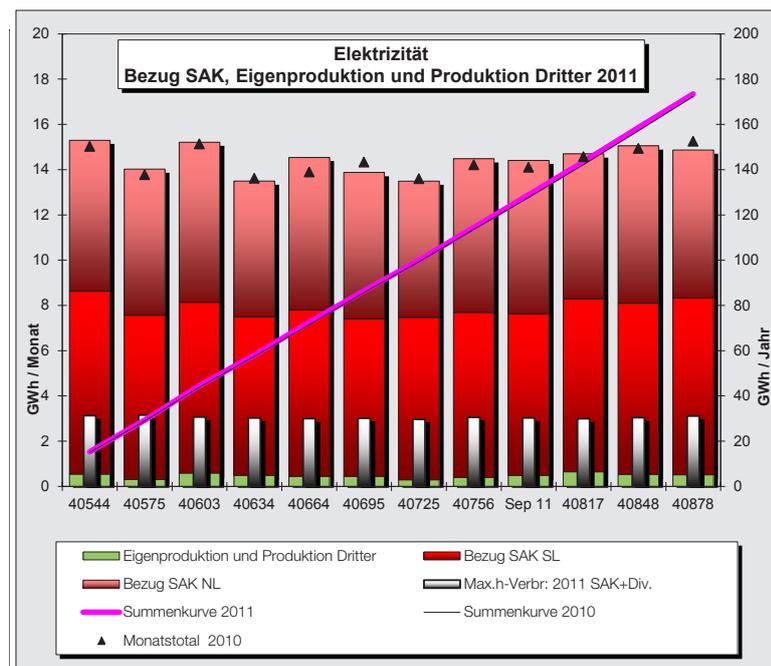
#### Energiebereitstellung

(in Kilowattstunden)	2009	2010	2011
Energiebezug SAK	164'819'640	170'031'960	167'731'680
Eigenproduktion KW Niederglatt	579'878	719'782	546'698
Eigenproduktion PV-Anlagen 1)	32'940	95'311	135'275
Einspeisung PV-Anlagen Dritter	27'224	56'660	416'110
Eigenproduktion BHKW Rosenau 2)	158'471	136'937	13'630
Rücklieferung Wasserkraft Dritter	411'671	542'866	409'553
Einspeisung KEV-Anlagen swissgrid	458'154	1'170'945	4'432'628
Total Energiebereitstellung	166'487'978	172'754'461	173'685'574

1) PV-Anlagen Werkhof, Oz Buechenwald, Rathaus, FW-Depot

2) Das BHKW Rosenau wurde Ende März 2011 abgestellt.

Der gesamte Energiebedarf der Stadt Gossau für das Jahr 2011 liegt bei 173'685'574 kWh. Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr beträgt 931'113 kWh oder 0.6 %. Der Bezug bei den St. Gallisch-Appenzellischen Kraftwerken AG (SAK) ist dagegen um 2'300'280 kWh zurückgegangen. Dies resultiert aus dem Ausbau der Eigenproduktion, dem Rückkauf von erneuerbarer Energie aus PV-Anlagen Dritter und der Einspeisung von national geförderten Anlagen (KEV-swissgrid)



Die Grafik zeigt den Energiebezug über die einzelnen Monate und die Unterteilung nach Schwachlast (Nacht 19:00 - 07:00) und Normallast (Tag 07:00 - 19:00)

## VI. Aus den Abteilungen

### Energieabgabe

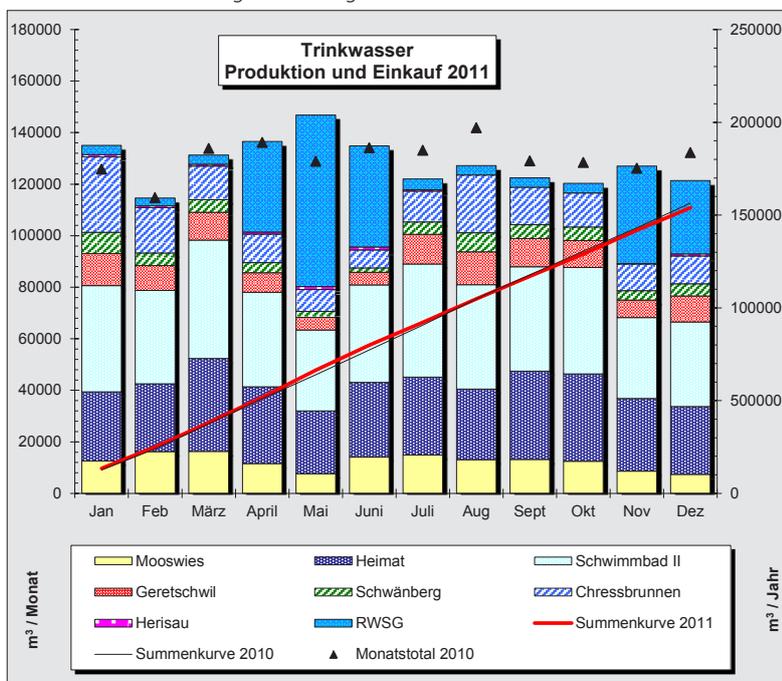
(in Kilowattstunden)	2009	2010	2011
Haushalt/Gewerbe NS 1 - 30'000 kWh	41'219'812	41'424'326	41'006'472
Gewerbe NS 2 30 - 100'000 kWh	11'659'052	11'869'552	12'370'335
Gewerbe/Industrie N S3 > 100'000 kWh	55'686'595	58'938'385	62'000'272
Industrie/Grossbezüger MS 1	49'809'115	51'865'440	53'441'130
Prov. Anschlüsse NS 9	542'927	502'700	486'917
<b>Total Energieabgabe</b>	<b>158'917'501</b>	<b>164'600'403</b>	<b>169'305'126</b>

Die Übersicht zeigt, dass der Bezug für Haushalt und Kleingewerbe praktisch konstant geblieben ist, während bei allen übrigen Bezugsgruppen ein Anstieg zu verzeichnen war. Die Bezugsgruppe NS 9 (prov. Anlagen) ist nicht relevant.

### Umsatzentwicklung

(in Kubikmeter)	2009	2010	2011
Quellwasser	268'080	323'373	272'694
Anteil Quellwasser in %	18.03%	20.87%	17.50%
Grundwasserförderung	940'745	1'094'034	1'103'854
Anteil Grundwasser in %	63.27%	70.61%	70.86%
Fremdwasser	278'110	132'098	181'306
Anteil Fremdwasser in %	18.70%	8.53%	11.64%
<b>Trinkwasserbereitstellung</b>	<b>1'486'935</b>	<b>1'549'505</b>	<b>1'557'854</b>
Abgabe über Trinkwassermesser	1'374'019	1'370'416	1'403'610
Messdifferenz / Verluste	112'916	179'089	154'244

Trinkwasserbereitstellung nach Bezugsorten



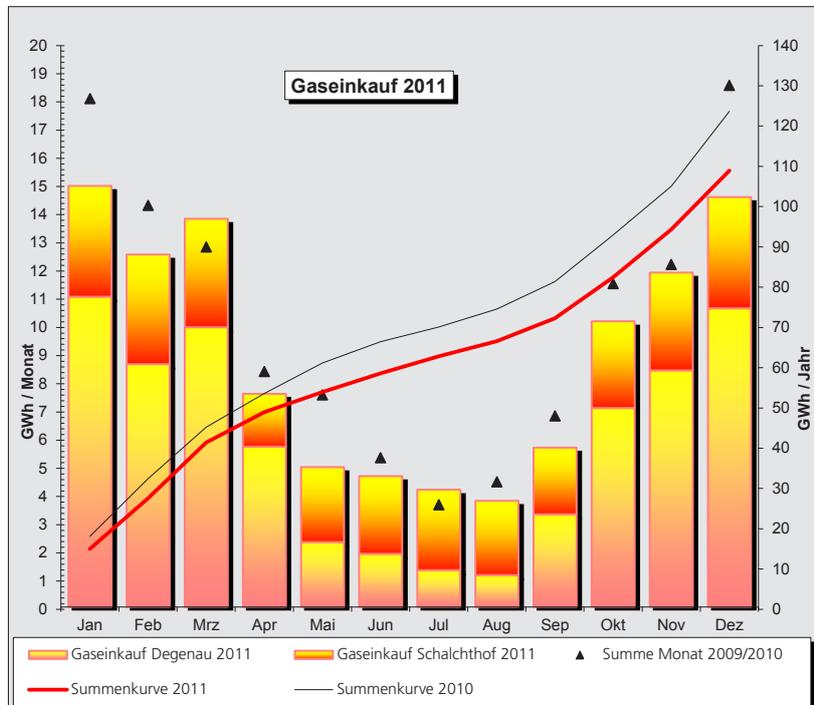
Die Grafik zeigt die verschiedenen Wasserbezugsorte, deren Fördermengen und die Abhängigkeiten zum Fremdwasserbezug. Dies ist in der Grafik im Monat Mai deutlich zu erkennen. Die Erträge aus Grund- und Quellwasser sind zurückgegangen und der Fremdwasserbezug bei der Regionalen Wasserversorgung St. Gallen AG ist entsprechend angestiegen. Die Versorgung war jederzeit vollumfänglich gewährleistet.

## VI. Aus den Abteilungen

### Umsatzentwicklung

(in Kilowattstunden)	2009	2010	2011
Ankauf von St. Gallen	113'892'558	117'196'168	114'456'622
Verkauf an:			
Haushalt , Gewerbe EG 1	378'489	363'532	358'520
Heizgas und Vollversorgung EG 2	46'322'071	49'404'161	48'971'874
Zweistoffanlagen EG 3	8'539'529	8'825'962	7'878'947
Industrie Prozessgas	56'173'758	56'531'968	56'198'364
Spezialanlagen	3'189'951	2'699'653	3'516'149
<b>Verkauf an Endkunden</b>	<b>114'603'798</b>	<b>117'825'276</b>	<b>116'923'854</b>
Messdiff. Verluste	-711'240	-629'108	-2'467'232

### Erdgasbereitstellung



Die Grafik zeigt den Erdgasbezug im Jahresverlauf. Daraus ist die Heizenergie zu erkennen (Monate Jan - April und Okt. - Dez.). Der Energiebezug über die Sommermonate (Mai - Sept.) wird vorwiegend für Prozesse in der Industrie eingesetzt.

## VI. Aus den Abteilungen

	2009	2010	2011
Altglas (kg)	572'270	589'540	571'030
Altpapier / Karton (kg)	1'352'400	1'335'040	1'307'360
Altmetalle (kg)	57'860	45'840	55'530
Aluminium Weissblech (kg)	41'470	42'360	48'340
Grünabfuhr (kg)	375'800	383'680	382'880
Giftabfälle Haushalte (kg)	5'627	6'042	5'612
Altöl (Liter)	10'600	11'080	13'400

Die Sammelzahlen bei Altmittel sind wesentlich von den aktuellen Preisen abhängig. Im Bereich Aluminium / Weissblech ist ein sichtbarer Anstieg zu verzeichnen. Die Ursachen sind schwer zu ergründen. Die Sammelmenge beim Altmittel ist vorwiegend vom aktuellen Preis abhängig. Bei hohem Alteisenpreis sinkt die Sammelmenge.

### Einsätze in Gossau

	2009	2010	2011
Alarmierung			
Brand	19	16	19
Verkehrseinsätze	7	6	6
Öl- und Chemiewehr	8	10	13
Elementareinsätze	6	17	4
AED Einsätze	0	10	10
Tierrettungen	2	5	0
Diverse Hilfeleistungen	17	14	31
Brandmeldeanlagen (durch Brand)	8	7	8
Brandmeldeanlagen (Fehlbedienungen)	3	4	7
Brandmeldeanlagen (Täuschung)	30	41	25
Mutwillige Alarmer	3	1	0
<b>Gesamteinsätze</b>	<b>103</b>	<b>131</b>	<b>123</b>

### Einsätze Stadtpolizei

in Std.	2009	2010	2011
Tag- und Nachtpatrouillen	1'366	1'707	1'562
Überwachung ruhender Verkehr	156	252	266
Gemeindepolizeiliche Aufgaben	694	169	109
Administration und Weiterbildung	531	632	769
<b>Total</b>	<b>2'747</b>	<b>2'760</b>	<b>2'706</b>

Die gemeindepolizeilichen Aufgaben wurden im 2009 erstmals den Abteilungen verrechnet. Dies hat zu einer bewussteren Auftragserteilung geführt. Die zusätzliche Kapazität bei der Stadtpolizei wird vorwiegend für Tag- und Nachtpatrouillen eingesetzt.

# VII Anhang zur Jahresrechnung

Der Anhang zur Jahresrechnung wird im Gemeindegesetz vorgeschrieben. Er soll in Anlehnung an die Privatwirtschaft mögliche Risiken transparent darstellen.

Inhalt

1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze
2. Geldflussrechnung
3. Eigenkapitalnachweis
4. Rückstellungsspiegel
5. Beteiligungsspiegel
6. Gewährleistungsspiegel
7. Anlagespiegel
8. Zusätzliche Angaben

## **1. Rechnungslegungsgrundsätze, Grundsätze zur Bilanzierung und Bewertung, Abschreibungsmethode und -sätze**

### **1.1 Rechnungslegungsgrundsätze**

Die Grundsätze zur Rechnungslegung richten sich nach Art. 2 der Verordnung über den Finanzhaushalt der Gemeinden (sGS 152.53). Massgebend sind:

- a) Bruttodarstellung: Aufwendungen und Erträge, Aktiven und Passiven sowie Investitionsausgaben und Investitionseinnahmen werden getrennt voneinander, ohne gegenseitige Verrechnung, in voller Höhe ausgewiesen;
- b) Periodenabgrenzung: Aufwendungen und Erträge werden in der Periode erfasst, welcher sie verursacht werden;
- c) Fortführung: Für die Rechnungslegung ist die Fortführung der Tätigkeit der Gemeinden begleitend;
- d) Wesentlichkeit, Verständlichkeit und Zuverlässigkeit: Die für eine rasche und umfassende Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage notwendigen Informationen werden klar und nachvollziehbar sowie richtig und glaubwürdig offengelegt;
- e) Vergleichbarkeit: Rechnungen von Gemeinde- und Verwaltungsstellen sind untereinander und auf Dauer vergleichbar;
- f) Stetigkeit: Die Rechnungslegung bleibt nach Möglichkeit während eines längeren Zeitraums unverändert.

### **1.2 Bilanzierung und Bewertung**

Die Bestandesrechnung wird als Stichtagsrechnung geführt. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember.

Konto	Posten der Bestandesrechnung	Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
	Aktiven	
10	Finanzvermögen	
100	Flüssige Mittel	Nominalwerte (Nennwert) Fremdwährungen sind zum Tageskurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Es werden keine Fremdwährungen geführt.
101	Guthaben	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert
102	Anlagen	Sparkonten zum Nominalwert Wertschriften mit Kurswert zum Durchschnittskurs des Monats vor dem Bilanzstichtag Wertschriften ohne Kurswert zu Anschaffungswerten unter Abzug der notwendigen Wertberichtigungen
103	Guthaben bei Sonderrechnungen	Nominalwerte (Nennwert)

## VII Anhang zur Jahresrechnung

108	Aktive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwerte (Nennwert)
11	Ordentliches Verwaltungsvermögen	
110	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
112	Investitionsgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
113	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
12	Darlehen und Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	
121	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
13	Verwaltungsvermögen von Spezialfinanzierungen	
130	Sachgüter	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
131	Darlehen und Beteiligungen	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
132	Investitionsbeiträge	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
133	Übrige aktivierte Ausgaben	Anlage-/Herstellkosten unter Abzug planmässiger Abschreibungen
18	Spezialfinanzierungen	
180	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	Nominalwerte (Nennwert)
20	Fremdkapital	
200	Laufende Verpflichtungen	Sollverbuchung Bruttomethode Nominalwert (Nennbetrag)
201	Kurzfristige Schulden	Nominalwert
202	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
203	Mittel- und langfristige Schulden	Nominalwert
204	Rückstellung	Nach allgemein anerkannten kaufmännischen Grundsätzen, insbesondere um ungewisse Verpflichtungen und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften zu decken. Angemessene Wertberichtigungen auf Guthaben (Delkredere)
208	Passive Rechnungsabgrenzungen	Nominalwert
28	Sondervermögen	
280	Zweckbestimmte Zuwendungen	Nominalwert
281	Verpflichtungen für Spezialrechnungen	Nominalwert
282	Verpflichtungen für Vorfinanzierungen	Nominalwert

## VII Anhang zur Jahresrechnung

283	Rücklagen für Investitionen von Spezialfinanzierungen	Nominalwert
29	Eigenkapital	
296	Neubewertungsreserve Finanzvermögen	Aufwertungsbeitrag über die Anschaffungs- und Herstellkosten hinaus unter Abzug der vorgenommenen Wiederabschreibungen, der Auflösungen von Veräusserungen der aufgewerteten Aktiven.
298	Übriges Eigenkapital	
299	Bilanzüberschuss/-fehlbetrag	Aktiven abzüglich Passiven vor/nach Gewinnverwendung

### 1.3 Abschreibungsmethode und -sätze

#### 1.3.1 Finanzvermögen

Das Finanzvermögen der Gemeinde wird nach allgemein anerkannten Grundsätzen bewertet und verwaltet. Gemäss Abschreibungsreglement der Stadt Gossau vom 23.09.2005 wird mit 2% des Restbuchwertes abgeschrieben.

#### 1.3.2 Verwaltungsvermögen

Das Verwaltungsvermögen wird planmässig abgeschrieben. Die Abschreibungen erfolgen gemäss Abschreibungsreglement nach der degressiven Methode. Die Abschreibungsdauer beträgt höchstens 25 Jahre.

Die jährliche Abschreibung erfolgt auf dem Buchwert. Gemäss Abschreibungsreglement gelten folgende Abschreibungssätze:

- a) Vorräte, Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge und Planungsausgaben 35%
- b) Strassenbau 15%
- c) auf dem übrigen Verwaltungsvermögen 10%
- d) Informatikanlagen 40%

Für folgende Anlagegüter wurde gemäss Abschreibungsreglement der Abschreibungssatz im Einzelnen festgelegt:

Oberstufenzentrum Buechenwald	Linear; 25 Jahre
Feuerwehrdepot	Linear; 25 Jahre

## Anhang zur Jahresrechnung

### 2. Geldflussrechnung

Die Geldflussrechnung weist auf, was zur Veränderung im Bestand der Flüssigen Mittel (Bank- und PC Kontoguthaben) geführt hat. Sie hat das Ziel, Transparenz über den Zahlungsstrom eines Unternehmens herzustellen. Der Cashflow aus Verwaltungstätigkeit verdeutlicht, wie viel Mittel erwirtschaftet worden sind um die Investitionen in das Verwaltungsvermögen zu tätigen. Die Investitionstätigkeit zeigt die Höhe der Bruttoinvestitionen und die da-zugehörigen Einnahmen auf. In der Rubrik Finanzierungstätigkeit wird aufgezeigt, wie der den Cashflow übersteigender Mittelbedarf, finanziert wurde.

		Vor Gewinnverwendung	
Stadthaushalt		CHF	
Verwaltungstätigkeit	2010	2011	
<b>Reingewinn (Ergebnis der Laufenden Rechnung)</b>	<b>1'798'339</b>	<b>2'413'929</b>	
+ Abschreibungen	10'217'371	5'561'687	
- Abschreibungen Finanzvermögen		-325'670	
- Zunahme / + Abnahme Guthaben	644'040	-305'217	
- Zunahme / + Abnahme Aktive Rechnungsabgrenzungen	786'602	-111'547	
+ Verluste / - Gewinne Verkauf Finanzvermögen	-2'368'569	-7'356	
+ Zunahme / - Abnahme laufende Verpflichtungen (KK, Kreditoren)	677'507	-803'284	
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Verpflichtungen	89'852	-21'638	
+ Zunahme / - Abnahme Rückstellungen	453'993	43'232	
+ Zunahme / - Abnahme Passive Rechnungsabgrenzungen	-3'160'674	383'671	
+ Zunahme / - Abnahme Verpflichtungen für Spezial- und Vorfinanzierungen	658'002	715'634	
- Aktivierte Eigenleistungen Investitionen	-226'927	-276'955	
<b>+ = Cash Flow aus Verwaltungstätigkeit</b>	<b>9'569'536</b>	<b>7'266'486</b>	
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Ausgaben (Details siehe Investitionsrechnung)	-15'594'589	-13'744'154	
Aktivierte Eigenleistungen	226'927	276'955	
Überführung aus Finanzvermögen		442'921	
Einnahmen	2'279'419	1'504'824	
<b>Investitionstätigkeit</b>	<b>-13'088'243</b>	<b>-11'519'454</b>	
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
+ Zunahme / - Abnahme langfristige Kredite	2'000'000	3'000'000	
+ Zunahme / - Abnahme kurzfristige Kredite	609'147	3'000'000	
+ Zunahme / - Abnahme Kredit Regionales Pflegeheim		289'995	
+ Abnahme / - Zunahme Finanzvermögen	-2'894'750	-3'087'446	
<b>Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-285'603</b>	<b>3'202'549</b>	
<b>Veränderung des Fonds „Flüssige Mittel“</b>	<b>-3'804'310</b>	<b>-1'050'419</b>	

## Anhang zur Jahresrechnung

		Vor Gewinnverwendung
<b>Stadtwerke</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
Unternehmungserfolg	4'481'612	3'956'852
Abschreibungen	905'190	1'032'209
<b>Cash Flow</b>	<b>5'386'802</b>	<b>4'989'061</b>
Veränderung Forderungen	1'278'643	-1'065'364
Veränderung Material und angefangene Arbeiten	-16'775	27'939
Veränderung Fremdkapital kurzfristig	920'771	562'153
Übriger ausserordentlicher Erfolg	420'266	-
Energiefonds, Rückstellung Förderbeiträge	40'827	-
<b>Mittelfluss aus Betriebstätigkeit</b>	<b>8'030'534</b>	<b>4'513'788</b>
Investitionen in Sachanlagen	-4'341'190	-3'455'209
Gewinne aus Verkauf von Anlagevermögen	13'606	-
<b>Mittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-4'327'583</b>	<b>-3'455'209</b>
Veränderung Darlehen Stadt Gossau	400'000	3'000'000
Ablieferung Stadt Gossau	-2'100'000	-3'000'000
Auszahlung Rückstellung Kundenvergütungen (GV 2008)	-858'248	-
Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	-705'421	-500'000
<b>Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-3'263'670</b>	<b>-500'000</b>
<b>Veränderung flüssige Mittel</b>	<b>-3'263'670</b>	<b>-500'000</b>
Veränderung "Flüssige Mittel" (gem. Bestandesrechnung)	-3'804'310	-1'050'419

## Anhang zur Jahresrechnung

### 3. Eigenkapitalnachweis

Der Eigenkapitalnachweis per 31.12.2011 zeigt die Ursachen der Veränderung des Eigenkapitals auf (Beträge in CHF).

Stadthaushalt	Neubewertungs- reserve Finanzvermögen	Übriges Eigenkapital	Ertrags überschuss	Eigenkapital
<b>Bestand per 1.1.2011</b>	-	-	-	<b>12'342'167.55</b>
(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)				
<b>Erhöhung durch:</b>				
Einlage in Neubewertungsreserve				
<b>Reduktion durch:</b>				
Entnahme aus Neubewertungsreserve	-			
<b>Jahresergebnis</b> (Defizit = negatives Vorzeichen)			2'413'929.28	
<b>Gewinnverwendung:</b>				
Einlage ins Eigenkapital			852'328.25	
<b>Entnahme für zusätzliche Abschreibungen</b>			1'561'601.03	
<b>Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen</b>				
<b>Bestand per 31.12.2011</b>		-	-	<b>13'194'495'80</b>
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2011</b>				<b>13'194'495'80</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

Stadtwerke	Konto	Übriges Eigenkapital	Ertrags überschuss	Eigenkapital
<b>Bestand per 1.1.2011</b>		-	-	<b>3'623'800.98</b>
(Bilanzfehlbetrag = negatives Vorzeichen)				
<b>Erhöhung durch:</b>				
<b>Reduktion durch:</b>				
<b>Jahresergebnis</b> (Defizit = negatives Vorzeichen)			3'956'852.29	
<b>Gewinnverwendung:</b>				
Ablieferung an Stadthaushalt	24100		-3'000'000.00	
Sondereinlage Energiefonds	22260		-750'000.00	
<b>Entnahme für zusätzliche Abschreibungen</b>				
<b>Entnahme zur Bildung von Vorfinanzierungen</b>				
Rückstellung LED-Projekt Öffentliche Beleuchtung	26121		-206'852.29	
<b>Bestand per 31.12.2011</b>		-	-	<b>3'623'800.98</b>
<b>Total Eigenkapital per 31.12.2011</b>				<b>3'623'800.98</b>

# Anhang zur Jahresrechnung

## 4. Rückstellungsspiegel

Der Rückstellungsspiegel zeigt alle per 31.12.2011 betriebsnotwendigen Rückstellungen für spätere Aufwendungen. (Beträge in CHF).

Stadthaushalt		1.1.	31.12.	Veränderung	
Steuerfusskorrektur	2010	825'051.75	24'023.14	-801'028.61	Steuerfussreduktion von 119 auf 116 %
Grabenaufbrüche	1980	161'862.05	212'380.30	50'518.25	Beiträge von Privaten an Instandstellungsarbeiten Strassen und Plätze
Wanderwege Unterhalt	2008	17'758.97	17'625.27	-133.7	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Waldstrassenunterhalt	2008	66'306.71	67'632.71	1'326.00	Übernahme von Aufgaben und Mitteln von Privaten
Feuerwehr Anschaffung Fahrzeuge	2011	0	215'290.20	215'290.20	Überschuss kalkulatorische Kosten auf Fahrzeuge
Schulhaus Hirschberg	2010	24'450.00	0	-24'450.00	Rückbehalt Sanierung Garderoben und Nasszellen
Strassen- und Platzausbauten	2011	0	817'000.00	817'000.00	Ausstehende Fakturen für Strassenbauarbeiten
Arneggerbach SBB	2010	75'000.00	75'000.00	0	Vorauszahlung von Perimeter-Beiträgen der SBB
Baumattstrasse	2011	0	28'506.60	28'506.60	Deckbelag
Delkredere auf Steuerguthaben		330'000.00	330'000.00	0	Reserve für nicht eintreibbare Steuerguthaben aus Verlustscheinen.
Delkredere auf Forderungen		750'000.00	750'000.00	0	Reserven für nicht bezahlte Debitorenausstände
Flächenbeiträge	2010	75'936.60	75'936.60	0	Gestundete Flächenbeiträge für Abwasser
<b>Total per 31.12.2011</b>		<b>2'326'366.08</b>	<b>2'613'394.82</b>	<b>287'028.74</b>	

### Die gebuchten Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Feuerwehr-Fahrzeuge: Die jährlich der Feuerwehr verrechneten kalkulatorischen Kosten übersteigen den effektiven Abschreibungsaufwand.

Für die fertig erstellten Strassenbauten sind die Abrechnungen der Unternehmen noch ausstehend. Ausbau Ringstrasse: CHF 750'000 (Strassenbau und Kanalisation); Rüeggenschwilerstrasse: CHF 67'000 (Erneuerung Deckbelag).

Baumattstrasse: Die Deckbelagsarbeiten werden im 2012 ausgeführt und fakturiert. Der Perimeter ist bereits abgerechnet.

Arneggerbach SBB: Die SBB leisteten eine Akontozahlung für die Perimeterbeiträge für die Jahre 2010 und 2011. Die Arbeiten konnten infolge Einsparungen noch nicht durchgeführt werden.

Das Delkredere für Debitoren setzt sich zusammen aus CHF 400'000 für das Darlehen an Walter Zoo AG und CHF 350'000 für übrige Debitoren.

## Anhang zur Jahresrechnung

<b>Stadtwerke</b>					
<b>Art</b>	<b>Bildung</b>	<b>Bestand Vorjahr</b>	<b>Bestand laufende Jahr</b>	<b>Veränderung</b>	<b>Kommentar</b>
Unterwerk Albertschwil	2007	948'827.79	948'827.79	-	
Sanierung Gaswerkareal	2006	1'100'499.20	1'100'499.20	-	
Objekte Infrastruktur	2009	2'510'226.81	2'510'226.81	-	Rückstellung für künftige Investitionen in Infrastrukturprojekte
<b>Total per 31.12.2011</b>		<b>4'559'553.80</b>	<b>4'559'553.80</b>	-	

# Anhang zur Jahresrechnung

Der Beteiligungsspiegel zeigt alle kapitalmässigen Beteiligungen und diejenigen Unternehmen auf, welche durch die Gemeinde massgeblich beeinflusst werden.

## 5. Beteiligungsspiegel

### Stadthaushalt

Beteiligungsspiegel per 31.12.2011

Name der Einheit/Organisation	<b>Regiobus AG, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Personentransporte
Anteil der Gemeinde	48 Namenaktien à CHF 500 Gesamtkapital CHF 120'000
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Herisau Appenzellerbahnen
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 98'000 (Betriebsbeitrag)
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 10'486'050

Name der Einheit/Organisation	<b>Appenzeller Bahnen AG, Herisau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Personentransporte
Anteil der Gemeinde	72 Namenaktien à CHF 500
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Bund Kantone Appenzell AR / AI Kanton St. Gallen Gemeinden Herisau, Gossau, St. Gallen
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	keine direkten Zahlungsströme
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 47'224'157

## Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Verwaltungsrechenzentrum St.Gallen AG, St.Gallen</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Rechenzentrum öffentliche Hand
Anteil der Gemeinde	150 Aktien à CHF 1'000
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Kantone St. Gallen, Zürich, Appenzell AR und diverse Städte und Gemeinden in den Kantonen St. Gallen, Zürich, Thurgau, Graubünden und Aargau
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 364'717
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 49'365'715

Name der Einheit/Organisation	<b>Walter Zoo AG, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Führen eines Zoos
Anteil der Gemeinde	Namenaktien 37 % Stimmrechtsaktien 60 %
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Walter Zoo Verein
Eigene Untergesellschaften der Organisation	Curculus AG Transpi AG
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 150'000
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 4'298'800

Name der Einheit/Organisation	<b>Abwasserverband, Niederbüren</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Anteil der Gemeinde	14.44%
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Niederbüren 9.64 % Niederhelfenschwil 5.66 % Oberbüren 35.31 % Hauptwil 6.63 % Waldkirch 17.40 % Andwil 10.92 %
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 139'229
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 1'014'936

## Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Abwasserverband Flawil Degersheim Gossau, Flawil</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Reinigung von Abwasser
Anteil der Gemeinde	54.30%
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Degersheim Gemeinde Flawil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 1'743'607
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 3'437'898

Name der Einheit/Organisation	<b>Sozialdienst Region Gossau, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Sozialdienst
Anteil der Gemeinde	
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinde Andwil Gemeinde Gaiserwald Gemeinde Waldkirch
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 570'254.65
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 1'132'020.40

Name der Einheit/Organisation	<b>Volksbibliothek, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Verleih von Medien (Bücher, CD, Video)
Anteil der Gemeinde	Subventioniert 70 % des Budgets
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Katholische Kirchgemeinde, Evangelische Kirchgemeinde, Gemeinde Andwil, Ortsbürgergemeinde Gossau
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 210'000
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 289'925

## Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>Musikschule Fürstenland, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Verein
Tätigkeit	Musikunterricht
Anteil der Gemeinde	70 % der Nettokosten
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinden Andwil Gemeinde Niederwil
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 893'211.05
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 2'241'324.10

Name der Einheit/Organisation	<b>Pflegeheim, Gossau</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband
Tätigkeit	Führen eines Pflegeheimes
Anteil der Gemeinde	51%
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Gemeinden Andwil, Waldkirch, Gaiserwald, Niederbüren, Oberbüren
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Keine
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 5'545'050

### Stadtwerke

Name der Einheit/Organisation	<b>RWSG Regionale Wasserversorgung St.Gallen AG, St.Gallen</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft (Gründung 15.10.1993)
Tätigkeit	Erstellung und Betrieb eines Seewasserkraftwerkes sowie des dazugehörigen Transportsystems.
Anteil der Gemeinde	686 Namenaktien à CHF 10'000 Gesamtkapital CHF 6.86 Mio.
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	9 Partnergemeinden
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Grundbelastung 2011 exkl. Trinkwasserbezug CHF 950'948
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 6'885'992

## Anhang zur Jahresrechnung

Name der Einheit/Organisation	<b>ZAB Zweckverband Abfallverwertung, Bazenheid</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Zweckverband (Beitritt 24. März 1983)
Tätigkeit	Dienstleistungs- und Kompetenzzentrum für sämtliche Fragen und Herausforderungen der Abfallverwertung.
Anteil der Gemeinde	
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	38 Gemeinden der Regionen Fürstenland, Toggenburg und Hinterthurgau.
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	CHF 145'208
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 33'010'337

Name der Einheit/Organisation	<b>Infel AG, Zürich</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Aktiengesellschaft
Tätigkeit	Kommunikationsagentur
Anteil der Gemeinde	63 Namenaktien à CHF 100 Gesamtkapital CHF 6'300
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	165 Aktionäre (Werke) Aktienkapital total CHF 1.1 Mio.
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Dividende CHF 10 / Aktie
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	CHF 6'775'812

Name der Einheit/Organisation	<b>Verband der Schweizerischen Gasindustrie, Zürich</b>
Rechtsform der Einheit/Organisation	Genossenschaft
Tätigkeit	Förderung und Koordination der netzgebundenen Gasversorgung und Gasverwendung in der Schweiz sowie Unterstützung ihrer Mitglieder.
Anteil der Gemeinde	Ein Anteilschein à CHF 5'000, liberiert zu 60% bzw. CHF 3'000 (25.03.1991)
Wesentliche weitere Miteigentümer an der Organisation	Diverse Werke
Eigene Untergesellschaften der Organisation	keine
Zahlungsströme zwischen Gemeinde und Organisation	Verzinsung Genossenschaftskapital zu 4% bzw. CHF 120
Gesamtaufwand für die Leistungserbringung der Organisation	

Gesamtaufwand für die Leistungserbringung: aus den Abschlüssen 2010.

# Anhang zur Jahresrechnung

---

## 6. Gewährleistungsspiegel

Im Gewährleistungsspiegel werden jene Tatbestände aufgeführt, aus denen sich in Zukunft wesentliche Verpflichtungen des Gemeinwesens ergeben kann (sogenannte Eventualverpflichtungen).

Zusammenstellung per 31. Dezember 2011

	Stand per 31.12.10	Stand per 31.12.11
Sportfest Gossau 2012 (Defizitgarantie)		40'000

# Anhang zur Jahresrechnung

---

## **7. Anlagespiegel**

### **7.1 Wertschriften**

Es gibt keinen Bestand an Finanzanlagen in Wertschriften (Aktien, Obligationen, alternative Produkte)

### **7.2 Verzeichnisse**

Die Grundstückverzeichnisse können im Finanzamt oder in den Stadtwerken eingesehen werden.

# Anhang zur Jahresrechnung

## 8. Abrechnungen

### Schulamt Büroräumlichkeiten

<b>Kredit</b>	<b>50'000.00</b>
Gebäude	49'785.00
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	3'607.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>53'392.00</b>

### Sanierung Küche Altersheim Espel

<b>Kredit</b>	<b>1'070'000.00</b>
Vorbereitungsarbeiten	9'045.00
Gebäude	624'714.00
Betriebseinrichtungen	410'933.00
Umgebung	13'546.00
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	34'011.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>1'092'249.00</b>

### Schulhaus Otmar Heizungsanlage

<b>Kredit</b>	<b>300'000.00</b>
Vorbereitungsarbeiten	2'855.00
Gebäude	290'395.00
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	7'878.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>301'128.00</b>

### Kindergarten Talstrasse Fassadenrenovation

<b>Kredit</b>	<b>100'000.00</b>
Gebäude	67'270.00
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	2'162.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>69'432.00</b>

### Sporthalle Buechenwald Projektierung

<b>Kredit Parlament</b>	<b>275'000.00</b>
<b>Nachtragskredit Stadtrat</b>	<b>105'000.00</b>
<b>Gesamtkredit</b>	<b>380'000.00</b>
Gebäude	311'324.00
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	41'004.25
<b>Gesamtkosten</b>	<b>352'328.25</b>

### Schulhaus Haldenbüel Projektierung

<b>Kredit</b>	<b>400'000.00</b>
Gebäude	381'467.81
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	37'838.10
<b>Gesamtkosten</b>	<b>419'305.91</b>

### Oberstufenzentrum Rosenau Projektwettbewerb

<b>Kredit</b>	<b>100'000.00</b>
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	119'593.45
<b>Gesamtkosten</b>	<b>119'593.45</b>

### Schulhaus Hirschberg Infrastruktur

<b>Kredit</b>	<b>350'000.00</b>
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	5'045.85
Mobilien	301'675.30
<b>Gesamtkosten</b>	<b>306'721.15</b>

### Schulhaus Hirschberg Hauswartwohnung

<b>Kredit</b> (beinhaltet Nachtragskredit von CHF 100'000)	<b>200'000.00</b>
Gebäude	156'243.40
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	5'971.20
Mobilien	16'927.35
<b>Gesamtkosten</b>	<b>179'141.95</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

<b>Altes Gemeindehaus Küchenersatz (Marktstübli)</b>	
<b>Kredit</b>	<b>150'000.00</b>
Gebäude	97'940.20
Betriebseinrichtungen	47'432.25
Bauherrenleistungen und Nebenkosten	1'884.40
<b>Gesamtkosten</b>	<b>147'256.85</b>
<b>Bushaltestelle Kühlhausstrasse</b>	
<b>Kredit 2008</b>	<b>28'000.00</b>
Bewilligungen	28.00
EW-Anschluss	934.50
Bauarbeiten	25'000.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>26'214.50</b>
<b>Dorfplatz Arnegg</b>	
<b>Kredit 2009</b>	<b>775'200.00</b>
Terraingestaltung	191'032.40
Roh- und Ausbaurbeiten	48'794.15
Honorare	24'351.30
Baunebenkosten	310.00
Ausstattungen	40'358.95
<b>Total Dorfplatz</b>	<b>304'846.80</b>
Grundstück Parzellen Nr. 1061 und 3241	480'200.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>785'046.80</b>
<b>Flawilerstrasse, Radfahrerführung (Kernfahrbahn)</b>	
<b>Gesamtkredit</b>	<b>99'000.00</b>
Kredit 2009 für Anteil Stadt Gossau	34'650.00
Kosten für Grundstück	12'491.05
Vorbereitung, Spezialtiefbau, Instandsetzung, Umgebung	10'826.25
Tiefbau- und Untertagbauarbeiten	47'206.30
Elektro- und Telekommunikationsanlagen (Beleuchtung)	1'355.40
Projektleitung/-begleitung, Vervielfältigungen/Plankopien	32'051.80
<b>Gesamtkosten</b>	<b>103'930.80</b>
<b>Anteil Stadt Gossau</b>	<b>36'375.80</b>
<b>Oberdorfbachweg, Freibad bis Spielplatz; Hartbelegung</b>	
<b>Gesamtkredit</b>	<b>110'000.00</b>
Kredit 2010 für Anteil Stadt Gossau	38'500.00
Bauarbeiten	79'720.10
Beleuchtung	20'257.40
Honorar	14'174.45
Geometerkosten	2'228.35
<b>Gesamtkosten</b>	<b>116'380.30</b>
<b>Anteil Stadt Gossau</b>	<b>55'348.85</b>
<b>St. Gallerstrasse, Fussgängersicherung Breitfeld, Industriestrasse - Stadion</b>	
<b>Gesamtkredit</b>	<b>312'000.00</b>
Kredit 2011 für Anteil Stadt Gossau	90'000.00
Kosten für Grundstück	201'561.05
Vorbereitung, Spezialtiefbau, Instandsetzung, Umgebung	14'943.70
Tiefbau- und Untertagbauarbeiten	66'670.90
Übrige Aufwendungen	22'854.75
<b>Gesamtkosten</b>	<b>306'030.40</b>
<b>Anteil Stadt Gossau</b>	<b>87'027.40</b>

## Anhang zur Jahresrechnung

---

### **Veloeinstellanlagen im Bereich Bahnhof Gossau**

<b>Gesamtkredit</b>	<b>85'000.00</b>
Kredit 2009 für Anteil Stadt Gossau	55'000.00
Veloeinstellanlage	60'912.00
Bauarbeiten	20'000.00
Bahnseitige Arbeiten zur Sicherheit	930.75
Gebühren	742.00
<b>Gesamtkosten</b>	<b>82'584.75</b>
<b>Anteil Stadt Gossau</b>	<b>61'584.75</b>

### **Wehrstrasse, Durchlass Rüdlenbach**

<b>Kredit 2008</b>	<b>270'000.00</b>
Projekt, Bauleitung	23'446.50
Bauarbeiten	187'235.85
Baunebenarbeiten	2'611.65
Diverses und Unvorhergesehenes	14'388.90
<b>Gesamtkosten</b>	<b>227'682.90</b>

## Anhänge

### **Stadthaushalt**

- Investitionsrechnung 2011
- Investitionsrechnung: Kommentar 2011
- Laufende Rechnung 2011
- Bestandesrechnung 2011
- Abschreibungsübersicht

### **Stadtwerke**

- Investitionsrechnung 2011
- Investitionsrechnung 2011
- Erfolgsrechnung 2011
- Bestandesrechnung 2011
- Abschreibungsübersicht

### **Altersheim Espel**

- Laufende Rechnung 2011
- Investitionsrechnung 2011
- Bestandesrechnung 2011

# Stadthaushalt Investitionsrechnung 2011

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>1 Städtischer Haushalt</b>	<b>14'415'000</b>	<b>190'000</b>	<b>13'744'154</b>	<b>1'504'824</b>	<b>-670'846</b>	<b>1'314'824</b>
Saldo		14'225'000		12'239'330	1'985'670	
<b>10 Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>830'000</b>		<b>638'635</b>		<b>-191'365</b>	
Saldo		830'000		638'635	191'365	
<b>1048 Informatik</b>	<b>830'000</b>		<b>638'635</b>		<b>-191'365</b>	
5063 Ersatz Hardware Stadtverwaltung	480'000		398'789		-81'211	
5064 Ersatz Hardware Schulverwaltung	100'000		92'641		-7'359	
5065 Lohnbuchhaltung LOPIS	250'000		147'205		-102'795	
<b>11 Öffentliche Sicherheit</b>	<b>5'000'000</b>		<b>6'030'471</b>	<b>1'122'653</b>	<b>1'030'471</b>	<b>1'122'653</b>
Saldo		5'000'000		4'907'818	92'182	
<b>1140 Feuerwehr</b>	<b>5'000'000</b>		<b>6'030'471</b>	<b>1'122'653</b>	<b>1'030'471</b>	<b>1'122'653</b>
5030 Neubau Feuerwehrdepot	5'000'000		6'030'471		1'030'471	
6611 Beiträge der GVA Fw-Depot				700'000		700'000
6612 Beiträge der GVA FW-Fahrzeug				248'653		248'653
6613 Ersatzbeiträge Kulturgüterschutzraum				174'000		174'000
<b>12 Bildung</b>	<b>1'540'000</b>		<b>1'518'674</b>	<b>56'205</b>	<b>-21'326</b>	<b>56'205</b>
Saldo		1'540'000		1'462'469	77'531	
<b>1217 Schulbauten</b>	<b>1'540'000</b>		<b>1'518'674</b>	<b>56'205</b>	<b>-21'326</b>	<b>56'205</b>
50417 Schulhaus Haldenbüel	400'000		419'306		19'306	
50418 KG Talstrasse Fassadenrenovation	100'000		69'432		-30'568	
50419 Kindergarten Spielplätze	140'000		69'961		-70'040	
50420 SH Otmar Heizungsanlage	300'000		301'128		1'128	
50421 SH Hirschberg Hauswartwohnung	100'000		179'142		79'142	
50422 SH Hirschberg Infrastruktur	350'000		306'721		-43'279	
50423 Schulamt Büroräumlichkeiten	50'000		53'392		3'392	
50424 OZ Rosenau Sanierung	100'000		119'593		19'593	
6330 Rückerstattungen				56'205		56'205
<b>13 Kultur, Freizeit</b>	<b>875'000</b>	<b>50'000</b>	<b>1'367'420</b>	<b>50'000</b>	<b>492'420</b>	
Saldo		825'000		1'317'420	492'420	
<b>1300 Kultur</b>	<b>275'000</b>		<b>302'754</b>		<b>27'754</b>	
5030 Volksbibliothek; Standort Happy-Gebäude			27'754		27'754	
5620 Schulanlage Ebnet; Bühne Beitrag	275'000		275'000			
<b>1330 Parkanlagen, Wanderwege</b>	<b>50'000</b>	<b>50'000</b>	<b>498'691</b>	<b>50'000</b>	<b>448'691</b>	
5001 Dorfplatz Arnegg			442'921		442'921	
5016 Kinderspielplatz Zentrum	50'000		55'770		5'770	
6090 Kinderspielplatz Zentrum		50'000		50'000		
<b>1345 Sportplätze</b>	<b>100'000</b>		<b>66'390</b>		<b>-33'610</b>	
5030 Tribünen Ersatz	100'000		66'390		-33'610	
<b>1348 Sporthalle Buechenwald</b>	<b>300'000</b>		<b>352'328</b>		<b>52'328</b>	
5031 Sporthalle Buechenwald	300'000		352'328		52'328	
<b>1373 Altes Gemeindehaus</b>	<b>150'000</b>		<b>147'257</b>		<b>-2'743</b>	
5030 Altes Gemeindehaus Küchensanierung	150'000		147'257		-2'743	
<b>15 Soziale Wohlfahrt</b>	<b>900'000</b>		<b>1'028'306</b>		<b>128'306</b>	
Saldo		900'000		1'028'306	128'306	128'306
<b>157 Altersheim, Pflegeheim</b>	<b>900'000</b>		<b>1'028'306</b>		<b>128'306</b>	
<b>1570 Altersheim Espel</b>	<b>900'000</b>		<b>1'028'306</b>		<b>128'306</b>	
5033 Bauliche Sofortmassnahmen	900'000				-900'000	
5034 Sanierung Küche			1'028'306		1'028'306	
<b>16 Verkehr</b>	<b>3'455'000</b>	<b>140'000</b>	<b>2'224'163</b>	<b>275'966</b>	<b>-1'230'837</b>	<b>135'966</b>
Saldo		3'315'000		1'948'196	1'366'804	
<b>1610 Staatsstrassen</b>	<b>220'000</b>		<b>511'074</b>		<b>291'074</b>	
5612 Diverse Staatsstrassenbeiträge	220'000		40'190		-179'810	
5620 Staatsstrassenbeitrag St.Gallerstrasse			429'481		429'481	
5623 Beitrag an den Kanton für Fussgänger- sicherung Industriestrasse bis Stadion			5'027		5'027	
5624 Radfahrerführung Flawilerstrasse; Gröbliplatz bis Schützenhaus			36'376		36'376	
<b>1620 Gemeindestrassen</b>	<b>2'965'000</b>		<b>1'689'817</b>	<b>275'966</b>	<b>-1'275'183</b>	<b>275'966</b>
5010 Baukosten	2'965'000		1'689'817		-1'275'183	
6100 Perimeterbeiträge				275'966		275'966

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>1623</b>	<b>Parkplätze, ruhender Verkehr</b>		<b>270'000</b>	<b>140'000</b>	<b>-270'000</b>	<b>-140'000</b>
5014	Fenn-Geissberg		140'000		-140'000	
5015	Haldenstrasse		130'000		-130'000	
6090	Fenn-Geissberg			140'000		-140'000
<b>1650</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>		<b>23'271</b>		<b>23'271</b>	
5011	Bushof Erweiterung		23'271		23'271	
<b>17</b>	<b>Umwelt, Raumordnung</b>		<b>1'815'000</b>		<b>936'486</b>	<b>-878'514</b>
	<b>Saldo</b>			<b>1'815'000</b>	<b>936'486</b>	<b>878'514</b>
<b>171</b>	<b>Abwasseranlagen</b>		<b>995'000</b>		<b>593'762</b>	<b>-401'238</b>
<b>1710</b>	<b>Beteiligung an Abwasseranlagen</b>		<b>50'000</b>		<b>50'000</b>	
5623	ARA Au St.Gallen		50'000		50'000	
<b>1711</b>	<b>Kanalisation</b>		<b>945'000</b>		<b>543'762</b>	<b>-401'238</b>
5010	Baukosten		945'000		543'762	-401'238
<b>1730</b>	<b>Übriger Umweltschutz</b>		<b>100'000</b>		<b>129'587</b>	<b>29'587</b>
5030	Toiletten		100'000		129'587	29'587
<b>1740</b>	<b>Friedhof</b>		<b>60'000</b>		<b>60'372</b>	<b>372</b>
5014	Wasserleitung		60'000		60'372	372
<b>1750</b>	<b>Gewässerverbauungen</b>		<b>560'000</b>		<b>51'790</b>	<b>-508'210</b>
5010	Baukosten		560'000			-560'000
50120	Hochwasser-Schutzmassnahmen			41'998		41'998
50130	Projektierungen			9'793		9'793
<b>1770</b>	<b>Raumplanung</b>		<b>100'000</b>		<b>100'975</b>	<b>975</b>
5811	Verkehrsplanung		100'000		100'975	975

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
<b>Stadthaushalt</b>					
<b>10</b>		<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>			
<b>1048</b>	<b>1060</b>	<b>Ersatz Hardware Stadtverwaltung</b>	<b>CHF</b>	<b>398'789</b>	<b>-81'211</b>
Das Projekt konnte im 2011 erfolgreich umgesetzt werden. Es wurden insgesamt 150 PC-Arbeitsplätze mit neuer Hard- und Software ausgerüstet.					
		<b>Ersatz Hardware Schulverwaltung</b>	<b>CHF</b>	<b>92'641</b>	<b>-7'359</b>
Das Projekt konnte erfolgreich umgesetzt werden. Es umfasste die Angleichung der Schulzimmerinfrastruktur der Primarschulen an diejenigen der Oberstufenschulzentren.					
		<b>Lohnbuchhaltungssoftware LOPIS</b>	<b>CHF</b>	<b>147'205</b>	<b>-102'795</b>
Die Projektarbeiten verlaufen planmässig. Seit Januar 2012 erfolgt die Lohnverwaltung vollständig über LOPIS. Der definitive Projektabschluss und die Schlussabrechnung erfolgt voraussichtlich im 1. Quartal 2012.					
<b>11</b>		<b>Öffentliche Sicherheit</b>			
<b>1140</b>	<b>3030</b>	<b>Feuerwehrdepot</b>	<b>CHF</b>	<b>6'030'471</b>	<b>1'030'471</b>
Das Feuerwehrdepot wurde per November 2011 fertiggestellt und den Nutzern übergeben. Sämtliche am Bau Beteiligten wurden aufgefordert ihre Leistungen entsprechend in Rechnung zu stellen. Die Abweichung begründet sich auf die kalendarische Abgrenzung der Investitionskosten. Die Abrechnung des Gesamtkredites erfolgt 2012.					
<b>12</b>		<b>Bildung</b>			
<b>1217</b>	<b>3020</b>	<b>Schulbauten</b>	<b>CHF</b>	<b>69'432</b>	<b>-30'568</b>
		<b>Kindergarten Talstrasse Fassadenrenovation</b>			
Die Fassade wurde energetisch saniert und neu verkleidet. Zusätzlich wurde der Sonnenschutz ersetzt. Die Arbeiten konnten günstiger als geplant vergeben werden.					
		<b>Kindergarten Spielplätze</b>	<b>CHF</b>	<b>69'961</b>	<b>-70'039</b>
Die Kindertenspielflächen Otmar, Hofegg und Talstrasse wiesen Mängel auf und wurden aus Sicherheitsgründen entsprechend erneuert. Die im Budget vorgesehenen Spielplätze Neuchlen und Bedastrasse wurden auf Wunsch der Schule bereits 2010 angepasst.					

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		<b>Schulhaus Otmar Ersatz Heizungsanlage</b>	<b>CHF</b>	<b>301'128</b>	<b>1'128</b>
		Durch den Ersatz der Heizanlage ist die permanente Wärmeversorgung des Schulhauses und die Einhaltung der gesetzlichen lufthygienischen Vorschriften wieder sichergestellt. Aus ökologischen Gründen wurde zudem eine Solaranlage für die Warmwasseraufbereitung erstellt. Dafür wurde ein Zusatzkredit von CHF 50'000 genehmigt.			
		<b>Schulhaus Haldenbüel Erneuerung</b>	<b>CHF</b>	<b>419'306</b>	<b>19'306</b>
		Die Projektierungskosten zur Erneuerung des Schulhauses wurden im Rahmen des vorgegebenen Kredites abgeschlossen.			
		<b>Schulhaus Hirschberg Hauswartwohnung</b>	<b>CHF</b>	<b>179'142</b>	<b>79'142</b>
		Die Hauswartwohnung wurde in einen neuen Werk-, Maschinen- und Lagerraum sowie einen Mehrzweckraum umgenutzt. Für zusätzliche Aufwendungen wurde ein Zusatzkredit von CHF 100'000 freigegeben.			
		<b>Schulhaus Hirschberg Infrastruktur</b>	<b>CHF</b>	<b>306'721</b>	<b>-43'279</b>
		Das Mobiliar der Schüler (Tische und Stühle) wurde ersetzt. Die Arbeiten konnten günstiger vergeben werden als erwartet.			
		<b>Oberstufenzentrum Rosenau Erneuerung</b>	<b>CHF</b>	<b>119'593</b>	<b>19'593</b>
		Der Architekturwettbewerb wurde durchgeführt. Nach Freigabe des Projektierungskredites durch das Parlament wird das Projekt weiter bearbeitet.			
		<b>Schulamt Büroräumlichkeiten</b>	<b>CHF</b>	<b>53'392</b>	<b>3'392</b>
		Die Einteilung der Büroräumlichkeiten im Erdgeschoss wurde den vorgegebenen Bedürfnissen angepasst. Dadurch konnte ein Sitzungszimmer gewonnen und die Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiter deutlich verbessert werden.			
<b>13</b>	<b>Kultur, Freizeit</b>				
<b>1300</b>	<b>1260</b>	<b>Kultur</b>			
		<b>Volksbibliothek</b>	<b>CHF</b>	<b>27'754</b>	<b>27'754</b>
		Nicht budgetierte Leistungen für die Planung der Stadtbibliothek / Ludothek am neuen Standort auf dem Happy- Areal sowie Aufwendungen für die Bereitstellung der Abstimmungsunterlagen.			
		<b>Schulanlage Ebnet Bühne</b>	<b>CHF</b>	<b>275'000</b>	<b>0</b>
		Der Beitrag an die Bühne der Schulanlage Ebnet wurde gemäss Voranschlag an die Schulgemeinde Andwil-Arnegg überwiesen. Bei diesem Gemeindebeitrag handelt es sich um einen Kulturbeitrag an den nicht schulisch genützten Teil der Anlage.			

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
1330	3100	<b>Parkanlage Wanderwege</b>		
		<b>Dorfplatz Arnegg</b>	<b>CHF 442'921</b>	<b>-442'921</b>
		Nach Fertigstellung des Dorfplatzes Arnegg ist dieser vom Finanzvermögen ins Verwaltungsvermögen übertragen worden. Dieser Übertrag wird einer Ausgabe gemäss Finanzrecht der öffentlichen Hand gleichgestellt. Der Übertrag wurde in der Vorlage zum Dorfplatz Arnegg vom Parlament genehmigt und im 2011 vollzogen.		
		<b>Kinderspielplatz Zentrum</b>	<b>CHF 55'760</b>	<b>5'760</b>
		Im Park der Andreas Kirche wurde ein neuer Spielplatz realisiert.		
		<b>Kinderspielplatz Zentrum, Beitrag Raiffeisenbank</b>	<b>CHF 50'000</b>	<b>0</b>
		Der Kinderspielplatz wurde durch die Raiffeisenbank Gossau gesponsert.		
1345	3060	<b>Sportplätze</b>		
		<b>Tribünenersatz</b>	<b>CHF 66'390</b>	<b>-33'610</b>
		Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt. Aufgrund des getroffenen Parlamentsentscheides sind weitere Möglichkeiten für den Standort zu prüfen. Aufgrund des initiierten Gemeindeparkanlagenkonzeptes (GESAK) sind sämtliche Planungen wie der Tribünenersatz darauf auszurichten beziehungsweise zu koordinieren.		
1346	3060	<b>Sporthalle Buechenwald</b>		
		<b>Sanierung</b>	<b>CHF 352'328</b>	<b>52'328</b>
		Die Projektierungsphase wurde abgeschlossen. Zum bewilligten Kredit von CHF 275'000 wurde ein Nachtragskredit von CHF 105'000 für Zusatzleistungen wie Erdbebensicherheit, Gebäudeaufnahmen, Mehrwertsteuererhöhung sowie der Koordination des Generalplanerteams und Projektleitung gesprochen.		
1373	3030	<b>Altes Gemeindehaus</b>	<b>CHF 147'257</b>	<b>-2'743</b>
		Das Marktstübli wurde aufgefrischt sowie aus hygienischen Gründen die Küche einer umfassenden Sanierung unterzogen.		
15	<b>Soziale Wohlfahrt</b>			
1570	5100	<b>Altersheim Espel</b>		
		<b>Bauliche Sofortmassnahmen</b>	<b>CHF 1'028'306</b>	<b>128'306</b>
		Die Erweiterung und Sanierung der Küche wurde abgeschlossen. Der bewilligte Gesamtkredit dafür betrug CHF 1'070'000. Abgerechnet wurde das Projekt mit CHF 1'092'249. Von den Gesamtaufwendungen fielen CHF 63'943 bereits im Rechnungsjahr 2010 an.		

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>			
<b>1610</b>	<b>3110</b>	<b>Staatsstrassen</b>		
		<b>Beiträge der Stadt (Total)</b>	<b>CHF 561'074</b>	<b>341'074</b>
		<b>Gerbhof, Lichtsignalanlage Steuerung</b>	<b>CHF 40'190</b>	<b>-40'190</b>
		Der Ersatz der Steuerung war erst im Jahr 2012 geplant. Da es keine Ersatzteile mehr gab, mussten die Arbeiten bereits 2011 vorgezogen werden.		
		<b>St. Gallerstrasse, Aufwertung Altstadt</b>	<b>CHF 429'481</b>	<b>-429'481</b>
		Die Landverhandlungen sind im Gange und für den Bau im Jahr 2012 wurden bereits diverse Vorleistungen erbracht. Der Kanton St. Gallen hat den Anteil der aufgelaufenen Kosten der Stadt Gossau bereits in Rechnung gestellt.		
		<b>Fussgängersicherung, Breitfeld</b>	<b>CHF 5'027</b>	<b>-5'027</b>
		<b>Flawilerstrasse, Kernfahrbahn</b>	<b>CHF 36'376</b>	<b>-36'376</b>
		Infolge Einsprachen musste das Projekt redimensioniert werden. Daraus ergaben sich Einsparungen der Bau- und Landerwerbskosten.		
		<b>Gröblikreisel</b>	<b>CHF 50'000</b>	<b>-50'000</b>
		Die Rechnungen für die Bauarbeiten wurden durch die Unternehmungen noch nicht gestellt.		
<b>1620</b>	<b>3110</b>	<b>Gemeindestrasse</b>		
		<b>Baukosten (Total)</b>	<b>CHF 1'413'850</b>	<b>-1'551'150</b>
		<b>Albertschwilerstrasse, Trottoir</b>	<b>CHF 32'158</b>	<b>32'158</b>
		Infolge des Verzichtes auf den Fussgängerdurchgang unter der SBB-Linie musste das gesamte Projekt neu überarbeitet werden.		
		<b>Baumattstrasse, 1. Etappe (Einnahme)</b>	<b>CHF -275'966</b>	<b>-275'966</b>
		Die 1. Etappe wurde im Berichtsjahr abgerechnet. Die Perimeterbeiträge sind verrechnet worden.		
		<b>Baumattstrasse, 1. Etappe</b>	<b>CHF 18'525</b>	<b>0</b>
		Im 2011 wurde die vom Verkäufer geleistete Vorfinanzierung zurückerstattet.		
		<b>Bächigenstrasse, SBB bis Bischofszellerstrasse</b>	<b>CHF 88'467</b>	<b>-66'533</b>
		Der Landerwerb für die zusätzlichen Trottoirflächen konnte noch nicht ausgeführt werden.		
		<b>Bahnhofstrasse, Fürstenland - Quellenhofstr.</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-120'000</b>
		Infolge Ausfall von Personalressourcen wurde auf die Bearbeitung verzichtet.		

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
		<b>Gestaltung Bahnhofplatz (Begegnungszone)</b>	<b>CHF 18'291</b>	<b>18'291</b>
		Einsprachen gegen die Parkierungsdauer haben die Einführung verzögert. Somit wurden die Arbeiten erst im Jahr 2011 abgeschlossen.		
		<b>Fenn-Geissberg, 1. und 2. Etappe</b>	<b>CHF 170</b>	<b>170</b>
		Es waren noch einzelne Abklärungen erforderlich.		
		<b>Verlegung Haldenstrasse, Areal Epper</b>	<b>CHF 126'391</b>	<b>86'391</b>
		Die Arbeiten mussten mit der Überbauung koordiniert werden und konnten deshalb erst im 2011 mehrheitlich abgeschlossen werden. Dadurch konnte der Landerwerb auch erst 2011 abgerechnet werden.		
		<b>Ringstrasse, Sonnen- bis Flawilerstrasse</b>	<b>CHF 1'156'689</b>	<b>-143'311</b>
		Der Vollausbau ist erfolgt. Das Trottoir auf der Südseite wurde nicht fertig erstellt und wird erst mit der Überbauung im Bereich Tipper Tie abgeschlossen. Der Deckbelag wird erst zu einem späteren Zeitpunkt aufgebracht.		
		<b>Rüeggetschwilerstr., Deckbelagserneuerung</b>	<b>CHF 107'402</b>	<b>-17'598</b>
		Im Abschnitt Moosgarten bis Rügetschwil wurden Sanierungsarbeiten ausgeführt und teilweise neue Strassenentwässerungsleitungen gebaut. Die Fertigstellungsarbeiten erfolgen erst im Jahr 2012.		
		<b>Zehnstadelweg, Verlängerung Schulweg</b>	<b>CHF 580</b>	<b>-309'420</b>
		Einsprachen haben die Realisierung der Verlängerung verzögert.		
		<b>Seminarstrasse, Erneuerung Deckbelag</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-160'000</b>
		Auf die Erneuerung wurde verzichtet, bis all die Neu- und Umbauarbeiten in diesem Gebiet abgeschlossen sind.		
		<b>Strassen-/Freiraumgestaltung Bahnhofstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-150'000</b>
		Infolge Ausfall von Personalressourcen wurde auf die Bearbeitung verzichtet.		
		<b>Tellstrasse, Halden- bis Winkelriedstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-55'000</b>
		Die Arbeiten müssen mit der Umgebungsgestaltung der Überbauung ausgeführt werden. Gegen die Überbauung sind Einsprachen hängig. Somit konnten die Arbeiten nicht ausgeführt werden.		
		<b>Verbindung Wiler- bis Flawilerstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-250'000</b>
		Die Bevölkerung hat im Volksentscheid auf die Realisierung der Westspange verzichtet.		
		<b>Hochschorenstrasse, Gebiet Geissberg</b>	<b>CHF 20'345</b>	<b>20'345</b>
		Der Landerwerb für den Ausbau der Hochschorenstrasse im Zusammenhang mit der Erschliessung Fenn-Geissberg konnte nicht wie geplant 2010 sondern erst im Jahr 2011 durchgeführt werden.		

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
		<b>Belagserneuerungen Gemeindestrassen</b>	<b>CHF</b>	<b>71'072</b>	<b>-28'928</b>
		Im Zusammenhang mit Instandstellungsarbeiten, die durch Fremdoobjekte ausgelöst werden, mussten nur bei der Hofeggstrasse ergänzende Arbeiten ausgeführt werden.			
<b>1623</b>	<b>3110</b>	<b>Parkplätze</b>			
		<b>Fenn-Geissberg</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-140'000</b>
		Das Grundstück steht der Stadt noch nicht zur Verfügung. Deshalb konnte der Parkplatz nicht realisiert werden.			
		<b>Haldenstrasse</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-130'000</b>
		Kaufinteressenten haben sich für das Grundstück gemeldet. Es muss zuerst geprüft werden, ob ein Verkauf der Parzelle möglich wäre.			
		<b>Bezug Reserven Parkplätze Fenn Geissberg</b>	<b>CHF</b>	<b>0</b>	<b>-140'000</b>
		Der Bezug aus den Reserven konnte noch nicht ausgelöst werden, da das Grundstück noch nicht zur Verfügung steht.			
<b>1650</b>	<b>3120</b>	<b>Öffentlicher Verkehr</b>			
		<b>Bushof</b>	<b>CHF</b>	<b>23'271</b>	<b>23'271</b>
		Infolge Einsprachen mussten zusätzliche planerische Abklärungen durchgeführt werden.			
<b>17</b>	<b>Umwelt, Raumordnung</b>				
<b>1710</b>	<b>3130</b>	<b>Beteiligung an Abwasseranlagen</b>			
		<b>ARA Au-St. Gallen</b>	<b>CHF</b>	<b>50'000</b>	<b>0</b>
		Der Kostenanteil der Stadt Gossau an den Ausbau und die Ersatzmassnahmen der Abwasserreinigungsanlage Au wurde ausbezahlt.			
<b>1711</b>	<b>3130</b>	<b>Kanalisationen</b>			
		<b>Baukosten</b>	<b>CHF</b>	<b>543'761</b>	<b>-401'239</b>
		<b>Kanalisationen</b>			
		<b>Albertschwilerstrasse</b>	<b>CHF</b>	<b>15'754</b>	<b>-84'246</b>
		Infolge des Verzichtes auf den Fussgängerdurchgang unter der SBB-Linie musste das gesamte Projekt neu überarbeitet werden. Dadurch hat sich auch der Bau der Kanalisationsleitung verzögert.			
		<b>Sanierung Bachstrasse</b>	<b>CHF</b>	<b>190'316</b>	<b>90'316</b>
		Die Arbeiten an der Bachstrasse wurden im Jahr 2010 begonnen und erst im Jahr 2011 abgeschlossen.			
		<b>Pumpwerke, Ersatz der Alarmübertragung</b>	<b>CHF</b>	<b>34'575</b>	<b>-425</b>
		Für die alten Steuerungen der Alarmanlagen konnten keine Ersatzteile mehr beschafft werden. Die letzte Etappe von drei Sanierungsetappen wird im Winter 2011/12 abgeschlossen.			

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
		<b>Ringstrasse, Kanalsanierung</b>	<b>CHF 212'797</b>	<b>-147'203</b>
		Die Arbeiten wurden ausgeführt. Die Fertigstellung kann aber erst mit der Überbauung Areal Tipper Tie erfolgen.		
		<b>Strassen-/Freiraumgestaltung Bahnhofstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Infolge Ausfall von Personalressourcen wurde auf die Bearbeitung verzichtet.		
		<b>Tellstrasse, Halden- bis Winkelriedstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Die Arbeiten müssen mit der Umgebungsgestaltung der Überbauung ausgeführt werden. Gegen die Überbauung sind Einsprachen hängig. Somit konnten die Arbeiten nicht ausgeführt werden.		
		<b>Verbindung Wiler- bis Flawilerstrasse</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-100'000</b>
		Die Bevölkerung hat im Volksentscheid auf die Realisierung der Westspange verzichtet.		
		<b>Kanal Hofegg-, Schwalben-, Amselstrasse</b>	<b>CHF 86'119</b>	<b>86'119</b>
		Die Arbeiten wurden im Jahr 2010 begonnen und konnten erst im Jahr 2011 abgeschlossen werden.		
		<b>Projektierungen Kanalbauten</b>	<b>CHF 4'200</b>	<b>0</b>
		Für künftige Projekte werden die Projektierungskosten in diesem Konto verbucht, bis ein genehmigter Kredit vorliegt.		
<b>1730</b>	<b>3050</b>	<b>Umweltschutz</b>		
		<b>Toiletten Neubau</b>	<b>CHF 71'530</b>	<b>-28'470</b>
		Die Toiletten an der Merkurstrasse und im Friedhof wurden durch neue Anlagen ersetzt.		
<b>1740</b>	<b>3140</b>	<b>Friedhof</b>		
		<b>Wasserleitung</b>	<b>CHF 60'372</b>	<b>372</b>
		Die Wasserleitung auf dem Friedhofsgelände musste altersbedingt saniert werden.		
<b>1750</b>	<b>3150</b>	<b>Gewässerverbauungen</b>		
		<b>Baukosten</b>	<b>CHF 51'790</b>	<b>-508'210</b>
		<b>Arneggerbach</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-440'000</b>
		Infolge von Einsprachen konnten die Arbeiten nicht realisiert werden.		
		<b>Wiesenbach</b>	<b>CHF 0</b>	<b>-70'000</b>
		Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes St. Gallen West / Gossau Ost müssen die Auswirkungen auf das Projekt Wiesenbach zuerst geprüft werden.		

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
		<b>Unwetterschäden</b>	<b>CHF 41'998</b>	<b>41'998</b>
		Bedingt durch das Unwetter im Sommer mussten entlang der Glatt diverse Instandstellungsarbeiten durchgeführt werden.		
		<b>Projektierungen</b>	<b>CHF 9'793</b>	<b>-40'207</b>
		Im Bereich des Dorfbaches wurden verschiedene Hochwassergefahrenabklärungen gemacht, die noch am Laufen sind.		
<b>1770</b>	<b>1250</b>	<b>Raumplanung</b>		
		<b>Verkehrsplanung</b>	<b>CHF 100'975</b>	<b>975</b>
		Dieses Konto beinhaltet Planungen und Konzeptstudien betreffend Verkehr. Im Jahre 2011 waren dies verkehrstechnische Massnahmen zum Siedlungs-entwicklungsgebiet Gossau Ost/St. Gallen West (Streckung St. Gallerstrasse, Verkehrsmodelle), Abklärungen zur Erschliessung des Gebietes Sommerau (unter Einbezug von Sommerau Süd) sowie eine Studie zur Aufwertung der Verbindung Bahnhof – Stadtzentrum (Bahnhof- und Poststrasse) für Fussgänger.		

# Stadthaushalt Laufende Rechnung 2011

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>Gesamttotal</b>		<b>87'894'402</b>	<b>85'689'402</b>	<b>90'673'928</b>	<b>90'673'928</b>	<b>2'779'526</b>	<b>4'984'526</b>		
<b>Saldo</b>			<b>2'205'000</b>			<b>2'205'000</b>			
<b>1</b>	<b>Städtischer Haushalt</b>	<b>87'894'402</b>	<b>85'689'402</b>	<b>90'673'928</b>	<b>90'673'928</b>	<b>2'779'526</b>	<b>4'984'526</b>	<b>3.16</b>	<b>5.82</b>
	<b>Saldo</b>		<b>2'205'000</b>			<b>2'205'000</b>			
<b>10</b>	<b>Bürgerschaft, Behörden, Verwaltung</b>	<b>12'553'989</b>	<b>7'706'370</b>	<b>12'458'357</b>	<b>8'037'586</b>	<b>-95'632</b>	<b>331'216</b>	<b>-0.76</b>	<b>4.30</b>
	<b>Saldo</b>		<b>4'847'619</b>		<b>4'420'771</b>	<b>426'848</b>			
<b>100</b>	<b>Abstimmungen, Wahlen</b>	<b>107'600</b>		<b>94'640</b>		<b>-12'960</b>		<b>-12.05</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>107'600</b>		<b>94'640</b>	<b>12'960</b>			
<b>1000</b>	<b>Abstimmungen, Wahlen</b>	<b>107'600</b>		<b>94'640</b>		<b>-12'960</b>		<b>-12.05</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>107'600</b>		<b>94'640</b>	<b>12'960</b>			
3001	1030	L w	Entschädigung an Stimmenzähler	7'500	11'930	4'430		59.07	
3031	1030	L w	Sozialversicherungsbeiträge	100	127	27		26.75	
3101	1030	K m	Drucksachen, Jahresrechnung, Gutachten	43'500	47'145	3'645		8.38	
3171	1030	M w	Spesenentschädigungen	1'000	1'366	366		36.60	
3181	1030	K w	Porti, Versandkosten	37'000	26'215	-10'785		-29.15	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	1'000	4'265	3'265		326.54	
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	17'500	3'591	-13'909		-79.48	
<b>1010</b>	<b>Stadtparlament</b>	<b>136'300</b>	<b>6'500</b>	<b>123'659</b>	<b>5'660</b>	<b>-12'641</b>	<b>-840</b>	<b>-9.27</b>	<b>-12.92</b>
	<b>Saldo</b>		<b>129'800</b>		<b>117'999</b>	<b>11'801</b>			
3001	1000	L w	Sitzungs- und Taggelder	53'800	47'325	-6'475		-12.04	
3031	1000	L w	Sozialversicherungsbeiträge	2'000	1'558	-442		-22.10	
3091	1000	K m	Übriger Personalaufwand	500		-500		-100.00	
3101	1000	K w	Drucksachen, Informationen	1'000	290	-710		-71.00	
3171	1000	K s	Spesenentschädigungen	5'000	7'378	2'378		47.55	
3181	1000	M w	Externe Kontrollstelle	19'000	19'688	688		3.62	
3901	1000		Intern verrechneter Personalaufwand	40'000	44'170	4'170		10.43	
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand	15'000	3'250	-11'750		-78.33	
4341	1000	K w	Verwaltungskostenbeiträge		3'500	3'500			
4361	1000	K w	Rückerstattungen		3'000	2'160	-840		-28.00
<b>1020</b>	<b>Stadtrat</b>	<b>814'080</b>	<b>186'000</b>	<b>795'203</b>	<b>181'675</b>	<b>-18'877</b>	<b>-4'325</b>	<b>-2.32</b>	<b>-2.33</b>
	<b>Saldo</b>		<b>628'080</b>		<b>613'528</b>	<b>14'552</b>			
3000	1000	M w	Sitzungs- und Taggelder, Löhne	655'000	629'665	-25'335		-3.87	
3031	1000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	48'400	50'483	2'083		4.30	
3041	1000	M w	Personalversicherungsbeiträge	60'480	65'735	5'255		8.69	
3051	1000	M w	Unfallversicherungsbeiträge	5'800	5'526	-274		-4.72	
3091	1000	K m	Übriger Personalaufwand	13'400	17'727	4'327		32.29	
3101	1000	K w	Fachliteratur, Drucksachen	2'000	1'943	-57		-2.85	
3171	1000	M s	Spesenentschädigungen	29'000	19'804	-9'196		-31.71	
3911	1000		Intern verrechneter Sachaufwand		4'320	4'320		100.00	
4341	1000	K s	Verwaltungskostenbeitrag	30'000		30'000			
4361	1000	N n	Rückerstattungen		12'000	7'675	-4'325		-36.04
4901	1000		Intern verrechneter Personalertrag		144'000	144'000			
<b>1030</b>	<b>Schulrat</b>	<b>269'000</b>		<b>266'180</b>		<b>-2'820</b>		<b>-1.05</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>269'000</b>		<b>266'180</b>	<b>2'820</b>			
3001	2000	M w	Sitzungs- und Taggelder	10'000	3'000	-7'000		-70.00	
3010	2000	M w	Löhne, Sozialzulagen	132'000	131'997	-3		0.00	
3030	2000	M w	Sozialversicherungsbeiträge	11'000	10'031	-969		-8.81	
3090	2000	K m	Übriger Personalaufwand	9'500	13'599	4'099		43.15	
3100	2000	K w	Büromaterial, Drucksachen	500	240	-260		-52.00	
3170	2000	M w	Spesenentschädigungen	2'000	3'313	1'313		65.66	
3901	2000		Intern verrechneter Personalaufwand	104'000	104'000				
<b>1040</b>	<b>Allgemeine Verwaltung</b>	<b>4'814'869</b>	<b>2'158'500</b>	<b>4'467'018</b>	<b>2'282'931</b>	<b>-347'851</b>	<b>124'431</b>	<b>-7.22</b>	<b>5.76</b>
	<b>Saldo</b>		<b>2'656'369</b>		<b>2'184'087</b>	<b>472'282</b>			
3001	1900	M w	Sitzungs- und Taggelder	15'000	5'320	-9'680		-64.53	
3011	1900	M w	Löhne, Sozialzulagen	2'910'000	2'726'698	-183'302		-6.30	
3031	1900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	214'000	211'276	-2'724		-1.27	
3041	1900	M m	Personalversicherungsbeiträge	280'000	238'421	-41'579		-14.85	
3051	1900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	19'000	26'894	7'894		41.55	
3091	1900	K m	Übriger Personalaufwand	58'000	125'728	67'728		116.77	
3092	1030	M w	Lehrlingsausbildung	35'000	28'323	-6'677		-19.08	
3101	1030	K w	Büromaterialien, Drucksachen, Fachlit.	131'000	102'731	-28'269		-21.58	
3111	3030	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	26'100	39'838	13'738		52.64	
3131	1030	K w	Verbrauchsmaterial	5'000	9'031	4'031		80.61	
3151	1030	K m	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	5'500	904	-4'596		-83.57	
3161	1060	M w	Mieten Kopiergeräte	36'700	42'414	5'714		15.57	
3171	1030	K s	Spesenentschädigungen	16'000	12'860	-3'140		-19.62	
3172	1030	K s	Spesenentschädigungen Mobility Fahrzeug	7'000	7'602	602		8.59	
3181	1300	M w	Versicherungsprämien	50'569	27'300	-23'269		-46.01	
31812	1150	N n	Gebührenbelastungen Einwohneramt	150'000	114'051	-35'950		-23.97	
31813	1030	N n	Gebühren Stadtkanzlei	10'000	4'588	-5'412		-54.12	
31814	1160	N n	Gebühren Zivilstandsamt	20'000	14'368	-5'632		-28.16	
3182	1060	L w	Telefongebühren	36'000	32'540	-3'460		-9.61	
3183	1030	L w	Porti	135'000	148'433	13'433		9.95	
3184	1030	M w	Betriebskosten, Honorare, Abgaben	100'000	76'709	-23'292		-23.29	
3185	1300	M w	Postcheck- und Bankgebühren	50'000	42'329	-7'671		-15.34	
3186	1030	M w	Dienstleistungen Dritter	30'000	27'220	-2'780		-9.27	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %			
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
3189	1030	M s	Honorare für Beratungen	25'000		11'864		-13'136		-52.54	
3901	1900		Intern verrechneter Personalaufwand	106'200		52'974		-53'226		-50.12	
3911	1900		Intern verrechneter Sachaufwand	343'800		336'603		-7'197		-2.09	
4311	1030	M m	Gebühren Stadtkanzlei		74'000		46'031		-27'970	-37.80	
4312	5070	N n	Gebühren Betriebsamt		470'000		513'066		43'066	9.16	
4313	1150	N n	Gebühren Einwohneramt		220'000		185'413		-34'587	-15.72	
4314	1030	M m	Gebühren übrige Ämter, Auskünfte		1'000		2'472		1'472	147.24	
4315	1160	N n	Gebühren ZA Gossau		90'000		152'422		62'422	69.36	
4316	1160	M w	Zivilstandsämter Pauschalentschädigungen		37'700		37'700				
4319	5070	M w	Verkauf Schlichtungsstelle		1'000				-1'000	-100.00	
4341	1310	M m	Vergütungen für Dienstleistungen		2'500		1'649		-851	-34.05	
4363	1030	K s	Rückerstattungen		160'000		96'292		-63'708	-39.82	
4364	5070	M w	Rück. Gebühren		10'000		3'041		-6'959	-69.59	
4366	1900	K s	Rückerstattungen Lohn				74'930		74'930	100.00	
4381	1030	K s	Aktivierete Eigenleistungen				18'528		18'528	100.00	
4511	1200	N n	Bezugsprovision Direkte Bundessteuer		100'000		104'750		4'750	4.75	
4512	1200	N n	Bezugsprovision Kantonssteuer		660'000		697'435		37'435	5.67	
4513	1170	N n	Verwaltungskostenbeiträge		65'000		71'512		6'512	10.02	
4521	1200	N n	Bezugsprovision Kirchensteuern		120'000		124'717		4'717	3.93	
4901	1900		Intern verrechneter Personalertrag		147'300		147'300				
4911	1900		Intern verrechneter Sachertrag				5'673		5'673	100.00	
<b>1041</b>			<b>Hochbauamt</b>	<b>1'054'440</b>	<b>442'100</b>	<b>1'089'557</b>	<b>734'404</b>	<b>35'117</b>	<b>292'304</b>	<b>3.33</b>	<b>66.12</b>
			<b>Saldo</b>		<b>612'340</b>		<b>355'153</b>		<b>257'187</b>		
3001	3900	M w	Sitzungs- und Taggelder		3'000		1'845		-1'155	-38.50	
3011	3900	M w	Löhne		722'000		689'786		-32'214	-4.46	
3031	3900	M w	Sozialversicherungsbeiträge		55'000		54'684		-316	-0.57	
3041	3900	M m	Personalversicherungsbeiträge		63'000		69'556		6'556	10.41	
3051	3900	M w	Unfallversicherungsbeiträge		10'000		7'077		-2'923	-29.23	
3091	3900	K m	Übriger Personalaufwand		11'900		23'548		11'648	97.88	
3101	3000	K w	Büromaterial, Drucksachen		10'000		4'452		-5'548	-55.48	
3111	3030	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen		36'240		38'548		2'308	6.37	
3131	3000	K w	Verbrauchsmaterial		1'500		909		-591	-39.40	
3151	3030	K m	Unterhalt von Mobilien und Maschinen		1'500		1'609		109	7.25	
3171	3000	M w	Spesenentschädigungen		8'000		1'634		-6'366	-79.58	
3181	3000	K m	Projekte, Expertisen		45'000		40'801		-4'199	-9.33	
3182	3000	K s	Dienstleistungen				52'439		52'439	100.00	
3191	3000	K m	Mitgliederbeiträge		3'000		2'650		-350	-11.67	
3901	3900		Intern verrechneter Personalaufwand		19'100		38'932		19'832	103.83	
3911	3900		Intern verrechneter Sachaufwand		65'200		61'087		-4'113	-6.31	
4311	3000	M s	Verwaltungsgebühren		160'000		238'626		78'626	49.14	
4341	3000	K s	Vergütungen für Dienstleistungen		1'000		15'050		14'050	1'405.00	
4351	3000	K s	Verkäufe von Drucksachen		500		170		-330	-66.00	
4361	3000	M w	Rückerstattungen		5'000				-5'000	-100.00	
4366	3900	K s	Rückerstattungen Lohn				11'170		11'170	100.00	
4381	3900	M m	Eigenleistungen für Investitionen		200'000		176'270		-23'730	-11.87	
4901	3900		Intern verrechneter Personalertrag		75'600		292'959		217'359	287.51	
4911	3900		Intern verrechneter Sachertrag				160		160	100.00	
<b>1042</b>			<b>Facility Management</b>	<b>2'903'000</b>	<b>2'862'900</b>	<b>3'135'420</b>	<b>2'996'912</b>	<b>232'420</b>	<b>134'012</b>	<b>8.01</b>	<b>4.68</b>
			<b>Saldo</b>		<b>40'100</b>		<b>138'508</b>		<b>98'408</b>		
3011	3910	K s	Löhne, Sozialzulagen		2'379'000		2'577'062		198'062	8.33	
3031	3910	K s	Sozialversicherungen		192'000		202'016		10'016	5.22	
3041	3910	K s	Personalversicherungen		200'000		232'763		32'763	16.38	
3051	3910	K s	Unfallversicherungsbeiträge		81'000		86'789		5'789	7.15	
3061	3910	K s	Dienstkleider		15'000		10'107		-4'893	-32.62	
3091	3910	K s	Übriger Personalaufwand		36'000		18'522		-17'478	-48.55	
3171	3910	K s	Spesenentschädigungen				8'160		8'160	100.00	
4366	3910	K s	Rückerstattungen Lohn				56'289		56'289	100.00	
4901	3910		Intern verrechneter Personalertrag		2'862'900		2'940'623		77'723	2.71	
<b>1043</b>			<b>Tiefbauamt</b>	<b>694'500</b>	<b>681'200</b>	<b>725'297</b>	<b>639'242</b>	<b>30'797</b>	<b>-41'958</b>	<b>4.43</b>	<b>-6.16</b>
			<b>Saldo</b>		<b>13'300</b>		<b>86'055</b>		<b>72'755</b>		
3011	3920	M w	Löhne		563'000		576'672		13'672	2.43	
3031	3920	M w	Sozialversicherungsbeiträge		47'000		45'534		-1'466	-3.12	
3041	3920	M m	Personalversicherungsbeiträge		58'000		76'994		18'994	32.75	
3051	3920	M w	Unfallversicherungsbeiträge		16'000		5'766		-10'234	-63.97	
3091	3920	K m	übriger Personalaufwand		9'500		19'503		10'003	105.29	
3171	3920	M w	Spesenentschädigungen		1'000		830		-170	-17.01	
4341	3130	M s	Vergütung für Dienstleistungen Dritter		11'200				-11'200	-100.00	
4361	3130	M w	Rückerstattungen		5'000		600		-4'400	-88.00	
4366	3130	M w	Rückerstattungen Lohn				7'200		7'200	100.00	
4381	3130	K s	Eigenleistungen für Investitionen		125'000		11'828		-113'172	-90.54	
4901	3920		Intern verrechneter Personalertrag		540'000		619'614		79'614	14.74	
<b>1048</b>			<b>Informatik</b>	<b>1'260'700</b>	<b>1'235'000</b>	<b>1'138'786</b>	<b>1'047'789</b>	<b>-121'914</b>	<b>-187'211</b>	<b>-9.67</b>	<b>-15.16</b>
			<b>Saldo</b>		<b>25'700</b>		<b>90'997</b>		<b>65'297</b>		
3001	1060	K s	Informatikkommission		1'000		3'300		2'300	230.00	
3011	1060	M w	Löhne		261'000		262'436		1'436	0.55	
3031	1060	M w	Sozialversicherungsbeiträge		19'500		23'422		3'922	20.11	
3041	1060	M m	Personalversicherungsbeiträge		27'700		27'640		-60	-0.22	
3051	1060	M w	Unfallversicherungsbeiträge		2'550		2'827		277	10.86	
3091	1060	K m	Übriger Personalaufwand		4'000		827		-3'173	-79.32	
3101	1060	K w	Büromaterialien, Drucksachen, Fachliteratur		1'000		382		-618	-61.81	
3111	1060	K m	Anschaffung Hard- + Software		45'000		33'897		-11'103	-24.67	
3151	1060	K m	Unterhalt Hard- + Software		62'000		51'469		-10'531	-16.99	
3171	1060	K s	Spesenentschädigungen		1'300		1'201		-99	-7.65	
3181	1060	L w	Verschiedene Dienstleistungen		199'850		153'242		-46'608	-23.32	
3182	1060	L w	Dienstleistungen VRSG		374'500		364'717		-9'783	-2.61	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3183	1060	M w	124'100		96'895		-27'205		-21.92	
3184	1060	M w	49'000		38'132		-10'868		-22.18	
3185	1060	M w	88'200		78'400		-9'800		-11.11	
4342	1060	K s		125'900		76'801		-49'099		-39.00
4343	1060	K s				1'950		1'950		100.00
4360	1060	L w				385		385		100.00
4366	1060	K s				2'785		2'785		100.00
4381	1060	M w		50'000		69'496		19'496		38.99
4901	1060			273'000		199'516		-73'484		-26.92
4911	1060			786'100		696'855		-89'245		-11.35
<b>1070</b>		<b>Rathaus</b>	<b>353'600</b>	<b>5'500</b>	<b>473'919</b>	<b>5'320</b>	<b>120'319</b>	<b>-181</b>	<b>34.03</b>	<b>-3.28</b>
		<b>Saldo</b>		<b>348'100</b>		<b>468'599</b>		<b>120'499</b>		
3111	3030	K s	62'000		64'490		2'490		4.02	
3120	3030	M w	2'500		1'721		-780		-31.18	
3121	3030	K w	800		778		-22		-2.80	
3122	3030	M w	20'000		22'352		2'352		11.76	
3123	3030	K m	15'000		11'095		-3'905		-26.03	
3131	3030	K w	9'800		17'039		7'239		73.87	
3141	3030	K s	53'000		145'161		92'161		173.89	
3151	3030	K s	6'000		7'322		1'322		22.04	
3171	3030	M w		1'000			-1'000		-100.00	
3181	3030	M w	16'800		23'050		6'250		37.20	
3901	3030		166'700		180'912		14'212		8.53	
4271	3030	M w		5'500		5'320		-181		-3.28
<b>1071</b>		<b>Amtshaus</b>	<b>52'200</b>	<b>128'670</b>	<b>44'223</b>	<b>143'654</b>	<b>-7'977</b>	<b>14'984</b>	<b>-15.28</b>	<b>11.65</b>
		<b>Saldo</b>		<b>76'470</b>		<b>99'431</b>		<b>22'961</b>		
3120	3030	K w	5'000		4'437		-563		-11.26	
3121	3030	K w	600				-600		-100.00	
3122	3030	K w	5'000		2'457		-2'544		-50.87	
3123	3030	K w	20'000		13'172		-6'828		-34.14	
3141	3030	K s	16'000		15'123		-877		-5.48	
3181	3030	M w	5'600		4'472		-1'128		-20.13	
3901	3030				4'562		4'562		100.00	
4271	3030	M w		108'670		117'770		9'100		8.37
4363	3030	N n		20'000		23'697		3'697		18.49
4911	3030					2'186		2'186		100.00
<b>1080</b>		<b>Öffentliche Anlässe</b>	<b>93'700</b>		<b>104'456</b>		<b>10'756</b>		<b>11.48</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>93'700</b>		<b>104'456</b>		<b>10'756</b>		
3181	1260	K s	16'000		15'124		-876		-5.47	
3182	1260	K m	15'000		17'693		2'693		17.96	
3183	1260	K s	35'000		41'630		6'630		18.94	
3191	1030	K s	20'500		19'710		-790		-3.85	
3901	1260		7'200		10'299		3'099		43.04	
<b>11</b>		<b>Öffentliche Sicherheit</b>	<b>4'848'820</b>	<b>4'758'550</b>	<b>4'537'391</b>	<b>5'133'184</b>	<b>-311'429</b>	<b>374'634</b>	<b>-6.42</b>	<b>7.87</b>
		<b>Saldo</b>		<b>90'270</b>		<b>595'792</b>		<b>686'062</b>		
<b>1100</b>		<b>Grundbuchamt</b>	<b>503'600</b>	<b>969'000</b>	<b>519'997</b>	<b>1'460'197</b>	<b>16'397</b>	<b>491'197</b>	<b>3.26</b>	<b>50.69</b>
		<b>Saldo</b>		<b>465'400</b>		<b>940'200</b>		<b>474'800</b>		
3011	1100	M w	341'000		336'186		-4'814		-1.41	
3031	1100	M w	26'000		26'921		921		3.54	
3041	1100	M m	24'000		33'997		9'997		41.66	
3051	1100	M w	2'900		3'383		483		16.66	
3091	1100	K m	5'200		7'671		2'471		47.53	
3101	1100	K w	1'500		1'049		-451		-30.06	
3171	1100	K s	500		695		195		38.96	
3172	1100	K s	500		300		-201		-40.10	
3181	1100	G g	3'000		5'408		2'408		80.27	
3182	1100	G g			51'585		51'585		100.00	
3901	1100		7'000		5'631		-1'369		-19.55	
3911	1100		92'000		47'170		-44'830		-48.73	
4310	1100	M w				1'361'657		1'361'657		100.00
4311	1100	M w		820'000				-820'000		-100.00
4312	1100	M w		7'000		8'540		1'540		22.00
4361	1100	M w		2'000				-2'000		-100.00
4511	1100	M w		140'000		90'000		-50'000		-35.71
<b>1101</b>		<b>Vermessungswerk</b>	<b>119'200</b>	<b>123'200</b>	<b>181'253</b>	<b>308'070</b>	<b>62'053</b>	<b>184'870</b>	<b>52.06</b>	<b>150.06</b>
		<b>Saldo</b>		<b>4'000</b>		<b>126'817</b>		<b>122'817</b>		
3101	1100	M w	500				-500		-100.00	
3131	1100	M w	700		1'967		1'267		181.01	
3151	1100	K w	8'000		30'089		22'089		276.11	
3181	1100	M w	110'000		149'198		39'198		35.63	
4311	1100	M w		60'000		149'033		89'033		148.39
4312	1100	M w		60'000		54'834		-5'166		-8.61
4313	1100	M w		3'000		12'555		9'555		318.49
4351	1100	M w		200		1'285		1'085		542.60
4360	1100	M w				649		649		100.00
4601	1100	M w				89'714		89'714		100.00
<b>1109</b>		<b>Übrige Rechtsaufsicht</b>	<b>1'900</b>		<b>1'900</b>					
		<b>Saldo</b>		<b>1'900</b>		<b>1'900</b>				
3181	1030	M w	1'900		1'900					

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %			
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
<b>1110</b>		<b>Polizei</b>		<b>388'500</b>	<b>84'000</b>	<b>298'633</b>	<b>37'080</b>	<b>-89'867</b>	<b>-46'920</b>	<b>-23.13</b>	<b>-55.86</b>
		<b>Saldo</b>			<b>304'500</b>		<b>261'553</b>	<b>42'947</b>			
3181	4120	M s	Bewachungen	61'000		63'943		2'943		4.82	
3187	4120	M w	Dienstleistungen und Honorare	7'500				-7'500		-100.00	
3621	4120	L s	Stadtpolizei Gossau	300'000		227'882		-72'118		-24.04	
3901	4120		Intern verrechneter Personalaufwand	20'000		6'808		-13'192		-65.96	
4901	4120		Intern verrechneter Personalertrag		84'000		37'080		-46'920		-55.86
<b>1120</b>		<b>Rechtssprechung</b>		<b>23'070</b>	<b>9'000</b>			<b>-23'070</b>	<b>-9'000</b>	<b>-100.00</b>	<b>-100.00</b>
		<b>Saldo</b>			<b>14'070</b>			<b>14'070</b>			
3001	1030	M w	Löhne an Vermittler	15'000				-15'000		-100.00	
3031	1030	M w	Sozialversicherungsbeiträge	1'200				-1'200		-100.00	
3051	1030	M w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	100				-100		-100.00	
3101	1030	K w	Büromaterial, Drucksachen	1'170				-1'170		-100.00	
3171	1030	M w	Spesenentschädigungen	200				-200		-100.00	
3181	1030	L w	Porti, Telefongebühren	3'000				-3'000		-100.00	
3901	1030		Intern verrechneter Personalaufwand	1'200				-1'200		-100.00	
3911	1030		Intern verrechneter Sachaufwand	1'200				-1'200		-100.00	
4311	1030	N n	Gebühren		9'000				-9'000		-100.00
<b>1140</b>		<b>Feuerwehr</b>		<b>1'561'300</b>	<b>1'222'940</b>	<b>1'350'740</b>	<b>1'255'827</b>	<b>-210'560</b>	<b>32'887</b>	<b>-13.49</b>	<b>2.69</b>
		<b>Saldo</b>			<b>338'360</b>		<b>94'913</b>	<b>243'447</b>			
3131	4100	M w	Verbrauchsmaterialien, Treibstoff			1'720		1'720		100.00	
3141	4100	K w	Gebäude, Hydrantennetz; Unterhalt			274		274		100.00	
3143	4100	K w	Wasserbezugsorte, Unterhalt	5'000		800		-4'200		-84.00	
3150	4100	K w	Unterhalt/Reparaturen Oldtimer			387		387		100.00	
3180	4100	M w	Versicherungsprämien, Alarmstellen			1'061		1'061		100.00	
3185	4100	G g	Chemiewehr	17'000		12'434		-4'566		-26.86	
3291	4100	G g	Feuerwehersatzabgabe Vergütungszins			3'398		3'398		100.00	
3301	4100	M w	Abschreibungen von Feuerwehrabgaben			18'444		18'444		100.00	
3531	4100	K s	Anteil Arnegg Löschwasserbezug	108'000		86'885		-21'115		-19.55	
3631	4100	K s	Stadtwerke Hydrantennetz	120'000		141'436		21'436		17.86	
3651	4100	M m	Beitrag an Samariterverein	4'000				-4'000		-100.00	
3901	4100		Intern verrechneter Personalaufwand	50'800		51'403		603		1.19	
3911	4100		Intern verrechneter Sachaufwand	760'500		684'937		-75'563		-9.94	
3931	4100		Intern verrechneter Zinsaufwand			207'360		207'360		100.00	
3941	4100		Intern verrechnete Abschreibungen	496'000		140'200		-355'800		-71.73	
4211	4100	N n	Verzugszinsen von Feuerwehrabgaben		3'000		4'927		1'927		64.24
4221	4100	K w	Verzinsung Spezialfinanzierung		19'940			-19'940		-100.00	
4270	4100	N n	Mieteinnahmen Fw Depot				330		330		100.00
4301	4100	K s	Feuerwehrabgaben		1'200'000		1'216'057		16'057		1.34
4363	4100	M w	Rückerstattungen			2'400		2'400		100.00	
4911	4100		Intern verrechneter Sachertrag			9'051		9'051		100.00	
4931	4100		Intern verrechneter Zinsertrag			23'062		23'062		100.00	
<b>1141</b>		<b>Regionales Hubrettungsfahrzeug</b>		<b>18'800</b>	<b>18'800</b>	<b>10'500</b>	<b>10'500</b>	<b>-8'300</b>	<b>-8'300</b>	<b>-44.15</b>	<b>-44.15</b>
		<b>Saldo</b>									
3131	4100	L w	Verbrauchsmaterial, Treibstoff	2'000		1'271		-730		-36.48	
3151	4100	L w	Service und Reparaturen	8'000		4'411		-3'589		-44.86	
3152	4100	L w	Unterhalt	2'400		2'364		-36		-1.48	
3161	4100	M w	Miete Einstellhalle	2'400		2'400					
3181	4100	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	4'000		54		-3'946		-98.65	
4341	4100	K s	Vergütungen für Dienstleistungen		1'000		1'170		170		17.00
4363	4100	K s	Rückerstattungen				1'922		1'922		100.00
4611	4100	M w	Beiträge der Vertragsgemeinden		3'600		2'421		-1'179		-32.75
4911	4100		Intern verrechneter Sachertrag		14'200		4'987		-9'213		-64.88
<b>1142</b>		<b>Feuerwehrverbund Andwil / Gossau</b>		<b>1'012'950</b>	<b>1'012'950</b>	<b>1'100'761</b>	<b>1'100'761</b>	<b>87'811</b>	<b>87'811</b>	<b>8.67</b>	<b>8.67</b>
		<b>Saldo</b>									
3010	4100	M w	Löhne, Sozialzulagen, Sold	233'000		290'182		57'182		24.54	
3031	4100	M w	Sozialversicherungsbeiträge	2'000				-2'000		-100.00	
3051	4100	M w	Unfallversicherungsbeiträge	1'000				-1'000		-100.00	
3091	4100	K m	Ausbildungs- und Kurskosten	25'000		21'415		-3'585		-14.34	
3101	4100	K w	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	6'000		1'969		-4'031		-67.18	
3111	4100	K s	Anschaffung von Mobilien, Geräten	139'000		61'553		-77'448		-55.72	
3121	4100	K s	Energie	4'000		2'145		-1'855		-46.37	
3131	4100	M w	Verbrauchsmaterialien, Treibstoff	19'000		19'218		218		1.15	
3152	4100	K w	Geräteunterhalt	30'000		5'350		-24'650		-82.17	
3160	4100	K w	Atenschutzübungscontainer Miete	10'000				-10'000		-100.00	
3171	4100	M w	Spesenentschädigungen	5'000		2'626		-2'375		-47.49	
3180	4100	M w	Abgaben, Versicherungen	25'000		10'804		-14'196		-56.79	
3182	4100	M w	Alarmstellen und Übermittlung	15'000		8'801		-6'199		-41.32	
3183	4100	K m	Anlässe und Veranstaltungen	10'000		7'310		-2'690		-26.90	
3191	4100	K s	Verbandsbeiträge	4'000		3'939		-61		-1.52	
3810	4100	K w	kalkulatorische Kosten Fahrzeuge Feuerwehr	197'550		197'550					
3901	4100		Intern verrechneter Personalaufwand	270'000		283'789		13'789		5.11	
3911	4100	K w	Intern verrechneter Sachaufwand	17'400		7'173		-10'227		-58.77	
3942	4100	K w	Intern verrechnete Abschreibungen			176'936		176'936		100.00	
4311	4100	L w	Gebühren für Brandmeldeanlagen / Löschanlagen		11'000		25'370		14'370		130.64
4341	4100	K s	Vergütungen für Dienstleistungen		100'000		88'615		-11'385		-11.39
4363	4100	K s	Rückerstattungen		6'000		10'735		4'735		78.92
4520	4100	K w	Anteil Andwil		75'350		68'625		-6'725		-8.93
4611	4100	G g	Beitrag der GVA		44'600		44'739		139		0.31
4612	4100	G g	Staatsbeitrag für Einsatz auf der Autobahn A 1		30'000		29'721		-279		-0.93
4821	4100	K w	Bezug Rückstellungen Feuerwehrfahrzeuge				176'936		176'936		100.00
4911	4100		Intern verrechneter Sachaufwand		746'000		656'019		-89'981		-12.06

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>1149</b>		<b>Ausgleich Spezialfinanzierung</b>		<b>338'360</b>	<b>338'360</b>	<b>94'913</b>	<b>94'913</b>	<b>-243'447</b>	<b>-71.95</b>
		<b>Saldo</b>		<b>338'360</b>	<b>338'360</b>	<b>94'913</b>	<b>94'913</b>	<b>-243'447</b>	<b>-71.95</b>
4810	4100 N n	Bezug aus Sepzialfinanzierung Feuerschutz		338'360	338'360	94'913	94'913	-243'447	-71.95
<b>1150</b>		<b>Militär</b>		<b>177'000</b>	<b>81'000</b>	<b>113'282</b>	<b>38'111</b>	<b>-63'718</b>	<b>-42'889</b>
		<b>Saldo</b>		<b>177'000</b>	<b>81'000</b>	<b>113'282</b>	<b>38'111</b>	<b>-63'718</b>	<b>-42'889</b>
					<b>96'000</b>		<b>75'172</b>	<b>20'828</b>	
3111	3030 K w	Anschaffungen				39	39		100.00
3120	3030 K w	Wasser		8'000		1'913	-6'087		-76.09
3122	3030 K w	Elektrizität		4'000		5'843	1'843		46.06
3123	3030 K w	Heizmaterial		5'000			-5'000		-100.00
3131	3030 K w	Verbrauchsmaterial		5'500		3'935	-1'565		-28.46
3140	3030 K s	Baulicher Unterhalt		30'000		11'588	-18'412		-61.37
3151	3030 K m	Übriger Unterhalt		14'000		2'237	-11'763		-84.02
3161	3030 M w	Mieten und Entschädigungen		1'000			-1'000		-100.00
3171	3030 M w	Spesenentschädigungen		500		34	-466		-93.28
3180	3030 M m	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefon		6'200		4'026	-2'174		-35.07
3181	3030 M w	Versicherungsprämien, Abgabe				922	922		100.00
3183	3030 K s	Rekrutierungstage		1'000			-1'000		-100.00
3652	3030 L w	Zweckverband Schiessanlage Breitfeld; Beitrag		9'000		11'881	2'881		32.01
3901	3030	Intern verrechneter Personalaufwand		92'800		70'866	-21'934		-23.64
4341	3030 K s	Einquartierungen			80'000		26'605	-53'395	-66.74
4363	3030 N n	Verschiedene Rückerstattungen			1'000		11'506	10'506	1'050.56
<b>1160</b>		<b>Zivilschutz</b>		<b>185'700</b>	<b>42'500</b>	<b>156'485</b>	<b>23'886</b>	<b>-29'215</b>	<b>-18'614</b>
		<b>Saldo</b>		<b>185'700</b>	<b>42'500</b>	<b>156'485</b>	<b>23'886</b>	<b>-29'215</b>	<b>-18'614</b>
					<b>143'200</b>		<b>132'600</b>	<b>10'600</b>	
3001	4110 M w	Sitzungs- und Taggelder				515	515		100.00
3121	4110 K w	Wasser, Energie, Heizmaterial		15'000		4'719	-10'281		-68.54
3131	4110 K w	Verbrauchsmaterial		1'500		298	-1'202		-80.11
3141	4110 K s	Baulicher Unterhalt		14'000		14'523	523		3.74
3151	4110 K m	Übriger Unterhalt		3'000		4'161	1'161		38.71
3180	4110 M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefon		19'000		21'055	2'055		10.82
3901	4110	Intern verrechneter Personalaufwand		32'600		13'537	-19'063		-58.48
3911	4110	Intern verrechneter Sachaufwand		100'600		97'676	-2'924		-2.91
4271	4110 M w	Mietzinsen			18'000		900	-17'100	-95.00
4341	4110 K s	Einquartierungen			15'000		10'386	-4'614	-30.76
4363	4110 N n	Verschiedene Rückerstattungen					2'200	2'200	100.00
4370	4110 G g	Bussen					900	900	100.00
4601	4110 N n	Bundesbeiträge			9'500		9'500		
<b>1161</b>		<b>RZSO Gossau</b>		<b>131'000</b>	<b>131'000</b>	<b>135'358</b>	<b>135'358</b>	<b>4'358</b>	<b>4'358</b>
		<b>Saldo</b>		<b>131'000</b>	<b>131'000</b>	<b>135'358</b>	<b>135'358</b>	<b>4'358</b>	<b>4'358</b>
								<b>3.33</b>	<b>3.33</b>
3001	4110 M w	Sitzungs- und Taggelder		3'000		4'400	1'400		46.67
3010	4110 M w	Löhne, Sozialzulagen, Sold		6'000		590	-5'410		-90.17
3091	4110 M w	Kurskosten und übriger Personalaufwand				570	570		100.00
3111	4110 K m	Anschaffung von Zivilschutzmaterial		20'000		12'890	-7'110		-35.55
3131	4110 K w	Verbrauchsmaterial		5'000		4'060	-940		-18.80
3151	4110 K w	Fahrzeugunterhalt				3'663	3'663		100.00
3171	4110 M w	Spesenentschädigungen		2'000		884	-1'117		-55.83
3181	4110 M w	Kurskosten Zivilschutz		15'000		17'190	2'190		14.60
3182	4110 M w	Abgaben, Telefon, Versicherung				2'516	2'516		100.00
3901	4110	Intern verrechneter Personalaufwand		80'000		88'595	8'595		10.74
4360	4110 N n	Rückerstattungen					5'159	5'159	100.00
4602	4110 M w	Beiträge der Vertragsgemeinden		35'900		36'909	1'009		2.81
4911	4110	Intern verrechneter Sachertrag		95'100		93'290	-1'810		-1.90
<b>1170</b>		<b>Amt für Sicherheit</b>		<b>725'800</b>	<b>725'800</b>	<b>668'482</b>	<b>668'482</b>	<b>-57'318</b>	<b>-57'318</b>
		<b>Saldo</b>		<b>725'800</b>	<b>725'800</b>	<b>668'482</b>	<b>668'482</b>	<b>-57'318</b>	<b>-57'318</b>
								<b>-7.90</b>	<b>-7.90</b>
3011	4900 M w	Löhne, Sozialzulagen		502'100		508'499	6'399		1.27
3031	4900 M w	Sozialversicherungsbeiträge		37'200		39'406	2'206		5.93
3041	4900 M m	Personalversicherungsbeiträge		55'000		58'413	3'413		6.20
3051	4900 M w	Unfallversicherungsbeiträge		8'900		9'496	596		6.69
3091	4900 K m	Übriger Personalaufwand		9'500		7'446	-2'054		-21.62
3101	4900 K w	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen		15'000		2'259	-12'741		-84.94
3130	4900 K m	Verbrauchsmaterial				1'425	1'425		100.00
3150	4900 K m	Unterhalt Fahrzeuge		5'000		1'651	-3'349		-66.98
3170	4900 K m	Spesenentschädigungen		2'000		1'417	-583		-29.17
3180	4900 K m	Abgaben, Gebühren, Taxen, Telefon		15'000		10'547	-4'453		-29.69
3181	4900 K m	Mietaufwand		18'000		9'358	-8'642		-48.01
3520	4900 K m	Stadtwerke		50'000		14'602	-35'398		-70.80
3901	4900 K m	Intern verrechneter Personalaufwand		3'100			-3'100		-100.00
3911	4900 K m	Intern verrechneter Sachaufwand		5'000		3'964	-1'036		-20.72
4340	4900 K m	Anteil Flawil			228'000		170'947	-57'053	-25.02
4366	4900 K m	Rückerstattungen Lohn					27'570	27'570	100.00
4901	4900	Intern verrechneter Personalertrag			497'800		469'966	-27'834	-5.59
<b>12</b>		<b>Bildung</b>		<b>36'484'490</b>	<b>3'653'453</b>	<b>36'201'302</b>	<b>3'529'643</b>	<b>-283'188</b>	<b>-123'810</b>
		<b>Saldo</b>		<b>36'484'490</b>	<b>3'653'453</b>	<b>36'201'302</b>	<b>3'529'643</b>	<b>-283'188</b>	<b>-123'810</b>
					<b>32'831'037</b>		<b>32'671'659</b>	<b>159'378</b>	<b>-0.78</b>
<b>1210</b>		<b>Volksschulen</b>		<b>4'425'000</b>		<b>4'481'808</b>		<b>56'808</b>	<b>1.28</b>
		<b>Saldo</b>		<b>4'425'000</b>		<b>4'481'808</b>		<b>56'808</b>	<b>1.28</b>
								<b>56'808</b>	<b>1.28</b>
3452	2130 L w	Schulgeld Schulgemeinde Andwil - Arnegg		4'425'000		4'481'808		56'808	1.28
<b>1211</b>		<b>Kindergarten</b>		<b>2'119'100</b>	<b>22'000</b>	<b>2'190'196</b>	<b>45'054</b>	<b>71'096</b>	<b>23'054</b>
		<b>Saldo</b>		<b>2'119'100</b>	<b>22'000</b>	<b>2'190'196</b>	<b>45'054</b>	<b>71'096</b>	<b>23'054</b>
					<b>2'097'100</b>		<b>2'145'142</b>	<b>48'042</b>	<b>3.35</b>
3020	2020 N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht		1'721'200		1'759'737	38'537		2.24
3022	2020 L s	Leistungsprämie Kindergarten		5'700		4'000	-1'700		-29.82
3025	2020 L w	Funktionszulage		400		1'400	1'000		250.00
3027	2020 L w	Stellvertretungen		43'000		72'777	29'777		69.25
3030	2020 N g	Sozialversicherungsbeiträge		127'000		138'295	11'295		8.89

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3040	2020	N g	Personalversicherungsbeiträge	140'000		148'650		8'650		6.18	
3050	2020	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	11'000		4'610		-6'390		-58.09	
3090	2020	L w	Fortbildung, übriger Personalaufwand	13'400		14'573		1'173		8.76	
3100	2020	K w	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmat.	35'200		37'035		1'835		5.21	
3150	2020	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	20'000		6'744		-13'256		-66.28	
3170	2020	L w	Spesenentschädigungen	2'200		2'375		175		7.95	
4362	2020	N n	Rückerstattungen		22'000		45'054		23'054		104.79
<b>1212</b>			<b>Primarstufe</b>	<b>7'286'100</b>	<b>186'000</b>	<b>7'353'513</b>	<b>215'836</b>	<b>67'413</b>	<b>29'836</b>	<b>0.93</b>	<b>16.04</b>
			<b>Saldo</b>		<b>7'100'100</b>		<b>7'137'676</b>		<b>37'576</b>		
3020	2030	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	5'770'000		5'800'862		30'862		0.53	
3022	2030	L s	Leistungsprämie Primarstufe	18'500		16'769		-1'731		-9.36	
3025	2030	L w	Funktionszulage Primarstufe	6'000		7'934		1'934		32.23	
3027	2030	L w	Stellvertretungen	165'000		139'981		-25'019		-15.16	
3030	2030	N g	Sozialversicherungsbeiträge	438'000		462'838		24'838		5.67	
3040	2030	N g	Personalversicherungsbeiträge	480'000		517'830		37'830		7.88	
3050	2030	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	37'000		35'489		-1'511		-4.08	
3090	2030	L w	Fortbildung, übriger Personalaufwand	89'300		74'468		-14'833		-16.61	
3100	2030	K w	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmat.	194'100		201'170		7'070		3.64	
3103	2030	K w	Schülerbibliothek	10'400		10'820		420		4.04	
3104	2030	K w	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	6'600		6'005		-595		-9.02	
3110	2030	K m	Anschaffung Mobilien und Geräte	48'430		55'644		7'214		14.89	
3150	2030	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	9'600		11'896		2'296		23.92	
3170	2030	L w	Spesenentschädigungen	13'170		11'809		-1'361		-10.33	
4362	2030	N n	Rückerstattungen		104'000		130'691		26'691		25.66
4520	2030	N n	Rückerstattung von Gemeinwesen		82'000		85'145		3'145		3.84
<b>1213</b>			<b>Oberstufe</b>	<b>6'294'750</b>	<b>193'700</b>	<b>6'243'678</b>	<b>169'446</b>	<b>-51'072</b>	<b>-24'254</b>	<b>-0.81</b>	<b>-12.52</b>
			<b>Saldo</b>		<b>6'101'050</b>		<b>6'074'232</b>		<b>26'818</b>		
3020	2040	N g	Löhne, Sozialzulagen Unterricht	4'920'000		4'946'204		26'204		0.53	
3022	2040	L s	Leistungsprämie	17'000		11'100		-5'900		-34.71	
3025	2040	L w	Funktionszulage	21'400		22'973		1'573		7.35	
3027	2040	L w	Stellvertretungen	100'000		70'308		-29'692		-29.69	
3030	2040	N g	Sozialversicherungsbeiträge	375'000		379'613		4'613		1.23	
3040	2040	N g	Personalversicherungsbeiträge	460'000		433'421		-26'579		-5.78	
3050	2040	N g	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	32'000		22'662		-9'339		-29.18	
3090	2040	L w	Fortbildung, übriger Personalaufwand	59'000		47'944		-11'056		-18.74	
3100	2040	K w	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmat.	243'300		245'862		2'562		1.05	
3103	2040	K w	Schülerbibliothek	6'700		4'284		-2'416		-36.06	
3104	2040	K w	Lehrerbibliothek, Fachliteratur	7'000		6'410		-590		-8.42	
3110	2040	K m	Anschaffung Mobilien und Geräte	39'900		41'332		1'432		3.59	
3150	2040	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	4'150		4'901		751		18.09	
3170	2040	L w	Spesenentschädigungen	9'300		6'664		-2'636		-28.34	
4350	2040	K s	Verkäufe		1'000				-1'000		-100.00
4362	2040	N n	Rückerstattungen		152'700		123'805		-28'895		-18.92
4520	2040	N n	Rückerstattung von Gemeinwesen		40'000		45'641		5'641		14.10
<b>1215</b>			<b>Sonderpädagogische Massnahmen</b>	<b>2'948'340</b>	<b>106'000</b>	<b>3'153'531</b>	<b>115'780</b>	<b>205'191</b>	<b>9'780</b>	<b>6.96</b>	<b>9.23</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'842'340</b>		<b>3'037'751</b>		<b>195'411</b>		
<b>12150</b>			<b>Kleinklassen</b>	<b>1'331'520</b>	<b>28'000</b>	<b>1'379'837</b>	<b>26'233</b>	<b>48'317</b>	<b>-1'767</b>	<b>3.63</b>	<b>-6.31</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'303'520</b>		<b>1'353'604</b>		<b>50'084</b>		
30210	2050	N g	Löhne, Sozialzulagen Kleinklassen	784'500		836'206		51'706		6.59	
30215	2050	N g	Löhne, Sozialzulagen Einschulungsjahr	303'000		261'210		-41'790		-13.79	
3022	2050	M w	Leistungsprämie	4'000		500		-3'500		-87.50	
3025	2050	L s	Funktionszulage	800		800					
3027	2050	L w	Stellvertretungen	35'000		56'687		21'687		61.96	
3030	2050	L w	Sozialversicherungen	84'000		91'347		7'347		8.75	
3040	2050	L w	Personalversicherungsbeiträge	79'000		96'393		17'393		22.02	
3050	2050	L w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	7'000		7'792		792		11.32	
3090	2050	L w	Übriger Personalaufwand, Fortbildung	7'700		3'150		-4'550		-59.09	
3100	2050	K w	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmat.	22'400		23'379		979		4.37	
3103	2050	K w	Schülerbibliothek	1'500		549		-951		-63.40	
3110	2050	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	800		800					
3150	2050	K w	Unterhalt Mobilien und Geräte	400				-400		-100.00	
3170	2050	L w	Spesenentschädigungen	1'420		1'025		-395		-27.82	
4362	2050	N n	Rückerstattungen		20'500		20'042		-458		-2.23
4520	2050	N n	Rückerstattungen von Gemeinwesen		7'500		6'191		-1'309		-17.45
<b>12151</b>			<b>Fördernde Massnahmen</b>	<b>1'616'820</b>	<b>78'000</b>	<b>1'773'693</b>	<b>89'547</b>	<b>156'873</b>	<b>11'547</b>	<b>9.70</b>	<b>14.80</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'538'820</b>		<b>1'684'147</b>		<b>145'327</b>		
3011	2050	N g	Löhne Logopädie	256'000		307'439		51'439		20.09	
3012	2050	N g	Löhne Legasthenie	340'000		350'698		10'698		3.15	
3013	2050	N g	Löhne übrige fördernde Massnahmen Nachhilfe De	383'000		463'874		80'874		21.12	
3014	2050	N g	Löhne übrige fördernde Massnahmen schulische H	369'000		334'521		-34'479		-9.34	
3022	2050	L w	Leistungsprämie Sonderpädagogik	4'600		1'842		-2'758		-59.95	
3027	2050	L w	Stellvertretungen	5'000		28'263		23'263		465.26	
3030	2050	L w	Sozialversicherungsbeiträge	99'500		113'911		14'411		14.48	
3040	2050	L w	Personalversicherungsbeiträge	130'000		147'256		17'256		13.27	
3050	2050	L w	Unfall- & KVG Beiträge	9'000		2'341		-6'659		-73.99	
3090	2050	L w	Übriger Personalaufwand Fortbildung	4'050		6'067		2'017		49.81	
3100	2050	K w	Lehrmittel, Anschauungs- und Verbrauchsmaterial	16'670		17'480		810		4.86	
4362	2050	N n	Rückerstattungen		6'000		19'289		13'289		221.49
4601	2050	N n	Bundesbeiträge		72'000		70'257		-1'743		-2.42

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>1216</b>	<b>Schulanlässe, Freizeitgestaltung</b>	<b>639'870</b>	<b>180'010</b>	<b>638'248</b>	<b>160'793</b>	<b>-1'622</b>	<b>-19'217</b>	<b>-0.25</b>	<b>-10.68</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>459'860</b>		<b>477'455</b>		<b>17'595</b>			
<b>12161</b>	<b>Schulreisen</b>	<b>36'670</b>	<b>6'000</b>	<b>32'022</b>	<b>4'007</b>	<b>-4'648</b>	<b>-1'993</b>	<b>-12.67</b>	<b>-33.22</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>30'670</b>		<b>28'015</b>		<b>2'655</b>			
3170	2060	K s	Schulreisen	36'670		32'022		-4'648		-12.67
4360	2060	K w	Teilnehmerbeiträge Schulreise		6'000		4'007		-1'993	-33.22
<b>12162</b>	<b>Sportanlässe während der Schulzeit</b>	<b>92'000</b>		<b>104'460</b>		<b>12'460</b>		<b>13.54</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>92'000</b>		<b>104'460</b>		<b>12'460</b>		<b>13.54</b>	
3170	2060	K s	Sportanlässe während der Schulzeit	92'000		104'460		12'460		13.54
<b>12163</b>	<b>Klassenlager, Schulverlegungen</b>	<b>420'050</b>	<b>170'010</b>	<b>401'062</b>	<b>147'906</b>	<b>-18'988</b>	<b>-22'104</b>	<b>-4.52</b>	<b>-13.00</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>250'040</b>		<b>253'156</b>		<b>3'116</b>			
3170	2060	K s	Klassenlager	79'850		72'655		-7'195		-9.01
3171	2060	K s	Sportwoche	340'200		328'407		-11'793		-3.47
4360	2060	M m	Teilnehmerbeiträge Klassenlager		162'010		141'683		-20'327	-12.55
4600	2060	L w	Beitrag Jugend + Sport		8'000		6'223		-1'777	-22.21
<b>12164</b>	<b>Besondere Veranstaltungen</b>	<b>91'150</b>	<b>4'000</b>	<b>100'703</b>	<b>8'880</b>	<b>9'553</b>	<b>4'880</b>	<b>10.48</b>	<b>121.99</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>87'150</b>		<b>91'824</b>		<b>4'674</b>			
3170	2060	K s	Übrige Veranstaltungen	88'550		98'132		9'582		10.82
3901	2060		Intern verrechneter Personalaufwand			1'460		1'460		100.00
3911	2060		Intern verrechneter Sachaufwand	2'600		1'111		-1'489		-57.27
4360	2060	K s	Teilnehmerbeiträge übrige Veranstaltungen		4'000		5'458		1'458	36.45
4911	2060		Intern verrechneter Sachertrag				3'422		3'422	100.00
<b>1217</b>	<b>Liegenschaften</b>	<b>5'330'500</b>	<b>171'343</b>	<b>5'003'210</b>	<b>176'046</b>	<b>-327'291</b>	<b>4'703</b>	<b>-6.14</b>	<b>2.74</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>5'159'157</b>		<b>4'827'163</b>		<b>331'994</b>			
<b>12170</b>	<b>Schulanlagen, Betrieb und Unterhalt</b>	<b>5'330'500</b>	<b>171'343</b>	<b>5'003'210</b>	<b>176'046</b>	<b>-327'291</b>	<b>4'703</b>	<b>-6.14</b>	<b>2.74</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>5'159'157</b>		<b>4'827'163</b>		<b>331'994</b>			
3110	3020	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	147'500		125'375		-22'125		-15.00
3120	3020	N n	Wasser	26'500		18'837		-7'663		-28.92
3121	3020	K w	Abwassergebühren	18'400		21'330		2'930		15.92
3122	3020	K w	Strom	110'000		106'618		-3'382		-3.07
3124	3020	L w	Heizmaterial	208'000		124'644		-83'356		-40.08
3130	3020	K w	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	73'500		65'746		-7'754		-10.55
3140	3020	M w	Baulicher Unterhalt	372'800		445'282		72'482		19.44
3150	3020	K w	Unterhalt Mobilien und Geräte	52'800		44'853		-7'947		-15.05
3161	3020	L w	Mieten, Benützungskosten	86'800		86'263		-537		-0.62
3180	3020	M w	Versicherungen und Abgaben	101'000		97'540		-3'460		-3.43
3183	3020	M m	Telefongebühren inkl. Internet	29'000		15'246		-13'754		-47.43
3190	3020	M w	Entsorgung	22'500		23'656		1'156		5.14
3901	3020		Intern verrechneter Personalaufwand	1'592'700		1'615'799		23'099		1.45
3911	3020		Intern verrechneter Sachaufwand	343'000		289'563		-53'437		-15.58
3931	3020		Intern verrechnete Zinsen	774'000		473'754		-300'246		-38.79
3941	3020		Intern verrechnete Abschreibungen Bauten	1'372'000		1'448'703		76'703		5.59
4270	3020	M w	Liegenschaftserträge		131'343		89'482		-41'861	-31.87
4340	3020	K s	Benützungsschädigungen		26'000		19'250		-6'750	-25.96
4361	3020	N n	Lohnrückerstattungen		14'000		37'260		23'260	166.14
4362	3020	N n	Rückerstattung an Sachaufwand				30'055		30'055	100.00
<b>1218</b>	<b>Schulamt</b>	<b>1'325'370</b>	<b>95'200</b>	<b>1'324'770</b>	<b>107'856</b>	<b>-600</b>	<b>12'656</b>	<b>-0.05</b>	<b>13.29</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>1'230'170</b>		<b>1'216'914</b>		<b>13'256</b>			
3010	2010	L w	Löhne, Sozialzulagen	376'400		419'305		42'905		11.40
3021	2000	N g	Löhne, Sozialzulagen, Schulleitung	610'000		594'495		-15'505		-2.54
3025	2010	L s	Leistungsprämie Schulamt	2'000				-2'000		-100.00
3030	2010	L w	Sozialversicherungsbeiträge	73'500		76'064		2'564		3.49
3040	2010	L w	Personalversicherungsbeiträge	94'500		108'080		13'580		14.37
3050	2010	L w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	4'000		3'459		-541		-13.53
3090	2010	K m	Fortbildung, übriger Personalaufwand	6'000		6'668		668		11.14
3100	2010	K m	Büromaterial, Drucksachen, Publikationen	20'120		23'243		3'123		15.52
3110	2010	K s	Anschaffung Mobilien und Geräte	1'000		263		-737		-73.68
3150	2010	K m	Unterhalt Mobilien und Geräte	1'000		998		-2		-0.25
3170	2010	K w	Spesenentschädigungen	450		836		386		85.80
3180	2010	K m	Porti, Telefon, Dienstleistungen und Honorare	80'000		60'483		-19'517		-24.40
3901	2010		Intern verrechneter Personalaufwand	10'700		6'570		-4'130		-38.60
3911	2010		Intern verrechneter Sachaufwand	45'700		24'307		-21'393		-46.81
4340	2010	M w	Vergütung für Dienstleistungen		70'700		71'296		596	0.84
4362	2010	N n	Rückerstattungen		24'500		36'560		12'060	49.23
<b>1219</b>	<b>Schulbetriebskosten</b>	<b>4'455'460</b>	<b>2'699'200</b>	<b>4'208'350</b>	<b>2'538'832</b>	<b>-247'110</b>	<b>-160'368</b>	<b>-5.55</b>	<b>-5.94</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>1'756'260</b>		<b>1'669'518</b>		<b>86'742</b>			
<b>12192</b>	<b>Schulpsychologischer Dienst</b>	<b>175'250</b>		<b>151'990</b>		<b>-23'260</b>		<b>-13.27</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>175'250</b>		<b>151'990</b>		<b>23'260</b>			
3640	2050	M s	Beitrag an Schulpsychologischer Dienst	175'250		151'990		-23'260		-13.27
<b>12193</b>	<b>Informatik Schule</b>	<b>453'000</b>		<b>454'247</b>		<b>1'247</b>		<b>0.28</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>453'000</b>		<b>454'247</b>		<b>1'247</b>			
3010	1060	M w	Löhne Support	5'000		8'631		3'631		72.63
3030	1060	M w	Sozialversicherungsbeiträge	500				-500		-100.00
3900	1060	L w	Intern verrechneter Personalaufwand	100'400		72'255		-28'145		-28.03
3910	1060	L w	Intern verrechneter Sachaufwand	75'100		96'766		21'666		28.85
3931	1060		Intern verrechnete Zinsen	22'000		7'747		-14'253		-64.79
3942	1060		Intern verrechnete Abschreibungen Informatik	250'000		268'848		18'848		7.54

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>12195</b>		<b>Schülertransporte</b>		<b>94'000</b>		<b>108'389</b>		<b>14'389</b>		<b>15.31</b>
		<b>Saldo</b>			<b>94'000</b>		<b>108'389</b>		<b>14'389</b>	
3181	2060 L w	Transporte durch Dritte		94'000		108'389		14'389		15.31
<b>12196</b>		<b>Schülerverpflegung und Betreuung</b>		<b>99'700</b>	<b>33'000</b>	<b>100'036</b>	<b>35'405</b>	<b>336</b>	<b>2'405</b>	<b>0.34 7.29</b>
		<b>Saldo</b>			<b>66'700</b>		<b>64'631</b>		<b>2'069</b>	
3020	2060 L w	Löhne, Sozialzulagen		43'000		36'788		-6'213		-14.45
3030	2060 L w	Sozialversicherungsbeiträge		2'900		2'893		-7		-0.23
3170	2060 M w	Sachaufwand		53'800		60'355		6'555		12.18
4360	2060 K s	Teilnehmerbeiträge			33'000		35'167		2'167	6.57
4362	2060 N n	Rückerstattungen					238		238	100.00
<b>12197</b>		<b>Aufgabenhilfe</b>		<b>37'470</b>	<b>18'000</b>	<b>19'620</b>	<b>8'622</b>	<b>-17'850</b>	<b>-9'378</b>	<b>-47.64 -52.10</b>
		<b>Saldo</b>			<b>19'470</b>		<b>10'998</b>		<b>8'472</b>	
3020	2060 L w	Löhne, Sozialzulagen		34'000		17'820		-16'180		-47.59
3030	2060 L w	Sozialversicherungsbeiträge		2'470		1'490		-980		-39.66
3170	2060 M w	Sachaufwand		1'000		310		-690		-69.02
4360	2060 K s	Teilnehmerbeiträge			18'000		8'622		-9'378	-52.10
<b>12198</b>		<b>Schulbetriebsaufwand</b>		<b>106'960</b>	<b>1'000</b>	<b>57'783</b>	<b>12'126</b>	<b>-49'177</b>	<b>11'126</b>	<b>-45.98 1'112.58</b>
		<b>Saldo</b>			<b>105'960</b>		<b>45'657</b>		<b>60'303</b>	
3130	2060 K s	Innovationen		50'000		26'521		-23'479		-46.96
3180	2060 M w	Schülerunfall- und Haftpflichtversicherung		7'500		2'799		-4'701		-62.68
3181	2060 M w	Alarmsystem Schulen		38'500		13'793		-24'707		-64.17
3660	2060 K s	Freiwillige Beiträge		10'960		14'669		3'709		33.84
4362	2060 N n	Rückerstattungen					11'226		11'226	100.00
4370	2060 N n	Ordnungsbussen			1'000		900		-100	-10.00
<b>12199</b>		<b>Schulgelder</b>		<b>3'489'080</b>	<b>2'647'200</b>	<b>3'316'284</b>	<b>2'482'679</b>	<b>-172'796</b>	<b>-164'521</b>	<b>-4.95 -6.21</b>
		<b>Saldo</b>			<b>841'880</b>		<b>833'605</b>		<b>8'275</b>	
3520	2130 N n	Schulgelder für Kindergartenschüler		1'000		75		-925		-92.50
3521	2130 M w	Schulgelder für Primarschüler		66'030		67'605		1'575		2.39
3522	2130 M w	Schulgelder für Oberstufenschüler		211'450		202'032		-9'418		-4.45
3523	2130 M w	Schulgelder für Kleinklassenschüler		96'600		127'278		30'678		31.76
3524	2130 M w	Schulgelder für Kath. Mädchensek.		1'906'000		1'754'083		-151'917		-7.97
3525	2130 M w	Schulgelder für Gymnasium Friedberg		308'000		272'000		-36'000		-11.69
3526	2130 K s	Schulgelder für Musikschüler		900'000		893'211		-6'789		-0.75
4521	2030 N n	Schulgelder von Primarschüler			13'200		13'200			
4522	2040 N n	Schulgelder von Oberstufenschüler			2'544'000		2'296'354		-247'646	-9.73
4523	2050 N n	Schulgelder von Kleinklassenschüler			90'000		173'125		83'125	92.36
<b>1220</b>		<b>Sonderschulen</b>		<b>1'365'000</b>		<b>1'330'000</b>		<b>-35'000</b>		<b>-2.56</b>
		<b>Saldo</b>			<b>1'365'000</b>		<b>1'330'000</b>		<b>35'000</b>	
3521	2050 G g	Beiträge an Sonderschulen und Heime		1'365'000		1'330'000		-35'000		-2.56
<b>1250</b>		<b>Allgemeinbildende Schulen</b>		<b>295'000</b>		<b>274'000</b>		<b>-21'000</b>		<b>-7.12</b>
		<b>Saldo</b>			<b>295'000</b>		<b>274'000</b>		<b>21'000</b>	
3652	2130 M s	Beitrag an Gymnasium Friedberg		295'000		274'000		-21'000		-7.12
<b>13</b>		<b>Kultur, Sport</b>		<b>3'746'282</b>	<b>1'355'400</b>	<b>4'031'926</b>	<b>1'336'337</b>	<b>285'644</b>	<b>-19'064</b>	<b>7.62 -1.41</b>
		<b>Saldo</b>			<b>2'390'882</b>		<b>2'695'589</b>		<b>304'707</b>	
<b>130</b>		<b>Kulturelles</b>		<b>1'106'350</b>	<b>266'000</b>	<b>1'148'767</b>	<b>227'291</b>	<b>42'417</b>	<b>-38'709</b>	<b>3.83 -14.55</b>
		<b>Saldo</b>			<b>840'350</b>		<b>921'476</b>		<b>81'126</b>	
<b>1300</b>		<b>Kulturförderung</b>		<b>620'400</b>	<b>5'000</b>	<b>727'355</b>		<b>106'955</b>	<b>-5'000</b>	<b>17.24 -100.00</b>
		<b>Saldo</b>			<b>615'400</b>		<b>727'355</b>		<b>111'955</b>	
3101	1260 K s	Publikationen für Vereine und priv. Institutionen				56'910		56'910		100.00
3111	1260 K s	Anschaffung von Kunstgegenständen		30'000				-30'000		-100.00
3162	1260 K m	Schwarzer Adler		41'000		41'519		519		1.27
3186	1260 K s	Jugendförderung		10'000				-10'000		-100.00
3187	1260 K s	Umsetzung Kulturkonzept		60'000		100'537		40'537		67.56
3651	1260 M m	Beiträge an Vereine und private Institutionen		70'000		153'210		83'210		118.87
3652	1260 M m	Volksbibliothek		210'000		210'000				
3653	1260 M w	Konzert und Theater St. Gallen		35'000		15'000		-20'000		-57.14
3654	1260 K s	Gossauer Preis		12'000				-12'000		-100.00
3656	1260 M s	Walter Zoo AG		150'000		150'000				
3901	1260	Intern verrechneter Personalaufwand				160		160		100.00
3911	1260	Intern verrechneter Sachaufwand		2'400		19		-2'381		-99.21
4801	1260 N n	Bezug aus Kulturfonds			5'000			-5'000		-100.00
<b>1302</b>		<b>Fürstenlandsaal</b>		<b>407'450</b>	<b>261'000</b>	<b>359'536</b>	<b>226'791</b>	<b>-47'914</b>	<b>-34'209</b>	<b>-11.76 -13.11</b>
		<b>Saldo</b>			<b>146'450</b>		<b>132'745</b>		<b>13'705</b>	
3091	3030 K m	Übriger Personalaufwand				465		465		100.00
3101	3030 K s	Broschüren, Werbematerial		4'300		335		-3'965		-92.21
3111	3030 K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen		7'500		2'335		-5'165		-68.86
3120	3030 K w	Wasser		5'500		3'692		-1'808		-32.87
3121	3030 K w	Abwassergebühren		1'000		897		-103		-10.27
3122	3030 K w	Elektrizität		25'000		26'818		1'818		7.27
3123	3030 K w	Heizmaterial		40'000		50'748		10'748		26.87
3131	3030 K w	Verbrauchsmaterial		16'000		10'670		-5'330		-33.31
3141	3030 K s	Baulicher Unterhalt		78'000		45'685		-32'315		-41.43
3151	3030 K m	Übriger Unterhalt		7'800		6'063		-1'737		-22.27
3171	3030 M w	Spesenentschädigungen		250		482		232		92.88
3181	3030 M w	Versicherungsprämien, Abgaben		19'000		15'671		-3'329		-17.52
3182	3030 L w	Telefongebühren		2'500		1'954		-546		-21.84
3901	3030	Intern verrechneter Personalaufwand		199'400		191'923		-7'477		-3.75
3911	3030	Intern verrechneter Sachaufwand		1'200		1'796		596		49.67
4271	3030 M w	Mietzins, Parkgebühren Tiefgarage			40'000		43'521		3'521	8.80

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4272	3030	K m	Benützungsgebühren	115'000	86'989		-28'011		-24.36		
4273	3030	K m	Dienstleistungen bei Veranstaltungen	39'000	29'378		-9'622		-24.67		
4360	3030	N n	Rückerstattungen	10'000			-10'000		-100.00		
4381	3030	K s	Eigenleistungen für Investitionen		833		833		100.00		
4901	3030		Intern verrechneter Personalertrag		7'130		7'130		100.00		
4911	3030		Intern verrechneter Sachertrag	57'000	58'941		1'941		3.41		
<b>1303</b>			<b>Kulturkommission</b>	<b>78'500</b>	<b>61'877</b>	<b>500</b>	<b>-16'623</b>	<b>500</b>	<b>-21.18</b>	<b>100.00</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>78'500</b>	<b>61'377</b>	<b>17'123</b>					
3001	1260	M w	Sitzungs- und Taggelder, Entschädigungen	10'000	10'662		662		6.62		
3031	1260	M w	Sozialversicherungsbeiträge	1'000			-1'000		-100.00		
3101	1260	K w	Büromaterial, Drucksachen		99		99		100.00		
3171	1260	M w	Spesenentschädigungen	2'000	1'231		-769		-38.44		
3186	1260	K s	Veranstaltungen Kulturkommission	52'000	37'268		-14'732		-28.33		
3901	1260		Intern verrechneter Personalaufwand	11'500	9'170		-2'330		-20.26		
3911	1260		Intern verrechneter Sachaufwand	2'000	3'447		1'447		72.33		
4341	1260	K s	Benützungsgebühren			500	500		100.00		
<b>134</b>			<b>Sport</b>	<b>2'276'850</b>	<b>966'200</b>	<b>2'315'097</b>	<b>1'025'469</b>	<b>38'247</b>	<b>59'269</b>	<b>1.68</b>	<b>6.13</b>
			<b>Saldo</b>	<b>1'310'650</b>	<b>1'289'629</b>	<b>21'021</b>					
<b>1340</b>			<b>Sport</b>	<b>209'100</b>	<b>128'282</b>	<b>10'000</b>	<b>-80'818</b>	<b>10'000</b>	<b>-38.65</b>	<b>100.00</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>209'100</b>	<b>118'282</b>	<b>90'818</b>					
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterialien	1'000	629		-371		-37.11		
3141	3030	K w	Spielwiese Arnegg	8'000	6'828		-1'172		-14.65		
3151	3030	K m	Unterhalt von Maschinen	1'000			-1'000		-100.00		
3181	2110	K s	Sportnetz	50'000	6'219		-43'781		-87.56		
3621	2110	M s	Leichtathletikanlage Herisau	5'000	5'000				100.00		
3651	2110	K s	Beiträge an Vereine	137'100	97'772		-39'328		-28.69		
3652	2110	K s	Beiträge an Sportanlässe	2'000	6'835		4'835		241.73		
3901	2110		Intern verrechneter Personalaufwand	5'000	5'000				100.00		
4340	3030	M w	Rückerstattungen			10'000	10'000		100.00		
<b>1345</b>			<b>Sportplätze</b>	<b>447'200</b>	<b>16'900</b>	<b>452'223</b>	<b>5'397</b>	<b>5'023</b>	<b>-11'503</b>	<b>1.12</b>	<b>-68.07</b>
			<b>Saldo</b>	<b>430'300</b>	<b>446'826</b>	<b>16'526</b>					
3111	3060	K s	Anschaffungen Mobilien und Geräte	68'000	36'588		-31'412		-46.19		
3120	3060	K w	Wasser	13'000	5'393		-7'607		-58.52		
3121	3060	K w	Abwassergebühren	21'000	21'113		113		0.54		
3122	3060	K w	Elektrizität	4'000	5'118		1'118		27.96		
3131	3060	K w	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	30'000	20'937		-9'063		-30.21		
3141	3060	K s	Baulicher Unterhalt	88'500	65'635		-22'865		-25.84		
3151	3060	K m	Unterhalt Mobilien	17'000	19'340		2'340		13.76		
3181	3060	M s	Dienstleistungen, Abgaben	39'000	32'831		-6'169		-15.82		
3191	3060	K s	Verbandsbeiträge	1'000	2'000		1'000		100.00		
3901	3060		Intern verrechneter Personalaufwand	165'700	243'267		77'567		46.81		
4341	3060	K s	Benützungsgebühren		7'100	375	-6'725		-94.72		
4361	3060	N n	Rückerstattungen		3'600	22	-3'578		-99.39		
4901	3060		Intern verrechneter Personalertrag		6'200	5'000	-1'200		-19.35		
<b>1346</b>			<b>Freibad</b>	<b>553'850</b>	<b>140'000</b>	<b>532'777</b>	<b>167'887</b>	<b>-21'073</b>	<b>27'887</b>	<b>-3.80</b>	<b>19.92</b>
			<b>Saldo</b>	<b>413'850</b>	<b>364'890</b>	<b>48'960</b>					
3101	3010	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	2'500	1'484		-1'016		-40.62		
3111	3010	K s	Anschaffungen	44'000	40'969		-3'031		-6.89		
3120	3010	K w	Wasser	40'000	33'887		-6'113		-15.28		
3121	3010	K w	Abwassergebühren	3'000	2'741		-259		-8.64		
3122	3010	K w	Elektrizität	20'000	33'447		13'447		67.23		
3131	3010	K w	Verbrauchsmaterial	37'800	31'655		-6'145		-16.26		
3141	3010	K s	Baulicher Unterhalt	165'500	154'371		-11'129		-6.72		
3151	3010	K m	Unterhalt Mobilien	7'500	8'043		543		7.23		
3161	3010	M w	Mieten und Benützungsaufwand	350	270		-80		-22.86		
3171	3010	M w	Spesenentschädigungen	1'000	480		-520		-52.00		
3181	3010	K s	Dienstleistungen, Abgaben	20'100	12'296		-7'804		-38.83		
3182	3010	K s	MWST-Pauschalsteuer		5'682		5'682		100.00		
3901	3010		Intern verrechneter Personalaufwand	205'100	204'180		-920		-0.45		
3911	3010		Intern verrechneter Sachaufwand	7'000	3'274		-3'726		-53.23		
4271	3010	M w	Pachtzinsen		10'000	10'000			100.00		
4340	3010	K s	Benützungsgebühren			157'729	157'729		100.00		
4341	3010	K s	Benützungsgebühren	130'000			-130'000		-100.00		
4360	3010	N n	Rückerstattungen			158	158		100.00		
<b>1347</b>			<b>Hallenbad</b>	<b>760'900</b>	<b>539'000</b>	<b>786'801</b>	<b>499'348</b>	<b>25'901</b>	<b>-39'652</b>	<b>3.40</b>	<b>-7.36</b>
			<b>Saldo</b>	<b>221'900</b>	<b>287'453</b>	<b>65'553</b>					
3101	3010	K w	Büromaterial, Drucksachen, Fachliteratur	5'500	1'628		-3'872		-70.40		
3111	3010	K s	Anschaffungen	2'500	15'036		12'536		501.43		
3120	3010	K w	Wasser	25'000	26'113		1'113		4.45		
3121	3010	K w	Abwassergebühren	1'500	109		-1'391		-92.72		
3122	3010	K w	Elektrizität	20'000	67'016		47'016		235.08		
3123	3010	K w	Heizmaterial	90'000	75'274		-14'726		-16.36		
3131	3010	K m	Wareneinkauf, Verbrauchsmaterial	59'000	56'362		-2'638		-4.47		
3141	3010	K s	Baulicher Unterhalt	107'500	124'632		17'132		15.94		
3151	3010	K m	Unterhalt Mobilien	6'500	3'279		-3'221		-49.55		
3171	3010	M w	Spesenentschädigung	1'200			-1'200		-100.00		
3181	3010	K s	Dienstleistungen, Abgaben	33'000	32'962		-38		-0.12		
3182	3010	K s	MWST-Pauschalsteuer		12'528		12'528		100.00		
3191	3010	K s	Verbandsbeiträge	400	375		-25		-6.25		
3901	3010		Intern verrechneter Personalaufwand	405'100	368'212		-36'888		-9.11		
3911	3010		Intern verrechneter Sachaufwand	3'700	3'275		-425		-11.49		
4271	3010	M w	Mietzinsen		4'000	13'200	9'200		230.00		
4340	3010	K s	Benützungsgebühren		400'000		-400'000		-100.00		

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
4341	3010	K s	Benützungsgebühren			422'002		422'002		100.00	
4350	3010	K s	Materialverkauf	35'000				-35'000		-100.00	
4351	3010	K s	Materialverkauf			31'746		31'746		100.00	
4360	3010	N n	Rückerstattungen	15'000				-15'000		-100.00	
4362	3010	N n	Rückerstattungen			2'400		2'400		100.00	
4911	3010		Intern verrechneter Sachertrag	85'000		30'000		-55'000		-64.71	
<b>1348</b>			<b>Sporthalle Buechenwald</b>	<b>305'800</b>	<b>270'300</b>	<b>415'015</b>	<b>342'837</b>	<b>109'215</b>	<b>72'537</b>	<b>35.71</b>	<b>26.84</b>
			<b>Saldo</b>		<b>35'500</b>		<b>72'178</b>		<b>36'678</b>		
3110	3060	K w	Anschaffungen Mobilien und Geräte	23'500		52'524		29'024		123.51	
3120	3060	K w	Wasser	10'000		8'691		-1'309		-13.09	
3122	3060	K w	Elektrizität	20'000		23'942		3'942		19.71	
3123	3060	K w	Heizmaterial	25'000		26'451		1'451		5.80	
3130	3060	K w	Reinigungs- und Verbrauchsmaterial	9'000		12'013		3'013		33.48	
3140	3060	K w	Baulicher Unterhalt	34'000		28'852		-5'148		-15.14	
3150	3060	K w	Unterhalt von Maschinen und Mobilien	18'500		6'874		-11'626		-62.85	
3180	3060	K w	Abgaben, Versicherung, Telefon	21'200		20'408		-792		-3.73	
3181	3060	K w	Reinigung extern	80'000		30'267		-49'734		-62.17	
3901	3060	K w	Intern verrechneter Personalaufwand	64'600		201'178		136'578		211.42	
3911	3060	K w	Intern verrechneter Sachaufwand			3'816		3'816		100.00	
4340	3060	K w	Benützungsgebühren		2'300		41'370		39'070	1'698.70	
4510	3060	K w	Betriebskostenbeitrag PHSG		50'000		83'467		33'467	66.93	
4911	3060	K w	Intern verrechneter Sachertrag		218'000		218'000				
<b>137</b>			<b>Übrige Freizeitgestaltung</b>	<b>149'450</b>	<b>120'200</b>	<b>361'210</b>	<b>80'977</b>	<b>211'760</b>	<b>-39'223</b>	<b>141.69</b>	<b>-32.63</b>
			<b>Saldo</b>		<b>29'250</b>		<b>280'234</b>		<b>250'984</b>		
<b>1370</b>			<b>Freizeitwerkstatt</b>	<b>10'000</b>	<b>1'500</b>	<b>11'429</b>	<b>1'930</b>	<b>1'429</b>	<b>430</b>	<b>14.29</b>	<b>28.67</b>
			<b>Saldo</b>		<b>8'500</b>		<b>9'499</b>		<b>999</b>		
3011	3030	M w	Entschädigungen	600				-600		-100.00	
3031	3030	M w	Sozialversicherungsbeiträge	250				-250		-100.00	
3051	3030	M w	Unfallversicherungsbeiträge	250				-250		-100.00	
3111	3030	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen	200				-200		-100.00	
3120	3030	K w	Wasser	300				-300		-100.00	
3122	3030	K w	Elektrizität	800		367		-433		-54.14	
3123	3030	K w	Heizmaterial	1'500		1'207		-293		-19.53	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	500		1'320		820		163.93	
3141	3030	K s	Baulicher Unterhalt	1'000		1'798		798		79.84	
3151	3030	K s	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	250				-250		-100.00	
3161	3030	M w	Miete	4'250		5'667		1'417		33.33	
3171	3030	M w	Spesenentschädigungen	50				-50		-100.00	
3181	3030	K s	Versicherungsprämien, Abgaben	50		1'070		1'020		2'040.30	
4271	3030	K s	Mieten und Benützungsgebühren		1'500		1'930		430	28.67	
<b>1372</b>			<b>Mehrzweckgebäude Arnegg</b>	<b>54'100</b>	<b>25'000</b>	<b>31'118</b>	<b>16'294</b>	<b>-22'982</b>	<b>-8'706</b>	<b>-42.48</b>	<b>-34.82</b>
			<b>Saldo</b>		<b>29'100</b>		<b>14'824</b>		<b>14'276</b>		
3011	3030	M w	Löhne	5'000				-5'000		-100.00	
3031	3030	M w	Sozialversicherungsbeiträge	300				-300		-100.00	
3051	3030	M w	Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	100				-100		-100.00	
3101	3030	K w	Büromaterial	100		25		-75		-74.70	
3120	3030	K w	Wasser	800		652		-148		-18.47	
3121	3030	K w	Abwassergebühren	200		358		158		79.00	
3122	3030	K w	Elektrizität	1'500		815		-685		-45.64	
3123	3030	K w	Heizmaterial	8'000		7'915		-85		-1.07	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	1'000		1'202		202		20.21	
3141	3030	K s	Baulicher Unterhalt	30'300		10'617		-19'683		-64.96	
3171	3030	M w	Spesenentschädigung	200		273		73		36.53	
3181	3030	K w	Versicherungsprämien, Abgaben	2'200		1'796		-404		-18.35	
3182	3030	M s	Telefongebühren	400		351		-49		-12.33	
3183	3030	M m	Saalverwaltung	4'000		4'000					
3901	3030	K w	Intern verrechneter Personalaufwand			3'113		3'113		100.00	
4271	3030	K s	Mietzinsen, Benützungsgebühren		10'000		9'112		-888	-8.88	
4361	3030	N n	Rückerstattungen		15'000		7'181		-7'819	-52.12	
<b>1373</b>			<b>Altes Gemeindehaus</b>	<b>31'700</b>	<b>75'500</b>	<b>239'190</b>	<b>54'493</b>	<b>207'490</b>	<b>-21'007</b>	<b>654.54</b>	<b>-27.82</b>
			<b>Saldo</b>		<b>43'800</b>		<b>184'697</b>		<b>228'497</b>		
3111	3030	M w	Anschaffungen von Mobilien und Geräten	4'000		46'327		42'327		1'058.16	
3120	3030	K w	Wasser	1'500		724		-776		-51.71	
3121	3030	K w	Abwassergebühren	200		180		-20		-9.78	
3122	3030	K w	Elektrizität	3'000		1'631		-1'369		-45.62	
3123	3030	K w	Heizmaterial	4'000		4'550		550		13.76	
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	1'000		3'112		2'112		211.23	
3141	3030	K s	Baulicher Unterhalt	15'500		13'508		-1'992		-12.85	
3142	3030	K s	Baulicher Unterhalt; Gutenbergstrasse			143'840		143'840		100.00	
3181	3030	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	2'500		3'289		789		31.57	
3901	3900		Intern verrechneter Personalaufwand			22'027		22'027		100.00	
4271	3030	M w	Mietzinsen, Benützungsgebühren		67'000		46'996		-20'004	-29.86	
4361	3030	N n	Rückerstattungen		8'500		7'497		-1'003	-11.80	
<b>1376</b>			<b>Markthalle</b>	<b>22'650</b>	<b>15'000</b>	<b>53'121</b>	<b>6'480</b>	<b>30'471</b>	<b>-8'520</b>	<b>134.53</b>	<b>-56.80</b>
			<b>Saldo</b>		<b>7'650</b>		<b>46'641</b>		<b>38'991</b>		
3101	3030	K s	Broschüren Werbematerial	500				-500		-100.00	
3120	3030	M w	Wasser	1'000		1'136		136		13.62	
3121	3030	M w	Abwassergebühren	150				-150		-100.00	
3122	3030	M w	Elektrizität	1'500		1'603		103		6.84	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3131	3030	M w	Verbrauchsmaterial	500		280		-220		-44.07
3141	3030	M w	Baulicher Unterhalt	17'500		45'750		28'250		161.43
3181	3030	M w	Abgaben, Versicherungen	1'500		760		-740		-49.31
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand			3'592		3'592		100.00
4272	3030	M w	Benützungsgebühren		15'000		6'480		-8'520	-56.80
<b>1377</b>			<b>Sonnensaal</b>	<b>27'000</b>	<b>3'200</b>	<b>25'930</b>	<b>1'780</b>	<b>-1'070</b>	<b>-1'420</b>	<b>-3.96</b>
			<b>Saldo</b>		<b>23'800</b>		<b>24'150</b>		<b>350</b>	
3111	3030	K s	Anschaffungen Mobiliar	800				-800		-100.00
3122	3030	K w	Elektrizität			285		285		100.00
3161	3030	L w	Mietzinsen	26'200		23'045		-3'155		-12.04
3181		M w	Abgaben, Versicherungen			2'600		2'600		100.00
4271	3030	M w	Mietzinsen		3'200		1'780		-1'420	-44.38
<b>1378</b>			<b>Doppeltturnhalle Andwil</b>	<b>4'000</b>		<b>423</b>		<b>-3'577</b>		<b>-89.43</b>
			<b>Saldo</b>		<b>4'000</b>		<b>423</b>		<b>3'577</b>	
3141	3030	K s	Baulicher Unterhalt	2'500				-2'500		-100.00
3181	3030	M w	Abgaben, Versicherungen	1'500		423		-1'077		-71.80
<b>1310</b>			<b>Denkmalpflege, Heimatschutz</b>	<b>3'150</b>		<b>19'730</b>		<b>16'580</b>		<b>526.35</b>
			<b>Saldo</b>		<b>3'150</b>		<b>19'730</b>		<b>16'580</b>	
3651	1260	M s	Genossenschaft Oberberg; Beitrag	3'000		3'000				
3654	1260	M s	Beiträge an private Institutionen	150		16'730		16'580		11'053.33
<b>1330</b>			<b>Parkanlagen, Wanderwege</b>	<b>210'482</b>	<b>3'000</b>	<b>187'121</b>	<b>2'600</b>	<b>-23'361</b>	<b>-400</b>	<b>-11.10</b>
			<b>Saldo</b>		<b>207'482</b>		<b>184'521</b>		<b>22'961</b>	<b>-13.33</b>
3121	3100	M w	Wasser, Energie			314		314		100.00
3141	3100	K s	Unterhalt Parkanlagen, Spielplätze	82'500		82'135		-365		-0.44
3142	3100	K s	Unterhalt Wanderwege	9'000		10'256		1'256		13.95
3181	3100	M s	Abwassergebühren, Grundsteuern	1'800		1'733		-67		-3.74
3182	3100	K s	Parkanlagen Planung	3'000				-3'000		-100.00
3651	3100	K s	Beiträge an private Institutionen	600		550		-50		-8.33
3901	3100		Intern verrechneter Personalaufwand	112'150		90'489		-21'661		-19.31
3911	3100		Intern verrechneter Sachaufwand	1'432		1'645		213		14.87
4341	3100	M w	Benützungsgebühren Bundwiese		3'000		2'600		-400	-13.33
<b>14</b>			<b>Gesundheit</b>	<b>1'001'170</b>		<b>1'183'803</b>	<b>2'821</b>	<b>182'633</b>	<b>2'821</b>	<b>18.24</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'001'170</b>		<b>1'180'982</b>		<b>179'812</b>	<b>100.00</b>
<b>1410</b>			<b>Spitäler, Kranken- und Pflegeheime</b>	<b>300'000</b>		<b>555'107</b>		<b>255'107</b>		<b>85.04</b>
			<b>Saldo</b>		<b>300'000</b>		<b>555'107</b>		<b>255'107</b>	
3180	5090	N n	Kostenanteil Pflegefinanzierung (Ambulant)			5'454		5'454		100.00
3610	5090	N n	Kostenanteil Pflegefinanzierung (Stationär)	300'000		549'652		249'652		83.22
<b>1450</b>			<b>Ambulante Krankenpflege</b>	<b>587'000</b>		<b>531'101</b>		<b>-55'900</b>		<b>-9.52</b>
			<b>Saldo</b>		<b>587'000</b>		<b>531'101</b>		<b>55'900</b>	
3081	5090	N n	Hebammenentschädigung	2'000		6'790		4'790		239.50
3182	5090	K s	Präventionsprojekt	20'000				-20'000		-100.00
3521	5090	N n	Mütterberatung	90'000		94'460		4'460		4.96
3651	5090	M m	Beiträge an private Institutionen	5'000		1'250		-3'750		-75.00
3654	5090	M w	Spitex-Dienste	470'000		424'241		-45'760		-9.74
3911	5090	M w	Intern verrechneter Sachaufwand			4'360		4'360		100.00
<b>1471</b>			<b>Schulartzdienst</b>	<b>31'100</b>		<b>41'872</b>		<b>10'772</b>		<b>34.64</b>
			<b>Saldo</b>		<b>31'100</b>		<b>41'872</b>		<b>10'772</b>	
3010	2100	L w	Löhne, Honorare	23'000		32'463		9'463		41.14
3030	2100	L w	Sozialversicherungsbeiträge	1'600		3'262		1'662		103.88
3130	2100	K w	Verbrauchsmaterial	1'500		1'238		-262		-17.47
3180	2100	G g	Reihenuntersuchungen Schularzt	5'000		4'909		-91		-1.83
<b>1472</b>			<b>Schulzahnpflege</b>	<b>80'200</b>		<b>53'274</b>	<b>2'821</b>	<b>-26'926</b>	<b>2'821</b>	<b>-33.57</b>
			<b>Saldo</b>		<b>80'200</b>		<b>50'453</b>		<b>29'747</b>	<b>100.00</b>
3010	2100	L w	Löhne, Honorare	46'000		33'379		-12'621		-27.44
3030	2100	L w	Sozialversicherungsbeiträge	2'800		2'578		-222		-7.92
3100	2100	K w	Drucksachen, Porti	600		600				
3130	2100	K w	Verbrauchsmaterial	22'800		11'417		-11'383		-49.92
3660	2100	M s	Beiträge Zahnbehandlung	8'000		5'300		-2'700		-33.75
4361	2100	N n	Rückerstattungen				2'821		2'821	100.00
<b>1480</b>			<b>Lebensmittelkontrolle</b>	<b>2'870</b>		<b>2'450</b>		<b>-420</b>		<b>-14.63</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'870</b>		<b>2'450</b>		<b>420</b>	
3521	1030	M s	Amtliche Pilzkontrolle St. Gallen	2'750		2'450		-300		-10.91
3651	1030	K s	Beiträge an private Institutionen	120				-120		-100.00
<b>15</b>			<b>Soziale Wohlfahrt</b>	<b>8'536'850</b>	<b>3'578'000</b>	<b>9'125'316</b>	<b>4'148'620</b>	<b>588'466</b>	<b>570'620</b>	<b>6.89</b>
			<b>Saldo</b>		<b>4'958'850</b>		<b>4'976'696</b>		<b>17'846</b>	<b>15.95</b>
<b>1500</b>			<b>Sozialversicherungen, Anteile</b>	<b>570'000</b>	<b>530'000</b>	<b>836'640</b>	<b>776'844</b>	<b>266'640</b>	<b>246'844</b>	<b>46.78</b>
			<b>Saldo</b>		<b>40'000</b>		<b>59'795</b>		<b>19'795</b>	<b>46.57</b>
3610	5010	G g	Kantonsanteil an Verlustscheinbewirtschaftung So	20'000		36'000		16'000		80.00
3661	5010	G g	Krankenkassenprämien für Bedürftige	550'000		800'640		250'640		45.57
4361	5010	M w	Rückerstattungen		80'000		80'806		806	1.01
4601	5010	G g	Bundesbeitrag für die Krankenversicherung		450'000		696'038		246'038	54.68
<b>1530</b>			<b>Sozialamt</b>	<b>2'285'200</b>	<b>263'000</b>	<b>2'268'897</b>	<b>260'268</b>	<b>-16'303</b>	<b>-2'732</b>	<b>-0.71</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'022'200</b>		<b>2'008'629</b>		<b>13'571</b>	<b>-1.04</b>
3001	5900	M w	Sitzungs- und Taggelder	6'000		2'865		-3'135		-52.25
3011	5900	M w	Löhne, Sozialzulagen	760'000		767'693		7'693		1.01
3031	5900	M w	Sozialversicherungsbeiträge	57'400		63'086		5'686		9.91

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %			
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
3041	5900	M w	Personalversicherungsbeiträge	79'000		67'948		-11'053		-13.99	
3051	5900	M w	Unfallversicherungsbeiträge	12'000		7'656		-4'344		-36.20	
3091	5900	K m	Übriger Personalaufwand	11'400		32'749		21'349		187.28	
3101	5010	K w	Büromaterial, Drucksachen	5'000		3'091		-1'909		-38.18	
3171	5010	K w	Spesenentschädigungen	5'000		3'017		-1'983		-39.67	
3181	5010	M s	Dienstleistungen, Begutachtungen	10'000		13'549		3'549		35.49	
3182	5010	M w	Dienstleistungen Dritter	20'000		67'933		47'933		239.67	
3184	5010	K s	Anlass Freiwilligenarbeit	6'000				-6'000		-100.00	
3185	5010	K s	Arbeitsgruppe Wohnen im Alter	50'000		166'820		116'820		233.64	
3191	5010	K s	Verbände, Mitgliedschaft	3'500		3'600		100		2.86	
3521	5020	M s	Sozialdienst Region Gossau	600'000		570'255		-29'745		-4.96	
3522	5020	N n	Pro Senectute; Sozialberatung	8'000		8'000					
3611	5020	N n	Frauenhaus St. Gallen	10'000		43'661		33'661		336.61	
3642	5060	N n	Verein Tageseltern Gossau / Umgebung	70'000		150		-69'850		-99.79	
3651	5020	M s	Beiträge an private Institutionen	10'000		6'050		-3'950		-39.50	
3652	5010	M m	Beschäftigungsprogramme	250'000		202'353		-47'647		-19.06	
3653	5010	M m	Förder- und Arbeitsintegrationsprogramm	100'000				-100'000		-100.00	
3654	5010	M s	Integration für Fremdsprachige	25'000		24'943		-57		-0.23	
3655	5090	N n	Beiträge an Behinderteninstitut	15'000		11'450		-3'550		-23.67	
3656	2120	N n	Integration (Erstgespräch)	20'000				-20'000		-100.00	
3662	5010	G g	Mutterschaftsbeiträge	70'000		120'142		50'142		71.63	
3664	5010	K s	Beiträge aus Legat Lindenhof	8'000		14'727		6'727		84.08	
3901	5900		Intern verrechneter Personalaufwand	11'900		10'949		-951		-7.99	
3911	5900		Intern verrechneter Sachaufwand	62'000		56'211		-5'789		-9.34	
4311	5010	K m	Verwaltungsgebühren		40'000		43'402		3'402	8.50	
4341	5030	K m	Vergütungen für Dienstleistungen		25'000			-25'000		-100.00	
4361	5010	G g	Verschiedene Rückerstattungen				80		80	100.00	
4362	5010	G g	Rückerstattungen von Mutterschaftsbeiträgen		70'000		41'660		-28'340	-40.49	
4363	5030	N n	Entschädigungen vormundschr. Mandate		40'000		47'524		7'524	18.81	
4366	5900	N n	Rückerstattungen Lohn				32'876		32'876	100.00	
4821	5010	K s	Bezug aus Vorfinanzierung Legat Lindenhof		8'000		14'727		6'727	84.08	
4901	5900		Intern verrechneter Personalertrag		80'000		80'000				
<b>1532</b>			<b>Asylsuchende</b>	<b>673'650</b>	<b>595'000</b>	<b>569'169</b>	<b>511'084</b>	<b>-104'481</b>	<b>-83'916</b>	<b>-15.51</b>	<b>-14.10</b>
			<b>Saldo</b>		<b>78'650</b>		<b>58'085</b>		<b>20'565</b>		
3181	5000	M s	Kosten freiwillige Asylbewerberbetreuung	2'500				-2'500		-100.00	
3183	5000	K s	Deutschkurs	5'000		162		-4'838		-96.76	
3660	5000	G g	Unterstützung Asylbewerber	360'000		270'153		-89'847		-24.96	
3661	5000	M w	Unterbringung Asylbewerber	220'000		218'854		-1'146		-0.52	
3901	5000		Intern verrechneter Personalaufwand	80'000		80'000					
3911	5000		Intern verrechneter Sachaufwand	6'150				-6'150		-100.00	
4360	5000	G g	Rückerstattungen von Asylbewerbern		45'000		37'110		-7'890	-17.53	
4361	5000	G g	Rück. Unterbringung von Asylbewerbern		50'000		104'643		54'643	109.29	
4612	5000	G g	Staatsbeitrag an Unterstützung Asylbewerber		360'000		251'949		-108'051	-30.01	
4613	5000	G g	Staatsbeitrag an Unterbringung Asylbewerber		140'000		117'382		-22'618	-16.16	
<b>1533</b>			<b>Nichteintretensentscheide</b>	<b>5'000</b>		<b>729</b>	<b>830</b>	<b>-4'271</b>	<b>830</b>	<b>-85.43</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>5'000</b>		<b>101</b>		<b>5'101</b>		
3610	5000	G g	Nichteintrittsentscheid-Beiträge an Kanton	5'000				-5'000		-100.00	
3660	5000	G g	Unterstützungen für Nichteintretensentscheid			729		729		100.00	
4610	5000	N n	Staatsbeiträge an Nichteintretensentscheid				830		830	100.00	
<b>1537</b>			<b>Flüchtlinge</b>	<b>115'000</b>	<b>100'000</b>	<b>209'390</b>	<b>235'056</b>	<b>94'390</b>	<b>135'056</b>	<b>82.08</b>	<b>135.06</b>
			<b>Saldo</b>		<b>15'000</b>		<b>25'666</b>		<b>40'666</b>		
3660	5000	G g	Unterstützung von Flüchtlingen	90'000		209'390		119'390		132.66	
3662	5000	G g	Integrationsmassnahmen Flüchtlinge	25'000				-25'000		-100.00	
4360	5000	G g	Rückerstattungen von Flüchtlingen		10'000		19'466		9'466	94.66	
4612	5000	G g	Staatsbeitrag an Flüchtlinge		70'000		215'589		145'589	207.98	
4613	5000	G g	Staatsbeitrag an Integrationsmassnahmen Flüchtlinge		20'000			-20'000		-100.00	
<b>1540</b>			<b>Jugendsekretariat</b>	<b>424'200</b>		<b>416'559</b>	<b>7'331</b>	<b>-7'641</b>	<b>7'331</b>	<b>-1.80</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>424'200</b>		<b>409'227</b>		<b>14'973</b>		
3011	5040	M w	Löhne, Sozialzulagen	230'000		206'179		-23'821		-10.36	
3031	5040	M w	Sozialversicherungsbeiträge	17'600		16'271		-1'329		-7.55	
3041	5040	M w	Personalversicherungsbeiträge	42'000		34'674		-7'326		-17.44	
3051	5040	M w	Unfallversicherungsbeiträge	2'800		2'209		-591		-21.10	
3091	5040	K m	Übriger Personalaufwand	3'500		4'865		1'365		39.01	
3101	5040	K w	Büromaterialien, Drucksachen	5'000		1'580		-3'420		-68.41	
3111	5040	K s	Anschaffung von Mobilien und Maschinen			7'871		7'871		100.00	
3121	5040	M w	Wasser, Energie, Heizmaterialien	3'000		3'439		439		14.62	
3131	5040	K w	Verbrauchsmaterial	3'500		3'109		-391		-11.18	
3141	5040	K w	Baulicher Unterhalt			746		746		100.00	
3151	5040	M s	Unterhalt von Mobilien und Maschinen	4'000		1'813		-2'187		-54.67	
3161	5040	L s	Mietzins	54'000		55'992		1'992		3.69	
3162	5040	M s	Leasinggebühren	8'500		7'403		-1'097		-12.91	
3163	5040	K s	Miete Kopierer	6'500		6'482		-18		-0.28	
3171	5040	M w	Spesenentschädigungen	1'500		541		-959		-63.96	
3182	5040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Porti	5'000		2'638		-2'362		-47.24	
3184	5040	K s	Projekte Jugendarbeit	30'000		28'784		-1'216		-4.05	
3901	5040		Intern verrechneter Personalaufwand	3'600		31'963		28'363		787.87	
3911	5040		Intern verrechneter Sachaufwand	3'700				-3'700		-100.00	
4361	5040	N n	Verschiedene Rückerstattungen				131		131	100.00	
4366	5040	N n	Rückerstattungen Lohn				7'200		7'200	100.00	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>1541</b>	<b>Jugendschutz und -sozialhilfe</b>	<b>1'847'500</b>	<b>870'000</b>	<b>1'978'649</b>	<b>904'681</b>	<b>131'149</b>	<b>34'681</b>	<b>7.10</b>	<b>3.99</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>977'500</b>		<b>1'073'969</b>		<b>96'469</b>			
3181	5090	K s	Pro Juventute Elternbriefe	1'500		1'780		280		18.67
3521	5060	N n	Tageshort/Tagesstätte	330'000		274'990		-55'010		-16.67
3620	5080	N n	Kinderschutzzentrum St. Gallen	10'000		49'966		39'966		399.66
3622	5080	N n	Ostschweiz. Kinder- und Jugendpsychiatrischen Di	12'000		16'540		4'540		37.83
3651	5080	K s	Beiträge an soziale Institutionen	10'000		11'250		1'250		12.50
3653	5060	M s	Kinderkrippe Globi	150'000		180'309		30'309		20.21
3654	5080	M w	Verein Tagesfamilien Gossau	70'000		88'801		18'801		26.86
3655	5080	M w	Förderung Elternbildung	54'000		40'972		-13'028		-24.13
3660	5080	G g	Bevorschussung von Alimenten	560'000		585'876		25'876		4.62
3669	5080	G g	Unterbringung in Kinder- und Jugendheimen	650'000		728'166		78'166		12.03
4360	5080	G g	Rückerst. von bevorschussten Alimenten		420'000		401'853		-18'147	-4.32
4361	5080	M w	Verschiedene Rückerstattungen				10'183		10'183	100.00
4611	5080	G g	Staatsbeitrag an die Unterbringung Jugendliche		450'000		492'645		42'645	9.48
<b>1542</b>	<b>Schulsozialarbeit</b>	<b>378'300</b>		<b>367'725</b>	<b>27'340</b>	<b>-10'575</b>	<b>27'340</b>	<b>-2.80</b>	<b>100.00</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>378'300</b>		<b>340'385</b>		<b>37'915</b>			
3011	5050	M w	Löhne, Sozialzulagen	275'000		277'770		2'770		1.01
3031	5050	M w	Sozialversicherungsbeiträge	28'000		22'228		-5'772		-20.61
3041	5050	M w	Personalversicherungsbeiträge	22'000		31'297		9'297		42.26
3051	5050	M w	Unfallversicherungsbeiträge	1'500		2'763		1'263		84.20
3091	5050	K s	Übriger Personalaufwand	3'500		5'779		2'279		65.11
3100	5050	K s	Drucksachen, Fachliteratur	2'500		1'984		-516		-20.63
3111	5050	K s	Anschaffungen Mobiliar/Maschinen	5'000		2'179		-2'821		-56.42
3130	5050	K s	Verbrauchsmaterial	11'000		9'362		-1'638		-14.89
3160	5050	K s	Mietaufwand	9'000		10'992		1'992		22.13
3171	5050	K w	Spesenentschädigungen	1'500		895		-605		-40.36
3182	5050	M w	Deinstleistungen, Beratungen, Versicherungspr.	12'000		2'475		-9'525		-79.38
3901	5050		Intern verrechneter Personalaufwand	3'600				-3'600		-100.00
3911	5050	K s	Intern verrechneter Sachaufwand	3'700				-3'700		-100.00
4361	5050	N n	Verschiedene Rückerstattungen				20'140		20'140	100.00
4366	5050	N n	Rückerstattungen Lohn				7'200		7'200	100.00
<b>1560</b>	<b>Sozialer Wohnungsbau</b>	<b>28'000</b>		<b>26'077</b>		<b>-1'923</b>		<b>-6.87</b>		
	<b>Saldo</b>		<b>28'000</b>		<b>26'077</b>		<b>1'923</b>			
3651	5010	L w	Mietzinszuschüsse	28'000		26'077		-1'923		-6.87
<b>1581</b>	<b>Ortsbürger</b>	<b>230'000</b>	<b>25'000</b>	<b>214'283</b>	<b>110'203</b>	<b>-15'717</b>	<b>85'203</b>	<b>-6.83</b>	<b>340.81</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>205'000</b>		<b>104'080</b>		<b>100'920</b>			
3620	5010	G g	Unterstützungen in andern Gemeinden	200'000		122'402		-77'598		-38.80
3660	5010	G g	Unterstützungen	30'000		100'405		70'405		234.68
3665	5010	G g	Sozialhilfe-Vorschuss			-8'524		-8'524		-100.00
4360	5010	G g	Rückerstattungen		25'000		86'886		61'886	247.54
4365	5010	G g	Saldoübertrag Abrechnung				1'239		1'239	100.00
4510	5010	G g	Rückerstattungen Kanton/Gemeinden				22'079		22'079	100.00
<b>1582</b>	<b>Kantonsbürger</b>	<b>500'000</b>	<b>225'000</b>	<b>411'566</b>	<b>157'025</b>	<b>-88'434</b>	<b>-67'975</b>	<b>-17.69</b>	<b>-30.21</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>275'000</b>		<b>254'541</b>		<b>20'460</b>			
3660	5010	G g	Unterstützungen	500'000		411'566		-88'434		-17.69
4360	5010	G g	Rückerstattungen		200'000		126'241		-73'759	-36.88
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		25'000		30'784		5'784	23.14
<b>1583</b>	<b>Bürger anderer Kantone</b>	<b>680'000</b>	<b>470'000</b>	<b>994'129</b>	<b>652'217</b>	<b>314'129</b>	<b>182'217</b>	<b>46.20</b>	<b>38.77</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>210'000</b>		<b>341'912</b>		<b>131'912</b>			
3660	5010	G g	Unterstützungen	680'000		994'129		314'129		46.20
4360	5010	G g	Rückerstattungen		450'000		576'353		126'353	28.08
4510	5010	N n	Rückerstattungen Kanton		20'000		75'864		55'864	279.32
<b>1584</b>	<b>Ausländer</b>	<b>800'000</b>	<b>500'000</b>	<b>811'506</b>	<b>505'742</b>	<b>11'506</b>	<b>5'742</b>	<b>1.44</b>	<b>1.15</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>300'000</b>		<b>305'764</b>		<b>5'764</b>			
3660	5010	G g	Unterstützungen	800'000		811'506		11'506		1.44
4360	5010	G g	Rückerstattungen		500'000		505'742		5'742	1.15
<b>1590</b>	<b>Humanitäre Hilfen, Inlandhilfe</b>			<b>20'000</b>		<b>20'000</b>		<b>100.00</b>		
	<b>Saldo</b>				<b>20'000</b>		<b>20'000</b>			
3411	1260	K s	Beiträge an Gemeinden, Patenschaften			20'000		20'000		100.00
<b>16</b>	<b>Verkehr</b>	<b>4'739'828</b>	<b>1'264'459</b>	<b>4'907'273</b>	<b>1'404'043</b>	<b>167'445</b>	<b>139'584</b>	<b>3.53</b>	<b>11.04</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>3'475'369</b>		<b>3'503'230</b>		<b>27'861</b>			
<b>162</b>	<b>Gemeindestrassen</b>	<b>3'253'874</b>	<b>1'220'359</b>	<b>3'153'217</b>	<b>1'263'257</b>	<b>-100'657</b>	<b>42'898</b>	<b>-3.09</b>	<b>3.52</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>2'033'515</b>		<b>1'889'960</b>		<b>143'555</b>			
<b>1621</b>	<b>Unterhalt Strassen, Brücken, Plätze</b>	<b>2'804'470</b>	<b>1'028'359</b>	<b>2'668'725</b>	<b>1'045'735</b>	<b>-135'745</b>	<b>17'376</b>	<b>-4.84</b>	<b>1.69</b>	
	<b>Saldo</b>		<b>1'776'111</b>		<b>1'622'990</b>		<b>153'121</b>			
3011	3930	M w	Löhne, Sozialzulagen	735'200		732'247		-2'954		-0.40
3031	3930	M w	Sozialversicherungsbeiträge	57'400		58'666		1'266		2.21
3041	3930	M w	Personalversicherungsbeiträge	65'000		66'551		1'551		2.39
3051	3930	M w	Unfallversicherungsbeiträge	29'000		26'539		-2'461		-8.49
3091	3930	K m	Übriger Personalaufwand	11'000		5'983		-5'017		-45.61
3101	3110	K w	Büromaterial, Publikationen	8'850		3'377		-5'473		-61.84
3111	3110	K s	Anschaffungen von Mobilien, Maschinen	51'500		50'062		-1'438		-2.79
3121	3110	K w	Wasser, Energie	1'600		752		-849		-53.03
3131	3110	K s	Baumaterialien	74'000		70'629		-3'371		-4.56
3132	3110	M w	Treibstoff	45'000		40'039		-4'961		-11.02
3133	3110	K m	Signalisierung, Markierung	78'000		64'214		-13'786		-17.67
3141	3110	K s	Reparaturen, Instandstellungen	400'000		401'025		1'025		0.26
3142	3110	K m	Winterdienst	360'000		231'843		-128'157		-35.60

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3143	3110	K m	Strassen- und Schachtreinigungen	130'000		89'915		-40'086		-30.84
3151	3110	K m	Unterhalt von Mobilien, Maschinen	56'000		59'621		3'621		6.47
3171	3110	M w	Spesenentschädigungen	2'000		1'197		-803		-40.14
3181	3110	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	34'000		28'140		-5'860		-17.23
3184	3110	M m	Abwassergebühren	290'000		290'358		358		0.12
3651	3110	M m	Unterhaltsbeiträge für Gemeindestrassen	133'820		119'532		-14'288		-10.68
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	225'219		298'235		73'016		32.42
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	16'881		29'800		12'919		76.53
4341	3110	K s	Vergütungen für Dienstleistungen an Dritte		88'000		96'747		8'747	9.94
4361	3110	N n	Rückerstattungen Grabenaufbrüche		1'859			-1'859		-100.00
4363	3110	K s	Rückerstattungen		40'000		15'242		-24'758	-61.89
4366	3930	K s	Rückerstattungen Lohn				34'800		34'800	100.00
4381	3110	K s	Eigenleistungen für Investitionen		3'000			-3'000		-100.00
4610	3110	K s	Beiträge des Kantons		380'000		398'409		18'409	4.84
4901	3930		Intern verrechneter Personalertrag		515'500		498'974		-16'526	-3.21
4911	3110		Intern verrechneter Sachertrag				1'563		1'563	100.00
<b>1622</b>			<b>Werkhof, Magazine</b>	<b>58'452</b>		<b>57'078</b>		<b>-1'375</b>		<b>-2.35</b>
			<b>Saldo</b>		<b>58'452</b>		<b>57'078</b>		<b>1'375</b>	
3121	3030	K w	Wasser, Energie, Heizmaterial	1'000		459		-541		-54.14
3131	3030	K w	Verbrauchsmaterial	3'000		2'975		-25		-0.85
3141	3030	K s	Baulicher Unterhalt	14'000		13'765		-235		-1.68
3181	3030	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	100				-100		-100.00
3521	3030	K s	Betriebskostenanteil Werkhof	19'600		27'932		8'332		42.51
3901	3030		Intern verrechneter Personalaufwand	20'300		10'934		-9'367		-46.14
3911	3030		Intern verrechneter Sachaufwand	452		1'014		562		124.34
<b>1623</b>			<b>Parkplätze, ruhender Verkehr</b>	<b>160'952</b>	<b>192'000</b>	<b>158'143</b>	<b>217'522</b>	<b>-2'809</b>	<b>25'522</b>	<b>-1.75 13.29</b>
			<b>Saldo</b>		<b>31'048</b>		<b>59'379</b>		<b>28'331</b>	
3121	3110	M m	Energie	2'500		2'043		-457		-18.29
3131	3110	K w	Verbrauchsmaterial	4'000		2'251		-1'749		-43.73
3141	3110	K s	Baulicher Unterhalt	64'500		59'442		-5'058		-7.84
3151	3110	K w	Übriger Unterhalt	7'000		5'403		-1'597		-22.81
3161	3110	M w	Mieten und Benützungsschädigungen	2'100				-2'100		-100.00
3181	3110	M w	Gebühren und Abgaben	2'800		3'453		653		23.33
3901	3110		Intern verrechneter Personalaufwand	77'420		84'259		6'839		8.83
3911	3110		Intern verrechneter Sachaufwand	632		1'293		661		104.59
4271	3110	M w	Parkgebühren		140'000		152'503		12'503	8.93
4360	3110	M w	Rückerstattungen		2'000			-2'000		-100.00
4371	3110	N n	Bussertrag ruhender Verkehr		50'000		58'569		8'569	17.14
4911	3110		Intern verrechneter Sachertrag				6'450		6'450	100.00
<b>1625</b>			<b>Öffentliche Beleuchtung</b>	<b>230'000</b>		<b>269'271</b>		<b>39'271</b>		<b>17.07</b>
			<b>Saldo</b>		<b>230'000</b>		<b>269'271</b>		<b>39'271</b>	
3531	3110	M m	Beitrag an Stadtwerke	230'000		269'271		39'271		17.07
<b>1650</b>			<b>Öffentlicher Verkehr</b>	<b>1'485'954</b>	<b>44'100</b>	<b>1'754'056</b>	<b>140'786</b>	<b>268'102</b>	<b>96'686</b>	<b>18.04 219.24</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'441'854</b>		<b>1'613'270</b>		<b>171'416</b>	
3141	3120	K s	Bushaltestellen, baulicher Unterhalt	55'000		51'853		-3'147		-5.72
3161	3120	M w	Mieten	3'200		3'350		150		4.69
3181	3120	K s	Espel-Bus	13'000		11'836		-1'164		-8.95
3182	3120	M w	Versicherungsgebühren, Abgaben	200				-200		-100.00
3611	3120	N n	Abgeltung für Leistungen im öff. Verkehr	1'122'000		1'323'027		201'027		17.92
3621	3120	N n	Tarifverbund Herisau - Gossau - St. Gallen	100'000		98'129		-1'871		-1.87
3651	3120	K s	Beiträge an private Institutionen	300				-300		-100.00
3652	3120	M w	Regiobus AG, Betriebsbeitrag	100'000		98'000		-2'000		-2.00
3661	3120	M s	Unpersönliches Generalabonnement	33'750		113'000		79'250		234.81
3901	3120		Intern verrechneter Personalaufwand	47'380		53'667		6'287		13.27
3911	3120		Intern verrechneter Sachaufwand	11'124		1'195		-9'929		-89.26
4361	3120	N n	Rückerstattungen		44'100		140'786		96'686	219.24
<b>17</b>			<b>Umwelt, Raumordnung</b>	<b>7'301'953</b>	<b>6'065'500</b>	<b>7'409'585</b>	<b>6'092'981</b>	<b>107'632</b>	<b>27'481</b>	<b>1.47 0.45</b>
			<b>Saldo</b>		<b>1'236'453</b>		<b>1'316'604</b>		<b>80'151</b>	
<b>171</b>			<b>Abwasseranlagen</b>	<b>5'834'300</b>	<b>5'834'300</b>	<b>5'900'912</b>	<b>5'900'912</b>	<b>66'612</b>	<b>66'612</b>	<b>1.14 1.14</b>
			<b>Saldo</b>							
<b>1710</b>			<b>Beteiligung an Abwasseranlagen</b>	<b>2'409'000</b>		<b>2'116'371</b>		<b>-292'629</b>		<b>-12.15</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'409'000</b>		<b>2'116'371</b>		<b>292'629</b>	
3521	3130	L m	ARA Niederbüren, Betriebskostenanteil	140'000		139'229		-771		-0.55
3522	3130	L m	ARA Au St. Gallen, Betriebskostenanteil	190'000		205'763		15'763		8.30
3523	3130	L m	ARA Oberglatt Flawil, Betriebskostenanteil	1'890'000		1'743'607		-146'393		-7.75
3901	3130		Intern verrechneter Personalaufwand	3'000				-3'000		-100.00
3931	3130		Intern verrechneter Zinsaufwand	38'000		4'913		-33'087		-87.07
3941	3130		Intern verrechnete Abschreibungen	148'000		22'860		-125'140		-84.55
<b>1711</b>			<b>Kanalisation</b>	<b>3'062'157</b>	<b>269'300</b>	<b>2'695'901</b>	<b>327'566</b>	<b>-366'256</b>	<b>58'266</b>	<b>-11.96 21.64</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'792'857</b>		<b>2'368'335</b>		<b>424'522</b>	
3121	3130	K w	Wasser, Energie	4'500		2'970		-1'530		-34.00
3141	3130	K s	Baulicher Unterhalt	306'100		274'674		-31'426		-10.27
3142	3130	M w	Instandstellung Grabenaufbrüche	215'000		171'323		-43'677		-20.31
3171	3130	M w	Spesenentschädigungen	500				-500		-100.00
3181	3130	M w	Versicherungsprämien, Abgaben, Telefon	1'300		6'355		5'055		388.84
3182	3130	K w	EDV Programm für Bezug Abwasseranlagen	9'000		3'204		-5'796		-64.40
3183	3130	K w	Beratungs- und Prozesskosten	4'000				-4'000		-100.00
3521	3130	K w	Bezugskosten Abwassergebühren	17'000		16'189		-811		-4.77
3901	3130		Intern verrechneter Personalaufwand	242'760		256'602		13'842		5.70
3911	3130		Intern verrechneter Sachaufwand	14'997		8'910		-6'087		-40.59
3931	3130		Intern verrechneter Zinsaufwand	330'000		101'462		-228'538		-69.25

Kto. Nr.	Aufg. Nr.		Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %	
			Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
3941	3130	Intern verrechnete Abschreibungen	1'917'000		1'854'212		-62'788		-3.28	
4311	3130	K m Verwaltungsgebühren		30'000		49'325		19'325		64.42
4361	3130	N n Rückerstattungen		1'000				-1'000		-100.00
4362	3130	M w Rückerstattungen Grabenaufbrüche		215'000		171'323		-43'677		-20.31
4931	3130	Intern verrechneter Zinsertrag		23'300		106'918		83'618		358.88
<b>1718</b>		<b>Finanzierungskonto</b>		<b>5'565'000</b>		<b>5'573'346</b>		<b>8'346</b>		<b>0.15</b>
		<b>Saldo</b>	<b>5'565'000</b>		<b>5'573'346</b>		<b>8'346</b>			
4341	3130	M s Mengengebühren		2'700'000		2'681'037		-18'963		-0.70
4342	3130	M s Grundgebühren		1'280'000		1'283'319		3'319		0.26
4343	3130	M s Fremdwasseranteil Stadt Gossau		205'000		151'354		-53'647		-26.17
4345	3130	M s Anschlussbeiträge		1'100'000		1'321'736		221'736		20.16
4346	3130	M s Flächenbeiträge		280'000		135'900		-144'100		-51.46
<b>1719</b>		<b>Ausgleich Spezialfinanzierung</b>	<b>363'143</b>		<b>1'088'639</b>		<b>725'496</b>		<b>199.78</b>	
		<b>Saldo</b>	<b>363'143</b>	<b>363'143</b>	<b>1'088'639</b>	<b>1'088'639</b>	<b>725'496</b>	<b>725'496</b>		
3810	3130	N n Einlage in Spezialfinanzierung Abwasser	363'143		1'088'639		725'496		199.78	
<b>1720</b>		<b>Entsorgung</b>	<b>135'000</b>		<b>109'354</b>		<b>-25'646</b>		<b>-19.00</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>135'000</b>		<b>109'354</b>		<b>25'646</b>		
3181	3050	K s Littering			323		323		100.00	
3531	3050	M m Beitrag an Stadtwerke	135'000		109'031		-25'969		-19.24	
<b>1730</b>		<b>Übriger Umweltschutz</b>	<b>230'168</b>	<b>62'000</b>	<b>176'960</b>	<b>38'558</b>	<b>-53'208</b>	<b>-23'442</b>	<b>-23.12</b>	<b>-37.81</b>
		<b>Saldo</b>		<b>168'168</b>		<b>138'403</b>		<b>29'765</b>		
3111	3050	K s Anschaffung von Mobilien und Geräten	1'000				-1'000		-100.00	
3121	3050	K w Wasser, Energie, Heizmaterial	2'500		1'407		-1'093		-43.71	
3131	3050	K w Verbrauchsmaterial	1'500		2'810		1'310		87.36	
3132	3050	K s Hundeversäuberung	35'000		32'789		-2'211		-6.32	
3141	3050	K m Öffentliche Toilette; baulicher Unterhalt	64'000		23'551		-40'449		-63.20	
3651	3050	K s Beiträge an private Institutionen	600				-600		-100.00	
3901	3050	Intern verrechneter Personalaufwand	125'347		116'041		-9'306		-7.42	
3911	3050	Intern verrechneter Sachaufwand	221		362		141		63.80	
4311	3050	M w Gebühren für Feuerungskontrollen		62'000		38'558		-23'442		-37.81
<b>1740</b>		<b>Friedhof, Bestattungen</b>	<b>729'857</b>	<b>169'200</b>	<b>708'093</b>	<b>153'511</b>	<b>-21'764</b>	<b>-15'689</b>	<b>-2.98</b>	<b>-9.27</b>
		<b>Saldo</b>		<b>560'657</b>		<b>554'582</b>		<b>6'075</b>		
3101	3140	N n Publikationen	5'000		4'875		-125		-2.50	
3111	3140	K s Anschaffungen von Mobilien, Maschinen	41'900		38'010		-3'890		-9.28	
3121	3140	M w Wasser, Energie, Heizmaterial	8'700		6'141		-2'559		-29.41	
3131	3140	K w Verbrauchsmaterial, Pflanzen, Einfriedungen	72'200		66'081		-6'119		-8.47	
3141	3140	K s Baulicher Unterhalt	61'500		61'693		193		0.31	
3151	3140	K m Übriger Unterhalt	10'000		5'090		-4'910		-49.10	
3171	3140	M w Spesenentschädigungen	3'000		2'370		-630		-21.00	
3181	3140	M w Versicherungsprämien, Abgaben	9'700		8'414		-1'286		-13.26	
3182	3140	M s MWST-Pauschalsteuer			4'526		4'526		100.00	
3183	3140	M w Bestattungskosten	150'000		148'197		-1'803		-1.20	
3185	3140	M w Unterhalt von Gräbern	97'000		104'716		7'716		7.95	
3521	3140	M w Entschädigungen für auswärtige Bestattungen	3'000		6'664		3'664		122.13	
3522	3140	M w Friedhof Andwil; Anteil an Unterhaltskosten	10'800		11'878		1'078		9.98	
3901	3140	Intern verrechneter Personalaufwand	252'815		231'852		-20'963		-8.29	
3911	3140	Intern verrechneter Sachaufwand	4'242		7'585		3'343		78.81	
4340	3140	M w Grabeinfassungen, -bepflanzungen, -taxen				42'283		42'283		100.00
4341	3140	M w Grabeinfassungen, Grabunterhalte		59'000				-59'000		-100.00
4360	3140	M w Rückerstattungen				21'909		21'909		100.00
4361	3140	M w Rückerstattungen Allgemein		12'900				-12'900		-100.00
4362	3140	M w Rückerstattungen Grabunterhalte		97'000				-97'000		-100.00
4363	3140	M w Rückerstattungen Grabunterhaltsverträge				89'319		89'319		100.00
4521	3140	M w Rückerstattungen von Gemeinden		300				-300		-100.00
<b>1750</b>		<b>Gewässerverbauungen</b>	<b>143'528</b>		<b>122'105</b>		<b>-21'423</b>		<b>-14.93</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>143'528</b>		<b>122'105</b>		<b>21'423</b>		
3101	3150	M w Publikationen	500		135		-365		-73.00	
3121	3150	K w Wasser, Energie, Heizmaterial	500		114		-386		-77.23	
3141	3150	K s Allgemeiner Gewässerunterhalt	50'000		37'534		-12'466		-24.93	
3901	3150	Intern verrechneter Personalaufwand	91'609		82'946		-8'663		-9.46	
3911	3150	Intern verrechneter Sachaufwand	919		1'376		457		49.73	
<b>1770</b>		<b>Raumplanung</b>	<b>189'000</b>		<b>328'553</b>		<b>139'553</b>		<b>73.84</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>189'000</b>		<b>328'553</b>		<b>139'553</b>		
3001	1250	M w Sitzungs- und Taggelder	3'000		3'925		925		30.83	
3101	1250	M w Publikationen	3'000		7'422		4'422		147.38	
3171	1250	M w Spesenentschädigungen	1'000		1'461		461		46.11	
3181	1250	K w Honorare für Ortsplanung	59'000		204'196		145'196		246.10	
3182	1250	K s Grundwasserschutz		950		950		950		100.00
3183	1250	K w Ortsplanung, Richtplanung	65'000		60'316		-4'684		-7.21	
3621	1250	M s Regionalplanung	45'000		43'840		-1'160		-2.58	
3901	1250	Intern verrechneter Personalaufwand	13'000		6'444		-6'556		-50.43	
<b>1780</b>		<b>Naturschutz</b>	<b>40'100</b>		<b>63'608</b>		<b>23'508</b>		<b>58.62</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>40'100</b>		<b>63'608</b>		<b>23'508</b>		
3001	3050	M w Sitzungs- und Taggelder	500				-500		-100.00	
3011	3050	M w Löhne	3'000		3'195		195		6.50	
3031	3050	M w Sozialversicherungsbeiträge	200				-200		-100.00	
3051	3050	M w Unfall- und Krankenversicherungsbeiträge	100				-100		-100.00	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %			
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
3171	3050	M w	Spesenentschädigungen	300			-300		-100.00		
3181	3050	K s	Biotope, Flachmoore	35'000		46'281	11'281		32.23		
3183	3050	K s	Altlastensanierung			9'076	9'076		100.00		
3651	3050	K s	Beiträge an private Institutionen	1'000			-1'000		-100.00		
3901	3050		Intern verrechneter Personalaufwand			5'056	5'056		100.00		
<b>18</b>			<b>Volkswirtschaft</b>	<b>554'500</b>	<b>94'400</b>	<b>552'706</b>	<b>129'859</b>	<b>-1'794</b>	<b>35'459</b>	<b>-0.32</b>	<b>37.56</b>
			<b>Saldo</b>		<b>460'100</b>		<b>422'847</b>		<b>37'253</b>		
<b>180</b>			<b>Landwirtschaft</b>	<b>174'050</b>		<b>201'961</b>	<b>45'950</b>	<b>27'911</b>	<b>45'950</b>	<b>16.04</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>174'050</b>		<b>156'011</b>		<b>18'039</b>		
<b>1800</b>			<b>Landwirtschaft</b>	<b>174'050</b>		<b>201'961</b>	<b>45'950</b>	<b>27'911</b>	<b>45'950</b>	<b>16.04</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>174'050</b>		<b>156'011</b>		<b>18'039</b>		
3001	4130	M w	Sitzungs- und Taggelder	1'500		280	-1'220		-81.33		
3101	4130	M w	Publikationen, Drucksachen	500		106	-394		-78.80		
3131	4130	K s	Verbrauchsmaterial	1'200			-1'200		-100.00		
3171	4130	M w	Spesenentschädigungen	4'000		3'014	-986		-24.65		
3180	4130	K w	Datenerhebung für Direktzahlungen	2'700			-2'700		-100.00		
3181	4130	M s	Viehschauen	2'500		4'007	1'507		60.29		
3182	4130	M s	Hundeerziehungskurs	1'000			-1'000		-100.00		
3186	4130	M w	Neophyten			30'884	30'884		100.00		
3521	3140	M s	Viehschau Andwil	2'800			-2'800		-100.00		
3522	4130	M s	Regionale Tierkörpersammelstelle			7'000	7'000		100.00		
3523	4130	L s	Notschlachtlokal Andwil	4'000		3'631	-369		-9.22		
3524	4130	M w	Ambrosia Bekämpfung	1'500			-1'500		-100.00		
3611	4130	N n	Beitrag an Kantonale Tierseuchenkasse	24'000		24'594	594		2.47		
3651	4130	K s	Beiträge an Vereine und Verbände	11'100		12'209	1'109		9.99		
3652	4130	K s	Beiträge Landwirtschaft	5'000			-5'000		-100.00		
3653	4130	M m	Oeko-Beiträge (GAÖL)	7'000		6'937	-63		-0.90		
3655	4130	M s	Beiträge Regionale Vernetzung	21'500		43'427	21'927		101.98		
3656	4130	M s	Beiträge an Hundehalter	600		500	-100		-16.67		
3901	4130		Intern verrechneter Personalaufwand	82'000		65'371	-16'629		-20.28		
3911	4130		Intern verrechneter Sachaufwand	1'150			-1'150		-100.00		
4360	4130	M w	Rückerstattungen			18'265	18'265		100.00		
4601	4130	M w	Rückerstattungen des Kantons			27'685	27'685		100.00		
<b>1810</b>			<b>Forstwirtschaft</b>	<b>59'000</b>		<b>55'743</b>	<b>14'880</b>	<b>-3'257</b>	<b>14'880</b>	<b>-5.52</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>59'000</b>		<b>40'863</b>		<b>18'137</b>		
3611	4130	G g	Beiträge an Beförderungskosten	59'000		55'743	-3'257		-5.52		
4020	4130	N n	Beiträge an Beförderungskosten			14'880	14'880		100.00		
<b>1820</b>			<b>Jagd, Fischerei, Tierschutz</b>	<b>2'100</b>		<b>700</b>	<b>2'113</b>	<b>700</b>	<b>13</b>	<b>100.00</b>	<b>0.62</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'100</b>		<b>1'413</b>		<b>687</b>		
3911	4130	N n	Intern verrechneter Sachaufwand			700	700		100.00		
4411	4130	N n	Pachterträgnis aus Revierjagd		2'100		2'113		13		0.62
<b>1830</b>			<b>Ortswerbung/Stadtmarketing</b>	<b>215'650</b>	<b>21'500</b>	<b>207'664</b>		<b>-7'986</b>	<b>-21'500</b>	<b>-3.70</b>	<b>-100.00</b>
			<b>Saldo</b>		<b>194'150</b>		<b>207'664</b>		<b>13'514</b>		
3181	1250	K s	Weihnachtsbeleuchtung	500			-500		-100.00		
3183	1040	M s	Internet-Auftritt	7'000		144	-6'856		-97.95		
3184	1040	K s	Repräsentationsaufwendungen	900		270	-630		-70.00		
3186	1250	K s	Aktivitäten Stadtmarketing	200'000		200'000					
3651	1040	K s	Beiträge an private Institutionen	7'250		7'250					
4911	1040		Intern verrechneter Sachertrag		21'500			-21'500	-100.00		
<b>1840</b>			<b>Industrie, Gewerbe, Handel</b>	<b>105'800</b>	<b>70'800</b>	<b>86'638</b>	<b>66'916</b>	<b>-19'162</b>	<b>-3'884</b>	<b>-18.11</b>	<b>-5.49</b>
			<b>Saldo</b>		<b>35'000</b>		<b>19'722</b>		<b>15'278</b>		
3001	1050	M w	Sitzungs- und Taggelder, Marktaufsicht	3'000		2'610	-390		-13.00		
3031	1050	M w	Sozialversicherungsbeiträge			30	30		100.00		
3101	1050	K w	Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4'500		1'824	-2'677		-59.48		
3171	1050	M w	Spesenentschädigungen	1'000		730	-270		-27.00		
3181	1050	M m	Entschädigungen an Dritte	39'000		36'586	-2'414		-6.19		
3901	1050		Intern verrechneter Personalaufwand	56'000		44'859	-11'141		-19.89		
3911	1050		Intern verrechneter Sachaufwand	2'300			-2'300		-100.00		
4341	1050	K s	Standgelder		13'000	10'015	-2'985		-22.96		
4342	1050	K s	Platzgebühren		26'000	26'356	356		1.37		
4361	1050	K s	Strom- und Installationskosten		17'000	16'124	-876		-5.15		
4362	1050	K s	Werbebeitrag		12'000	11'824	-176		-1.47		
4363	1050	K s	Abfallentsorgungsgebühren		2'800	2'597	-203		-7.25		
<b>19</b>			<b>Finanzen</b>	<b>8'126'520</b>	<b>57'213'270</b>	<b>10'266'268</b>	<b>60'858'854</b>	<b>2'139'748</b>	<b>3'645'584</b>	<b>26.33</b>	<b>6.37</b>
			<b>Saldo</b>		<b>49'086'750</b>		<b>50'592'587</b>		<b>1'505'837</b>		
<b>1900</b>			<b>Gemeindesteuern</b>	<b>400'000</b>	<b>42'100'000</b>	<b>425'732</b>	<b>44'374'526</b>	<b>25'732</b>	<b>2'274'526</b>	<b>6.43</b>	<b>5.40</b>
			<b>Saldo</b>		<b>41'700'000</b>		<b>43'948'794</b>		<b>2'248'794</b>		
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlungen	150'000		118'539	-31'461		-20.97		
3301	1310	L w	Abschreibungen	250'000		307'193	57'193		22.88		
4001	1310	K s	Einkommens- und Vermögenssteuern		37'000'000	37'574'316	574'316		1.55		
4002	1310	N n	Einkommens- und Vermögensst. Nachzahlungen		1'500'000	1'549'583	49'583		3.31		
4003	1310	N n	Nach- und Strafsteuern		70'000	305'189	235'189		335.98		
4009	1310	N n	Ertrag infolge Steuerfusskorrektur			801'029	801'029		100.00		
4021	1310	K s	Grundsteuern		2'050'000	2'059'584	9'584		0.47		
4041	1310	N n	Handänderungssteuern		1'250'000	1'880'227	630'227		50.42		
4061	1310	K s	Hundetaxen		50'000	58'275	8'275		16.55		
4211	1310	N n	Verzugszinsen		180'000	146'324	-33'676		-18.71		

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
<b>1930</b>		<b>17'000</b>	<b>6'262'100</b>	<b>530</b>	<b>7'637'291</b>	<b>-16'470</b>	<b>1'375'191</b>	<b>-96.89</b>	<b>21.96</b>	
		<b>6'245'100</b>		<b>7'636'762</b>		<b>1'391'662</b>				
3291	1310	G g	Vergütungen für Steuervorauszahlungen	7'000		496		-6'504		-92.91
3301	1310	M w	Debitorenverluste	10'000		33		-9'967		-99.67
4101	1310	N n	Konzessionen, Patente und Bewilligungen		500				-500	-100.00
4211	1310	N n	Verzugszinsen		10'000				-12'403	-124.03
4411	1310	N n	Steuern von juristischen Personen		4'400'000				942'873	21.43
4412	1310	N n	Grundstückgewinnsteuern		950'000				415'349	43.72
4415	1310	N n	Mofa-Steuer		1'600				-160	-10.00
4418	1310	N n	Steueranteile (Quellensteuern)		900'000				930'032	3.34
									30'032	
<b>1940</b>		<b>33'660</b>	<b>33'660</b>	<b>115'850</b>	<b>115'850</b>	<b>82'190</b>	<b>82'190</b>	<b>244.18</b>	<b>244.18</b>	
			<b>Saldo</b>							
3121	3040	K s	Abwassergebühren	1'000		905		-95		-9.47
3123	3040	K w	Heizmaterial	1'200				-1'200		-100.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	10'000		11'054		1'054		10.54
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	2'200		2'495		295		13.42
3821	3040	K w	Einlage in Betriebsreserve	8'260				-8'260		-100.00
3901	3040	K w	Intern verrechneter Personalaufwand	1'000		7'539		6'539		653.89
3941	3040		Intern verrechnete Abschreibungen	10'000		93'856		83'856		838.56
4221	3040	N n	Verzinsung Spezialfinanzierung		2'760				-2'760	-100.00
4271	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen		30'900				-900	-2.91
4821	3040	N n	Bezug aus Betriebsreserve						85'850	100.00
									85'850	
<b>1941</b>		<b>1'700</b>	<b>8'500</b>	<b>9'877</b>	<b>12'440</b>	<b>8'177</b>	<b>3'940</b>	<b>480.99</b>	<b>46.35</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>6'800</b>		<b>2'563</b>		<b>4'237</b>		
3121	3040	K s	Abwassergebühren	200		196		-4		-2.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'000		314		-686		-68.63
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	500		275		-225		-45.08
4231	3040	M s	Pachtzinsen & Mieterträge		2'500				4'460	178.40
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		6'000				-1'000	-16.67
									5'000	
<b>19415</b>			<b>Wilerstrasse 57/57a</b>			<b>9'092</b>	<b>480</b>	<b>9'092</b>	<b>480</b>	<b>100.00</b>
			<b>Saldo</b>			<b>8'612</b>		<b>8'612</b>		
3121	3040	K s	Abwassergebühren			2'322		2'322		100.00
3122	3040	K s	Elektrizität			365		365		100.00
3123	3040	K s	Heizmaterial			58		58		100.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt			3'752		3'752		100.00
3180	3040	K s	Versicherung / Abgaben			1'051		1'051		100.00
3901	3040	K s	Intern verrechneter Personalaufwand			1'545		1'545		100.00
4231	3040	K s	Mieteinnahmen						480	100.00
									480	
<b>1942</b>		<b>12'100</b>	<b>19'000</b>	<b>9'167</b>	<b>13'800</b>	<b>-2'933</b>	<b>-5'200</b>	<b>-24.24</b>	<b>-27.37</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>6'900</b>		<b>4'633</b>		<b>2'267</b>		
3120	3040	K w	Wasser	4'000		1'255		-2'745		-68.61
3121	3040	K w	Abwassergebühren	150		112		-38		-25.47
3122	3040	K w	Elektrizität	500		2'022		1'522		304.41
3123	3040	K w	Heizmaterial			59		59		100.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	5'000		4'253		-747		-14.93
3181	3040	M s	Versicherungsprämien, Abgaben	450		415		-35		-7.70
3901	3040	K w	Intern verrechneter Personalaufwand	2'000		1'051		-950		-47.48
4231	3040	M s	Mietzinsen		19'000				-5'200	-27.37
									13'800	
<b>1943</b>		<b>20'800</b>	<b>227'600</b>	<b>13'826</b>	<b>232'587</b>	<b>-6'974</b>	<b>4'987</b>	<b>-33.53</b>	<b>2.19</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>206'800</b>		<b>218'761</b>		<b>11'961</b>		
3120	3040	K w	Wasser	2'500				-2'500		-100.00
3121	3040	K w	Abwassergebühren	1'500		1'501		1		0.09
3122	3040	K w	Elektrizität	3'000		879		-2'121		-70.71
3123	3040	K w	Heizmaterial	3'500				-3'500		-100.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	8'000		6'701		-1'299		-16.24
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	2'300		3'409		1'109		48.22
3901	3040	K w	Intern verrechneter Personalaufwand			1'336		1'336		100.00
4231	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen Gebäude		200'700				6'304	3.14
4232	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen Parkplätze		16'900				-2'020	-11.95
4361	3040	K m	Rückerstattungen		10'000				703	7.03
									10'703	
<b>1944</b>		<b>3'000</b>	<b>9'300</b>	<b>2'359</b>	<b>6'167</b>	<b>-641</b>	<b>-3'133</b>	<b>-21.37</b>	<b>-33.69</b>	
			<b>Saldo</b>	<b>6'300</b>		<b>3'808</b>		<b>2'492</b>		
3120	3040	K w	Wasser/Abwasser	600				-600		-100.00
3121	3040	K w	Abwassergebühren	100				-100		-100.00
3122	3040	K w	Elektrizität	800		426		-374		-46.76
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'000		855		-145		-14.55
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	500		448		-52		-10.34
3901	3040	K w	Intern verrechneter Personalaufwand			630		630		100.00
4231	3040	M w	Miet- und Pachtzinsen		6'900				-733	-10.62
4911	3040		Intern verrechneter Sachertrag		2'400				-2'400	-100.00
<b>1945</b>		<b>10'800</b>	<b>21'600</b>	<b>12'192</b>	<b>21'600</b>	<b>1'392</b>		<b>12.89</b>		
			<b>Saldo</b>	<b>10'800</b>		<b>9'408</b>		<b>1'392</b>		
3120	3040	K w	Wasser	800		303		-497		-62.12
3121	3040	K w	Abwassergebühren	200				-200		-100.00
3122	3040	K w	Elektrizität	700				-700		-100.00
3123	3040	K w	Heizmaterial	2'500		2'095		-405		-16.19
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	6'000		9'196		3'196		53.27
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	600		597		-3		-0.48
4231	3040	M w	Mietzinsen		21'600				21'600	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %			
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag		
<b>1946</b>		<b>verschiedene Grundstücke</b>		<b>116'900</b>	<b>246'500</b>	<b>182'201</b>	<b>97'338</b>	<b>65'301</b>	<b>-149'163</b>	<b>55.86</b>	<b>-60.51</b>
		<b>Saldo</b>		<b>129'600</b>		<b>84'863</b>		<b>214'463</b>			
3120	3040	K w	Wasser	2'000		3'211		1'211		60.57	
3121	3040	K w	Abwassergebühren	50'000		41'522		-8'478		-16.96	
3122	3040	M w	Elektrizität	1'000		3'625		2'625		262.48	
3141	3040	K m	Allgemeiner Unterhalt	30'000		52'468		22'468		74.89	
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	21'500		17'297		-4'203		-19.55	
3641	3040	L s	Perimeterbeiträge	500		17'400		16'900		3'379.98	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	11'400		46'678		35'278		309.45	
3911	3040		Intern verrechneter Sachaufwand	500				-500		-100.00	
4231	3040	M w	Baurechts- und Pachtzinsen		45'000		89'982	44'982		99.96	
4241	1310	K s	Buchgewinne		200'000		7'356	-192'644		-96.32	
4361	3040	N n	Rückerstattungen		1'500			-1'500		-100.00	
<b>1947</b>		<b>Bischofszellerstrasse 6</b>		<b>16'900</b>	<b>21'600</b>	<b>25'412</b>	<b>19'180</b>	<b>8'512</b>	<b>-2'420</b>	<b>50.37</b>	<b>-11.20</b>
		<b>Saldo</b>		<b>4'700</b>		<b>6'232</b>		<b>10'932</b>			
3120	3040	K w	Wasser	3'500		2'180		-1'320		-37.71	
3121	3040	K w	Abwassergebühren	200		109		-91		-45.73	
3122	3040	K w	Elektrizität	2'500		818		-1'682		-67.28	
3123	3040	K w	Heizmaterial	5'000		10'018		5'018		100.36	
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	5'000		9'116		4'116		82.33	
3181	3040	M w	Versicherungen, Abgaben	700		326		-374		-53.42	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand			2'845		2'845		100.00	
4271	3040	M w	Mietzinsen		21'600		18'380	-3'220		-14.91	
4360	3040	M w	Rückerstattungen				800	800		100.00	
<b>1948</b>		<b>Tiefgarage Rössli</b>		<b>2'000</b>	<b>22'000</b>	<b>1'088</b>	<b>21'120</b>	<b>-913</b>	<b>-880</b>	<b>-45.63</b>	<b>-4.00</b>
		<b>Saldo</b>		<b>20'000</b>		<b>20'033</b>		<b>33</b>			
3120	3040	K w	Wasser	500				-500		-100.00	
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'000				-1'000		-100.00	
3181	3040	M w	Versicherung, Abgaben	500		248		-253		-50.50	
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand			840		840		100.00	
4271	3040	M w	Mietzinsen		22'000		21'120	-880		-4.00	
<b>1949</b>		<b>Sportstrasse 16</b>		<b>14'050</b>	<b>8'000</b>	<b>6'383</b>	<b>8'364</b>	<b>-7'667</b>	<b>364</b>	<b>-54.57</b>	<b>4.55</b>
		<b>Saldo</b>		<b>6'050</b>		<b>1'981</b>		<b>8'031</b>			
3120	3040	M w	Wasser	4'000		183		-3'817		-95.42	
3121	3040	M s	Abwassergebühren	150		137		-13		-8.77	
3122	3040	M w	Elektrizität	1'000		420		-580		-58.02	
3123	3040	M w	Heizmaterial	2'000		1'343		-657		-32.85	
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	5'500		3'800		-1'700		-30.91	
3181	3040	K s	Versicherung, Abgaben	1'400		500		-900		-64.26	
4231	3040	M w	Mietzinsen		8'000		7'524	-476		-5.95	
4361	3040	M w	Rückerstattungen				840	840		100.00	
<b>1950</b>		<b>Zinsen</b>		<b>2'170'060</b>	<b>1'495'200</b>	<b>2'189'117</b>	<b>1'198'864</b>	<b>19'057</b>	<b>-296'336</b>	<b>0.88</b>	<b>-19.82</b>
		<b>Saldo</b>		<b>674'860</b>		<b>990'253</b>		<b>315'393</b>			
3201	1310	K w	Zinsen auf Depotgelder	16'000		14'415		-1'585		-9.91	
3210	1310	M w	Zinsen kurzfristige Schulden	10'000		27'995		17'995		179.95	
3221	1310	K w	Zinsen auf mittel- und langfristigen Schulden	1'600'000		1'412'400		-187'600		-11.73	
3232	1310	K w	Zinsen an Spezialfinanzierungen	13'760		26'886		13'126		95.39	
3301	1310	M s	Abschreibung Finanzvermögen	505'000		577'442		72'442		14.34	
3821	1310	K w	Zinsen auf Reserven	2'000				-2'000		-100.00	
3931	1310		Intern verrechneter Zinsaufwand	23'300		129'980		106'680		457.85	
4201	1310	K w	Zinsen auf Bank- und Postkonto		70'000		32'710	-37'290		-53.27	
4211	1310	N n	Verzugszinsen		2'200		3'663	1'463		66.49	
4213	1310	N n	Zinsen von Darlehen				6'171	6'171		100.00	
4221	1310	N n	Zinsen von Wertschriften		10'000		8'500	-1'500		-15.00	
4251	1310	K m	Zinsen von Stadtwerke		135'000		238'584	103'584		76.73	
4270	1310	M s	Liegenschaftserträge Verwaltungsvermögen		114'000		114'000				
4931	1310		Intern verrechnete Zinsen		1'164'000		795'236	-368'764		-31.68	
<b>1960</b>		<b>Beiträge ohne Zweckbindung</b>		<b>2'500'000</b>	<b>2'500'000</b>	<b>3'008'280</b>	<b>3'008'280</b>	<b>508'280</b>	<b>508'280</b>		<b>20.33</b>
		<b>Saldo</b>		<b>2'500'000</b>		<b>3'008'280</b>		<b>508'280</b>			
4400	1310	K s	Anteile an Bundeseinnahmen				8'280	8'280		100.00	
4631	1310	K s	Gewinnablieferung Stadtwerke		2'500'000		3'000'000	500'000		20.00	
<b>1970</b>		<b>Zuwendungen Abwasser</b>		<b>180'000</b>	<b>180'000</b>	<b>151'354</b>	<b>151'354</b>	<b>-28'647</b>	<b>-28'647</b>	<b>-15.91</b>	
		<b>Saldo</b>		<b>180'000</b>		<b>151'354</b>		<b>-28'647</b>		<b>-15.91</b>	
3640	1310	L s	Fremdwasseranteil 5 %	180'000		151'354		-28'647		-15.91	
<b>1990</b>		<b>Abschreibungen auf Verwaltungsvermögen</b>		<b>5'106'500</b>	<b>4'193'000</b>	<b>6'220'176</b>	<b>4'005'616</b>	<b>1'113'676</b>	<b>-187'384</b>	<b>21.81</b>	<b>-4.47</b>
		<b>Saldo</b>		<b>913'500</b>		<b>2'214'561</b>		<b>1'301'061</b>			
3311	1310	M w	Abschreibung ohne Schule	2'484'500		1'764'088		-720'412		-29.00	
3312	1310	M w	Abschreibung Schule	1'622'000		1'717'551		95'551		5.89	
3314	1310	M w	Abschreibung aus Gewinnverwendung			1'561'601		1'561'601		100.00	
3340	1310	K s	Direktabschreibungen Kanalbauten	1'000'000		1'000'000					
3341	1310	K s	Direktabschreibungen Feuerschutz			176'936		176'936		100.00	
4941	1310		Intern verrechnete Abschreibungen		4'193'000		4'005'616	-187'384		-4.47	
<b>1999</b>		<b>Abschluss</b>				<b>852'328</b>	<b>852'328</b>	<b>852'328</b>	<b>852'328</b>	<b>100.00</b>	
		<b>Saldo</b>				<b>852'328</b>		<b>852'328</b>		<b>100.00</b>	
9120	1030	L w	Einlage in Eigenkapital			852'328		852'328		100.00	
<b>19410</b>		<b>Wilerstrasse 23</b>		<b>6'300</b>	<b>15'810</b>	<b>42'273</b>	<b>63'302</b>	<b>35'973</b>	<b>47'492</b>	<b>571.00</b>	<b>300.39</b>
		<b>Saldo</b>		<b>9'510</b>		<b>21'029</b>		<b>11'519</b>			
3120	3040	M w	Wasser	500		454		-46		-9.11	
3121	3040	M w	Abwassergebühren	200		272		72		35.80	
3122	3040	M w	Elektrizität	200		2'067		1'867		933.30	

Kto. Nr.	Aufg. Nr.	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag		Abweichung in %		
		Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	
3123	3040	M w	Heizmaterial	150		151		1		0.53
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	4'000		37'355		33'355		833.86
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	750		593		-157		-20.93
3901	3040	M w	Intern verrechneter Personalaufwand	500		1'382		882		176.40
4231	3040	M w	Mietzinsen		15'810		16'320		510	3.23
4360	3040		Rückerstattungen				46'982		46'982	100.00
<b>19411</b>			<b>Herisauerstrasse 28</b>	<b>2'950</b>		<b>1'365</b>		<b>-1'585</b>		<b>-53.74</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'950</b>		<b>1'365</b>		<b>1'585</b>	
3120	3040	K s	Wasser	500		215		-285		-56.95
3121	3040	K s	Abwassergebühren	100		40		-60		-60.15
3122	3040	K s	Elektrizität	200		302		102		50.75
3123	3040	K s	Heizmaterial	500				-500		-100.00
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'000		562		-438		-43.84
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	450		246		-204		-45.26
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	200				-200		-100.00
<b>19412</b>			<b>Flawilerstrasse 54</b>	<b>3'050</b>		<b>920</b>	<b>2'850</b>	<b>-2'130</b>	<b>2'850</b>	<b>-69.82</b>
			<b>Saldo</b>		<b>3'050</b>		<b>1'930</b>		<b>4'980</b>	
3120	3040	M w	Wasser	500		219		-281		-56.24
3121	3040	M w	Abwassergebühren	300		77		-223		-74.23
3122	3040	M w	Elektrizität	200		284		84		41.78
3123	3040	M w	Heizmaterial	150		78		-72		-48.17
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'400				-1'400		-100.00
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	300		263		-37		-12.33
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	200				-200		-100.00
4231	3040	M w	Mietzinsen				2'850		2'850	100.00
<b>19413</b>			<b>Flawilerstrasse 74</b>	<b>2'450</b>		<b>445</b>		<b>-2'005</b>		<b>-81.83</b>
			<b>Saldo</b>		<b>2'450</b>		<b>445</b>		<b>2'005</b>	
3121	3040	M w	Abwassergebühren	500		324		-176		-35.12
3141	3040	K s	Baulicher Unterhalt	1'000				-1'000		-100.00
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	450		121		-329		-73.14
3901	3040		Intern verrechneter Personalaufwand	500				-500		-100.00
<b>19414</b>			<b>Bischofszellerstrasse 7</b>	<b>6'300</b>	<b>29'400</b>	<b>3'673</b>	<b>19'680</b>	<b>-2'627</b>	<b>-9'720</b>	<b>-41.69</b>
			<b>Saldo</b>		<b>23'100</b>		<b>16'007</b>		<b>7'093</b>	
3120	3040	M m	Abwasser	500		454		-46		-9.25
3121	3040	M w	Abwassergebühren	200		69		-131		-65.58
3122	3040	M w	Elektrizität	800		552		-248		-30.99
3123	3040	M w	Heizmaterial	300		51		-249		-82.97
3141	3040	M m	Baulicher Unterhalt	3'500		1'907		-1'593		-45.51
3181	3040	M w	Versicherungsprämien, Abgaben	500		640		140		28.09
3901	3040		Intern Ver. Personalaufwand	500				-500		-100.00
4230	3040	M w	Mietzinsen		25'200		16'800		-8'400	-33.33
4360	3040	M w	Nebenkosten		4'200		2'880		-1'320	-31.43

#### Beeinflussbarkeit

- Ks Kurzfristig stark
- Km Kurzfristig mittel
- Kw Kurzfristig wenig
- Ls Langfristig stark
- Lm Langfristig mittel
- Lw Langfristig wenig
- Ms Mittelfristig stark
- Mm Mittelfristig mittel
- Mw Mittelfristig wenig
- G Gesetz
- N nicht beeinflussbar (z.B. Verträge)

# Stadthaushalt Bestandesrechnung 2011

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Rechnung
<b>1 Aktiven</b>	<b>86'745'693.27</b>	<b>222'396'921.91</b>	<b>214'693'187.67</b>	<b>94'449'427.51</b>
<b>10 Finanzvermögen</b>	<b>46'350'586.98</b>	<b>208'345'513.15</b>	<b>206'904'729.48</b>	<b>47'791'370.65</b>
<b>100 Flüssige Mittel</b>	<b>5'391'850.26</b>	<b>156'670'318.89</b>	<b>157'720'738.88</b>	<b>4'341'430.27</b>
<b>1000 Kassakonti</b>	<b>30'147.40</b>	<b>2'159'673.75</b>	<b>2'155'397.05</b>	<b>34'424.10</b>
100001 Kassa	11'149.55	942'967.00	950'901.80	3'214.75
100003 Kassa Sozialamt		728'596.85	716'662.50	11'934.35
100005 Kassa Betriebsamt	16'598.80	-3'206.40		13'392.40
100006 Kassa Einwohneramt	2'399.05	470'961.40	469'898.90	3'461.55
100008 Kassa Jugendsekretariat		20'354.90	17'933.85	2'421.05
<b>1001 Postcheckkonti</b>	<b>3'304'494.96</b>	<b>147'317'843.80</b>	<b>147'241'634.63</b>	<b>3'380'704.13</b>
100101 Postcheck 90-2986-6	2'937'929.50	147'019'263.64	147'241'634.63	2'715'558.51
100105 Postcheckkonto Betriebsamt	366'565.46	298'580.16		665'145.62
<b>1002 Bankkonti</b>	<b>2'057'207.90</b>	<b>7'192'801.34</b>	<b>8'323'707.20</b>	<b>926'302.04</b>
100201 acervis Bank Gossau	1'801'962.40	5'269'553.85	6'532'758.55	538'757.70
100202 St. Galler Kantonalbank	70'453.16	398'586.34	304'926.85	164'112.65
100203 Raiffeisenbank Gossau	102'405.00	170'267.45	179'764.40	92'908.05
100205 UBS AG	22'894.39	1'350'226.10	1'247'192.30	125'928.19
100207 Bank CA St. Gallen (saldiert)	59'034.70	30.40	59'065.10	
100208 Raiffeisenbank Gossau; OZ Rosenau (Papiersammlung)	458.25	4'137.20		4'595.45
<b>101 Guthaben</b>	<b>7'523'683.18</b>	<b>45'956'527.20</b>	<b>45'651'310.34</b>	<b>7'828'900.04</b>
<b>1011 Kontokorrente</b>	<b>117'465.53</b>	<b>3'293'422.25</b>	<b>3'410'290.23</b>	<b>597.55</b>
101102 Altersheim Espel Verbindungskonto		2'778'807.50	2'778'807.50	
101108 Einwohneramt Postcard		20'703.90	20'623.90	80.00
101109 Einwohneramt EC/Mastercard	640.00	74'597.35	74'249.35	988.00
101110 Verbindungskonto Einwohner - Finanzamt		206'303.00	206'303.00	
101113 i-Payment Kreditkartenzahlungen	60.00	3'162.00	3'102.00	120.00
101115 Volksbibliothek Verbindungskonto	-438.95	209'848.50	210'000.00	-590.45
101117 Schulgemeinde Andwil-Arnegg	117'204.48		117'204.48	
<b>1012 Steuerguthaben</b>	<b>3'730'119.00</b>	<b>189'284.14</b>		<b>3'919'403.14</b>
101202 Gemeindesteuern	3'730'119.00	189'284.14		3'919'403.14
<b>1013 Gebühren, Abgaben, Entgelte</b>	<b>3'562'155.04</b>	<b>38'341'941.20</b>	<b>38'176'297.28</b>	<b>3'727'798.96</b>
101300 Verschiedene Abteilungen	2'591'650.25	36'789'088.24	37'205'792.49	2'174'946.00
101310 Offene Forderungen	970'504.79	1'552'852.96	970'504.79	1'552'852.96
<b>1014 Von Gemeinwesen</b>		<b>23'749.95</b>	<b>23'749.95</b>	
101402 Verrechnungskonto Feuerwehr		23'749.95	23'749.95	
<b>1015 Andere Debitoren</b>	<b>100'084.51</b>	<b>24'020.04</b>	<b>24'147.91</b>	<b>99'956.64</b>
101503 Verrechnungssteuern	24'147.91	14'552.04	24'147.91	14'552.04
101508 Flächenbeiträge	75'936.60			75'936.60
101509 Verschiedene		9'468.00		9'468.00
<b>1018 Verbindungskonto alte/neue Rechnung</b>	<b>9'000.00</b>	<b>-9'000.00</b>		
101801 Verbindungskonto alte/neue Rechnung	9'000.00	-9'000.00		
<b>1019 Übrige</b>	<b>4'859.10</b>	<b>4'093'109.62</b>	<b>4'016'824.97</b>	<b>81'143.75</b>
101901 Alimente Sozialhilfe	-116.60	743.00	626.40	
101905 Vorschüsse	4'000.00	5'600.00	4'200.00	5'400.00
101906 Amt für Sicherheit Vorschuss		5'054.20	5'054.20	
101907 Verrechnungskonto Tiefbauamt		95'859.30	95'859.30	
101971 Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (LR)		195'997.05	122'145.60	73'851.45
101981 Vorsteuer MWST Abwasseranlagen (IR)		29'697.95	27'805.65	1'892.30
101990 Kassa Durchgangskonto Tutoris		1'406'365.80	1'406'365.80	
101991 Post Durchgangskonto Tutoris	975.70	2'353'792.32	2'354'768.02	
<b>102 Anlagen</b>	<b>32'223'202.49</b>	<b>4'597'309.10</b>	<b>2'522'869.71</b>	<b>34'297'641.88</b>
<b>1021 Aktien und Anteilscheine</b>	<b>5.00</b>			<b>5.00</b>
102101 Graströcknungsgenossenschaft Arnegg	1.00			1.00
102102 Genossenschaft für Heizöllagerhaltung	1.00			1.00
102103 Regiobus AG Gossau	1.00			1.00
102104 Stiftung Schwarzer Adler	1.00			1.00
102106 Konzert & Theater St. Gallen	1.00			1.00
<b>1022 Darlehen</b>	<b>6'207'411.70</b>	<b>4'508'842.90</b>	<b>1'505'000.00</b>	<b>9'211'254.60</b>
102201 Stadtwerke Gossau	5'800'000.00	4'500'000.00	1'500'000.00	8'800'000.00
102203 Walter Zoo AG, Gossau	400'000.00			400'000.00
102207 IG Kultur	5'000.00		5'000.00	
102213 Diverse Darlehen	2'411.70	8'842.90		11'254.60
<b>1023 Liegenschaften</b>	<b>26'015'784.79</b>	<b>88'466.20</b>	<b>1'017'869.71</b>	<b>25'086'381.28</b>
102300 Gemäss Verzeichnis	26'015'784.79	88'466.20	1'017'869.71	25'086'381.28
<b>1025 Vorräte</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
102502 Heizmaterialien	1.00			1.00

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Rechnung
<b>103 Guthaben bei Sonderrechnungen</b>	<b>213'458.35</b>	<b>11'028.45</b>	<b>11'028.45</b>	<b>213'458.35</b>
<b>1038 Perimeterunternehmen</b>	<b>213'458.35</b>	<b>11'028.45</b>	<b>11'028.45</b>	<b>213'458.35</b>
103801 Büelstrasse	118'145.30			118'145.30
103804 Industriestammgeleise		11'028.45	11'028.45	
103805 Oberdorfbach (Talstrecke)	4'754.70			4'754.70
103807 Meteorwasserableitung	18'612.50			18'612.50
103808 Oberdorfbach	438.50			438.50
103809 Hafnersbergbach	2'871.50			2'871.50
103810 Meteorwasserableitung Langfeld	53'214.30			53'214.30
103811 Henessenstrasse; Neubau Tobelbachbrücke	15'421.55			15'421.55
<b>108 Transitorische Aktiven</b>	<b>998'392.70</b>	<b>1'110'329.51</b>	<b>998'782.10</b>	<b>1'109'940.11</b>
<b>1080 Transitorische Aktiven</b>	<b>998'392.70</b>	<b>1'110'329.51</b>	<b>998'782.10</b>	<b>1'109'940.11</b>
108001 Rechnungsabgrenzungen	998'392.70	1'110'329.51	998'782.10	1'109'940.11
<b>11 Verwaltungsvermögen</b>	<b>40'395'106.29</b>	<b>14'051'408.76</b>	<b>7'788'458.19</b>	<b>46'658'056.86</b>
<b>110 Sachgüter</b>	<b>40'373'285.14</b>	<b>13'625'434.12</b>	<b>7'390'663.40</b>	<b>46'608'055.86</b>
<b>1100 Grundstücke</b>	<b>93'856.00</b>		<b>93'856.00</b>	
110001 Landwirtschaftsbetrieb Espel	93'856.00		93'856.00	
<b>1101 Tiefbauten</b>	<b>9'122'704.05</b>	<b>3'410'369.94</b>	<b>2'928'776.14</b>	<b>9'604'297.85</b>
1101004 Staatsstrassenbeiträge Diverse		81'593.60		81'593.60
1101006 Staatsstrassenbeitrag St. Gallerstrasse		429'480.65		429'480.65
1101010 Belagserneuerungen		71'072.40		71'072.40
1101015 Bächigenstrasse	43'319.24	88'466.65	43'319.24	88'466.65
1101022 Rüti- Ifangstrasse	81'358.50		81'358.50	
1101023 Ulmenstrasse	113'220.50		16'983.08	96'237.42
1101024 Langfeldstrasse Verlängerung		579.85		579.85
1101025 Zehnstadelweg	10'017.85		10'017.85	
1101026 Westspange	5'039.15		5'039.15	
1101033 Oberdorfbachweg	55'348.85		55'348.85	
1101036 Ringstrasse	33'354.30		33'354.30	
1101038 Hochschorenstrasse		17'645.00		17'645.00
1101045 Albertschwilerstrasse	21'713.68	32'157.90	21'713.68	32'157.90
1101046 Rüeggettschwilerstrasse		107'402.30		107'402.30
1101047 Kinderspielplätze		55'769.65	50'000.00	5'769.65
1101049 Wehrstrasse	185'803.10		27'870.47	157'932.63
1101054 Baumattstrasse	195'000.00	110'216.20	305'216.20	
1101072 Ringsstrasse Erneuerung		1'156'689.65		1'156'689.65
1101079 Haldenstrasse	90'263.50	126'391.00	90'263.50	126'391.00
1101081 Dorfplatz Arnegg		442'921.19		442'921.19
1101095 Geh- & Radweg St. Margretherstrasse	128'350.00		19'252.50	109'097.50
1101096 Fenn- Geissberg	698'510.67	2'870.00	104'776.60	596'604.07
1101097 Gröblikreisel		50'000.00		50'000.00
1101098 Bahnhofstrasse - Stadtbühlstrasse	594'120.47	18'290.50	89'118.07	523'292.90
1101099 Bahnhofplatz Bushof	54'191.25	23'271.10	54'191.25	23'271.10
1101109 Sammelkanal Postplatz-Fabrikstrasse	791'106.30		79'110.63	711'995.67
1101110 Sammelkanal Kirchstrasse - St.Gallerstr.	100'897.45		10'089.75	90'807.70
1101118 ARA Au St. Gallen	228'602.65		22'860.27	205'742.38
1101124 Wilerstrasse Kanalerneuerung	443'203.59		44'320.36	398'883.23
1101126 Kanalsanierung Florastrasse	206'952.69		206'952.69	
1101128 Kanalsanierung St. Gallerstrasse - Gröbliplatz	184'341.79		184'341.79	
1101129 Kanalsanierung St. Gallerstrasse - Bachstr.	330'267.45		33'026.75	297'240.70
1101133 Erneuerung Kanal Scheffenegg	153'227.14		153'227.14	
1101134 Kanal Büelstrasse	93'943.67		93'943.67	
1101136 Sammelkanal Bahnhofstrasse	343'999.63		34'399.96	309'599.67
1101138 Sammelkanal Kirchstrasse - St. Gallerstr.	236'555.72		236'555.72	
1101139 Kanalisation Bachwiesen	486'541.89		67'646.32	418'895.57
1101141 Kanal Ringstrasse		212'797.05		212'797.05
1101145 Pumpwerke Alarmübertragungen	102'864.80	34'575.40	10'286.48	127'153.72
1101146 Kanalsanierung Bischofszellerstrasse	601'381.28		60'138.13	541'243.15
1101147 Kanalsanierung Hofegg		86'118.75		86'118.75
1101148 Kanalneubau Fenn-Geissberg	520'218.83		52'021.88	468'196.95
1101149 Kanalsanierung Oberdorf	308'931.40		308'931.40	
1101150 Kanalsanierung Bachstrasse	1'041'398.81	190'316.45	104'139.88	1'127'575.38
1101151 Kanalsanierung Ringstrasse	127.50		127.50	
1101152 Kanalsanierung Hofegg	523'875.80		52'387.58	471'488.22
1101153 Kanalsanierung Alberschwilerstrasse	20'000.00	15'754.25	20'000.00	15'754.25
1101234 Projektierungen Kanalbauten	80'744.00	4'200.00	80'744.00	4'200.00
1101255 Gozenbergbach	10'252.95		10'252.95	
1101258 Hochwasser Schutzmassnahmen		41'997.50	41'997.50	
1101259 Wiesenbach	3'657.65		3'657.65	
1101394 Projektierungen Gewässerschutz		9'792.90	9'792.90	
<b>1103 Hochbauten</b>	<b>5'485'014.46</b>	<b>7'842'464.94</b>	<b>1'854'314.84</b>	<b>11'473'164.56</b>
110321 Altersheim Espel; Sanierung Heizung		1'028'305.59	528'305.59	500'000.00
110331 Sporthalle Buechenwald	20'649.55	352'328.25	20'649.55	352'328.25
110337 Feuerwehgebäude	5'464'364.91	6'030'471.40	874'000.00	10'620'836.31
110340 Friedhof Wasserleitungen		60'371.70	60'371.70	
110342 Altes Gemeindehaus		147'256.85	147'256.85	
110343 Volksbibliothek		27'754.10	27'754.10	
110344 Tribunenersatz		66'390.15	66'390.15	
110345 WC-Anlagen		129'586.90	129'586.90	

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Rechnung
<b>1104 Schulbauten</b>	<b>24'649'090.36</b>	<b>1'518'673.64</b>	<b>1'504'907.92</b>	<b>24'662'856.08</b>
110402 Schulanlage Büel	323'690.73		32'369.07	291'321.66
110404 Gallusschulhaus und Gallusturnhalle	394'720.63		39'472.06	355'248.57
110411 Hirschsbergerschulhaus	1'901'423.19	485'862.90	190'142.32	2'197'143.77
110413 Musikschulzentrum	609'266.92		60'926.69	548'340.23
110415 Schulanlage Othmar	619'588.90	301'127.55	61'958.89	858'757.56
110422 Doppelturnhalle Andwil	1'825'010.59		182'501.06	1'642'509.53
110423 Oberstufenzentrum Buechenwald	17'882'005.34		788'505.50	17'093'499.84
110425 Oberstufenzentrum Rosenau	282'621.49	119'593.45	28'262.15	373'952.79
110426 Schulhaus am Weiher	797'435.32		79'743.53	717'691.79
110429 Schule Haldenbüel	13'327.25	419'305.91	13'327.25	419'305.91
110431 Kindergarten Talstrasse		69'431.75	27'699.40	41'732.35
110432 Kindergärten Spieplätze		69'960.50		69'960.50
110433 Merkurstrasse		53'391.58		53'391.58
<b>1106 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge</b>	<b>1'022'620.27</b>	<b>853'925.60</b>	<b>1'008'808.50</b>	<b>867'737.37</b>
110603 Informatik, Netzwerk, Telefonanlage		638'635.40	174'170.70	464'464.70
110606 Informatik an der Volksschule	672'121.12		268'848.45	403'272.67
110622 Feuerwehrfahrzeug	350'499.15	215'290.20	565'789.35	
<b>111 Darlehen und Beteiligungen</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
<b>1114 Gemischtwirtschaftliche Unternehmen</b>	<b>1.00</b>			<b>1.00</b>
111404 Verwaltungsrechenzentrum AG (VRSG)	1.00			1.00
<b>112 Investitionsbeiträge</b>		<b>325'000.00</b>	<b>275'000.00</b>	<b>50'000.00</b>
<b>1122 Gemeinden</b>		<b>325'000.00</b>	<b>275'000.00</b>	<b>50'000.00</b>
112205 Schlamm Entsorgung ARA Au-St.Gallen		50'000.00		50'000.00
112208 Schulanlage Ebnet, Tribüne		275'000.00	275'000.00	
<b>113 Übrige aktivierte Ausgaben</b>	<b>21'820.15</b>	<b>100'974.64</b>	<b>122'794.79</b>	
<b>1131 Planungen</b>	<b>21'820.15</b>	<b>100'974.64</b>	<b>122'794.79</b>	
113103 Verkehrsplanung		100'974.64	100'974.64	
113112 Planungen Kanalbauten	21'820.15		21'820.15	
<b>2 Passiven</b>	<b>86'745'693.27</b>	<b>351'431'692.70</b>	<b>343'727'958.46</b>	<b>94'449'427.51</b>
<b>20 Fremdkapital</b>	<b>64'092'241.08</b>	<b>175'058'136.32</b>	<b>168'922'363.86</b>	<b>70'228'013.54</b>
<b>200 Laufende Verpflichtungen</b>	<b>12'363'036.28</b>	<b>143'732'347.68</b>	<b>144'535'631.53</b>	<b>11'559'752.43</b>
<b>2000 Kreditoren</b>	<b>7'796'046.70</b>	<b>143'578'558.58</b>	<b>144'506'152.63</b>	<b>6'868'452.65</b>
200000 Versicherungsbeiträge und Anteile	182'494.25	9'767'715.90	9'859'804.10	90'406.05
200001 Kreditoren-Sammelkonto	5'438'209.69	45'621'428.90	45'686'765.71	5'372'872.88
200002 Kreditoren-Zahlungsausgleichskonto		45'679'486.01	45'679'486.01	
200003 Lohn-Sammelkonto		31'879'197.80	31'879'197.80	
200006 Tutoris Durchgangskonten	42'138.35	4'840'344.06	4'830'102.20	52'380.21
200010 Offene Verpflichtungen	1'673'099.90	598'430.64	1'673'099.90	598'430.64
200015 Kant. Familienausgleichskasse	-455.00	188'450.00	180'712.00	7'283.00
200016 Tutoris-Sammelkonto		4'265'701.16	4'265'701.16	
200019 Verschiedene Kreditoren	17'373.20			17'373.20
200025 Durchgangskonti Betriebsamt	392'306.31	286'520.36		678'826.67
200027 Markthalle Gebühren	50'880.00			50'880.00
200098 Mehrwertsteuer Abwasseranlagen		451'283.75	451'283.75	
<b>2001 Depotgelder</b>	<b>1'700.00</b>	<b>2'300.00</b>	<b>300.00</b>	<b>3'700.00</b>
200100 Schlüsseldepots	1'700.00	2'300.00	300.00	3'700.00
<b>2008 Verbindungskonto alte/neue Rechnung</b>	<b>3'543.00</b>	<b>3'640.00</b>	<b>3'543.00</b>	<b>3'640.00</b>
200801 Verbindungskonto alte/neue Rechnung	3'543.00	3'640.00	3'543.00	3'640.00
<b>2009 Übrige Verpflichtungen</b>	<b>4'561'746.58</b>	<b>147'849.10</b>	<b>25'635.90</b>	<b>4'683'959.78</b>
200900 Schliessanlagen, Depotgelder	43'866.70	1'740.00	1'346.70	44'260.00
200904 Verrechnungssteuer Steueramt	4'517'421.63	92'782.30		4'610'203.93
200906 Ökologisches Vernetzungsprojekt		29'189.60	21'381.00	7'808.60
200907 OZ Rosenau; Papiersammlung	458.25	4'137.20		4'595.45
200908 Kinder- und Erwachsenenschutzrecht		20'000.00	2'908.20	17'091.80
<b>201 Kurzfristige Schulden</b>	<b>1'667'745.30</b>	<b>13'589'995.18</b>	<b>10'300'000.00</b>	<b>4'957'740.48</b>
<b>2010 Kurzfristige Kredite</b>	<b>1'667'745.30</b>	<b>13'589'995.18</b>	<b>10'300'000.00</b>	<b>4'957'740.48</b>
201003 Postfinance kurzfristige Kredite	1'000'000.00	13'000'000.00	10'000'000.00	4'000'000.00
201004 Regionales Pflegeheim	667'745.30	589'995.18	300'000.00	957'740.48
<b>202 Mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>46'378'371.26</b>	<b>3'191'698.60</b>	<b>214'934.85</b>	<b>49'355'135.01</b>
<b>2021 Schuldscheine</b>	<b>44'000'000.00</b>	<b>3'000'000.00</b>		<b>47'000'000.00</b>
202101 acrevis Bank Gossau	11'000'000.00	3'000'000.00		14'000'000.00
202102 St.Galler Kantonalbank	10'000'000.00			10'000'000.00
202105 UBS AG	18'000'000.00			18'000'000.00
202110 Raiffeisenbank Gossau-Niederwil	5'000'000.00			5'000'000.00
<b>2029 Übrige mittel- und langfristige Schulden</b>	<b>2'378'371.26</b>	<b>191'698.60</b>	<b>214'934.85</b>	<b>2'355'135.01</b>
202900 Grabunterhalte	684'125.80	14'414.60	40'934.85	657'605.55
202901 Rücklagen für Schutzraumbauten	1'400'746.00	171'414.00	174'000.00	1'398'160.00
202903 Ersatzabgabe Erstellung Kinderspiel- und Autoabstellplätze	293'499.46	5'870.00		299'369.46

	Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Rechnung
<b>203</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>79'875.31</b>	<b>1'598.00</b>	<b>81'473.31</b>
<b>2038</b>	<b>Verpflichtungen für Sonderrechnungen</b>	<b>79'875.31</b>	<b>1'598.00</b>	<b>81'473.31</b>
203801	Kulturfonds	79'875.31	1'598.00	81'473.31
<b>204</b>	<b>Rückstellungen</b>	<b>2'326'366.08</b>	<b>1'289'927.40</b>	<b>1'002'898.66</b>
<b>2040</b>	<b>Laufende Rechnung</b>	<b>1'095'429.48</b>	<b>444'420.80</b>	<b>1'002'898.66</b>
204001	Ertrag infolge Steuerflusskorrektur	825'051.75		801'028.61
204011	Grabenaufbrüche	161'862.05	50'518.25	
204012	Wanderwege Unterhalt	17'758.97	350.00	483.70
204013	Waldstrassen Unterhalt	66'306.71	1'326.00	
204014	Feuerwehr Anschaffung Fahrzeuge		392'226.55	176'936.35
204018	Schulhaus Hirschberg	24'450.00		24'450.00
<b>2041</b>	<b>Investitionsrechnung</b>	<b>75'000.00</b>	<b>845'506.60</b>	<b>920'506.60</b>
204103	Strassen- und Platzausbauten		817'000.00	817'000.00
204107	Arneggerbach SBB	75'000.00		75'000.00
204108	Baumattstrasse		28'506.60	28'506.60
<b>2042</b>	<b>Delkredere</b>	<b>1'155'936.60</b>		<b>1'155'936.60</b>
204201	Steuer Guthaben	330'000.00		330'000.00
204202	Übrige Guthaben	750'000.00		750'000.00
204203	Gestundete Flächenbeiträge	75'936.60		75'936.60
<b>208</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>1'276'846.85</b>	<b>13'252'569.46</b>	<b>12'868'898.82</b>
<b>2080</b>	<b>Transitorische Passiven</b>	<b>562'170.15</b>	<b>825'891.15</b>	<b>562'170.15</b>
208001	Allgemeine Rechnungsabgrenzungen	562'170.15	825'891.15	562'170.15
<b>2089</b>	<b>Übrige (Durchgangskonto)</b>	<b>714'676.70</b>	<b>12'426'678.31</b>	<b>12'306'728.67</b>
208900	Durchgangsposten	30'208.75	8'407'030.21	8'433'919.31
208902	Verbindungskonto Espel	586'117.34	3'575'646.10	3'444'230.56
208903	Durchgangskonto Mehrwertsteuer	87'315.15	350'956.90	310'402.95
208905	Verbindungskonto Sozialdienst	11'035.46	93'045.10	118'175.85
<b>22</b>	<b>Steuerbezug</b>		<b>174'328'996.86</b>	<b>174'328'996.86</b>
<b>222</b>	<b>Bund, Kanton, Gemeinden: Zahlungsverkehr</b>		<b>93'289'969.04</b>	<b>93'289'969.04</b>
<b>2220</b>	<b>Steuersammelkonto</b>		<b>93'289'969.04</b>	<b>93'289'969.04</b>
222001	Steuersammelkonto		93'289'969.04	93'289'969.04
<b>224</b>	<b>Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen</b>		<b>81'039'027.82</b>	<b>81'039'027.82</b>
<b>2240</b>	<b>Bund, Kanton, Gemeinden: Ablieferungen</b>		<b>81'039'027.82</b>	<b>81'039'027.82</b>
224001	Kanton		21'183'217.30	21'183'217.30
224011	Politische Gemeinde		40'334'656.26	40'334'656.26
224031	Kath. Kirchgemeinde Gossau		4'218'606.55	4'218'606.55
224032	Evang. Kirchgemeinde Gossau-Andwil		1'544'824.95	1'544'824.95
224033	Kath. Kirchgemeinde Andwil		598'498.82	598'498.82
224034	Evang. Kirchgemeinde Flawil		781.64	781.64
224035	Christkath. Kirchgemeinde St.Gallen		3'272.83	3'272.83
224050	Bund		13'155'169.47	13'155'169.47
<b>28</b>	<b>Sondervermögen</b>	<b>10'311'284.64</b>	<b>1'192'231.27</b>	<b>476'597.74</b>
<b>280</b>	<b>Zweckbestimmte Zuwendungen</b>	<b>72'950.70</b>	<b>1'320.00</b>	<b>14'726.50</b>
<b>2800</b>	<b>Legat Lindenhof</b>	<b>72'950.70</b>	<b>1'320.00</b>	<b>14'726.50</b>
280000	Legat Lindenhof	72'950.70	1'320.00	14'726.50
<b>281</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>6'352'692.85</b>	<b>1'177'103.27</b>	<b>266'612.74</b>
<b>2810</b>	<b>Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen</b>	<b>6'352'692.85</b>	<b>1'177'103.27</b>	<b>266'612.74</b>
281005	Feuerschutz	1'246'417.73		94'913.04
281006	Abwasser	4'930'701.91	1'088'639.42	6'019'341.33
281007	Landwirtschaftsbetrieb Espel	175'573.21	88'463.85	171'699.70
<b>282</b>	<b>Verpflichtungen für Vorfinanzierungen</b>	<b>3'885'641.09</b>	<b>13'808.00</b>	<b>195'258.50</b>
<b>2820</b>	<b>Rücklagen für künftige, zweckgebundene Ausgaben</b>	<b>3'885'641.09</b>	<b>13'808.00</b>	<b>195'258.50</b>
282019	Schulinfrastruktur	2'000'000.00		2'000'000.00
282028	Infrastrukturaufgaben	1'000'000.00		1'000'000.00
282034	Privatstrassen, Unterhalt	213'209.80	4'259.00	258.50
282035	Fenngraben und Nutzenbuecherbach,	102'104.54	2'042.00	
282036	Arnigerbach und Nebenbäche, Unterhalt	375'326.75	7'507.00	
282039	Baumattstrasse, Perimeter	195'000.00		195'000.00
<b>29</b>	<b>Eigenkapital</b>	<b>12'342'167.55</b>	<b>852'328.25</b>	<b>13'194'495.80</b>
<b>290</b>	<b>Reserve für künftige Aufwandüberschüsse</b>	<b>12'342'167.55</b>	<b>852'328.25</b>	<b>13'194'495.80</b>
<b>2900</b>	<b>Reserve für künftige Aufwandüberschüsse</b>	<b>12'342'167.55</b>	<b>852'328.25</b>	<b>13'194'495.80</b>
290001	Reserve für künftige Aufwandüberschüsse	12'342'167.55	852'328.25	13'194'495.80

# Stadthaushalt Abschreibungsübersicht

Gegenstand	Bestand 01.01.2011	Zugang	Beiträge Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand 31.12.2011
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
Tiefbauamt	2'309'611	2'814'818	389'424	618'399		4'116'606
Gewässer	13'911	51'790		13'911	51'790	0
Hochbauamt	20'650	1'811'994		20'650	959'665	852'329
Schulbauten	24'649'090	1'518'674	56'205	1'448'703		24'662'856
Informatik Stadt	0	638'635			174'171	464'464
Informatik Schule	672'121			268'848		403'273
Beteiligungen						0
Eigene Unternehmen						0
Mobilien / Maschinen / Fahrzeuge						0
Investitionsbeiträge	0	275'000			275'000	0
Planungen	21'820	100'975		21'820	100'975	0
<b>Spezialfinanzierungen</b>						
Landwirtschaftsbetrieb Espel	93'856			93'856		0
Feuerschutz	5'814'864	6'245'762	1'122'653	317'136		10'620'837
Abwasseranlagen / Kanalisation	6'799'182	593'762		855'252	1'000'000	5'537'692
<i>Verwaltungsvermögen</i>	40'395'105	14'051'409	1'568'282	3'658'575	2'561'601	46'658'056
<b>Finanzvermögen</b>						
Finanzvermögen	26'015'785	88'466	450'421	567'448		25'086'382
Vorräte	1					1
Übrige Abschreibungen						0
Steuer	0			307'193		0
Steueranteile	0			33		0
Feuerwehrabgaben	0			18'444		0
Darlehen	0			5'000		0
Debitoren	0			4'994		0
<b>Total Abschreibungen</b>				4'561'687		0
<b>Intern verrechnete Abschreibungen (Konto 1990.4941)</b>						
Schulbereich						1'717'551
Landwirtschaftsbetrieb Espel						93'856
Feuerschutz						317'136
Kanalisation						1'854'212
Abwasseranlagen						22'860
<b>Total</b>						4'005'615

# Stadtwerke Investitionsrechnung 2011

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>Elektrizität</b>						
Mittelspannungsnetz 20 kV	960'000	-	475'400	-	-484'600	-
Trafostationen	2'000'000	-	287'024	-	-1'712'976	-
Niederspannungsnetz	1'085'000	-	1'487'934	-	402'934	-
Anschluss- und Netzkostenbeiträge	-	-300'000	-	-665'931	-	-365'931
Sachanlagen	1'170'000	-	471'925	-	-698'075	-
	<b>5'215'000</b>	<b>-300'000</b>	<b>2'722'283</b>	<b>-665'931</b>	<b>-2'492'717</b>	<b>-365'931</b>
<b>Total Elektrizität</b>	<b>4'915'000</b>		<b>2'056'352</b>		<b>-2'858'648</b>	
<b>Trinkwasser</b>						
Pumpwerke	130'000	-	54'590	-	-75'410	-
Leitungsnetz	1'520'000	-	1'137'348	-	-382'652	-
Anschluss- und Feuerschutzbeiträge	-	-50'000	-	-410'102	-	-360'102
Subventionen GVA	-	-100'000	-	-334'780	-	-234'780
Sachanlagen	230'000	-	234'371	-	4'371	-
	<b>1'880'000</b>	<b>-150'000</b>	<b>1'426'310</b>	<b>-744'882</b>	<b>-453'690</b>	<b>-594'882</b>
<b>Total Trinkwasser</b>	<b>1'730'000</b>		<b>681'428</b>		<b>-1'048'572</b>	
<b>Erdgas</b>						
Leitungsnetz MD / ND	470'000	-10'000	602'435	-10'450	132'435	-450
Sachanlagen	-	-	28'406	-	28'406	-
	<b>470'000</b>	<b>-10'000</b>	<b>630'841</b>	<b>-10'450</b>	<b>160'841</b>	<b>-450</b>
<b>Total Erdgas</b>	<b>460'000</b>		<b>620'391</b>		<b>160'391</b>	
<b>Installationskontrolle / Energieberatung</b>						
Servicefahrzeug inkl. Einrichtung	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
<b>Total Installationskontrolle/Energieberatung</b>						
<b>Technisches Büro</b>						
Software Netzberechnung	40'000	-	38'000	-	-2'000	-
	<b>40'000</b>		<b>38'000</b>		<b>-2'000</b>	
<b>Total Technisches Büro</b>	<b>40'000</b>		<b>38'000</b>		<b>-2'000</b>	
<b>Entsorgung</b>						
Unterflursammelstelle Zentrum	-	-	-	-	-	-
	-	-	-	-	-	-
<b>Total Entsorgung</b>						
<b>Zentrale Dienste</b>						
Innovationsprojekte	100'000	-	59'038	-	-40'962	-
	<b>100'000</b>		<b>59'038</b>		<b>-40'962</b>	
<b>Total Zentrale Dienste</b>	<b>100'000</b>		<b>59'038</b>		<b>-40'962</b>	
	<b>7'705'000</b>	<b>-460'000</b>	<b>4'876'472</b>	<b>-1'421'263</b>	<b>-2'828'528</b>	<b>-961'263</b>
<b>GESAMTTOTAL</b>	<b>7'245'000</b>		<b>3'455'209</b>		<b>-3'789'791</b>	

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung	Ausgabe	Abweichung
----------	--------------	------------------	---------	------------

**Stadtwerke**

**Elektrizität**

<b>1901</b>	<b>4000</b>	<b>Mittelspannungsnetz 20 kV</b>	<b>CHF 475'400</b>	<b>-484'600</b>
-------------	-------------	----------------------------------	--------------------	-----------------

Die Realisierung des neuen Unterwerks in Albertschwil konnte nicht nach dem ursprünglichen Zeitplan umgesetzt werden. Grund dafür ist die Linienführung der neuen AXPO-Zuleitung zum Unterwerk. Alle im Zusammenhang mit diesem Projekt stehenden Investitionen von insgesamt CHF 430'000 mussten zurückgestellt werden. Die Erneuerung des Mittelspannungskabels (IAFP 2011 CHF 100'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 329'611 abgeschlossen werden. Die Mehrkosten resultieren aus zusätzlichen umfangreichen Grabarbeiten. Die Verkabelung im Gebiet Glattburg - Niederglatt (IAFP 2011 CHF 230'000) wurde mit Gesamtkosten von CHF 108'695 abgeschlossen. Einfache Grabarbeiten im Kulturland verursachten wesentlich geringere Kosten.

<b>1901</b>	<b>4000</b>	<b>Trafostationen</b>	<b>CHF 287'024</b>	<b>-1'712'976</b>
-------------	-------------	-----------------------	--------------------	-------------------

Die Verzögerungen im Baufortschritt UW Albertschwil haben auch Investitionen im Bereich der Trafostationen von insgesamt CHF 650'000 blockiert. Aus Kapazitätsgründen (starke Beanspruchung für Netzverstärkungen neuer PV-Anlagen) mussten Investitionen für die Sanierung von zwei Trafostationen von insgesamt CHF 570'000 zurückgestellt werden. Das Projekt TS Breitfeld (CHF 60'000) wurde durch das Amt für Bundesbauten auf einen späteren Zeitpunkt verschoben. Das Projekt TS Glattburg (CHF 150'000) konnte erst zu einem Teil realisiert werden. Die aufgelaufenen Kosten betragen CHF 54'701. Die Sanierung der Trafostation Büelwies (IAFP 2011 CHF 200'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 125'384 abgeschlossen werden. In verschiedenen Trafostationen wurden Sanierungsarbeiten im Umfang von CHF 38'419 ausgeführt.

<b>1901</b>	<b>4000</b>	<b>Niederspannungsnetz</b>	<b>CHF 1'487'934</b>	<b>402'934</b>
-------------	-------------	----------------------------	----------------------	----------------

Das Projekt Strassenraumgestaltung St. Gallerstrasse blockierte Investitionen von insgesamt CHF 275'000. Im Zusammenhang mit dem Bau UW Albertschwil wurden CHF 30'000 für die Netzanpassungen im Weiler Albertschwil blockiert. Das Projekt Gozenbergstrasse (IAFP CHF 300'000) konnte mit Gesamtaufwendungen von CHF 282'824 abgeschlossen werden. Die Netzaufteilung und Erneuerung der Hausanschlüsse an der Lilienstrasse (IAFP CHF 80'00) generierte Gesamtkosten von CHF 198'929. Die Mehrkosten resultieren aus einer vollumfänglichen Netzaufteilung. Für Neuerschliessungen (IAFP CHF 250'000) wurden letztlich CHF 435'073 aufgewendet. Alleine für Netzverstärkungen mehrerer Photovoltaikanlagen sind Kosten von CHF 216'730 angefallen sind. Für Ersatzprojekte in verschiedenen Strassenabschnitten wurden Sanierungsarbeiten mit Gesamtkosten von CHF 515'098 ausgeführt. Diese teilen sich im wesentlichen wie folgt auf: Tulpenstrasse CHF 151'617; Bischofszellerstrasse CHF 111'512 und Ringstrasse CHF 165'415. Dem gegenüber stehen Mehreinnahmen aus Anschlussbeiträgen von CHF 365'931.

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
1901	4000	<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>471'925</b>	<b>-698'075</b>
		<p>Die Sanierung der Blockheizkraftwerke (BHKW) im Hallenbad Rosenau (IAFP CHF 375'000) konnte nicht umgesetzt werden. Die Haustechnik inkl. Wärmeproduktion im Hallenbad Rosenau wird im Rahmen eines Gesamtkonzepts analysiert. Die Einzugmaschine (IAFP 70'000) wurde mit Gesamtkosten von CHF 74'056 angeschafft. Der Kabeltransportanhänger wurde mit Kosten von CHF 17'350 in der laufenden Rechnung verbucht. Schliesslich konnte die PV-Anlage auf dem Dach des FW-Depots im Oktober 2011 ans Versorgungsnetz geschaltet werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf CHF 277'818. Für den Ausbau der Datenübertragung über Glasfaser wurden insgesamt CHF 113'625 aufgewendet.</p>			
		<b>Trinkwasser</b>			
1901	4010	<b>Pumpwerke</b>	<b>CHF</b>	<b>54'590</b>	<b>-75'410</b>
		<p>Der Rückbau im Quellpumpwerk Rain und die Aktivierung des Tiefenbrunnens in der Grundwasserfassung Mooswies wurden nicht umgesetzt. Die Rohrnetzberechnung erfolgt nach Abschluss der St. Gallerstrasse und die Sanierung des Dorfbrunnens bei der Andreaskirche wurde auf Grund der Bauverzögerung im Projekt St. Gallerstrasse nicht umgesetzt. Für die Erweiterung der Datenübertragung und Alarmierung wurden CHF 47'344 eingesetzt.</p>			
1902	4010	<b>Leitungsnetz</b>	<b>CHF</b>	<b>1'137'348</b>	<b>-382'652</b>
		<p>Das Projekt St. Gallerstrasse blockierte Investitionen von insgesamt CHF 380'000. Das Projekt Degenastrasse - Hydrant 265 konnte wesentlich einfacher und damit auch kostengünstiger realisiert werden. Da der Hydrant nicht mehr benötigt wurde. Konnte die Erneuerung des Leitungsabschnittes im Inliner-Verfahren, d.h. ohne Grabarbeiten mit Gesamtkosten von lediglich CHF 20'758 abgeschlossen werden. Für verschiedene Sanierungsprojekte mit einem budgetierten Aufwand von CHF 660'000 wurden Gesamtkosten von CHF 566'940 ausgewiesen. Als Ersatzprojekte auf Grund der Verschiebung des Projekts St. Gallerstrasse wurden verschiedene Sanierungsprojekte mit einem Gesamtaufwand von CHF 521'354 umgesetzt. Aus diesen Projekten resultierten Einnahmen als Anschluss- und Feuerschutzbeiträge von CHF 410'102 und Subventionsbeiträge der Gebäudeversicherungsanstalt von total CHF 334'780. Daraus resultieren Nettoinvestitionen von CHF 654'305</p>			
1901	4010	<b>Sachanlagen</b>	<b>CHF</b>	<b>234'371</b>	<b>4'371</b>
		<p>Die permanente Überwachung des Trinkwassernetzes mit Datenloggern (IAFP CHF 190'000) konnte mit Gesamtkosten von CHF 189'556 umgesetzt werden. Das budgetierte Servicefahrzeug (IAFP CHF 40'000) konnte mit allen notwendigen Einrichtungen für den Piketteinsatz mit Kosten von CHF 48'000 angeschafft werden.</p>			

# Investitionsrechnung

Kto. Nr.	Aufgaben Nr.	Kontobezeichnung		Ausgabe	Abweichung
<b>Erdgas</b>					
1901	4020	<b>Leitungsnetz Mitteldruck / Niederdruck</b>	<b>CHF</b>	<b>602'435</b>	<b>132'435</b>
<p>Die im IAFP eingestellte Rohrnetzberechnung (CHF 20'000) wurde verschoben und soll erst nach Abschluss der Sanierungsarbeiten an der St. Gallerstrasse ausgeführt werden. Das Projekt Wiesentalweg (CHF 50'000) konnte aus Kapazitätsgründen nicht umgesetzt werden. Das Projekt Gozenbergstrasse konnte mit Gesamtkosten von CHF 117'268 abgeschlossen werden (IAFP 2011 CHF 250'000). Für die Erweiterung des Versorgungsnetzes und den Anschluss neuer Liegenschaften wurden insgesamt CHF 484'098 aufgewendet. Für den Ausbau des Datennetzes für die Fernauslesung der Erdgasbezüge bei Industriebetrieben wurden CHF 28'406 aufgewendet. Aus Anschlussbeiträgen resultieren Einnahmen von CHF 10'450. Letztendlich entstanden Nettoinvestitionen von</p>					
<b>Technisches Büro</b>					
1901		<b>Informatik</b>	<b>CHF</b>	<b>38'000</b>	<b>-2'000</b>
<p>Das Projekt wurde umgesetzt. Derzeit sind noch kleine Pendenzen hängig und die definitive Schlussrechnung noch ausstehend.</p>					
<b>Zentrale Dienste</b>					
1901		<b>Innovationsprojekte</b>	<b>CHF</b>	<b>59'038</b>	<b>-40'962</b>
<p>Auf dem Konto Innovationsprojekte wurden folgende Belastungen vorgenommen: Glasfasernetz Fibre to the Home (FTTH) für die weitere Bearbeitung durch Fachexperten CHF 14'520, eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung der Abwärme im Abwasserkanal Schulanlage Büel CHF 7'000 und für das Projekt Energienetz GSG in Zusammenarbeit mit der Stadt St. Gallen und der Gemeinde Gaiserwald CHF 37'518.</p>					

# Stadtwerke Erfolgsrechnung 2011

	Rechnung	Budget	Abweichung	% Diff.
31000	Ertrag Niederspannung 400 V	7'910'523.53	6'945'000.00	965'523.53 13.90
31020	Ertrag Mittelspannung 20 kV	3'726'617.45	2'843'000.00	883'617.45 31.08
<b>310</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Energie</b>	<b>11'637'140.98</b>	<b>9'788'000.00</b>	<b>1'849'140.98</b> <b>18.89</b>
31200	Ertrag Blindenergie 400 V	67'423.44	62'000.00	5'423.44 8.75
31220	Ertrag Blindenergie 20 kV	3'043.40	5'000.00	-1'956.60 -39.13
<b>312</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Blindenergie</b>	<b>70'466.84</b>	<b>67'000.00</b>	<b>3'466.84</b> <b>5.17</b>
31300	Ertrag Grundgebühren Elektrizität	1'250'306.66	1'034'000.00	216'306.66 20.92
<b>313</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Grundgebühren</b>	<b>1'250'306.66</b>	<b>1'034'000.00</b>	<b>216'306.66</b> <b>20.92</b>
31500	Ertrag Netznutzung	6'495'987.57	7'757'000.00	-1'261'012.43 -16.26
31510	Ertrag Netznutzung Leistung	2'389'378.23	2'574'000.00	-184'621.77 -7.17
<b>315</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität Netznutzung</b>	<b>8'885'365.80</b>	<b>10'331'000.00</b>	<b>-1'445'634.20</b> <b>-13.99</b>
<b>31</b>	<b>Total Ertrag Elektrizität</b>	<b>21'843'280.28</b>	<b>21'220'000.00</b>	<b>623'280.28</b> <b>2.94</b>
32000	Ertrag Trinkwasser	2'218'512.78	2'208'000.00	10'512.78 0.48
32010	Ertrag Tagesmaximum Trinkwasser	276'507.00	286'000.00	-9'493.00 -3.32
<b>320</b>	<b>Trinkwasserverkauf</b>	<b>2'495'019.78</b>	<b>2'494'000.00</b>	<b>1'019.78</b> <b>0.04</b>
32300	Ertrag Grundgebühren Trinkwasser	635'578.15	621'000.00	14'578.15 2.35
<b>323</b>	<b>Grundgebühren Trinkwasser</b>	<b>635'578.15</b>	<b>621'000.00</b>	<b>14'578.15</b> <b>2.35</b>
<b>32</b>	<b>Total Ertrag Trinkwasser</b>	<b>3'130'597.93</b>	<b>3'115'000.00</b>	<b>15'597.93</b> <b>0.50</b>
33000	Ertrag Erdgas	6'666'677.71	6'825'000.00	-158'322.29 -2.32
33010	Ertrag Leistung Erdgas	32'217.00	32'000.00	217.00 0.68
<b>330</b>	<b>Erdgasverkauf</b>	<b>6'698'894.71</b>	<b>6'857'000.00</b>	<b>-158'105.29</b> <b>-2.31</b>
33300	Ertrag Grundgebühren Erdgas	259'099.14	252'000.00	7'099.14 2.82
<b>333</b>	<b>Grundgebühren Erdgas</b>	<b>259'099.14</b>	<b>252'000.00</b>	<b>7'099.14</b> <b>2.82</b>
<b>33</b>	<b>Total Ertrag Erdgas</b>	<b>6'957'993.85</b>	<b>7'109'000.00</b>	<b>-151'006.15</b> <b>-2.12</b>
34090	Vergütung Zweckverband Bazenhaid	206'978.29	139'000.00	67'978.29 48.91
34095	Vergütung Stadt Gossau	100'954.58	95'000.00	5'954.58 6.27
34100	Ertrag Entsorgung	85'662.81	86'000.00	-337.19 -0.39
<b>340</b>	<b>Ertrag Entsorgung</b>	<b>393'595.68</b>	<b>320'000.00</b>	<b>73'595.68</b> <b>23.00</b>
<b>34</b>	<b>Total Ertrag Entsorgung</b>	<b>393'595.68</b>	<b>320'000.00</b>	<b>73'595.68</b> <b>23.00</b>
35000	Ertrag aus Dienstleistungen	343'152.05	346'000.00	-2'847.95 -0.82
35010	Ertrag aus Materiallieferungen	270'799.39	255'000.00	15'799.39 6.20
35020	Ertrag aus Fremdleistungen	75'482.49	101'000.00	-25'517.51 -25.26
35050	Ertrag aus Pauschalleistungen	444'770.43	272'000.00	172'770.43 63.52
35095	Vergütung Öffentliche Beleuchtung	89'918.61	160'000.00	-70'081.39 -43.80
<b>350</b>	<b>Dienstleistungen für Kunden</b>	<b>1'224'122.97</b>	<b>1'134'000.00</b>	<b>90'122.97</b> <b>7.95</b>
<b>35</b>	<b>Total Ertrag aus Dienstleistungen</b>	<b>1'224'122.97</b>	<b>1'134'000.00</b>	<b>90'122.97</b> <b>7.95</b>
36010	Ertrag aus Beiträgen Dritter	8'867.22	13'000.00	-4'132.78 -31.79
36020	Ertrag Montage Werk, Ab.-/ Einschaltung	10'405.46	10'000.00	405.46 4.05
36050	Datenübertragung / Systeminitialisierung	24'423.34	0.00	24'423.34 100.00
36100	Sonstiger Ertrag	17'558.61	18'000.00	-441.39 -2.45
<b>360</b>	<b>Übriger Ertrag</b>	<b>61'254.63</b>	<b>41'000.00</b>	<b>20'254.63</b> <b>49.40</b>
<b>36</b>	<b>Total Übriger Ertrag</b>	<b>61'254.63</b>	<b>41'000.00</b>	<b>20'254.63</b> <b>49.40</b>
39000	Inkasso- und Mahngebühren	22'097.27	34'000.00	-11'902.73 -35.01
39010	Debitorenverluste	-285'800.93	-42'000.00	-243'800.93 -580.48
<b>390</b>	<b>Ertragsminderungen</b>	<b>-263'703.66</b>	<b>-8'000.00</b>	<b>-255'703.66</b> <b>-3'196.30</b>
<b>39</b>	<b>Total Ertragsminderungen</b>	<b>-263'703.66</b>	<b>-8'000.00</b>	<b>-255'703.66</b> <b>-3'196.30</b>
<b>3</b>	<b>Betriebsertrag Lieferung und Leistungen</b>	<b>33'347'141.68</b>	<b>32'931'000.00</b>	<b>416'141.68</b> <b>1.26</b>
41000	Einkauf Energie Mittelspannung 20 kV	-11'866'461.46	-10'476'000.00	-1'390'461.46 -13.27
41020	Einkauf Energie fremde Rücklieferung	-149'922.82	-28'000.00	-121'922.82 -435.44
41030	Einkauf Energie eigene Rücklieferung	-91'177.00	-93'000.00	1'823.00 1.96
<b>410</b>	<b>Einkauf Elektrizität Arbeit</b>	<b>-12'107'561.28</b>	<b>-10'597'000.00</b>	<b>-1'510'561.28</b> <b>-14.25</b>
41500	Netznutzung Mittelspannung	-1'058'995.42	-2'665'000.00	1'606'004.58 60.26
41510	Netznutzung Leistung Mittelspannung	-2'169'305.67	-2'408'000.00	238'694.33 9.91
<b>415</b>	<b>Netznutzung Elektrizität</b>	<b>-3'228'301.09</b>	<b>-5'073'000.00</b>	<b>1'844'698.91</b> <b>36.36</b>
<b>41</b>	<b>Total Aufwand Elektrizität</b>	<b>-15'335'862.37</b>	<b>-15'670'000.00</b>	<b>334'137.63</b> <b>2.13</b>
42000	Trinkwasser Regionale Wasserversorgung	-1'068'356.93	-1'079'000.00	10'643.07 0.99
42010	Trinkwasser Herisau	-12'599.98	-11'000.00	-1'599.98 -14.55
<b>420</b>	<b>Trinkwassereinkauf</b>	<b>-1'080'956.91</b>	<b>-1'090'000.00</b>	<b>9'043.09</b> <b>0.83</b>
42500	Entschädigungen Schutzzonen	-5'592.80	-6'000.00	407.20 6.79
<b>425</b>	<b>Entschädigungen</b>	<b>-5'592.80</b>	<b>-6'000.00</b>	<b>407.20</b> <b>6.79</b>

		Rechnung	Budget	Abweichung	% Diff.
<b>42</b>	<b>Total Aufwand Trinkwasser</b>	<b>-1'086'549.71</b>	<b>-1'096'000.00</b>	<b>9'450.29</b>	<b>0.86</b>
43000	Einkauf Erdgas	-6'432'760.37	-5'440'000.00	-992'760.37	-18.25
43050	Rückvergütungen Erdgas Ostschweiz	427'071.85	0.00	427'071.85	100.00
<b>430</b>	<b>Erdgaseinkauf</b>	<b>-6'005'688.52</b>	<b>-5'440'000.00</b>	<b>-565'688.52</b>	<b>-10.40</b>
<b>43</b>	<b>Total Aufwand Erdgas</b>	<b>-6'005'688.52</b>	<b>-5'440'000.00</b>	<b>-565'688.52</b>	<b>-10.40</b>
44100	Fremdleistungen Entsorgung	-290'715.68	-264'000.00	-26'715.68	-10.12
<b>44</b>	<b>Total Aufwand Entsorgung</b>	<b>-290'715.68</b>	<b>-264'000.00</b>	<b>-26'715.68</b>	<b>-10.12</b>
45000	Ingenieurleistungen, Gutachten, Studien	-24'280.00	-19'000.00	-5'280.00	-27.79
45100	Fremdleistungen	-179'813.61	-212'000.00	32'186.39	15.18
<b>45</b>	<b>Total Aufwand für Fremdleistungen</b>	<b>-204'093.61</b>	<b>-231'000.00</b>	<b>26'906.39</b>	<b>11.65</b>
46200	Direktmaterial	-85'101.34	-160'000.00	74'898.66	46.81
46250	Lagermaterial	-322'857.50	-275'000.00	-47'857.50	-17.40
46280	Int. Verr. Belastung Lagermaterial MGK	-15'635.15	-17'000.00	1'364.85	8.03
46290	Int. Verr. Entlastung Lagermaterial MGK	37'959.92	25'000.00	12'959.92	51.84
<b>46</b>	<b>Total Materialaufwand</b>	<b>-385'634.07</b>	<b>-427'000.00</b>	<b>41'365.93</b>	<b>9.69</b>
49000	Skonti Lieferanten	17'997.02	0.00	17'997.02	100.00
<b>49</b>	<b>Total Aufwandminderungen</b>	<b>17'997.02</b>	<b>0.00</b>	<b>17'997.02</b>	<b>100.00</b>
<b>4</b>	<b>Aufwand Material Waren u. Dienstl.</b>	<b>-23'290'546.94</b>	<b>-23'128'000.00</b>	<b>-162'546.94</b>	<b>-0.70</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 1</b>	<b>10'056'594.74</b>	<b>9'803'000.00</b>	<b>253'594.74</b>	<b>2.59</b>
50000	Löhne und Lohnzulagen	-2'629'576.05	-2'764'000.00	134'423.95	4.86
50010	Ersatzleistung von Sozialversicherungen	583.95	0.00	583.95	100.00
50030	Sitzungsgelder Kommission Stadtwerke	-33'285.00	-34'000.00	715.00	2.10
<b>50</b>	<b>Total Löhne und Lohnzulagen</b>	<b>-2'662'277.10</b>	<b>-2'798'000.00</b>	<b>135'722.90</b>	<b>4.85</b>
51000	Interne Belastung (Stunden)	-1'892'964.30	-1'872'000.00	-20'964.30	-1.12
51050	Interne Gutschrift (Stunden)	2'505'139.43	2'415'000.00	90'139.43	3.73
<b>51</b>	<b>Total Interne Verrechnungen</b>	<b>612'175.13</b>	<b>543'000.00</b>	<b>69'175.13</b>	<b>12.74</b>
57000	AHV, IV, EO, ALV	-165'156.05	-171'000.00	5'843.95	3.42
57010	Pensionskasse	-267'711.85	-294'000.00	26'288.15	8.94
57020	Unfallversicherung	-45'937.40	-40'000.00	-5'937.40	-14.84
57030	Krankentaggeldversicherung	-6'995.30	-22'000.00	15'004.70	68.20
57040	FAK-Beiträge	-47'125.45	-49'000.00	1'874.55	3.83
<b>57</b>	<b>Total Sozialversicherungsaufwand</b>	<b>-532'926.05</b>	<b>-576'000.00</b>	<b>43'073.95</b>	<b>7.48</b>
58000	Personalrekrutierung	-13'016.38	-6'000.00	-7'016.38	-116.94
58010	Aus- und Weiterbildung	-59'577.80	-57'000.00	-2'577.80	-4.52
58020	Km Entschädigungen Privatfahrzeuge	-6'844.40	-8'000.00	1'155.60	14.45
58030	Reisespesen öffentlicher Verkehr	-8'389.89	-8'000.00	-389.89	-4.87
58080	Arbeitsbekleidung	-18'009.49	-22'000.00	3'990.51	18.14
58090	Personalaufwand übriger	-24'854.30	-48'000.00	23'145.70	48.22
<b>58</b>	<b>Total Übriger Personalaufwand</b>	<b>-130'692.26</b>	<b>-149'000.00</b>	<b>18'307.74</b>	<b>12.29</b>
<b>5</b>	<b>Personalaufwand</b>	<b>-2'713'720.28</b>	<b>-2'980'000.00</b>	<b>266'279.72</b>	<b>8.94</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 2</b>	<b>7'342'874.46</b>	<b>6'823'000.00</b>	<b>519'874.46</b>	<b>7.62</b>
60000	Unterhalt Liegenschaft Werkhof	-53'849.22	-51'000.00	-2'849.22	-5.59
60100	Energie / Trinkwasser / Abwasser	-46'608.64	-37'000.00	-9'608.64	-25.97
<b>60</b>	<b>Total Raumaufwand</b>	<b>-100'457.86</b>	<b>-88'000.00</b>	<b>-12'457.86</b>	<b>-14.16</b>
61000	URE Werkzeuge, Geräte, Mobiliar	-111'791.76	-102'000.00	-9'791.76	-9.60
61010	URE Messapparate & Messeinrichtungen	-476'562.22	-391'000.00	-85'562.22	-21.88
61020	URE Anlagen	-421'072.01	-565'000.00	143'927.99	25.47
61030	URE Messinstrumente	-14'451.88	-27'000.00	12'548.12	46.47
61050	Verbrauchsmaterial	-51'045.27	-30'000.00	-21'045.27	-70.15
<b>61</b>	<b>Total Unterhalt, Reparaturen, Ersatz</b>	<b>-1'074'923.14</b>	<b>-1'115'000.00</b>	<b>40'076.86</b>	<b>3.59</b>
62000	URE Fahrzeuge	-48'893.96	-22'000.00	-26'893.96	-122.25
62010	Betriebsstoffe	-21'254.27	-22'000.00	745.73	3.39
62020	Versicherungen Fahrzeuge	-10'352.20	-19'000.00	8'647.80	45.51
62030	Verkehrsabgaben, Fahrzeugsteuern	-13'214.75	-13'000.00	-214.75	-1.65
62090	Interne Belastung Fahrzeuge	-30'450.00	-36'000.00	5'550.00	15.42
62095	Interne Gutschrift Fahrzeuge	47'055.00	72'000.00	-24'945.00	-34.65
<b>62</b>	<b>Total Fahrzeug- und Transportaufwand</b>	<b>-77'110.18</b>	<b>-40'000.00</b>	<b>-37'110.18</b>	<b>-92.78</b>
63000	Sachversicherung	-19'107.55	-36'000.00	16'892.45	46.92
63010	Betriebshaftpflichtversicherung	-34'245.35	-59'000.00	24'754.65	41.96
63050	Abgaben und Gebühren	-65'941.27	-11'000.00	-54'941.27	-499.47
<b>63</b>	<b>Total Sachversicher., Abgaben, Gebühren</b>	<b>-119'294.17</b>	<b>-106'000.00</b>	<b>-13'294.17</b>	<b>-12.54</b>
64100	Energiebezug eigene Anlagen	-150'157.05	-215'000.00	64'842.95	30.16
64700	Entsorgungsaufwand	-8'549.44	-7'000.00	-1'549.44	-22.13
<b>64</b>	<b>Total Energie- und Entsorgungsaufwand</b>	<b>-158'706.49</b>	<b>-222'000.00</b>	<b>63'293.51</b>	<b>28.51</b>
65000	Büromaterial	-11'963.92	-10'000.00	-1'963.92	-19.64
65010	Drucksachen	-9'554.52	-26'000.00	16'445.48	63.25
65030	Fachliteratur / Zeitschriften	-2'036.79	-6'000.00	3'963.21	66.05
<b>650</b>	<b>Verwaltungsaufwand</b>	<b>-23'555.23</b>	<b>-42'000.00</b>	<b>18'444.77</b>	<b>43.92</b>

		Rechnung	Budget	Abweichung	% Diff.
65100	Telefon / Funk	-26'091.81	-18'000.00	-8'091.81	-44.95
65130	Porti	-30'583.45	-40'000.00	9'416.55	23.54
<b>651</b>	<b>Telefon, Funk und Porti</b>	<b>-56'675.26</b>	<b>-58'000.00</b>	<b>1'324.74</b>	<b>2.28</b>
65200	Verbandsbeiträge	-70'195.16	-62'000.00	-8'195.16	-13.22
<b>652</b>	<b>Verbandsbeiträge</b>	<b>-70'195.16</b>	<b>-62'000.00</b>	<b>-8'195.16</b>	<b>-13.22</b>
65310	Unternehmens- und Rechtsberatung	-106'781.36	-20'000.00	-86'781.36	-433.91
<b>653</b>	<b>Unternehmens- und Rechtsberatungen</b>	<b>-106'781.36</b>	<b>-20'000.00</b>	<b>-86'781.36</b>	<b>-433.91</b>
65400	Dienstl. Rechenzentrum Winterthur IDW	-48'999.40	-49'000.00	0.60	0.00
65450	Externe Revisionsstelle und GPK	-12'160.00	-13'000.00	840.00	6.46
<b>654</b>	<b>Revisionsstelle und Rechenzentrum</b>	<b>-61'159.40</b>	<b>-62'000.00</b>	<b>840.60</b>	<b>1.36</b>
65600	URE Hardware	-29'335.14	-41'000.00	11'664.86	28.45
65610	Software- und Lizenzgebühren	-114'744.49	-131'000.00	16'255.51	12.41
65630	Miete Hardware	-4'439.53	-7'000.00	2'560.47	36.58
65650	Informatikdienstleistungen Stadt Gossau	-36'399.00	-68'000.00	31'601.00	46.47
65660	Informatikdienstleistungen Dritter	-31'693.16	-59'000.00	27'306.84	46.28
<b>656</b>	<b>Informatikaufwand</b>	<b>-216'611.32</b>	<b>-306'000.00</b>	<b>89'388.68</b>	<b>29.21</b>
<b>65</b>	<b>Total Verwaltungs- und Informatikaufwand</b>	<b>-534'977.73</b>	<b>-550'000.00</b>	<b>15'022.27</b>	<b>2.73</b>
66000	Werbeinserate, -Artikel, -Beiträge	-16'189.16	-46'000.00	29'810.84	64.81
66020	Ausstellungen / Aktionen	3'790.00	-2'000.00	5'790.00	289.50
66060	Repräsentationsspesen	-3'833.20	-2'000.00	-1'833.20	-91.66
<b>66</b>	<b>Total Werbeaufwand</b>	<b>-16'232.36</b>	<b>-50'000.00</b>	<b>33'767.64</b>	<b>67.54</b>
67000	Übriger Betriebsaufwand / Betreibungen	-59'092.21	-22'000.00	-37'092.21	-168.60
67020	Betriebssicherheit und Bewachung	-12'895.76	-13'000.00	104.24	0.80
<b>67</b>	<b>Total Übriger Betriebsaufwand</b>	<b>-71'987.97</b>	<b>-35'000.00</b>	<b>-36'987.97</b>	<b>-105.68</b>
<b>67.8</b>	<b>Subtotal Sonstiger Aufwand (60-67)</b>	<b>-2'153'689.90</b>	<b>-2'206'000.00</b>	<b>52'310.10</b>	<b>2.37</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 3</b>	<b>5'189'184.56</b>	<b>4'617'000.00</b>	<b>572'184.56</b>	<b>12.39</b>
68010	Darlehenszinsaufwand	-238'583.80	-164'000.00	-74'583.80	-45.48
68040	Bank- und Postspesen	-18'889.05	-22'000.00	3'110.95	14.14
<b>680</b>	<b>Finanzaufwand</b>	<b>-257'472.85</b>	<b>-186'000.00</b>	<b>-71'472.85</b>	<b>-38.43</b>
68500	Ertrag aus Post- und Bankguthaben	2'597.90	5'000.00	-2'402.10	-48.04
68520	Ertrag aus Wertschriften	750.00	1'000.00	-250.00	-25.00
<b>685</b>	<b>Finanzertrag</b>	<b>3'347.90</b>	<b>6'000.00</b>	<b>-2'652.10</b>	<b>-44.20</b>
<b>68</b>	<b>Total Finanzerfolg</b>	<b>-254'124.95</b>	<b>-180'000.00</b>	<b>-74'124.95</b>	<b>-41.18</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 4</b>	<b>4'935'059.61</b>	<b>4'437'000.00</b>	<b>498'059.61</b>	<b>11.23</b>
69000	Abschreibungen auf Sachanlagen	-255'739.94	-173'000.00	-82'739.94	-47.83
69050	Abschreibungen auf immobile Anlagen	-776'469.00	-731'000.00	-45'469.00	-6.22
<b>69</b>	<b>Total Abschreibungen</b>	<b>-1'032'208.94</b>	<b>-904'000.00</b>	<b>-128'208.94</b>	<b>-14.18</b>
	<b>BRUTTOGEWINN 5</b>	<b>3'902'850.67</b>	<b>3'533'000.00</b>	<b>369'850.67</b>	<b>10.47</b>
<b>6</b>	<b>Sonstiger Betriebsaufwand</b>	<b>-3'440'023.79</b>	<b>-3'290'000.00</b>	<b>-150'023.79</b>	<b>-4.56</b>
75000	Mieteinnahmen	19'250.10	20'000.00	-749.90	-3.75
75010	Ertrag Nebenkosten Werkhof	32'605.87	24'000.00	8'605.87	35.86
75020	Ertrag Pachtzinsen	10'562.40	10'000.00	562.40	5.62
<b>750</b>	<b>Total Ertrag betriebliche Liegenschaften</b>	<b>62'418.37</b>	<b>54'000.00</b>	<b>8'418.37</b>	<b>15.59</b>
75100	Versicherungen, Abgaben und Steuern	-8'416.75	-10'000.00	1'583.25	15.83
<b>751</b>	<b>Total Aufwand betriebl. Liegenschaften</b>	<b>-8'416.75</b>	<b>-10'000.00</b>	<b>1'583.25</b>	<b>15.83</b>
<b>75</b>	<b>Total Erfolg betriebliche Liegenschaften</b>	<b>54'001.62</b>	<b>44'000.00</b>	<b>10'001.62</b>	<b>22.73</b>
<b>7</b>	<b>Betriebliche Nebenerfolge</b>	<b>54'001.62</b>	<b>44'000.00</b>	<b>10'001.62</b>	<b>22.73</b>
<b>80.9</b>	<b>BRUTTOGEWINN 6</b>	<b>3'956'852.29</b>	<b>3'577'000.00</b>	<b>379'852.29</b>	<b>10.62</b>
82010	Energiefonds Einzahlungen	515'556.11	500'000.00	15'556.11	3.11
82110	Energiefonds Auszahlung Förderbeiträge	-496'379.11	-500'000.00	3'620.89	0.72
82150	Energiefonds Aktionen / Kampagnen	-19'177.00	0.00	-19'177.00	-100.00
<b>82</b>	<b>Total Energiefonds</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
<b>8</b>	<b>Ausserord. und betriebsfremder Erfolg</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>	<b>0.00</b>
	<b>UNTERNEHMUNGSERFOLG NACH ABGABEN</b>	<b>3'956'852.29</b>	<b>3'577'000.00</b>	<b>379'852.29</b>	<b>10.62</b>

# Stadtwerke Bestandesrechnung 2011

		Saldo	Vorjahr	Abweichung
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>			
10000	Hauptkasse	3'439.00	3'711.75	-272.75
10010	Geldstock Inkasso	300.00	300.00	-
1000	Flüssige Mittel und Wertschriften	3'739.00	4'011.75	-272.75
10100	Postcheck 90-660-5	640'413.29	449'180.04	191'233.25
1010	Postcheckguthaben	640'413.29	449'180.04	191'233.25
10200	acervis Bank AG	368'168.45	549.75	367'618.70
1020	Bankguthaben	368'168.45	549.75	367'618.70
<b>100</b>	<b>Flüssige Mittel</b>	<b>1'012'320.74</b>	<b>453'741.54</b>	<b>558'579.20</b>
11000	Forderungen Energieverrechnung	7'467'469.85	6'620'559.51	846'910.34
11010	Forderungen Fakturierung Abacus	1'969'442.40	1'471'802.50	497'639.90
11050	Forderungen Energieverrechnung VRSG	347'230.70	347'230.70	-
11090	Delkrede	-1'123'000.00	-844'000.00	-279'000.00
1100	Forderungen gegenüber Dritten	8'661'142.95	7'595'592.71	1'065'550.24
11760	Guthaben Verrechnungssteuer	1'171.75	1'357.75	-186.00
1170	Forderungen gegenüber staatl. Stellen	1'171.75	1'357.75	-186.00
<b>110</b>	<b>Forderungen</b>	<b>8'662'314.70</b>	<b>7'596'950.46</b>	<b>1'065'364.24</b>
12100	Vorräte Elektrizität	280'000.00	306'000.00	-26'000.00
12200	Vorräte Trinkwasser / Erdgas	283'000.00	282'000.00	1'000.00
12700	Vorräte Gebührenmarken	1'722.20	660.70	1'061.50
1200	Materialvorräte	564'722.20	588'660.70	-23'938.50
12810	Angefangene Arbeiten Elektrizität	3'000.00	7'000.00	-4'000.00
1280	Angefangene Arbeiten	3'000.00	7'000.00	-4'000.00
<b>120</b>	<b>Material und angefangene Arbeiten</b>	<b>567'722.20</b>	<b>595'660.70</b>	<b>-27'938.50</b>
<b>10</b>	<b>Umlaufvermögen</b>	<b>10'242'357.64</b>	<b>8'646'352.70</b>	<b>1'596'004.94</b>
14000	Anteilscheine	1.00	1.00	-
17000	Beteiligungen	3.00	3.00	-
1400	Wertpapiere des Anlagenvermögens	4.00	4.00	-
<b>140</b>	<b>Finanzanlagen</b>	<b>4.00</b>	<b>4.00</b>	<b>-</b>
15100	Netz und Infrastruktur Elektrizität	10'389'000.00	9'258'000.00	1'131'000.00
15110	Sachanlagen Elektrizität	1'583'000.00	1'273'000.00	310'000.00
1510	Total Sachanlagen Elektrizität	11'972'000.00	10'531'000.00	1'441'000.00
15200	Netz und Infrastruktur Trinkwasser	4'249'000.00	3'978'000.00	271'000.00
15210	Sachanlagen Trinkwasser	283'000.00	55'000.00	228'000.00
1520	Total Sachanlagen Trinkwasser	4'532'000.00	4'033'000.00	499'000.00
15300	Netz und Infrastruktur Erdgas	3'096'000.00	2'622'000.00	474'000.00
15310	Sachanlagen Erdgas	76'000.00	55'000.00	21'000.00
1530	Total Sachanlagen Erdgas	3'172'000.00	2'677'000.00	495'000.00
15410	Sachanlagen Inst.Kontr./ Energieberatung	15'000.00	18'000.00	-3'000.00
1540	Total Sachanlagen Installationsk./Energ	15'000.00	18'000.00	-3'000.00
15510	Sachanlagen Technisches Büro	64'000.00	35'000.00	29'000.00
1550	Total Sachanlagen Technisches Büro	64'000.00	35'000.00	29'000.00
15900	Sachanlagen Zentrale Dienste	35'000.00	44'000.00	-9'000.00
1590	Total Sachanlagen Zentrale Dienste	35'000.00	44'000.00	-9'000.00
<b>150</b>	<b>Sachanlagen</b>	<b>19'790'000.00</b>	<b>17'338'000.00</b>	<b>2'452'000.00</b>
16000	Liegenschaft Werkhof	546'000.00	575'000.00	-29'000.00
1600	Liegenschaften	546'000.00	575'000.00	-29'000.00
<b>160</b>	<b>Immobilienanlagen</b>	<b>546'000.00</b>	<b>575'000.00</b>	<b>-29'000.00</b>
<b>14</b>	<b>Anlagevermögen</b>	<b>20'336'004.00</b>	<b>17'913'004.00</b>	<b>2'423'000.00</b>
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>30'578'361.64</b>	<b>26'559'356.70</b>	<b>4'019'004.94</b>
<b>1</b>	<b>AKTIVEN</b>	<b>30'578'361.64</b>	<b>26'559'356.70</b>	<b>4'019'004.94</b>

<b>2</b>	<b>PASSIVEN</b>			
<b>2</b>	<b>Passiven</b>			
20000	Kreditoren	-7'772'666.63	-7'119'239.97	653'426.66
20100	Vorauszahlungen Kunden	-35'674.95	-52'335.45	-16'660.50
2000	Kreditoren	-7'808'341.58	-7'171'575.42	636'766.16
21600	Kauttionen für Wertkarten	-640.00	-660.00	-20.00
21650	Kauttionen für Schlüssel	-3'050.00	-3'050.00	-
2160	Kauttionen	-3'690.00	-3'710.00	-20.00
21740	Durchlaufkonto aus Versicherung	-	-3'591.30	-3'591.30
2170	Verbindlichkeiten Sozialleistungen	-	-3'591.30	-3'591.30
22100	Abwasser Inkasso für Stadt	47'948.32	-	-47'948.32
22250	Kostendeckende Einspeisevergütung (KEV)	-	14'000.00	14'000.00
22255	Systemdienstleistungen (SDL)	-	13'000.00	13'000.00
22260	Stadt Gossau - Energiefonds	-565'571.31	-1'122'125.20	-556'553.89
2200	Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	-517'622.99	-1'095'125.20	-577'502.21
23000	Passive Rechnungsabgrenzung	-1'308'500.00	-1'302'000.00	6'500.00
2300	Passive Rechnungsabgrenzung	-1'308'500.00	-1'302'000.00	6'500.00
<b>200</b>	<b>Fremdkapital kurzfristig</b>	<b>-9'638'154.57</b>	<b>-9'576'001.92</b>	<b>62'152.65</b>
24000	Darlehen Stadt Gossau	-8'800'000.00	-5'800'000.00	3'000'000.00
24100	Darlehen Stadt Gossau, Überschuss	-	-3'000'000.00	-3'000'000.00
2400	Langfristige Finanzverbindlichkeiten	-8'800'000.00	-8'800'000.00	-
<b>240</b>	<b>Fremdkapital langfristig</b>	<b>-8'800'000.00</b>	<b>-8'800'000.00</b>	<b>-</b>
26010	Rückstellung Unterwerk Albertschwil	-948'827.79	-948'827.79	-
26110	Rückstellung Sanierung Gaswerkareal	-1'100'499.20	-1'100'499.20	-
26120	Rückstellung Infrastrukturprojekte	-2'510'226.81	-2'510'226.81	-
2600	Rückstellungen langfristig	-4'559'553.80	-4'559'553.80	-
<b>260</b>	<b>Rückstellungen langfristig</b>	<b>-4'559'553.80</b>	<b>-4'559'553.80</b>	<b>-</b>
<b>20</b>	<b>Fremdkapital</b>	<b>-22'997'708.37</b>	<b>-22'935'555.72</b>	<b>62'152.65</b>
29800	Reserven	-548'405.38	-548'405.38	-
29810	Tarifaufgleichsreserve Elektrizität	-1'515'625.10	-1'515'625.10	-
29820	Tarifaufgleichsreserve Trinkwasser	-500'000.00	-500'000.00	-
29830	Tarifaufgleichsreserve Erdgas	-1'059'770.50	-1'059'770.50	-
2980	Reserven	-3'623'800.98	-3'623'800.98	-
<b>290</b>	<b>Reserven und Vortrag</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-</b>
<b>28</b>	<b>Total Eigenkapital</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-3'623'800.98</b>	<b>-</b>
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>-26'621'509.35</b>	<b>-26'559'356.70</b>	<b>62'152.65</b>
<b>2</b>	<b>Passiven vor Reingewinn</b>	<b>-26'621'509.35</b>	<b>-26'559'356.70</b>	<b>62'152.65</b>
	<b>Reingewinn</b>	<b>-3'956'852.29</b>	<b>-</b>	<b>3'956'852.29</b>
	<b>PASSIVEN</b>	<b>-30'578'361.64</b>	<b>-26'559'356.70</b>	<b>4'019'004.94</b>

## Stadtwerke Abschreibungsübersicht

Gegenstand	Bestand 01.01.2011	Zugang	Beiträge Abgänge	ordentliche Abschreibung	zusätzliche Abschreibung	Bestand 31.12.2011
<b>Verwaltungsvermögen</b>						
<b>Elektrizität</b>						
Netz- und Infrastruktur	9'258'000	1'584'427		453'427		10'389'000
Sachanlagen	1'273'000	471'925		161'925		1'583'000
<b>Trinkwasser</b>						
Netz- und Infrastruktur	3'978'000	447'057		176'057		4'249'000
Sachanlagen	55'000	234'371		6'371		283'000
<b>Erdgas</b>						
Netz- und Infrastruktur	2'622'000	591'985		117'985		3'096'000
Sachanlagen	55'000	28'406		7'406		76'000
<b>Installationskontrolle / Energieberatung</b>						
Sachanlagen	18'000			3'000		15'000
<b>Technisches Büro</b>						
Sachanlagen	35'000	38'000		9'000		64'000
<b>Zentrale Dienste</b>						
Anteilscheine	1					1
Beteiligungen	3					3
Innovationsprojekte		59'038		59'038		
Sachanlagen	44'000			9'000		35'000
Werkhof	575'000			29'000		546'000
						0
Debitoren						0
						0
<b>Total Abschreibungen</b>	<b>17'913'004</b>	<b>3'455'209</b>		<b>1'032'209</b>		<b>20'336'004</b>

## Altersheim Espel Investitionsrechnung 2011

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag	
	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen	Ausgaben	Einnahmen
<b>50 Ausgaben</b>			<b>271'834.65</b>		<b>-271'834.65</b>	
5002 Pflegerollstuhl			4'584.50		-4'584.50	
5009 Rasentraktor			5'990.00		-5'990.00	
5010 Steckbeckenmaschine			11'240.55		-11'240.55	
5011 Brandschutzmassnahmen			94'950.95		-94'950.95	
5012 Elektrische Erschliessung			74'068.65		-74'068.65	
5013 Telefonie			81'000.00		-81'000.00	

**8 5100 Altersheim Espel Investitionen CHF 271'835 271'835**

Im Zusammenhang mit dem Küchenumbau musste die elektrische Erschliessung des Heimes (CHF 74'068.50) angepasst werden. Ebenfalls wurden Brandschutzmassnahmen (CHF 94'090.95) notwendig. Diese beiden nicht vorher zu sehenden Massnahmen wurden in der Bestandesrechnung aktiviert. Der Voranschlag der laufenden Rechnung sah Anschaffungen für CHF 99'800 vor. Diese Anschaffungen (Telefonie, Pflegerollstuhl und Rasentraktor) sind über die Investitionsrechnung verbucht worden; analog dem Kontorahmen Curaviva. Die Steckbeckenmaschine musste im Berichtsjahr ersetzt werden (CHF 11'240).

# Altersheim Espel Laufende Rechnung 2011

	Voranschlag 2011		Rechnung 2011		Abweichung Betrag	
	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag	Aufwand	Ertrag
<b>8</b>	<b>3'946'950</b>	<b>3'946'950</b>	<b>3'842'474</b>	<b>3'842'474</b>	<b>104'476</b>	<b>104'476</b>
3 Personalaufwand	3'230'600	82'500	2'902'341	105'724	328'259	-23'224
31 Besoldungen Pflege	1'723'500	68'000	1'498'425	81'290	225'075	-13'290
32 Besoldungen andere Fachbereiche	17'000		14'988		2'013	
33 Besoldungen Leitung und Verwaltung	190'500	1'500	193'036	9'615	-2'536	-8'115
34 Besoldungen Oekonomie und Hausdienst	616'000	12'500	595'218	13'759	20'782	-1'259
35 Besoldungen Technische Dienste	108'500	500	101'607	1'060	6'893	-560
37 Sozialversicherungsaufwand	521'000		444'857		76'143	
38 Honorare Leistungen Dritter			4'222		-4'222	
39 Personalnebenaufwand	54'100		49'989		4'111	
4 Sachaufwand	716'350		560'509		155'841	
40 Medizinischer Bedarf	46'000		30'228		15'772	
41 Lebensmittel und Getränke	189'500		188'110		1'390	
42 Haushalt	34'490		28'041		6'449	
43 Unterhalt und Reparaturen Sachanlagen	190'010		164'472		25'538	
44 Aufwand für Anlagenutzung	109'050		15'411		93'639	
440 Ersatz- & Neuanschaffungen	99'800				99'800	
45 Energie und Wasser	72'500		62'930		9'570	
47 Büro und Verwaltung	39'600		40'268		-668	
48 Übriger bewohnerbezogener Aufwand	9'000		7'136		1'864	
49 Übriger Sachaufwand	26'200		23'914		2'287	
6 Betriebsertrag		3'764'650		3'706'658		57'992
60 Pensions-, Pflegekosten und Mieten Alterswohnungen		3'576'000		3'550'008		25'992
62 Medizinische Nebenleistungen		50'700		44'257		6'443
65 Übrige Leistungen für Heimbewohner		9'000		13'172		-4'172
66 Miet- und Kapitalzinse		18'000		23		17'977
67 Nebenbetriebe Cafeteria		35'500		32'841		2'659
68 Leistungen an Personal und Dritte		75'450		66'357		9'093
7 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag				30'092		-30'092
70 Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag				30'092		-30'092
81 Erfolgsrechnung		99'800		379'624		-379'624 99'800

# Altersheim Espel Bestandesrechnung 2011

		Anfangsbestand	Zugang	Abgang	Endbestand
<b>1</b>	<b>Aktiven</b>	<b>429'517.40</b>	<b>7'480'957.30</b>	<b>7'112'786.35</b>	<b>797'688.35</b>
100001	Kasse	10'761.50	42'020.40	39'659.50	13'122.40
101308	Zahlungsausgleichskonto		3'522'345.15	3'522'345.15	
101309	Debitorensammelkonto	329'884.30	3'637'195.80	3'522'345.15	444'734.95
101310	Offene Forderungen	10'247.05	4'782.70	10'247.05	4'782.70
101311	Durchgangskonto		2'778.60	2'778.60	
110001	Brandmeldeanlagen	17'525.45		1'752.50	15'772.95
110002	Fenster Haus 2	30'905.00		3'090.50	27'814.50
110003	Brandschutzmassnahmen		94'950.95		94'950.95
110004	Elektrische Erschliessung		74'068.65		74'068.65
110005	Telefon		81'000.00		81'000.00
120001	Kaffeemaschine	5'875.25		2'056.30	3'818.95
120002	Pflegerollstuhl	6'318.85	4'584.50	2'211.60	8'691.75
120003	Waschschleudermaschine	18'000.00		6'300.00	11'700.00
120004	Rasentraktor		5'990.00		5'990.00
120005	Steckbeckenmaschine		11'240.55		11'240.55
<b>2</b>	<b>Passiven</b>	<b>429'517.40</b>	<b>8'367'324.82</b>	<b>7'999'153.87</b>	<b>797'688.35</b>
200000	Kreditoren-Sammelkonto	58'759.37	678'411.87	610'182.19	126'989.05
200010	Offene Verpflichtungen	9'567.20	1'259.35	9'567.20	1'259.35
208001	Transitorische Passiven	46'903.90	106'889.10	46'903.90	106'889.10
208004	Kontokorrent Polit. Gemeinde		3'388'216.29	3'388'216.29	
208902	Verbindungskonto Espel - Hauptbuchhaltung	-586'117.34	3'580'963.36	3'712'378.90	-717'532.88
208903	Verrechnungskonto Kassaverkehr	-55.20	20'213.85	20'158.65	
281000	Betriebsreserve	688'712.73	591'371.00		1'280'083.73
283000	Investitionsreserve für Mobilien	126'746.74		126'746.74	
283001	Investitionsreserve für Immobilien	85'000.00		85'000.00	